

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

August 1985

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 13 **Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1984**
- 30 **Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen**
- 39 **Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre**
- 47 **Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. August 1985

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 100602
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer
(069) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Nach den Ergebnissen der monatlichen Bilanzstatistik sind im Juni die Geldbestände rasch gewachsen. Zwar hat sich die Expansion der Kredite an den privaten Sektor etwas abgeschwächt, doch wurde dies durch hohe Geldzuflüsse aus dem Ausland mehr als aufgewogen.

Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) stiegen im Juni um 3,6 Mrd DM, verglichen mit 0,2 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Saisonbereinigt nahmen sie sehr kräftig zu. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten die kürzerfristigen Termingelder – wie schon in den Vormonaten – recht stark; auch die Sicht- und Spareinlagen nahmen rasch zu, während die Bargeldbestände sich nur mäßig ausweiteten. In den letzten sechs Monaten wuchsen die gesamten Geldbestände M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5%, ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf die Geldmenge M3 Ende Juni um rd. 5 1/2%. Das enger definierte Geldmengenaggregat M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt ebenfalls um rd. 5 1/2%, das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um 4% höher als vor Jahresfrist.

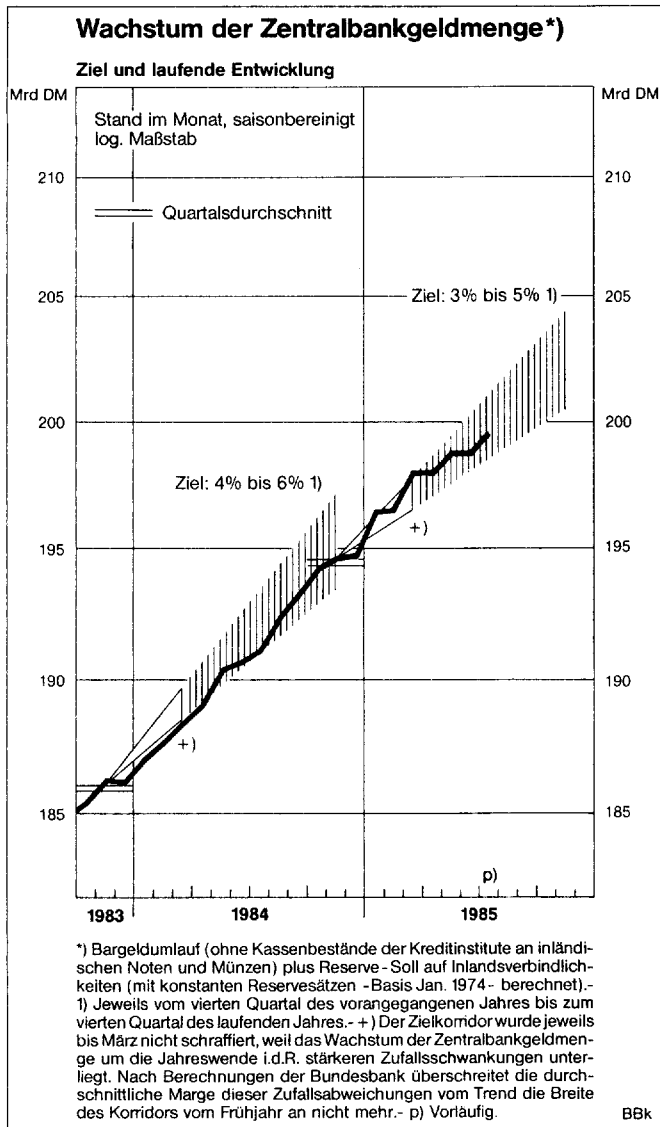
Die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor, die sich im Mai leicht verstärkt hatte, ließ im Juni nach. Insgesamt wurden die *Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen* um 15,9 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 14,1 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Saisonbereinigt betrachtet expandierten die längerfristigen Direktkredite annähernd so stark wie im Vormonat, die kurzfristigen Ausleihungen sind demgegenüber schwächer gewachsen. In den vergangenen sechs Monaten erhöhten sich die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Private mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7 1/2%.

Stark gefördert wurde das monetäre Wachstum durch den Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland, in dem im Juni umfangreiche Mittel zugeflossen sind. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* nahmen um 6,3 Mrd DM zu, verglichen mit einem Anstieg von 2,2 Mrd DM im Mai.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1985			Zum Vergleich: Juni 1984
	April	Mai	Juni p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 1,4	+ 7,5	+11,6	+13,6
1. Kredite der Bundesbank	- 0,5	- 0,6	- 5,1	- 1,2
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 1,9	+ 8,1	+16,6	+14,7
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 0,5	+ 6,7	+15,9	+14,1
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 4,5	- 0,0	+11,5	+11,0
längerfristige Kredite 2)	+ 5,2	+ 6,0	+ 4,1	+ 3,3
an öffentliche Haushalte	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,6
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 1,6	+ 2,2	+ 6,3	- 1,2
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 2,4	+ 6,5	+ 4,3	+ 3,2
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,5
Sparbriefe	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	- 2,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 1,3	- 0,4	+ 4,3	+ 3,2
V. Sonstige Einflüsse	- 1,1	- 3,6	+ 5,6	+ 5,7
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 3,0	+ 7,1	+ 3,6	+ 0,2
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 4,1	+ 8,8	+ 3,9	+ 1,3
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	- 0,3	+ 3,4	+ 6,1	+ 3,5
Termingelder unter 4 Jahren	+ 4,4	+ 5,4	- 2,2	- 2,2
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 1,1	- 1,6	- 0,3	- 1,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. – 2 Ohne Wertpapierkredite. – 3 Kreditinstitute und Bundesbank. – 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 5 Ohne Bankbestände. – 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* haben die monetäre Expansion im Juni für sich betrachtet eher kontraktiv beeinflusst. Wie zu diesem „großen“ Steuertermin in den letzten Jahren üblich, führten die öffentlichen Haushalte ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem (einschließlich Bundesbank) zurück (um 4,3 Mrd DM), im gleichen



Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Juli vorliegen, ist in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) um 0,7 Mrd DM auf 199,5 Mrd DM gestiegen. Dabei nahm die Mindestreservekomponente kräftig zu, während der Bargeldumlauf leicht zurückging. Ihren Stand vom vierten Quartal 1984 übertraf die Zentralbankgeldmenge im Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 4%. Damit bewegte sie sich etwa in der Mitte des diesjährigen Geldmengen-Korridors von 3 bis 5%.

Umfang stockten sie ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank auf.

Die *Geldkapitalbildung* fiel im Juni mit 4,3 Mrd DM etwas höher aus als im gleichen Vorjahrsmonat (3,2 Mrd DM). Saisonbereinigt betrachtet hat sie das Geldmengenwachstum etwas stärker gebremst als im Mai. Das Schwergewicht des längerfristigen Mittelaufkommens bei den Banken lag wiederum bei den langlaufenden Termingeldern (1,6 Mrd DM). Relativ kräftig wurden erneut Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute aufgestockt (1,1 Mrd DM). Auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist (0,9 Mrd DM) und aus dem Verkauf von Sparbriefen (0,7 Mrd DM) flossen verhältnismäßig wenig neue Mittel zu. Auch der Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken war recht gering (0,1 Mrd DM).

Am deutschen Rentenmarkt hat sich die Emissionstätigkeit im Juni etwas abgeschwächt. Inländische Emittenten begaben *festverzinsliche Wertpapiere* im Kurswert von 18,6 Mrd DM gegenüber 20,2 Mrd DM im Mai und 15,1 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig leisteten sie mit 14,9 Mrd DM erheblich höhere Tilgungen als im Vormonat und verkauften für 0,6 Mrd DM Papiere aus ihren Eigenbeständen. Im Ergebnis erzielten sie einen Netto-Absatz von 4,3 Mrd DM, verglichen mit 9,4 Mrd DM im Mai. Per saldo wurden ausschließlich Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von über 4 Jahren abgesetzt.

Der größere Teil des Netto-Absatzes entfiel auf Emissionen der *Banken* (2,5 Mrd DM). Der Schwerpunkt der von ihnen verkauften Schuldverschreibungen lag bei den Kommunalobligationen (2,3 Mrd DM). Der Absatz von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten hielt sich dagegen mit jeweils 0,4 Mrd DM in engen Grenzen. Der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen am Markt ging um 0,5 Mrd DM zurück. Die *öffentliche Hand* nahm den Rentenmarkt im Juni erheblich weniger in Anspruch als im Vormonat (1,9 gegen 5,6 Mrd DM). Der wichtigste öffentliche Emittent war weiterhin der Bund, der eigene Papiere für netto 1,2 Mrd DM plazierte. Die Mittel flossen ihm per saldo ausschließlich aus einer Anfang des Monats angebotenen Anleihe zu. Die Länder nahmen 0,6 Mrd DM am Rentenmarkt auf.

Schuldverschreibungen *ausländischer Emittenten* wurden im Juni im Betrag von 2,2 Mrd DM bei inländischen Anlegern untergebracht. Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat die Emissionstätigkeit im Juni merklich nachgelassen. Ausländische Emittenten begaben 12 DM-Anleihen im Nominalwert von 2,2 Mrd DM, darunter zwei variabel verzinsliche Anleihen im Gesamtbetrag von 0,8 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 1,6 Mrd DM gegenüber 2,8 Mrd DM im Vormonat und 0,4 Mrd DM vor einem Jahr.

Auf der Käuferseite des Rentenmarktes dominierten im Juni *ausländische Anleger*, die für 3,7 Mrd DM deutsche Rentenwerte erwarben. Das war mit der höchste bisher in einem Monat verzeichnete Betrag, von dem 2,4 Mrd DM auf öffentliche Anleihen und 1,3 Mrd DM auf Bankschuldverschreibungen entfielen. Die *Kreditinstitute* (einschl. Bundesbank) übernahmen für 1,8 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere, hauptsächlich Bankschuldverschreibungen (1,2 Mrd DM). *Inländische Nichtbanken* stockten

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mrd DM				
Position	1985			Zum Vergleich: Juni 1984
	April	Mai	Juni p)	
Absatz = Erwerb insgesamt	0,7	11,0	6,5	3,0
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	- 1,1	9,4	4,3	1,4
Bankschuldverschreibungen	- 4,2	3,8	2,5	- 0,3
Pfandbriefe	- 0,7	0,2	0,4	0,9
Kommunalobligationen	- 2,6	2,9	2,3	- 1,6
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	- 0,2	0,5	0,4	0,7
Sonstige Bankschuldverschreibungen	- 0,8	0,2	- 0,5	- 0,4
Industrieobligationen	- 0,1	0,1	- 0,1	- 0,1
Anleihen der öffentlichen Hand	3,2	5,6	1,9	1,9
2. Ausländische Rentenwerte 2)	1,8	1,6	2,2	1,6
Erwerb				
1. Inländer 3)	- 0,3	8,4	2,8	3,7
Kreditinstitute 4)	- 0,3	3,7	x) 1,8	x) 0,3
Nichtbanken	0,0	4,6	1,0	3,3
2. Ausländer 5)	0,9	2,7	3,7	- 0,6

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. - 3 In- und ausländische Rentenwerte. - 4 Einschl. Bundesbank. - 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

ihre Bestände an Rentenwerten um 1,0 Mrd DM auf. Sie konzentrierten ihre Käufe auf ausländische Papiere, vorwiegend Fremdwährungsanleihen, während sie für 1,1 Mrd DM inländische Titel abgaben.

Am *Aktienmarkt* blieb der Absatz junger Aktien im Juni mit 0,3 Mrd DM (Kurswert) deutlich hinter dem Ergebnis des Vormonats (0,9 Mrd DM) und des Vorjahres (1,1 Mrd DM) zurück. Die entscheidenden Impulse gingen weiterhin von ausländischen Käufern aus, die 1,2 Mrd DM in deutschen Dividendenwerten anlegten. Auch die Kreditinstitute engagierten sich in starkem Maße (0,5 Mrd DM). Nichtbanken bauten dagegen erneut ihre Portefeuilles an deutschen Aktien ab (- 1,4 Mrd DM) und erwarben für 0,3 Mrd DM ausländische Dividendenwerte. Das Mittelaufkommen bei den deutschen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) erreichte im Juni mit 0,3 Mrd DM nicht mehr die Ergebnisse der Vormonate. Die Nachfrage konzentrierte sich weiterhin auf die Rentenfonds (0,4 Mrd DM), während die Aktienfonds geringe Mittelabflüsse zu verzeichnen hatten. Den Spezialfonds flossen 0,3 Mrd DM zu.

8 **Kassenentwicklung des Bundes**

Die schon im zweiten Quartal dieses Jahres zu verzeichnende Tendenz zu günstigeren Kassenabschlüssen des Bundes hat sich im Juli fortgesetzt. Das Kassendefizit war in diesem Monat mit 2,7 Mrd DM um 0,4 Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist. Entscheidend dafür war, daß die Kasseneinnahmen um gut 12% stiegen. Zum Teil ist der hohe Einnahmewachstum im vergangenen Monat auf den Bundesbankgewinn zurückzuführen; im Juli erhielt der Bund im Zuge der ratenweisen Abführung 2,0 Mrd DM, d.h. 0,4 Mrd DM mehr als vor einem Jahr. Die Kassenausgaben haben – nach Rückgängen in den beiden vorangegangenen Monaten – im Juli um 9% zugenommen.

In den ersten sieben Monaten zusammengekommen belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 18 1/2 Mrd DM; wegen der relativ hohen Defizite zu Jahresbeginn war es um fast 1 Mrd DM größer als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Kasseneinnahmen und -ausgaben wuchsen prozentual gleich stark (um 4 1/2%). Auf der Ausgabenseite hat bisher eine erhebliche Rolle gespielt, daß die Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung wegen des Liquiditätsengpasses in diesem Sozialversicherungszweig in weit größerem Umfang in die erste Jahreshälfte vorgezogen wurden als im Jahr 1984. Im weiteren Jahresverlauf werden die Zuschüsse entsprechend niedriger ausfallen. Aus heutiger Sicht spricht viel dafür, daß das Defizit des Bundes im Gesamtjahr 1985 wie geplant weiter zurückgeführt werden kann.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im Juni – einem Monat mit großem Steuertermin – per saldo kaum in Anspruch genommen. Insgesamt hat sich ihre Kreditmarktverschuldung lediglich um 1/2 Mrd DM erhöht. Die Nettokreditaufnahme des Bundes am Markt machte im Juni 0,4 Mrd DM aus, nachdem sich der Bund in allen vorangegangenen Monaten dieses Jahres wesentlich höhere Beträge beschafft hatte. Der Umlauf an Bundesanleihen stieg im Juni – hauptsächlich durch die Emission am Monatsanfang – um 1,4 Mrd DM. Bei den anderen Schuldarten waren die Tilgungen um 1,0 Mrd DM höher als die Bruttokreditaufnahmen. Gleichzeitig tilgte der Bund den Ende Mai in Höhe von 4,6 Mrd DM in Anspruch genommenen Buchkredit der Bundesbank. Insgesamt ging die Bundesverschuldung

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Juli		Juli	
	1984	1985 p)	1984	1985 p)
Kasseneinnahmen	138,93	145,28	18,87	21,20
Kassenausgaben	156,55	163,81	22,00	23,94
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-17,62	-18,53	- 3,13	- 2,74
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	- 1,44	+ 2,20	- 1,10	+ 0,40
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 2,14	- 1,77	+ 2,14	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+10,34	+22,25	- 0,29	+ 2,95
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 2,06	+ 0,20	- 1,15	- 0,61
b) Finanzierungsschätze	- 0,44	+ 0,90	- 0,15	+ 0,07
c) Kassenobligationen	- 0,22	+ 4,33	- 0,40	—
d) Bundesobligationen	+ 7,27	+ 4,84	+ 0,70	+ 1,83
e) Bundesschatzbriefe	+ 2,33	+ 2,78	+ 0,28	+ 0,61
f) Anleihen	+ 6,49	+12,06	+ 1,67	+ 1,92
g) Bankkredite	+ 0,57	- 2,43	- 0,92	- 0,87
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,23	- 0,25	- 0,03	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 3,24	- 0,13	- 0,25	—
j) Sonstige Schulden	- 0,13	- 0,05	- 0,04	- 0,00
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	+ 1,14	- 0,47	+ 0,11	...
5) Schwebende Verrechnungen	+ 2,42	+ 0,58	+ 0,06	+ 0,15
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,14	0,15	0,02	0,04
7) Summe 1-2-3-4-5-6	-17,62	-18,53	- 3,13	- 2,74
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 4,5	+ 4,6	+ 6,0	+12,3
Kassenausgaben	+ 2,1	+ 4,6	- 0,8	+ 8,8

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Im laufenden Jahr ohne den jeweils letzten Monat. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

damit im Juni um 4,2 Mrd DM zurück. Die übrigen öffentlichen Haushalte haben ihre Kreditmarktverschuldung im Juni nur wenig ausgeweitet. Bei den Ländern nahm der Anleiheumlauf auf Grund der Emission Nordrhein-Westfalens zwar um gut 1/2 Mrd DM zu, aber in etwa gleichem Umfang wurden Bankkredite per saldo getilgt.

Im *Juli* hat der Bund netto 2,9 Mrd DM an den Kreditmärkten aufgenommen. Die Anleiheverbindlichkeiten stiegen um 1,9 Mrd DM, wobei der Neuemission am Monatsende und den Verkäufen im Rahmen der Kurspflege eine größere Tilgung gegenüberstand. Durch die tendenziell sinkenden Zinsen wurde außerdem der Absatz der Daueremissionen stimuliert. Der Umlauf an Bundesobligationen nahm um 1,8 Mrd DM zu, und aus dem Verkauf der Bundesschatzbriefe erlöste der Bund 0,6 Mrd DM. Die Verbindlichkeiten aus Geldmarktpapieren und Schuldscheindarlehen gingen dagegen um 1,4 Mrd DM zurück. Den Buchkredit der Bundesbank brauchte der Bund Ende Juli, ebenso wie einen Monat zuvor, nicht in Anspruch zu nehmen.

Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen war im Frühsommer weiterhin lebhaft. Zwar haben die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* im Juni, saisonbereinigt betrachtet, das vergleichsweise hohe Niveau des Vormonats nicht ganz erreicht, im Mai/Juni zusammengenommen waren sie aber um ein Prozent höher als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand, der durch die Arbeitskämpfe vom Mai und Juni v.J. negativ beeinflusst worden war, übertrafen die Bestellungen in den letzten beiden Monaten um rd. 10¹/₂%.

Die *Inlandsnachfrage* war im Mai/Juni, saisonbereinigt gesehen, in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes höher als im März/April. Deutlich mehr Inlandsaufträge erhielten vor allem die Hersteller im Investitionsgüterbereich, insbesondere die Unternehmen des Maschinenbaus und des Straßenfahrzeugbaus. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe verlief die Entwicklung dagegen differenzierter; während die Inlandsnachfrage nach den Erzeugnissen der Chemischen Industrie im Mai/Juni weiter kräftig zunahm, erhielt die Stahlindustrie in der gleichen Zeit weniger Aufträge als im März/April.

Die *Auslandsnachfrage* war im Durchschnitt der Monate Mai/Juni, saisonbereinigt betrachtet, um rd. ein Prozent niedriger als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Weniger Aufträge als zuvor erhielt das Investitionsgütergewerbe, wobei höheren Auslandsbestellungen bei der Elektrotechnischen Industrie ein Nachfragerückgang im Straßenfahrzeugbau und im Maschinenbau gegenüberstand. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie im Verbrauchsgütergewerbe haben die Aufträge ausländischer Abnehmer demgegenüber zuletzt zugenommen.

Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) war im Juni nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen um rd. 2% höher als im Mai; in den beiden Monaten zusammen ist die Erzeugung um gut 1¹/₂% gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt ausgeweitet worden. Das Produktionsergebnis der entsprechenden Vorjahrszeit, das durch Arbeitskämpfe erheblich beeinträchtigt gewesen war, wurde im Mai/Juni, Kalendereinflüsse schätzungsweise aus-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2) 3); 1980 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter Investitionsgütergewerbe		
1984 4. Vj.	123	112	113	148	105
1985 1. Vj.	125	113	116	153	107
2. Vj. p)	128	116	122	154	108
April	128	115	121	156	108
Mai	129	116	122	157	109
Juni p)	127	117	123	148	107
Produktion im Produzierenden Gewerbe 4); 1980 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe 3)	Verbrauchsgütergewerbe	
1984 4. Vj.	102,5	98,7	108,5	93,8	90,7
1985 1. Vj.	103,1	97,0	109,6	93,6	71,6
2. Vj. p)	104,1	98,5	110,9	96,5	78,7
April	102,9	98,7	110,0	93,7	77,0
Mai	103,8	98,7	111,2	94,3	79,3
Juni p)	105,9	98,1	112,2	101,2	78,7
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeitslose 3)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 3)	Abhängig Beschäftigte p)
1984 4. Vj.	2 269	9,1	275	97	21 950
1985 1. Vj.	2 299	9,3	432	103	21 980
2. Vj.	2 322	9,4	255	102	...
April	2 315	9,3	375	101	.
Mai	2 326	9,4	228	102	.
Juni	2 325	9,4	162	105	.
Juli	2 311	9,3	108	108	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 6 Nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig.

dagegen merklich unter ihrem Stand von März/April. Im Grundstoffsektor hielt sie sich im Zwei-monatsvergleich auf unverändertem Niveau. Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* haben im Mai/Juni gegenüber März/April kräftig zugenommen (um 6 1/2%), im wesentlichen freilich in Reaktion auf die vorangegangenen witterungsbedingten Produktionseinschränkungen. Trotz dieser Steigerung verharrte die Bauproduktion aber weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand.

Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt zeichnet sich auf Grund der fortschreitenden Ausweitung der Produktion eine leichte Besserung ab. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist im Juli — nach Ausschaltung jahreszeitlicher Einflüsse — etwas zurückgegangen; mit 2,31 Mio entsprach sie am Monatsende 9,3% der abhängigen bzw. 8,2% aller Erwerbspersonen. Gleichzeitig wurde die *Kurzarbeit* — wie um diese Jahreszeit üblich — weiter abgebaut. Mitte Juli waren bei den Arbeitsämtern noch knapp 110000 Arbeitnehmer mit Arbeitszeiteinschränkungen gemeldet (davon gut 30000 im Baugewerbe); das waren gut 50000 weniger als im Vormonat bzw. über 150000 weniger als vor Jahresfrist. Damit hat die Kurzarbeit ihren niedrigsten Stand seit fünf Jahren erreicht. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten *offenen Stellen* ist im Juli saisonbereinigt geringfügig gestiegen; Ende des Monats lag sie bei knapp 110000.

geschaltet, um etwa 11 1/2% übertroffen. Im Verarbeitenden Gewerbe haben — nach den noch vorläufigen Ergebnissen für Juni — vor allem die Hersteller von Verbrauchsgütern ihre Produktion erheblich erhöht. Auch im Investitionsgütergewerbe hat der Ausstoß weiter zugenommen; hier wurde insbesondere in der Elektrotechnischen Industrie die Erzeugung ausgeweitet. Gleichzeitig haben die Fahrzeughersteller offenbar begonnen, ihre Produktion an die schon seit Monaten erhöhte Nachfrage anzupassen. Im Maschinenbau blieb die Produktion im Mai/Juni

Zahlungsbilanz

Im Leistungsverkehr mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – ergab sich im Juni ein geringes Defizit von 0,6 Mrd DM, verglichen mit einem Überschuß von 6,1 Mrd DM im Vormonat. Vor Jahresfrist hatten die Leistungstransaktionen mit einem Defizit von 2,7 Mrd DM abgeschlossen, doch war das damalige Ergebnis durch die Arbeitskämpfe in der Metallindustrie erheblich beeinflußt. Ausschlaggebend für die leichte Passivierung der *Leistungsbilanz* im Juni d. J. waren vornehmlich Saisoneinflüsse; saisonbereinigt betrachtet schloß der Leistungsverkehr mit dem Ausland mit einem Überschuß ab. Im ersten Halbjahr 1985 ergab sich ein saisonbereinigter Aktivsaldo in der Leistungsbilanz von rd. 16 Mrd DM.

Die günstige Entwicklung des deutschen Außenhandels setzte sich weiter fort. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wies die *Handelsbilanz* im Juni einen Überschuß von 5,5 Mrd DM auf (gegenüber 7,5 Mrd DM im Mai und 1,3 Mrd DM vor Jahresfrist). Die Ausfuhren waren dem Werte nach um 19% und die Einfuhren um 7% höher als im Juni 1984. Faßt man zur Ausschaltung von Zufallsschwankungen die Werte für Mai und Juni d. J. zusammen, so sind die Exporte gegenüber dem Durchschnitt der Monate März und April saisonbereinigt um 1% gestiegen, während die Einfuhren um 2% abgenommen haben. Hierbei dürfte jedoch der Rückgang der Einfuhrpreise – vor allem infolge der Abschwächung des Dollarkurses – eine entscheidende Rolle gespielt haben.

Zur leichten Passivierung der Leistungsbilanz der Bundesrepublik im Juni hat nicht zuletzt das Ergebnis der *Dienstleistungsbilanz* beigetragen. Nach einem Überschuß von 1,9 Mrd DM im Mai d. J. wies sie im Juni ein Defizit in gleicher Höhe auf. Ausschlaggebend für diesen deutlichen Umschwung war die – in der Regel stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegende – Entwicklung der Kapitalertragsbilanz, in der im Juni ein Defizit von 0,9 Mrd DM zu verzeichnen war, gegenüber einem Plus von 1,6 Mrd DM im Mai. Außerdem schlugen, der Jahreszeit entsprechend, höhere Reiseausgaben zu Buche, so daß sich das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz von 1,8 Mrd DM im Mai auf 2,3 Mrd DM im Juni erhöhte. Das traditionelle Defizit der Bundesrepublik bei den unentgeltlichen Leistungen (*Übertragungsbilanz*) war mit 3,1 Mrd DM im Juni merklich größer als im Vormonat (2,3 Mrd DM). Bei im Berichtsmonat stagnierenden Netto-Zahlungen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM			
Position	1984	1985	
	Juni	Mai	Juni p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	35 409	46 890	42 116
Einfuhr (cif)	34 150	39 425	36 603
Saldo	+ 1 259	+ 7 465	+ 5 513
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 308	- 996	- 1 094
Dienstleistungen	- 613	+ 1 947	- 1 900
Übertragungen	- 2 993	- 2 334	- 3 100
Saldo der Leistungsbilanz	- 2 656	+ 6 081	- 581
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 1 023	- 13	- 514
Deutsche Anlagen im Ausland	- 694	- 328	- 628
Ausländische Anlagen im Inland	- 329	+ 314	+ 114
Wertpapiere (ohne Direktinvestitionen) und Schuldscheine der öffentlichen Hand	- 2 628	+ 2 532	+ 2 508
Wertpapiere	- 2 731	+ 1 835	+ 2 502
Schuldscheine	+ 103	+ 697	+ 6
Kredite der Banken	- 1 013	+ 978	- 394
Kredite öffentlicher Stellen	- 1 065	- 565	- 330
Sonstiges	- 223	- 563	- 322
Saldo	- 5 952	+ 2 368	+ 948
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 2 542	- 1 796	- 4 750
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 5 095	- 1 773	+ 245
Öffentliche Hand	- 721	+ 5	+ 305
Saldo	+ 6 916	- 3 564	- 4 200
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 964	- 1 195	- 3 252
C. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)			
a) ohne Handelskredite	+ 626	- 2 323	.
b) einschl. Handelskredite	+ 2 730	- 3 284	+ 5 197
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	+ 329	- 1 136	- 619
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	- 737	+ 1 426	+ 745

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juni 1985 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- 12 zum EG-Haushalt haben vor allem die Leistungen der Bundesrepublik an sonstige internationale Organisationen zugenommen.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind im Juni mit 0,9 Mrd DM zwar weniger Mittel in die Bundesrepublik geflossen als im Vormonat (2,4 Mrd DM), durch Wertpapiertransaktionen allein (einschließlich des Auslandserwerbs öffentlicher Schuldscheine) wurden jedoch wie bereits im Mai per saldo 2,5 Mrd DM importiert. Dabei beliefen sich die Anlagen von Ausländern in deutschen festverzinslichen Wertpapieren auf 3,7 Mrd DM (verglichen mit 2,7 Mrd DM im Vormonat); auch die Auslandskäufe deutscher Aktien haben weiter zugenommen (von 0,8 Mrd DM im Mai auf 1,2 Mrd DM im Juni). Insgesamt erreichten die Auslandsanlagen in deutschen Wertpapieren und Schuldscheinen der öffentlichen Hand im Juni 4,8 Mrd DM, womit sie das bereits außergewöhnliche Ergebnis des Vormonats (4,2 Mrd DM) nochmals deutlich übertrafen. Auf der anderen Seite haben aber auch die Käufe ausländischer Wertpapiere durch Inländer wieder zugenommen, und zwar von 1,6 Mrd DM im Mai auf 2,3 Mrd DM im Juni. Zum einen wurden in etwas stärkerem Maße Fremdwährungsanleihen erworben (1,5 Mrd DM nach 1,2 Mrd DM im Mai), zum anderen legten Inländer im Juni 0,7 Mrd DM in DM-Auslandsanleihen an (nach 0,4 Mrd DM im Vormonat). In den anderen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs überwogen die Mittelabflüsse. Im Kreditgeschäft der Banken mit dem Ausland wurden per saldo langfristige Mittel in Höhe von 0,4 Mrd DM exportiert. Zu weiteren Kapitalexporten kam es bei den Direktinvestitionen (netto 0,5 Mrd DM) und den Entwicklungshilfekrediten der öffentlichen Hand (0,3 Mrd DM).

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* flossen im Juni erneut in erheblichem Umfang Gelder ab, und zwar für insgesamt 4,2 Mrd DM nach 3,6 Mrd DM im Mai. Von den Banken wurden per saldo kurzfristige Mittel in Höhe von 4,8 Mrd DM exportiert; ihre Auslandsforderungen stiegen erheblich stärker als die entsprechenden Verbindlichkeiten. Andererseits kam es durch die Aufnahme von Finanzkrediten seitens der Unternehmen im Ausland sowie durch Geldimporte der öffentlichen Hand zu leichten Mittelzuflüssen. Außerdem dürfte es im Juni durch Handelskredite zu einem beträchtlichen Geldimport gekommen sein, worauf auch der hohe positive Restposten der Zahlungsbilanz (+ 5,2 Mrd DM) hindeutet, in dem sich diese Transaktionen bis

zu ihrer späteren statistischen Erfassung niederschlagen.

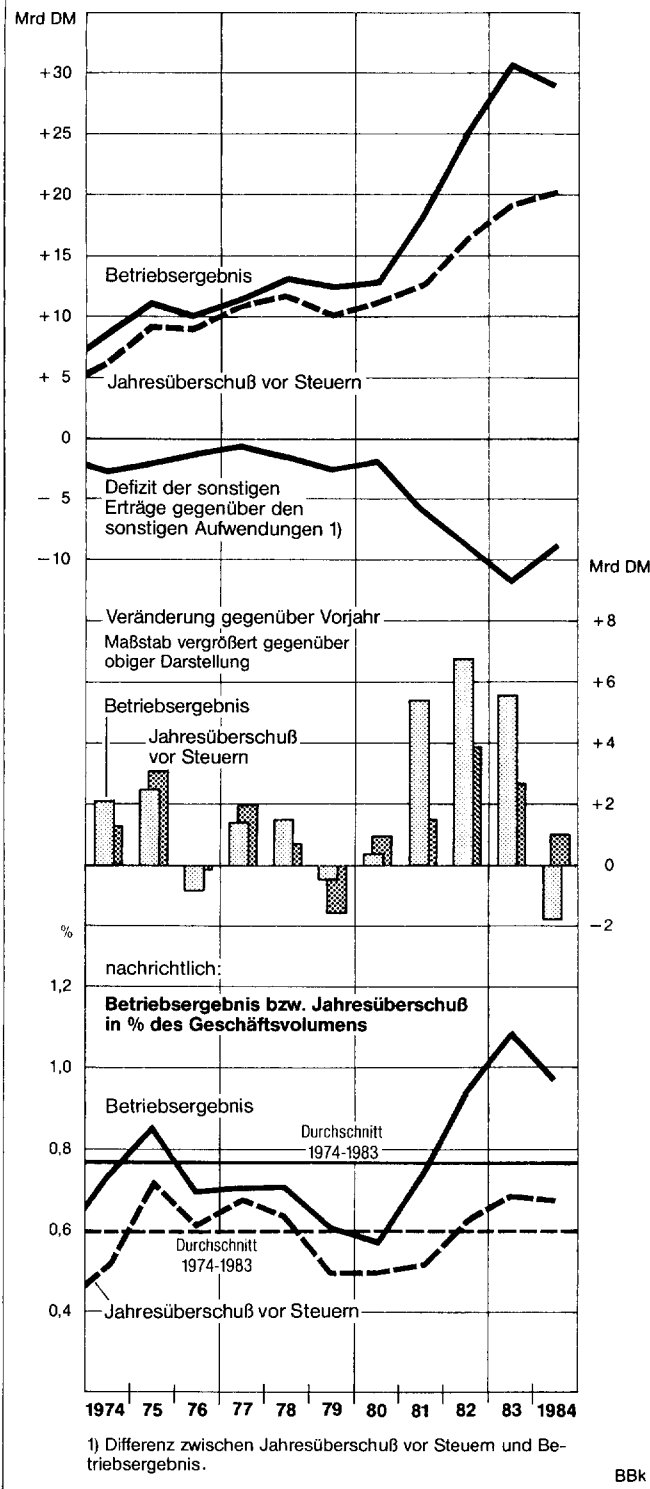
Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im Juni – bewertet zu Bilanzkursen – um 0,7 Mrd DM gestiegen. Im *Juli* haben die Netto-Auslandsaktiva weiter um 1,8 Mrd DM zugenommen.

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1984

Die deutschen Kreditinstitute konnten ihre Ertragslage im Geschäftsjahr 1984 aufs Ganze gesehen weiter verbessern. Zwar gingen ihre Betriebsergebnisse nach mehreren Jahren, in denen zweistellige Zuwachsraten erzielt worden waren, im letzten Jahr — erstmals seit 1979 — etwas zurück, nämlich von 31 auf 29 Mrd DM. Der Jahresüberschuß vor Steuern, bei dessen Ermittlung neben den im Betriebsergebnis enthaltenen Erträgen auch die Eigenhandelsgewinne aus dem Wertpapier- und Devisengeschäft und die Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie bilanzielle Risikovorsorgemaßnahmen der Banken berücksichtigt werden, nahm aber von gut 19 auf über 20 Mrd DM zu. Damit haben sich die Gesamterträge der Kreditinstitute — abweichend von einem eher zyklischen Entwicklungsprofil der vorangehenden Dekade — nun schon seit fünf Jahren in ununterbrochener Folge erhöht. Gegenüber dem Jahr 1979 hat sich der Jahresüberschuß vor Steuern verdoppelt, während das Geschäftsvolumen in der gleichen Zeit nur um die Hälfte zunahm. Mit einem Zuwachs um knapp 1 Mrd DM auf fast 8 Mrd DM fiel auch der Jahresüberschuß nach Steuern im letzten Jahr hoch aus. Allerdings wird aus der Differenz zwischen dem Überschuß vor und nach Steuern (12 Mrd DM) die hohe steuerliche Belastung eines Wirtschaftszweigs deutlich, in dem fast alle Unternehmen Gewinne aufweisen, wie auch nicht zu übersehen ist, daß dies seine Fähigkeit zur Eigenkapitalbildung beschneidet. Soweit erkennbar, hat die positive Ertragsentwicklung im Kreditgewerbe auch im bisherigen Verlauf des Jahres 1985 angehalten, insbesondere haben viele größere Institute für das erste Halbjahr d. J. günstige Betriebsergebnisse bekanntgegeben.

Im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren hat sich in der Berichtsperiode der Zinsüberschuß, d. h. die Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen, kaum erhöht. Da der Verwaltungsaufwand weiter recht kräftig stieg, nahm das Betriebsergebnis leicht ab; dies stellt jedoch kaum mehr als eine geringe Korrektur der in der gegenwärtigen Dekade verzeichneten kräftigen Gewinnaufbesserung aus dem „laufenden“ Geschäft dar. Am Geschäftsvolumen gemessen hat sich das Betriebsergebnis im Jahre 1984 auf einem Niveau gehalten, das nach wie vor beträchtlich über die langfristigen Erfahrungsrelationen hinausgeht. Das Verhältnis des Jahresüberschusses vor Steuern zum Geschäftsvolumen hielt sich 1984 sogar fast auf dem hohen Stand des Jahres 1983, denn im Berichtsjahr fielen in der „außerordentlichen Rechnung“ weniger

Ertragslage der Banken



Abschreibungen, Wertberichtigungen sowie Rückstellungen für künftige Ausfälle an als im Jahr davor. Nach der beträchtlichen Risikovorsorge, die die meisten Banken in den vorangegangenen Jahren getroffen haben, sind hier zusätzliche Maßnahmen nur noch in geringerem Maße erforderlich gewesen,

zumal neue Risiken – namentlich im Auslandsgeschäft – nicht mehr annähernd in dem Umfang hinzugekommen sind wie vordem.

Mehr als zuvor waren die Banken in der Lage, ihre Gewinne zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung zu verwenden. Unter Einschluß der über den Markt vorgenommenen Kapitalerhöhungen stieg die Eigenkapitalquote, d.h. das Verhältnis von Kapital (einschl. offener Rücklagen gemäß § 10 KWG) zum Geschäftsvolumen der Banken, Mitte 1985 auf 3,4% gegen 3,3% Mitte 1984; sie hat damit den Durchschnittsstand der letzten 15 Jahre (3,5%) fast wieder erreicht. Eine Kräftigung der Eigenkapitalpolster der Banken ist schon allein im Hinblick auf die allgemeinen Risiken im Bankgeschäft angezeigt; sie entspricht aber sicher auch den vergrößerten Eigenmittelanforderungen, die sich künftig aus der Änderung des Kreditwesengesetzes ergeben¹⁾.

Im folgenden werden die Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute für das Jahr 1984 näher analysiert. Dabei wurden die Jahresabschlüsse zugrunde gelegt, die die Kreditinstitute gemäß § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einzureichen haben. Statistisch erfaßt wurden die zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen und der Postbankdienste. Auch die Bausparbanken wurden wie schon früher nicht in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse für 1984 sind insofern vorläufig, als sie z. T. auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahresabschlüssen beruhen. Wesentliche Korrekturen sind aber nach bisheriger Erfahrung nicht zu erwarten. Die folgende Darstellung beschränkt sich im allgemeinen auf wichtige Ergebnisse für die Gesamtheit der Kreditinstitute und für die wichtigsten Bankengruppen. Eine detaillierte Aufgliederung der Erfolgsrechnungen nach Bankengruppen enthält der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. Ergänzend dazu werden erstmals Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen der Tochterinstitute deutscher Banken mit Sitz in Luxemburg vorgestellt. Die notwendigen Daten wurden den Geschäftsberichten der Institute entnommen.

Gesamtentwicklung

Das *Betriebsergebnis* der Kreditinstitute, das sich aus dem Zins- und Provisionsüberschuß sowie dem Verwaltungsaufwand zusammensetzt, belief sich

¹ Vgl. hierzu: Die Novellierung des Kreditwesengesetzes, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 3, März 1985, S. 37 ff.

Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken

Geschäftsjahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand			Betriebs- ergebnis (Sp. 1 + 4 - 7)	Saldo der son- stigen Erträge und Auf- wen- dungen	Jahres- über- schuß vor Steuern (Sp. 10 + 11)	Nach- richtlich: Ge- schäfts- volumen (9) 10) 11)
	Zins- über- schuß (Sp. 2 - 3)	Zins- erträge (1) 2)	Zins- aufwen- dungen (3)	Provi- sions- über- schuß (Sp. 5 - 6)	Provi- sions- erträge (4)	Provi- sions- aufwen- dungen (5)	ins- gesamt (Sp. 8 + 9)	Perso- nalauf- wand (6)	Sach- aufwand (7)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Mrd DM													
1968	10,7	29,2	18,5	1,4	1,6	0,2	7,9	5,2	2,7	4,2	0,2	4,4	586,9
1969	12,6	37,0	24,4	1,7	1,9	0,2	9,4	6,2	3,2	4,9	- 0,7	4,2	668,7
1970	14,0	49,1	35,1	1,8	2,0	0,2	11,2	7,5	3,7	4,6	- 1,0	3,6	745,0
1971	15,8	53,6	37,8	2,2	2,5	0,3	13,2	8,9	4,3	4,8	- 0,1	4,7	838,1
1972	18,5	58,9	40,4	2,8	3,1	0,3	15,0	10,1	4,9	6,3	- 0,7	5,6	961,9
1973 12)	20,6	82,1	61,5	3,3	3,6	0,3	17,3	11,9	5,4	6,6	- 1,7	4,9	1 084,2
1974	25,3	98,1	72,8	3,6	3,9	0,3	20,2	14,0	6,2	8,7	- 2,5	6,2	1 188,2
1975	29,3	94,3	65,0	4,0	4,4	0,4	22,1	15,1	7,0	11,2	- 1,9	9,3	1 307,9
1976	30,8	96,8	66,0	4,2	4,7	0,5	24,7	16,8	7,9	10,3	- 1,1	9,2	1 479,4
1977	33,5	105,3	71,8	4,6	5,1	0,5	26,4	17,9	8,5	11,7	- 0,5	11,2	1 643,8
1978	36,6	112,2	75,6	5,0	5,6	0,6	28,4	19,2	9,2	13,2	- 1,3	11,9	1 841,9
1979	37,8	133,6	95,8	5,6	6,2	0,6	30,7	20,7	10,0	12,7	- 2,4	10,3	2 064,4
1980	40,2	172,1	131,9	6,5	7,2	0,7	33,6	22,8	10,8	13,1	- 1,8	11,3	2 253,4
1981	47,2	214,6	167,4	7,4	8,2	0,8	36,1	24,3	11,8	18,5	- 5,7	12,8	2 462,9
1982	56,3	229,2	172,9	8,0	8,8	0,8	39,0	25,7	13,3	25,3	- 8,6	16,7	2 657,5
1983	64,2	215,2	151,0	8,8	9,7	0,9	42,1	27,6	14,5	30,9	- 11,5	19,4	2 829,6
1984 p)	64,6	226,3	161,7	9,3	10,3	1,0	44,8	29,0	15,8	29,1	- 8,7	20,4	3 006,2
Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 13)													
1969	+ 17,5	+ 26,6	+ 31,9	+ 18,4	+ 17,6	+ 9,7	+ 18,1	+ 18,3	+ 17,6	+ 16,7	.	- 6,4	+ 13,9
1970	+ 11,9	+ 33,0	+ 43,9	+ 4,0	+ 5,0	+ 15,3	+ 19,7	+ 21,0	+ 17,1	- 5,8	.	- 13,0	+ 11,4
1971	+ 12,8	+ 9,2	+ 7,8	+ 20,2	+ 22,0	+ 38,3	+ 17,7	+ 18,3	+ 16,5	+ 3,9	.	+ 30,2	+ 12,5
1972	+ 17,0	+ 9,8	+ 6,8	+ 25,3	+ 24,5	+ 18,1	+ 13,2	+ 13,7	+ 12,4	+ 31,1	.	+ 19,7	+ 14,8
1973	+ 9,7	+ 38,4	+ 51,6	+ 19,5	+ 17,6	+ 1,6	+ 14,0	+ 16,3	+ 9,3	+ 3,8	.	- 15,2	+ 12,0
1974	+ 23,0	+ 19,5	+ 18,3	+ 10,5	+ 9,3	- 2,5	+ 16,6	+ 17,8	+ 13,9	+ 33,7	.	+ 27,7	+ 9,6
1975	+ 15,8	- 3,9	- 10,8	+ 11,0	+ 12,0	+ 23,6	+ 9,5	+ 8,2	+ 12,3	+ 28,3	.	+ 51,0	+ 10,1
1976	+ 5,2	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,4	+ 6,8	+ 31,3	+ 11,5	+ 10,6	+ 13,6	- 7,6	.	- 1,0	+ 11,5
1977	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,9	+ 6,9	+ 6,6	+ 7,6	+ 12,7	.	+ 20,6	+ 11,1
1978	+ 9,2	+ 6,5	+ 5,3	+ 10,2	+ 10,6	+ 13,7	+ 7,7	+ 7,4	+ 8,3	+ 12,9	.	+ 6,6	+ 12,1
1979	+ 3,2	+ 19,1	+ 26,8	+ 11,9	+ 10,4	- 1,6	+ 8,0	+ 7,6	+ 8,9	- 3,8	.	- 13,3	+ 11,6
1980	+ 6,5	+ 28,9	+ 37,7	+ 15,4	+ 15,0	+ 11,6	+ 9,5	+ 10,3	+ 7,7	+ 3,4	.	+ 9,7	+ 9,2
1981	+ 17,5	+ 24,7	+ 26,9	+ 14,1	+ 13,9	+ 11,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 9,5	+ 41,2	.	+ 13,2	+ 9,3
1982	+ 19,1	+ 6,8	+ 3,3	+ 8,1	+ 7,2	- 1,3	+ 7,8	+ 5,7	+ 12,1	+ 36,7	.	+ 30,3	+ 7,9
1983	+ 14,1	- 6,1	- 12,7	+ 10,4	+ 11,0	+ 17,8	+ 8,3	+ 7,5	+ 9,8	+ 21,9	.	+ 16,3	+ 6,5
1984 p)	+ 0,6	+ 5,1	+ 7,1	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,6	+ 6,4	+ 5,0	+ 8,9	- 5,9	.	+ 5,1	+ 6,2
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens													
1968	1,82	4,97	3,15	0,25	0,28	0,03	1,35	0,89	0,46	0,72	0,04	0,76	.
1969	1,88	5,52	3,64	0,26	0,29	0,03	1,41	0,93	0,48	0,73	- 0,11	0,62	.
1970	1,89	6,59	4,70	0,24	0,27	0,03	1,51	1,01	0,50	0,62	- 0,13	0,49	.
1971	1,89	6,40	4,51	0,26	0,29	0,03	1,58	1,06	0,52	0,57	- 0,01	0,56	.
1972	1,92	6,12	4,20	0,29	0,33	0,04	1,56	1,05	0,51	0,65	- 0,06	0,59	.
1973	1,90	7,57	5,67	0,30	0,33	0,03	1,60	1,10	0,50	0,60	- 0,15	0,45	.
1974	2,13	8,26	6,13	0,31	0,33	0,02	1,70	1,18	0,52	0,74	- 0,22	0,52	.
1975	2,24	7,21	4,97	0,31	0,34	0,03	1,69	1,16	0,53	0,86	- 0,14	0,72	.
1976 10)	2,08	6,54	4,46	0,29	0,32	0,03	1,67	1,13	0,54	0,70	- 0,08	0,62	.
1977	2,04	6,41	4,37	0,28	0,31	0,03	1,61	1,09	0,52	0,71	- 0,03	0,68	.
1978	1,98	6,09	4,11	0,27	0,31	0,04	1,54	1,04	0,50	0,71	- 0,07	0,64	.
1979 11)	1,83	6,47	4,64	0,27	0,30	0,03	1,49	1,00	0,49	0,61	- 0,11	0,50	.
1980	1,78	7,64	5,86	0,29	0,32	0,03	1,49	1,01	0,48	0,58	- 0,08	0,50	.
1981	1,92	8,72	6,80	0,30	0,33	0,03	1,47	0,99	0,48	0,75	- 0,23	0,52	.
1982	2,12	8,63	6,51	0,30	0,33	0,03	1,47	0,97	0,50	0,95	- 0,32	0,63	.
1983	2,27	7,61	5,34	0,31	0,34	0,03	1,49	0,98	0,51	1,09	- 0,40	0,69	.
1984 p)	2,15	7,53	5,38	0,31	0,34	0,03	1,49	0,96	0,53	0,97	- 0,29	0,68	.

1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsaus-

stattung und einschl. sonstiger Steuern. — 8 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 9 Im Jahresdurchschnitt. — 10 Ab Geschäftsjahr 1976 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Kreditbanken; statistisch bedingte Zunahme von rd. 20,8 Mrd DM. — 11 Ab Geschäftsjahr 1979 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Girozentralen; statistisch bedingte Zunahme von rd. 8,9 Mrd DM. — 12 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften. — 13 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — p Vorläufig.

16 1984, wie berichtet, auf 29,1 Mrd DM. Bezogen auf das jahresdurchschnittliche Geschäftsvolumen stellte es sich auf 0,97%. Gegenüber 1983, als die Ertragsspanne 1,09% ausmachte, bedeutet dies einen leichten Rückgang, doch liegt der zuletzt erreichte Wert noch beträchtlich über dem langfristigen Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre von 0,77%. Andererseits waren die „außerordentlichen“ Belastungen auch 1984 noch hoch, wenngleich der extreme Wert von 1983 nicht mehr erreicht wurde. Die Gewinnspanne, d.h. der *Jahresüberschuß vor Steuern* bezogen auf das jahresdurchschnittliche Geschäftsvolumen, war daher 1984 mit 0,68% weiterhin höher als im Durchschnitt der vorausgegangenen zehn Jahre (0,60%). Bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital (einschl. offener Rücklagen gemäß § 10 KWG) stellte sich der Jahresüberschuß vor Steuern im letzten Jahr auf 20%; im Durchschnitt der vorangehenden Zehnjahresperiode hatte die so ermittelte Eigenkapitalrentabilität bei 17 1/2% gelegen. Sollte sich die Vermutung bestätigen, daß bei der Risikonachsorge und -vorsorge der Höhepunkt inzwischen überschritten ist, so entspräche es bei der geschilderten Ertragssituation wettbewerblichem Marktgeschehen, wenn die Spannen im „laufenden“ Geschäft, insbesondere die Zinsmargen, sich weiter normalisierten.

Entwicklung der Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Der *Zinsüberschuß*, die wichtigste Ertragsquelle der Kreditinstitute, war im Geschäftsjahr 1984 mit 64,6 Mrd DM kaum höher als ein Jahr zuvor. Insgesamt haben die Banken aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie aus ihren Wertpapieranlagen 226,3 Mrd DM Zinserträge vereinnahmt, denen Zinsaufwendungen in Höhe von 161,7 Mrd DM gegenüberstanden. Für die Geldbeschaffung mußten die Banken gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr 7,1% mehr aufwenden, während die Zinserträge lediglich um 5,1% wuchsen. Die Zinsspanne, d.h. der Zinsüberschuß in Prozent des Geschäftsvolumens, ermäßigte sich infolgedessen nicht unwesentlich auf 2,15%, nachdem im Geschäftsjahr 1983 bei dieser wichtigen Ertragskennziffer mit 2,27% ein historischer Höchststand erreicht worden war. Besonders in der ersten Jahreshälfte 1984 standen die Spannen unter Druck. Sie verbesserten sich wieder etwas, als sich in der zweiten Hälfte letzten Jahres die langfristigen Zinsen nach unten in Bewegung setzten, wobei die Sollzinsen im langfristigen Bereich verzögert nachgaben. Im Ergebnis wurde die

Zinserträge der Banken

Position	1981	1982	1983	1984 p)
	Mrd DM			
Zinserträge insgesamt	214,6	229,2	215,2	226,3
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	195,5	206,1	188,7	198,2
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	19,1	23,1	26,5	28,1
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	17,2	21,0	24,3	25,8
aus anderen Wertpapieren	0,7	0,7	0,7	0,8
aus Beteiligungen	1,2	1,4	1,5	1,5
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %			
Zinserträge insgesamt	+24,7	+ 8,8	- 6,1	+ 5,1
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	+25,5	+ 5,4	- 8,4	+ 5,0
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	+16,4	+21,3	+14,5	+ 8,0
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+17,7	+22,7	+15,6	+ 6,1
aus anderen Wertpapieren	+ 0,9	+ 1,2	- 0,3	+11,7
aus Beteiligungen	+ 8,9	+13,7	+ 5,7	+ 1,4
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens			
Zinserträge insgesamt	8,72	8,83	7,61	7,53
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	7,94	7,75	6,67	6,59
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	0,77	0,87	0,94	0,94
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,70	0,79	0,86	0,86

1 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. - p) Vorläufig.

durchschnittliche Zinsspanne der davorliegenden zehn Jahre (2,04%) jedoch auch 1984 wieder übertroffen.

Auf das ganze Jahr 1984 gesehen waren mehrere Ursachen dafür maßgebend, daß der Zinsüberschuß kaum noch zunahm. Zum einen hat sich die Passivseite der Banken von ihrer Zusammensetzung her verteuert. So sind die Sichteinlagen, die den Banken praktisch zinslos zur Verfügung stehen, im Jahresdurchschnitt 1984 nur noch um gut 2% gewachsen, nachdem sie im Geschäftsjahr 1983 noch um 11% expandiert hatten. Die Spareinlagen nahmen mit 3 1/2% knapp halb so stark zu wie 1983. Dabei sind die niedrig verzinslichen Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist erneut weniger gewachsen als die höher verzinsten Sparformen. Zinsbewußte Sparer bevorzugten insbesondere auch Termingelder und Bankschuldverschreibungen. Die Bestände an Termineinlagen bis unter 4 Jahren stie-

gen 1984 um 4%, die Anlagen in Termingeldern mit einer Laufzeit von 4 Jahren und mehr und Sparbriefen sowie in Bankschuldverschreibungen waren um 13 1/2% bzw. 7 1/2% höher als im Jahr davor.

Die vergleichsweise kräftige Ausweitung der aus Sicht der Banken teuren Refinanzierungsformen war allerdings nicht allein Ausdruck eines veränderten Anlageverhaltens, sie spiegelt auch die gewachsene Bereitschaft der Kreditnehmer wider, längere Zinsbindungsfristen einzugehen. Dies gilt insbesondere für die Wohnungsbaufinanzierung, bei der im Neugeschäft und bei Umschuldungen von Krediten, die in der letzten Hochzinsphase aufgenommen worden waren, zunehmend Zinsbindungsfristen von fünf bis zehn Jahren gefragt waren. Für die Kreditinstitute bestand angesichts dieser Entwicklung eine Neigung, bei dem inzwischen erreichten langfristigen Zinsniveau auf eine größere Fristenkongruenz zu achten und deshalb verstärkt längerfristige Mittel hereinzunehmen. Dies schmälert zwar die Rentabilität auf kurze Sicht, verbessert aber gegenüber einer stärkeren Fristentransformation qualitativ die Bilanzstruktur.

Die Marge zwischen kurzfristigen Kredit- und Einlagenzinsen hat sich im vergangenen Jahr leicht verringert, da die Kontokorrentsätze auf ihrem in der ersten Jahreshälfte 1983 erreichten Stand verblieben und den späteren Zinsanstieg bei den Termineinlagen nicht nachvollzogen. Insbesondere Unternehmen mit hoher Bonität mußten teilweise günstigere Konditionen eingeräumt werden, zumal sich die kurzfristige Kreditnachfrage im Verlauf des letzten Jahres abschwächte.

Zur Verengung der – für das gesamte bilanzwirksame Bankgeschäft berechneten – Zinsspanne trug auch bei, daß die Kreditinstitute ihre Wertpapierbestände nicht mehr so kräftig aufstockten wie noch 1983. Statt dessen haben sie verstärkt mit Wertpapieren „gehandelt“ und so z.T. offenbar beträchtliche Eigenhandelsgewinne erzielt, die allerdings nicht im Zinsüberschuß, sondern in den „außerordentlichen Erträgen“ ausgewiesen werden. Schließlich sorgte auch das überproportionale Wachstum der verbenden Aktiva bei den Auslandsfilialen deutscher Banken, auf das zu einem Teil die Zunahme des Geschäftsvolumens um 6,2% zurückzuführen war, für eine Dämpfung des Ertragszuwachses der Mutterinstitute, denn die Auslandsfilialen erwirtschafteten wegen der stärkeren Geldmarktintensität ihres Aktiv- und Passivgeschäfts von

jeher geringere Ertragsspannen als die inländischen Bankstellen.

Die Erträge aus Provisionen und Gebühren, die im wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr, dem Außenhandels- sowie dem Wertpapierkommissionsgeschäft stammen, waren 1984 mit 10,3 Mrd DM um 0,6 Mrd DM höher als 1983. Nach Abzug der Provisionsaufwendungen (aber ohne Abschlag für die anteiligen internen Kosten) stieg der *Provisionsüberschuß* 1984 um knapp 6% auf 9,3 Mrd DM. Der Provisionsüberschuß erwies sich somit 1984 als stabiler als der – den Zinsfluktuationen ausgesetzte – Zinsüberschuß. Intensiviert wurde 1984 insbesondere auch die Kapitalbeschaffung für Nichtbanken über den organisierten Kapitalmarkt, wobei auch mehr Aktiengesellschaften als zuvor an der Börse neu eingeführt wurden.

Der Verwaltungsaufwand nahm im Geschäftsjahr 1984 mit 6,4% rascher zu als der Provisionsüberschuß und der Zinsüberschuß, bewegte sich aber praktisch im Gleichschritt mit der prozentualen Zunahme des Geschäftsvolumens. Die *Personalkosten* erhöhten sich um 5% auf 29 Mrd DM, wobei einerseits die Tarifgehälter um rd. 3 1/2% stiegen und andererseits der Personalbestand um 1,8% auf rd. 526 000 Beschäftigte ausgeweitet wurde. Das Bankgewerbe stellt damit einen Zweig des Dienstleistungssektors dar, in dem trotz fortschreitender Anwendung neuer Technologien der Personalbestand seit Jahren wächst. Im Gegensatz zum Jahr 1983, als umfangreiche Sonderzuführungen zu den Pensionsrückstellungen vorgenommen worden waren, sind die Aufwendungen für Altersversorgung im vergangenen Jahr nicht mehr gestiegen. Die neuen versicherungsmathematischen Richttafeln machten 1984 nur noch vereinzelt Aufstockungen notwendig; dafür wurden aber erstmalig laufende Zahlungen für den tarifvertraglich vereinbarten Vorruhestand fällig.

Der *Sachaufwand* der Kreditinstitute stieg erneut stärker als das Geschäftsvolumen und die Personalaufwendungen. Mit knapp 9% expandierte er allerdings weniger kräftig als 1983 (+ 9,8%) und 1982 (+ 12,1%). Wie schon in den vorangegangenen Jahren war für die Zunahme des Sachaufwands hauptsächlich der fortschreitende Einsatz moderner technischer Geräte zur Abwicklung des Bankgeschäfts maßgebend.

Zu dem Rückgang der Belastungen in der „außerordentlichen Rechnung“ um fast 3 Mrd DM auf

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen der Banken				
Mio DM				
Position	1981	1982	1983	1984 p)
Sonstige Erträge insgesamt	6 675	7 310	6 909	8 700
darunter:				
Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft 1)	5 419	5 778	5 273	7 253
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht anderweitig auszuweisen sind	370	756	415	446
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	209	144	502	224
Erträge aus Warenverkehr oder Nebenbetrieben	523	508	520	548
Sonstige Aufwendungen insgesamt	12 397	15 948	18 380	17 344
darunter:				
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	9 075	12 255	14 307	12 617
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	157	234	293	256
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	456	443	137	93
Abgeführte Gewinne auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages	104	147	173	232
Übrige sonstige Aufwendungen 2)	2 530	2 831	3 411	4 110
Saldo aus „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“	-5 722	-8 638	-11 471	-8 644

1 Einschl. Erträge aus dem Leasinggeschäft. — 2 Hierzu zählen u. a. Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie Verluste aus nicht bankgeschäftlichen Umsätzen. Als Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen gelten Kursverluste im Devisenhandel (nicht jedoch solche aus dem Wertpapierhandel), Verluste bei der Veräußerung von Beteiligungen, Grundstücken, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Vermögenswerte. Außerdem sind Abschreibungen auf Leasinggüter in dieser Position enthalten. — p) Vorläufig.

8,7 Mrd DM trug nach der Auswertung der Ertragszahlen vor allem bei, daß die Aufwandsposition „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ mit 12,6 Mrd DM um 1,7 Mrd DM niedriger ausfiel als 1983. Die Abschreibungen auf Wertpapiere sind (nach anderen Quellen) auf den niedrigen Betrag von 0,3 Mrd DM zurückgenommen worden, gegen noch 1,1 Mrd DM in 1983. Die aufwärts gerichtete Kursentwicklung an den Kapitalmärkten begünstigte die Entstehung von Eigenhandelsgewinnen der Banken, die sich aus der Ausnutzung von Kurschancen ergeben. Genaue Zahlenangaben zu der letzteren Position liegen allerdings nicht vor²⁾. Auch die betriebswirtschaftlich notwendigen *Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen* lassen sich nicht genau beziffern, doch ist anzunehmen, daß die Aufwendungen für offene Risiken an Bedeutung verloren haben. Die

2 Das deutsche Bilanzrecht erlaubt die Saldierung von Handelserträgen aus dem Wertpapiergeschäft mit Aufwendungen und sonstigen Erträgen aus der Bewertung von Wertpapieren und Forderungen.

Länderrisiken sind im allgemeinen nicht gewachsen, wenn auch der Wertberichtigungsbedarf nach „Einschuß“ von zusätzlichen Darlehensmitteln („fresh money“) und infolge des im Jahre 1984 noch einmal gestiegenen Dollarkurses nicht in jedem Falle kleiner geworden ist. Bei den Kreditengagements im Inland dürfte es nach wie vor einen verhältnismäßig großen Risikoabdeckungsbedarf gegeben haben; darauf deuten die weiterhin hohen Insolvenzzahlen hin. Mit einer noch mehr auf qualitative Kunden Selektion ausgerichteten Ausleihetätigkeit könnte es den Banken 1984 aber gelungen sein, den künftig zu erwartenden Abschreibungs- und Wertberichtigungsbedarf zu begrenzen. In einzelnen Fällen sind im Zuge der Konjunkturerholung vermutlich bereits abgeschriebene Kredite zurückgezahlt worden, was dazu beigetragen haben kann, Neubelastungen zu kompensieren. Im übrigen dürften auch, wie es deutschem Bilanzierungsrecht und den Ausweisgewohnheiten der Institute entspricht, in den Rückstellungen für latente, allgemeine Risiken des Bankgeschäfts stille Reserven gelegt worden sein.

Entwicklung der Ertragslage der einzelnen Bankengruppen

Die Unterschiede in der Ertragslage der einzelnen Bankengruppen waren auch 1984 beträchtlich. So bewegten sich die Veränderungsdaten beim Betriebsergebnis, wenn man hier die von ihrem Geschäftsvolumen her weniger gewichtigen Institutsgruppen voll berücksichtigt, zwischen minus 30% für die Teilzahlungsbanken³⁾ und plus 10% für die Zweigstellen ausländischer Banken. Gemessen an den prozentualen Veränderungen der Jahresüberschüsse vor Steuern waren die Kreditgenossenschaften mit minus 12% und die Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken mit plus 18% an den äußersten Enden der Ertragskala zu finden. (Bei dieser Rangskala wurden die Privatbankiers ausgeschlossen, die 1983 — auf Grund der Ausfälle bei einem einzelnen größeren Institut — beim Jahresüberschuß als Gruppe mit Verlust abgeschlossen hatten.) Neben den Regionalbanken verzeichneten die Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute, die Teilzahlungsbanken und die Großbanken ein überdurchschnittliches Wachstum ihrer Jahresüberschüsse vor Steuern. Die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben steigerten ihre Erträge im Durchschnitt aller Banken (+ 5,1%). Die Realkreditinstitute, der Sparkassensektor und die genossenschaftlichen Zentralbanken konnten ihre Jahresüberschüsse nur unterdurchschnittlich verbessern. Die Kreditgenos-

3 Das Betriebsergebnis der Teilzahlungsbanken ist erheblich nach unten verzerrt, weil die Erträge und Aufwendungen aus dem stark expandierenden Leasing-Geschäft, das ein Teil der Institute betreibt, dem außerordentlichen Ergebnis zugeordnet sind. Rückschlüsse auf die Ertragslage dieser Bankengruppe läßt nur der Jahresüberschuß zu; vor Steuern ist er 1984 um 12 1/2% gestiegen.

senschaften mußten als einzige Gruppe einen Rückgang ihres Jahresüberschusses hinnehmen.

Die *Regional- und sonstigen Kreditbanken* konnten ihren Jahresüberschuß weit überdurchschnittlich um 18% ausweiten, obwohl ihr Betriebsergebnis um 10% zurückging. Diese Institutsgruppe, zu der auch einige große überregionale Banken gehören, hatte u. a. infolge einer verstärkten Refinanzierung über Inhaberschuldverschreibungen eine relativ starke Zunahme des Zinsaufwandes zu verkräften, so daß ihr Zinsüberschuß um 1,3% zurückging. Allerdings wurde dies durch eine günstige Entwicklung in der „außerordentlichen Rechnung“ mehr als ausgeglichen, in der die Netto-Belastungen um rd. ein Drittel abnahmen.

Die *Großbanken*, die schon 1983 eine überdurchschnittliche Verbesserung ihres Gesamtergebnisses zu verzeichnen hatten, konnten im Jahre 1984 nochmals einen überdurchschnittlichen Ertragszuwachs erzielen, nämlich um 8 1/2% beim Jahresüberschuß vor Steuern. Das Betriebsergebnis der Großbanken ging zwar um 4% zurück. Da aber die Belastungen in der „außerordentlichen Rechnung“ erheblich abnahmen – der Aufwand für Abschreibungen und Vorsorgemaßnahmen sank und die Eigenhandelserträge der Großbanken wuchsen rasch –, schlug dies im Jahresüberschuß nicht durch. Schon 1983 hatten diese Institute für Abschreibungen und Wertberichtigungen – entgegen der allgemeinen Tendenz – weniger aufgewendet als 1982. Im Aktivgeschäft haben die Großbanken ihre Interbankforderungen zugunsten der profitableren kürzerfristigen Kreditgewährung an Unternehmen und Private eingeschränkt. Ihre Zinsspanne hielt sich mit 2,96% auf einem Niveau, das weiterhin erheblich über dem Bankendurchschnitt liegt. Auch im Dienstleistungsgeschäft wurden erneut über dem Durchschnitt liegende Überschüsse erzielt. Der Provisionsüberschuß machte bei den Großbanken fast ein Drittel ihrer Zinsüberschüsse aus, gegen nur etwa 14% im Durchschnitt aller Banken. Den Großbanken gelang es offenbar, sich insbesondere durch die Verbreiterung ihrer Angebotspalette neue Ertragsquellen bei den Bankdienstleistungen (wie z. B. im Emissions- und Anlageberatungsgeschäft) zu erschließen.

Bei den *genossenschaftlichen Zentralbanken* gingen im Geschäftsjahr 1984 der Zinsüberschuß und das Betriebsergebnis um 8 bzw. 12% zurück, obwohl ihr Geschäftsvolumen mit 8 1/2% überdurch-

Ertragsentwicklung bei den Bankengruppen im Jahre 1984 p)

Bankengruppe	Betriebsergebnis 1)		Jahresüberschuß vor Steuern 2)		Nachrichtlich: Geschäftsvolumen 3)
	Mio DM	% 4)	Mio DM	% 4)	
Alle Bankengruppen	29 052	– 5,9	20 408	+ 5,1	+ 6,2
Großbanken	3 583	– 4,1	2 643	+ 8,6	+ 6,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	3 093	– 9,9	1 738	+ 18,0	+ 7,0
Zweigstellen ausländischer Banken	313	+ 10,2	312	+ 16,0	+ 13,6
Privatbankiers	318	– 28,7	386	+357,3	– 1,0
Girozentralen	2 705	– 0,2	1 093	+ 2,1	+ 3,1
Sparkassen	10 354	– 3,4	7 590	+ 2,3	+ 6,4
Genossenschaftliche Zentralbanken	1 167	– 12,1	1 004	+ 3,1	+ 8,6
Kreditgenossenschaften	3 324	– 18,0	2 912	– 12,2	+ 7,5
Private Hypothekendarbanken	1 535	+ 8,9	1 165	+ 2,4	+ 5,9
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	1 156	+ 5,0	578	+ 4,3	+ 8,5
Teilzahlungskreditinstitute 5)	540	– 30,3	364	+ 12,7	+ 9,4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	964	+ 8,3	623	+ 5,1	+ 6,3

1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand. – 2 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. – 3 Im Jahresdurchschnitt. – 4 Veränderung gegenüber Vorjahr. – 5 Betriebsergebnis ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. – p Vorläufig.

schnittlich schnell zunahm. Allerdings hatten diese Institute ihre „laufenden“ Überschüsse in den beiden Jahren zuvor überaus kräftig ausweiten können. Die Belastungen in der „außerordentlichen Rechnung“ halbierten sich, nachdem die genossenschaftlichen Zentralbanken 1983 bereits ungewöhnlich hohe Bilanzkorrekturen und Vorsorgemaßnahmen durchgeführt hatten. Infolgedessen konnten sie ihren Jahresüberschuß – wenn auch nur unterdurchschnittlich – um 3% verbessern.

Die *Realkreditinstitute* waren neben den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und den weniger ins Gewicht fallenden Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute die einzige Bankengruppe, deren Betriebsergebnis im letzten Jahr zunahm. Mit 7,2% war dieser Zuwachs sogar noch etwas größer als die Ausweitung ihres Geschäftsvolumens (+ 6,9%). Den Realkreditinstituten kam offenbar zugute, daß sie Kapitalzusagen, deren Konditionen bereits festlagen, teilweise bei rückläufigen Kapitalmarktzinsen auszahlen und refinanzieren konnten. Wenn sich

20 ihr Jahresüberschuß trotzdem nur um 3%, also lediglich etwas mehr als halb so stark erhöht hat wie im gesamten Kreditgewerbe, so lag dies daran, daß die Realkreditinstitute wegen der angespannten Lage am Immobilienmarkt bei den ausstehenden Krediten bedeutend höhere Wertberichtigungen als im Jahr davor vornehmen mußten.

Bei den *Sparkassen* entwickelten sich die verschiedenen Ertragskomponenten im vergangenen Jahr nicht einheitlich. Der Zinsüberschuß stieg – dem leicht überdurchschnittlichen Wachstum des Geschäftsvolumens entsprechend – geringfügig stärker als im Durchschnitt der anderen Bankengruppen. Mit 3,45% (Vorjahr 3,63%) wiesen die Sparkassen damit nach wie vor eine außergewöhnlich hohe Zinsspanne auf. Es ist ihnen im abgelaufenen Jahr offenbar gelungen, die strukturelle Verteuerung ihrer Passivseite durch ertragsstärkende Umschichtungen des Aktivgeschäfts auszugleichen. Das Betriebsergebnis ist bei den Sparkassen im Jahre 1984 um 3 1/2% zurückgegangen, wobei der Provisionsüberschuß praktisch stagnierte. Gleichzeitig stieg ihr Verwaltungsaufwand mäßig. Der Jahresüberschuß der Sparkassen nahm lediglich um 2,3% zu, weil die Belastungen im „außerordentlichen“ Geschäft nicht im selben Ausmaß wie bei den anderen Institutsgruppen zurückgingen. Die nur leicht auf 1,18% ermäßigte „Gewinnspanne“ (Verhältnis Jahresüberschuß vor Steuern zum Geschäftsvolumen) weist aber die Sparkassen nach wie vor als die mit Abstand ertragsstärkste Bankengruppe aus.

Die *Girozentralen* konnten ihren Zinsüberschuß etwas stärker ausweiten als ihr Geschäftsvolumen, nämlich um 3 1/2%. Maßgebend dafür war u.a., daß der hohe Bestand an langfristigen Krediten 1984 relativ günstig refinanziert werden konnte. Bei stagnierendem Provisionsüberschuß und einem überdurchschnittlich rasch wachsenden Personalaufwand nahm das Betriebsergebnis bei dieser Gruppe nicht weiter zu, während es 1983 um fast 70% gestiegen war. Für Abschreibungen und Wertberichtigungen waren 1984 kaum weniger Aufwendungen erforderlich als im Jahr zuvor. Der Jahresüberschuß der Girozentralen erhöhte sich nur noch um 2%, nachdem er 1983 um knapp 60% ausgeweitet werden konnte.

Die *Kreditgenossenschaften* sahen sich im Geschäftsjahr 1984 trotz ihres rasch expandierenden Geschäftsvolumens mit einem Rückgang ihrer Betriebsergebnisse und Jahresüberschüsse um 18 bzw.

12% konfrontiert. Ihr Zinsüberschuß erhöhte sich nicht mehr, u.a. weil die Institute dieses Sektors bei der Geldbeschaffung relativ stark auf vergleichsweise teure Interbankengelder und Sparbriefe zurückgreifen mußten. Ihre Zinsspanne, die – anders als bei den übrigen Gruppen – schon 1983 nachgegeben hatte, ist deutlich weiter auf 3,4% zurückgegangen. Im Quervergleich der hier näher untersuchten Bankengruppen ist sie allerdings immer noch hoch; sie wird lediglich (und zwar erstmals in den letzten zehn Jahren) von der Zinsspanne der Sparkassen übertroffen, deren Kundenkreis in mancher Hinsicht dem der Genossenschaftsinstitute ähnelt. Die Ertragsspanne, d.h. das Betriebsergebnis in Prozent des Geschäftsvolumens, ging 1984 bei den Kreditgenossenschaften noch deutlicher zurück als die Zinsspanne, vor allem weil der Verwaltungsaufwand erneut überdurchschnittlich zunahm. Mit etwa 1% entspricht die Ertragsspanne jetzt dem Durchschnitt aller Banken im Berichtsjahr, doch liegt sie damit knapp unter dem langjährigen Durchschnitt, der sich für die Genossenschaftsinstitute in der Vergangenheit ergeben hatte. Für Bilanzkorrekturen hatte diese Gruppe etwa ein Drittel mehr einzustellen als 1983. Mehr noch als die Tatsache, daß vor allem im mittelständischen Bereich die Zahl der Insolvenzen hoch geblieben ist, spiegelt sich hierin der Umstand wider, daß im Jahre 1984 bei einem einzelnen Institut ein großer Abschreibungsbedarf entstanden war. In diesem Zusammenhang hat sich die Position „Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“ durch Zuführungen von genossenschaftlichen Sicherungseinrichtungen stark erhöht, so daß bei den Genossenschaftsbanken die Gesamtbelastung in der „außerordentlichen Rechnung“ trotz alledem merklich zurückging. Der Jahresüberschuß vor Steuern schrumpfte bei dieser Gruppe auf 0,86% des Geschäftsvolumens nach 1,05% im Jahre 1983. Er unterschritt damit den Durchschnitt der davorliegenden zehn Jahre (0,93%), doch weisen die Kreditgenossenschaften immer noch eine insgesamt überdurchschnittliche Ertragsstärke auf.

Ertragslage der Luxemburger Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute

Im Mehrheitsbesitz von deutschen Banken befinden sich zur Zeit 64 zur Bankenstatistik berichtende ausländische Tochterinstitute mit einem Geschäftsvolumen von 190 Mrd DM. Darunter sind 26 Luxemburger Auslandstöchter, die mit knapp 160 Mrd DM den

Ertragsvergleich zwischen inländischen Kreditinstituten und Luxemburger Auslandstöchtern						
in % der Bilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres						
Geschäftsjahr	Zins- und Provisionsüberschuß		Betriebsergebnis bzw. Rohüberschuß		Jahresüberschuß vor Steuern bzw. Gewinn vor Steuern	
	inländische Kreditinstitute	Luxemburger Auslands-töchter 1)	inländische Kreditinstitute 2)	Luxemburger Auslands-töchter 3)	inländische Kreditinstitute	Luxemburger Auslands-töchter
1979	2,01	0,26	0,59	0,79	0,48	0,54
1980	2,00	0,13	0,56	0,55	0,48	0,28
1981	2,15	0,18	0,73	0,65	0,50	0,22
1982	2,36	0,48	0,93	0,98	0,61	0,12
1983	2,52	0,71	1,07	1,12	0,67	0,09
1984	2,38	0,83	0,94	0,95	0,66	0,08

1 Ohne laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. – 2 Ohne Erträge aus Effekten- und Devisenhandel (Eigenhandelserträge). – 3 Einschl. Erträge aus Effekten- und Devisenhandel (Eigenhandelserträge).

größten Teil, nämlich gut 80%, des Geschäftsvolumens aller ausländischen Töchter auf sich vereinen.

Die in den Geschäftsberichten der Tochterinstitute veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnungen gewähren insgesamt keinen tiefgehenden Einblick in deren Ertragssituation; dennoch läßt sich bei allen Vorbehalten, die gegen die Auswertung dieser Zahlen vorgebracht werden können, anhand der Geschäftsberichte ein annähernder Vergleich zur Ertragsentwicklung der inländischen Banken ziehen (in die die Auslandsfilialen deutscher Banken einbezogen sind und zu denen auch die hiesigen Töchter und Filialen ausländischer Banken zählen).

Stellt man den „Rohüberschuß“ der Luxemburger Töchter, der sich aus dem Zins- und Provisionsüberschuß, dem Überschuß der sog. übrigen Erträge über die übrigen Aufwendungen sowie dem Verwaltungsaufwand zusammensetzt, dem hiermit in etwa vergleichbaren Betriebsergebnis der inländischen Banken gegenüber, so zeigt sich hinsichtlich der relativen Ertragshöhe (in % der Bilanzsumme⁴) und der Entwicklung in den letzten Jahren eine recht gute Übereinstimmung. Im einzelnen sind die Zins- und Provisionsspannen wegen der Eigenart des Eurogeschäftes („wholesale-banking“) bei den Töchtern deutscher Banken wesentlich kleiner als hierzulande. Doch wird dies bei ihren sonstigen Aufwands- und Ertragskomponenten, insbesondere wegen des geringeren Verwaltungsaufwandes, zum Teil ausgeglichen. Bei den Luxemburger Töchtern geht allerdings der Gewinn sowohl vor als auch nach Steuern

⁴ Als Bezugsgröße wurde hier – abweichend von der sonstigen Darstellung in diesem Bericht – die Bilanzsumme zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres herangezogen, weil für die Luxemburger Tochterbanken monatliche Angaben über die Geschäftsvolumina erst ab Ende 1984 vorliegen.

absolut und in Relation zur Bilanzsumme seit Jahren drastisch zurück. Im Jahre 1979 hatten noch alle Tochterinstitute einen Gewinn nach Steuern ausgewiesen. Von 1980 an nahm die Zahl der Institute mit Ertragsüberschüssen ständig ab. Nur 13 der insgesamt 26 Institute wiesen 1984 Gewinne aus. Auf „Gewinnverlagerungen“ zwischen Tochter- und Mutterinstituten dürfte diese Auseinanderentwicklung der Jahresergebnisse nach Steuern kaum zurückzuführen sein. Die durchaus guten Erträge der Töchter aus dem „laufenden“ Geschäft mußten offenbar in zunehmendem Maße für die Risikovorsorge eingesetzt werden, so daß letztlich nur noch ein bescheidener Teil für die Gewinnausschüttung an die Mütter verblieb. Diese „Vorsorgepolitik“ der Töchter dürfte eine Reaktion auf die größeren Risiken darstellen, die sich aus dem internationalen Kreditgeschäft ergeben haben. Dabei ist nicht sicher, ob die Risikovorsorge bei allen Tochterinstituten bereits das im Inland übliche Ausmaß erreicht hat. Die Auslandstöchter haben, gemessen am Bilanzvolumen, weit mehr Kredite an Problemländer gegeben als die Mutterinstitute⁵. Überdies läßt der scharfe Wettbewerb am Euromarkt kaum zu, daß die im Ausland tätigen Institute hohe Risikoprämien in ihre Sollzinsen einkalkulieren. Die Forcierung des internationalen Bankgeschäftes über deutsche Bankniederlassungen im Ausland hat also erkennbare Schattenseiten. Da dieses Geschäft seit Jahren nicht so lukrativ war wie vielfach angenommen, trifft es auch nicht zu, daß durch die Verlagerung dieses Geschäfts „nach draußen“ der Bundesrepublik hohe Steuereinnahmen entgangen wären. Die in Luxemburg ansässigen 26 Töchter deutscher Banken haben in den letzten Jahren in ihren jährlichen Ergebnisberichten weniger als 100 Mio DM an Gewinnsteuern ausgewiesen. Die in den Abschlüssen der gut 3200 inländischen Institute angegebenen Steuern betragen dagegen in den Jahren 1983 und 1984 jeweils gut 12 Mrd DM.

⁵ Vgl. dazu: Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 5, Mai 1985, S. 25 ff.

Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute nach Bankengruppen

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens

Position	Zeit	Alle Bankengruppen 1)	Großbanken 1)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	Zweigstellen ausländischer Banken	Privatbankiers	Girozentralen 1) 2)	Spar-kassen	Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	Kreditgenossenschaften	Private Hypothekenbanken	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	Teilzahlungskreditinstitute 4)	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben
Zinserträge 5) 6)	1976	6,54	5,94	6,47	5,42	5,95	6,68	6,97	5,96	7,12	8,10	4,51	12,42	4,64
	1977	6,41	5,85	6,35	5,39	5,59	6,64	6,67	5,80	6,79	7,98	4,65	11,88	4,70
	1978	6,09	5,78	5,99	5,27	5,18	6,32	6,19	5,51	6,28	7,65	4,60	11,31	4,53
	1979	6,47	6,65	6,88	6,50	6,45	6,40	6,48	6,06	6,67	7,43	4,61	11,22	4,73
	1980	7,64	8,55	8,50	8,71	8,73	7,25	7,65	7,82	8,24	7,57	4,80	12,36	5,27
	1981	8,72	10,02	9,87	10,78	10,45	8,22	8,70	9,58	9,58	7,99	5,33	13,50	5,72
	1982	8,63	9,38	9,32	9,88	9,37	8,25	8,86	9,35	9,49	8,36	5,80	13,27	6,02
	1983	7,61	7,92	7,76	7,66	6,97	7,53	7,79	7,81	7,93	8,31	5,81	11,72	5,74
	1984 p)	7,53	7,95	7,81	7,23	6,75	7,60	7,63	7,52	7,74	8,22	5,76	10,59	5,78
Zinsaufwendungen 7)	1976	4,46	3,30	4,32	4,15	3,82	5,82	3,73	4,73	3,74	7,27	3,71	4,59	3,96
	1977	4,37	3,32	4,31	4,19	3,54	5,78	3,44	4,76	3,47	7,16	3,98	4,54	4,01
	1978	4,11	3,46	4,04	4,07	3,14	5,43	3,00	4,48	3,08	6,84	4,01	4,04	3,82
	1979	4,64	4,46	5,16	5,54	4,50	5,70	3,49	5,30	3,57	6,64	4,04	4,81	4,13
	1980	5,86	6,44	6,85	7,65	6,69	6,67	4,72	7,09	4,95	6,81	4,23	6,57	4,73
	1981	6,80	7,61	8,18	9,63	8,09	7,73	5,44	8,64	5,90	7,33	4,68	7,50	5,23
	1982	6,51	6,65	7,18	8,66	6,83	7,53	5,39	7,99	5,74	7,67	5,08	7,01	5,49
	1983	5,34	4,80	5,41	6,40	4,47	6,61	4,16	6,24	4,27	7,50	4,87	5,33	5,09
	1984 p)	5,38	4,99	5,64	6,12	4,48	6,68	4,18	6,19	4,34	7,40	4,84	5,23	5,12
Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuß	1976	2,08	2,64	2,15	1,27	2,13	0,86	3,24	1,23	3,38	0,83	0,80	7,83	0,68
	1977	2,04	2,53	2,04	1,20	2,05	0,86	3,23	1,04	3,32	0,82	0,67	7,34	0,69
	1978	1,98	2,32	1,95	1,20	2,04	0,89	3,19	1,03	3,20	0,81	0,59	7,27	0,71
	1979	1,83	2,19	1,72	0,96	1,95	0,70	2,99	0,76	3,10	0,79	0,57	6,41	0,60
	1980	1,78	2,11	1,65	1,06	2,04	0,58	2,93	0,73	3,29	0,76	0,57	5,79	0,54
	1981	1,92	2,41	1,69	1,15	2,36	0,49	3,26	0,94	3,68	0,66	0,65	6,00	0,49
	1982	2,12	2,73	2,14	1,22	2,54	0,72	3,47	1,36	3,75	0,69	0,72	6,26	0,53
	1983	2,27	3,12	2,35	1,26	2,50	0,92	3,63	1,57	3,66	0,81	0,94	6,39	0,65
	1984 p)	2,15	2,96	2,17	1,11	2,27	0,92	3,45	1,33	3,40	0,82	0,92	5,36	0,66
Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuß 8)	1976	0,29	0,78	0,46	0,33	0,74	0,12	0,27	0,18	0,35	.	.	-0,08	0,10
	1977	0,28	0,72	0,42	0,44	0,70	0,12	0,27	0,18	0,34	.	.	-0,06	0,12
	1978	0,27	0,69	0,42	0,41	0,71	0,12	0,26	0,22	0,34	.	.	-0,30	0,11
	1979	0,27	0,64	0,41	0,50	0,64	0,11	0,28	0,23	0,36	.	.	-0,06	0,10
	1980	0,29	0,69	0,41	0,54	0,70	0,12	0,31	0,18	0,37	.	.	-0,06	0,12
	1981	0,30	0,76	0,46	0,41	0,73	0,11	0,35	0,21	0,37	.	.	-0,30	0,14
	1982	0,30	0,80	0,47	0,43	0,75	0,10	0,35	0,22	0,36	.	.	-0,14	0,13
	1983	0,31	0,89	0,49	0,41	0,85	0,10	0,35	0,21	0,37	.	.	-0,09	0,11
	1984 p)	0,31	0,91	0,48	0,49	0,86	0,10	0,33	0,20	0,36	.	.	0,01	0,12
Verwaltungsaufwand 9)	1976	1,67	2,86	1,86	1,16	2,35	0,61	2,44	0,74	3,00	0,26	0,26	4,58	0,35
	1977	1,61	2,64	1,79	1,15	2,25	0,57	2,36	0,69	2,90	0,24	0,26	4,43	0,37
	1978	1,54	2,47	1,71	1,12	2,06	0,55	2,27	0,71	2,78	0,24	0,26	4,33	0,36
	1979	1,49	2,40	1,62	1,07	2,03	0,52	2,21	0,68	2,66	0,23	0,24	3,83	0,34
	1980	1,49	2,40	1,65	1,17	1,98	0,51	2,23	0,67	2,66	0,23	0,25	3,81	0,33
	1981	1,47	2,46	1,59	1,13	2,14	0,47	2,23	0,68	2,66	0,24	0,23	3,72	0,30
	1982	1,47	2,53	1,63	1,16	2,06	0,46	2,21	0,65	2,70	0,23	0,20	3,79	0,30
	1983	1,49	2,72	1,70	1,17	2,14	0,46	2,21	0,66	2,74	0,24	0,19	3,91	0,29
	1984 p)	1,49	2,70	1,69	1,12	2,26	0,48	2,18	0,62	2,78	0,24	0,20	3,84	0,30
Betriebsergebnis	1976	0,70	0,56	0,75	0,44	0,52	0,37	1,07	0,67	0,73	0,57	0,54	4) 3,17	0,43
	1977	0,71	0,61	0,67	0,49	0,50	0,41	1,14	0,53	0,76	0,58	0,41	4) 2,85	0,44
	1978	0,71	0,54	0,66	0,49	0,69	0,46	1,18	0,54	0,76	0,57	0,33	4) 2,64	0,46
	1979	0,61	0,43	0,51	0,39	0,56	0,29	1,06	0,31	0,80	0,56	0,33	4) 2,52	0,36
	1980	0,58	0,40	0,41	0,43	0,76	0,19	1,01	0,24	1,00	0,53	0,32	4) 1,92	0,33
	1981	0,75	0,71	0,56	0,43	0,95	0,13	1,38	0,47	1,39	0,42	0,42	4) 1,98	0,33
	1982	0,95	1,00	0,98	0,49	1,23	0,36	1,61	0,93	1,41	0,46	0,52	4) 2,33	0,36
	1983	1,09	1,29	1,14	0,50	1,21	0,56	1,77	1,12	1,29	0,57	0,75	4) 2,39	0,47
	1984 p)	0,97	1,17	0,96	0,48	0,87	0,54	1,60	0,91	0,98	0,58	0,72	4) 1,53	0,48
Jahresüberschuß vor Steuern 10)	1976	0,62	0,77	0,44	0,98	1,11	0,32	0,85	0,64	0,88	0,52	0,27	1,47	0,33
	1977	0,68	0,81	0,51	0,58	1,12	0,41	0,98	0,60	0,90	0,57	0,28	1,46	0,34
	1978	0,64	0,73	0,50	0,52	1,01	0,38	0,94	0,56	0,83	0,57	0,32	1,40	0,31
	1979	0,50	0,56	0,33	0,24	0,74	0,29	0,72	0,18	0,74	0,51	0,30	1,33	0,28
	1980	0,50	0,47	0,38	0,42	0,83	0,16	0,73	0,31	0,90	0,56	0,36	1,05	0,23
	1981	0,52	0,44	0,37	0,47	0,90	0,12	0,86	0,39	0,99	0,44	0,34	0,90	0,23
	1982	0,63	0,59	0,41	0,37	1,03	0,15	1,11	0,80	1,08	0,44	0,36	0,99	0,28
	1983	0,69	0,84	0,49	0,47	-0,41	0,22	1,22	0,82	1,05	0,46	0,38	1,00	0,31
	1984 p)	0,68	0,86	0,54	0,48	1,06	0,22	1,18	0,78	0,86	0,44	0,36	1,03	0,31

1 Ab Geschäftsjahr 1976 (Großbanken sowie Regionalbanken und sonstige Kreditbanken) bzw. 1979 (Girozentralen) umfaßt das als Bezugsgröße dienende durchschnittliche Geschäftsvolumen auch die Auslandsfilialen; vgl. hierzu Anm. 13 der Tabelle auf der Seite 25. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Betriebsergebnis ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 5 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl.

Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 6 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 7 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 8 Ohne einmalige Erträge bzw. einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 9 Ohne Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen, aber einschl. sonstiger Steuern. — 10 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — p Vorläufig.

Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 + 4)	Zins- erträge (1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6 + 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte 5)	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 6)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bankengruppen										
1977	3 425	33 504	105 296	71 792	4 555	5 117	562	26 376	17 870	8 506
1978	3 378	36 577	112 153	75 576	5 020	5 659	639	28 402	19 194	9 208
1979	3 336	37 757	133 568	95 811	5 619	6 248	629	30 687	20 656	10 031
1980	3 303	40 222	172 146	131 924	6 485	7 187	702	33 591	22 787	10 804
1981	3 292	47 252	214 616	167 364	7 402	8 186	784	36 128	24 298	11 830
1982	3 275	56 280	229 233	172 953	8 004	8 778	774	38 956	25 691	13 265
1983	3 246	64 221	215 228	151 007	8 833	9 745	912	42 173	27 613	14 560
1984 p)	3 228	64 578	226 296	161 718	9 338	10 301	963	44 864	29 001	15 863
Kreditbanken										
1977	251	9 318	25 561	16 243	2 440	2 696	256	9 115	6 340	2 775
1978	249	10 064	28 180	18 116	2 708	2 996	288	9 864	6 826	3 038
1979	240	10 314	36 594	26 280	2 897	3 141	244	10 653	7 325	3 328
1980	235	10 780	50 119	39 339	3 305	3 593	288	11 609	8 039	3 570
1981	237	12 563	62 939	50 376	3 766	4 044	278	12 337	8 519	3 818
1982	234	15 414	61 766	46 352	4 098	4 378	280	13 182	8 975	4 207
1983	231	17 709	53 115	35 406	4 595	4 986	391	14 406	9 739	4 667
1984 p)	231	17 614	56 654	39 040	4 973	5 397	424	15 280	10 161	5 119
Großbanken										
1977	6	4 724	10 933	6 209	1 355	1 424	69	4 931	3 545	1 386
1978	6	5 081	12 634	7 553	1 502	1 579	77	5 394	3 846	1 548
1979	6	5 397	16 376	10 979	1 579	1 658	79	5 908	4 158	1 750
1980	6	5 560	22 556	16 996	1 828	1 916	88	6 345	4 568	1 777
1981	6	6 583	27 335	20 752	2 068	2 171	103	6 720	4 812	1 908
1982	6	7 753	26 610	18 857	2 257	2 358	101	7 172	5 108	2 064
1983	6	9 010	22 863	13 853	2 583	2 750	167	7 858	5 509	2 349
1984 p)	6	9 095	24 389	15 294	2 778	2 954	176	8 290	5 702	2 588
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1977	102	3 675	11 441	7 766	761	881	120	3 229	2 212	1 017
1978	101	4 004	12 323	8 319	864	1 006	142	3 508	2 394	1 114
1979	95	3 970	15 879	11 909	940	1 045	105	3 734	2 538	1 196
1980	96	4 160	21 434	17 274	1 045	1 171	126	4 180	2 791	1 389
1981	96	4 654	27 111	22 457	1 262	1 368	106	4 375	2 937	1 438
1982	95	6 152	26 864	20 712	1 358	1 465	107	4 698	3 087	1 611
1983	93	7 059	23 299	16 240	1 464	1 620	156	5 090	3 372	1 718
1984 p)	94	6 966	25 096	18 130	1 561	1 739	178	5 434	3 541	1 893
Zweigstellen ausländischer Banken										
1977	50	390	1 743	1 353	142	184	42	374	198	176
1978	51	397	1 744	1 347	138	174	36	372	197	175
1979	53	353	2 375	2 022	183	215	32	393	218	175
1980	54	405	3 329	2 924	208	254	46	448	249	199
1981	56	528	4 953	4 425	187	230	43	517	285	232
1982	58	622	5 020	4 398	220	261	41	593	302	291
1983	58	719	4 380	3 661	233	251	18	668	338	330
1984 p)	62	723	4 701	3 978	318	337	19	728	371	357
Privatbankiers										
1977	93	529	1 444	915	182	207	25	581	385	196
1978	91	582	1 479	897	204	237	33	590	389	201
1979	86	594	1 964	1 370	195	223	28	618	411	207
1980	79	655	2 800	2 145	224	252	28	636	431	205
1981	79	798	3 540	2 742	249	275	26	725	485	240
1982	75	887	3 272	2 385	263	294	31	719	478	241
1983	74	921	2 573	1 652	315	365	50	790	520	270
1984 p)	69	830	2 468	1 638	316	367	51	828	547	281
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1977	12	2 344	18 085	15 741	337	388	51	1 570	1 052	518
1978	12	2 688	19 151	16 463	378	435	57	1 684	1 140	544
1979	12	2 430	22 090	19 660	396	450	54	1 798	1 228	570
1980	12	2 234	27 493	25 259	449	513	64	1 945	1 331	614
1981	12	2 026	34 300	32 274	453	523	70	1 947	1 322	625
1982	12	3 220	37 094	33 874	477	548	71	2 087	1 394	693
1983	12	4 465	36 771	32 306	511	597	86	2 265	1 499	766
1984 p)	12	4 619	38 271	33 652	513	607	94	2 427	1 616	811

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. — 1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. —

4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern.

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 /. 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 10) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 11)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 + 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 12)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt 13)	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 8)	sonstige Erträge 9)	sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 9)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
11 683	— 533	4 522	5 055	11 150	6 059	5 091	— 1 929	3 162	1 643 806	1977
13 195	— 1 306	4 646	5 952	11 889	6 315	5 574	— 2 120	3 454	1 841 904	1978
12 689	— 2 380	5 176	7 556	10 309	5 340	4 969	— 1 783	3 186	2 064 387	1979
13 116	— 1 803	6 131	7 934	11 313	5 992	5 321	— 2 019	3 302	2 253 355	1980
18 526	— 5 722	6 675	12 397	12 804	7 474	5 330	— 1 937	3 393	2 462 883	1981
25 328	— 8 638	7 310	15 948	16 690	10 286	6 404	— 2 449	3 955	2 657 480	1982
30 881	— 11 471	6 909	18 380	19 410	12 310	7 100	— 3 035	4 065	2 829 562	1983
29 052	— 8 644	8 700	17 344	20 408	12 422	7 986	— 3 065	4 921	3 006 203	1984 p)
2 643	277	1 536	1 259	2 920	1 442	1 478	— 417	1 061	424 968	1977
2 908	192	1 623	1 431	3 100	1 533	1 567	— 402	1 165	485 744	1978
2 558	— 88	1 857	1 945	2 470	1 287	1 183	— 226	957	543 929	1979
2 476	133	2 325	2 192	2 609	1 291	1 318	— 335	983	586 209	1980
3 992	— 1 270	2 524	3 794	2 722	1 498	1 224	— 151	1 073	627 295	1981
6 330	— 2 935	2 542	5 477	3 395	1 978	1 417	— 211	1 206	657 658	1982
7 898	— 3 873	2 407	6 280	4 025	2 475	1 550	— 586	964	683 368	1983
7 307	— 2 228	2 718	4 946	5 079	2 751	2 328	— 606	1 722	729 974	1984 p)
1 148	372	622	250	1 520	778	742	— 266	476	186 743	1977
1 189	420	699	279	1 609	835	774	— 267	507	218 388	1978
1 068	326	902	576	1 394	730	664	— 144	520	246 102	1979
1 043	184	1 147	963	1 227	680	547	— 179	368	263 727	1980
1 931	— 738	935	1 673	1 193	764	429	— 68	361	272 868	1981
2 838	— 1 175	1 294	2 469	1 663	1 102	561	— 102	459	283 694	1982
3 735	— 1 302	934	2 236	2 433	1 470	963	— 357	606	288 832	1983
3 583	— 940	998	1 938	2 643	1 576	1 067	— 392	675	306 864	1984 p)
1 207	— 285	507	792	922	487	435	— 122	313	180 028	1977
1 360	— 329	497	826	1 031	551	480	— 108	372	205 687	1978
1 176	— 418	517	935	758	451	307	— 60	247	230 868	1979
1 025	— 71	740	811	954	457	497	— 130	367	252 210	1980
1 541	— 534	918	1 452	1 007	564	443	— 68	375	274 597	1981
2 812	— 1 631	646	2 277	1 181	697	484	— 88	396	288 212	1982
3 433	— 1 960	798	2 758	1 473	788	685	— 202	483	300 396	1983
3 093	— 1 355	1 007	2 362	1 738	914	824	— 171	653	321 565	1984 p)
158	30	89	59	188	125	63	— 17	46	32 332	1977
163	9	93	84	172	97	75	— 19	56	33 119	1978
143	— 51	119	170	92	68	24	— 18	6	36 529	1979
165	— 3	145	148	162	109	53	— 9	44	38 201	1980
198	18	293	275	216	122	94	— 9	85	45 958	1981
249	— 59	254	313	190	122	68	— 11	57	50 819	1982
284	— 15	291	306	269	155	114	— 18	96	57 206	1983
313	— 1	319	320	312	190	122	— 35	87	64 969	1984 p)
130	160	318	158	290	52	238	— 12	226	25 865	1977
196	92	334	242	288	50	238	— 8	230	28 550	1978
171	55	319	264	226	38	188	— 4	184	30 430	1979
243	23	293	270	266	45	221	— 17	204	32 071	1980
322	— 16	378	394	306	48	258	— 6	252	33 872	1981
431	— 70	348	418	361	57	304	— 10	294	34 933	1982
446	— 596	384	980	— 150	62	— 212	— 9	— 221	36 934	1983
318	68	394	326	386	71	315	— 8	307	36 576	1984 p)
1 111	— 12	644	656	1 099	621	478	— 253	225	272 452	1977
1 382	— 232	621	853	1 150	617	533	— 276	257	303 083	1978
1 028	— 10	821	831	1 018	498	520	— 254	266	344 755	1979
738	— 118	764	882	620	321	299	— 128	171	378 961	1980
532	— 20	1 240	1 260	512	266	246	— 101	145	417 523	1981
1 610	— 934	1 513	2 447	676	408	268	— 121	147	449 750	1982
2 711	— 1 641	1 100	2 741	1 070	693	377	— 140	237	488 702	1983
2 705	— 1 612	974	2 586	1 093	738	355	— 136	219	503 875	1984 p)

Ohne die früher hier ausgewiesenen Abschreibungen auf Leasinggüter. — 8 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge: — 9 Aufgliederung siehe S. 28/29. — 10 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 11 Einschl. Steueraufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — 12 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. — 13 Ohne Geschäfts-

volumen der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken und der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. Bis einschl. 1978 ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Girozentralen; statistisch bedingte Zunahme im Jahre 1979 rd. 8,9 Mrd DM. — 14 Ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — p Vorläufig.

noch: Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3./4)	Zins- erträge 1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6./7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte 5)	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 6)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sparkassen										
1977	622	11 966	24 715	12 749	985	994	9	8 738	6 061	2 677
1978	611	13 011	25 273	12 262	1 070	1 079	9	9 271	6 413	2 858
1979	603	13 558	29 332	15 774	1 245	1 254	9	10 023	6 852	3 171
1980	599	14 364	37 504	23 140	1 525	1 537	12	10 911	7 524	3 387
1981	598	17 278	46 072	28 794	1 845	1 857	12	11 800	7 998	3 802
1982	595	19 805	50 489	30 684	1 969	1 983	14	12 620	8 339	4 281
1983	592	21 993	47 262	25 269	2 114	2 130	16	13 392	8 830	4 562
1984 p)	591	22 276	49 295	27 019	2 132	2 148	16	14 054	9 152	4 902
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)										
1977	11	696	3 875	3 179	118	144	26	464	285	179
1978	10	778	4 144	3 366	166	197	31	533	321	212
1979	10	630	5 023	4 393	194	238	44	567	337	230
1980	10	657	7 009	6 352	161	219	58	605	367	238
1981	10	910	9 309	8 399	207	294	87	662	386	276
1982	9	1 436	9 857	8 421	234	326	92	690	413	277
1983	9	1 853	9 228	7 375	247	369	122	773	447	326
1984 p)	9	1 704	9 644	7 940	259	402	143	796	471	325
Kreditgenossenschaften										
1977	2 342	5 391	11 026	5 635	555	587	32	4 719	3 059	1 660
1978	2 312	5 904	11 568	5 664	632	670	38	5 127	3 325	1 802
1979	2 293	6 574	14 166	7 592	761	805	44	5 644	3 639	2 005
1980	2 278	7 843	19 629	11 786	896	947	51	6 345	4 108	2 237
1981	2 268	9 794	25 484	15 690	991	1 059	68	7 078	4 590	2 488
1982	2 263	10 939	27 675	16 736	1 044	1 119	75	7 882	4 995	2 887
1983	2 250	11 505	24 939	13 434	1 184	1 263	79	8 635	5 398	3 237
1984 p)	2 238	11 503	26 180	14 677	1 222	1 308	86	9 401	5 790	3 611
Private Hypothekenbanken										
1977	26	1 117	10 868	9 751	.	.	.	329	208	121
1978	25	1 277	12 039	10 762	.	.	.	378	234	144
1979	25	1 373	12 878	11 505	.	.	.	402	253	149
1980	25	1 425	14 271	12 846	.	.	.	431	277	154
1981	25	1 390	16 831	15 441	.	.	.	505	299	206
1982	25	1 588	19 271	17 683	.	.	.	532	325	207
1983	25	2 003	20 692	18 689	.	.	.	593	368	225
1984 p)	25	2 168	21 685	19 517	.	.	.	633	395	238
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1977	13	546	3 778	3 232	.	.	.	212	159	53
1978	13	527	4 146	3 619	.	.	.	233	170	63
1979	13	574	4 652	4 078	.	.	.	244	188	56
1980	13	641	5 417	4 776	.	.	.	280	220	60
1981	13	835	6 866	6 031	.	.	.	288	214	74
1982	13	1 055	8 453	7 398	.	.	.	298	218	80
1983	12	1 387	8 549	7 162	.	.	.	286	208	78
1984 p)	12	1 474	9 192	7 718	.	.	.	318	221	97
Teilzahlungskreditinstitute										
1977	130	1 358	2 198	840	— 11	142	153	820	441	379
1978	129	1 490	2 318	828	— 62	120	182	887	478	409
1979	123	1 521	2 663	1 142	— 14	196	210	909	528	381
1980	115	1 506	3 213	1 707	— 15	185	200	992	585	407
1981	113	1 682	3 785	2 103	— 83	166	249	1 043	628	415
1982	108	1 884	3 992	2 108	— 42	179	221	1 140	666	474
1983	99	2 069	3 796	1 727	— 29	162	191	1 265	731	534
1984 p)	94	1 897	3 750	1 853	4	178	174	1 361	777	584
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1977	18	768	5 190	4 422	131	166	35	409	265	144
1978	17	838	5 334	4 496	128	162	34	425	287	138
1979	17	783	6 170	5 387	140	164	24	447	306	141
1980	16	772	7 491	6 719	164	193	29	473	336	137
1981	16	774	9 030	8 256	223	243	20	468	342	126
1982	16	939	10 636	9 697	224	245	21	525	366	159
1983	16	1 237	10 876	9 639	211	238	27	558	393	165
1984 p)	16	1 323	11 625	10 302	235	261	26	594	418	176

Anmerkungen s. S. 24/25.

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 /.8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 10) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 11)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 /-. 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 12)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt 13)	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 8)	sonstige Erträge 9)	sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 9)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
4 213	— 589	626	1 215	3 624	2 155	1 469	— 542	927	370 855	1977
4 810	— 959	598	1 557	3 851	2 218	1 633	— 648	985	408 074	1978
4 780	— 1 550	603	2 153	3 230	1 743	1 487	— 589	898	452 413	1979
4 978	— 1 375	586	1 961	3 603	2 033	1 570	— 612	958	490 534	1980
7 323	— 2 769	645	3 414	4 554	2 884	1 670	— 714	956	529 342	1981
9 154	— 2 848	805	3 653	6 306	4 337	1 969	— 837	1 132	570 029	1982
10 715	— 3 297	782	4 079	7 418	5 196	2 222	— 906	1 316	606 704	1983
10 354	— 2 764	902	3 666	7 590	5 256	2 334	— 937	1 397	645 764	1984 p)
350	48	116	68	398	225	173	— 97	76	66 762	1977
411	16	141	125	427	221	206	— 111	95	75 208	1978
257	— 107	118	225	150	68	82	— 10	72	82 845	1979
213	63	186	123	276	121	155	— 71	84	89 558	1980
455	— 72	141	213	383	193	190	— 118	72	97 177	1981
980	— 138	121	259	842	461	381	— 232	149	105 403	1982
1 327	— 353	122	475	974	532	442	— 257	185	118 133	1983
1 167	— 163	173	336	1 004	537	467	— 241	226	128 336	1984 p)
1 227	233	644	411	1 460	873	587	— 126	461	162 366	1977
1 409	127	653	526	1 536	912	624	— 133	491	184 220	1978
1 691	— 120	701	821	1 571	933	638	— 118	520	212 340	1979
2 394	— 250	795	1 045	2 144	1 303	841	— 223	618	238 349	1980
3 707	— 1 070	822	1 892	2 637	1 767	870	— 207	663	266 029	1981
4 101	— 968	901	1 869	3 133	2 125	1 008	— 270	738	291 440	1982
4 054	— 739	1 013	1 752	3 315	2 277	1 038	— 294	744	314 632	1983
3 324	— 412	1 867	2 279	2 912	1 968	944	— 271	673	338 117	1984 p)
788	— 16	114	130	772	423	349	— 162	187	136 186	1977
899	— 7	125	132	892	497	395	— 183	212	157 294	1978
971	— 84	97	181	887	471	416	— 194	222	173 263	1979
994	64	214	150	1 058	597	461	— 218	243	188 671	1980
885	45	196	151	930	500	430	— 188	242	210 730	1981
1 056	— 34	154	188	1 022	563	459	— 177	282	230 653	1982
1 410	— 272	107	379	1 138	635	503	— 199	304	249 091	1983
1 535	— 370	107	477	1 165	648	517	— 205	312	263 836	1984 p)
334	— 107	537	644	227	53	174	— 141	33	81 280	1977
294	— 7	580	587	287	67	220	— 185	35	90 177	1978
330	— 28	597	625	302	55	247	— 211	36	100 810	1979
361	47	760	713	408	66	342	— 297	45	112 913	1980
547	— 103	638	741	444	83	361	— 307	54	128 939	1981
757	— 230	583	813	527	109	418	— 363	55	145 779	1982
1 101	— 547	477	1 024	554	89	465	— 403	62	147 144	1983
1 156	— 578	469	1 047	578	102	476	— 421	55	159 587	1984 p)
14) 527	— 257	147	404	270	141	129	— 40	89	18 494	1977
14) 541	— 254	175	429	287	148	139	— 35	104	20 506	1978
14) 598	— 283	236	519	315	182	133	— 37	96	23 735	1979
14) 499	— 225	308	533	274	152	122	— 43	79	25 997	1980
14) 556	— 303	336	639	253	140	113	— 36	77	28 039	1981
14) 702	— 404	479	883	298	164	134	— 7	127	30 090	1982
14) 775	— 452	773	1 225	323	179	144	— 25	119	32 378	1983
14) 540	— 176	1 414	1 590	364	189	175	— 20	155	35 416	1984 p)
490	— 110	158	268	380	126	254	— 151	103	110 443	1977
541	— 182	130	312	359	102	257	— 147	110	117 598	1978
476	— 110	146	256	366	103	263	— 144	119	130 297	1979
463	— 142	193	335	321	108	213	— 92	121	142 163	1980
529	— 160	133	293	369	143	226	— 115	111	157 809	1981
638	— 147	212	359	491	141	350	— 231	119	176 678	1982
890	— 297	128	425	593	234	359	— 225	134	189 410	1983
964	— 341	76	417	623	233	390	— 228	162	201 298	1984 p)

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zufüh- rungen zu Rück- stel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	auf Grund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)
Alle Bankengruppen												
1978	4 646	3 734	249	96	379	188	5 952	3 383	197	147	348	1 877
1979	5 176	4 180	317	66	429	184	7 556	5 276	120	134	250	1 776
1980	6 131	5 078	314	127	474	138	7 934	5 379	126	183	185	2 061
1981	6 675	5 419	370	209	523	154	12 397	9 075	157	456	179	2 530
1982	7 310	5 778	756	144	508	124	15 948	12 255	234	443	185	2 831
1983	6 909	5 273	415	502	520	199	18 380	14 307	293	137	232	3 411
1984 p)	8 700	7 253	446	224	548	229	17 344	12 617	256	93	268	4 110
Kreditbanken												
1978	1 623	1 275	90	66	32	160	1 431	547	29	99	307	449
1979	1 857	1 533	89	46	38	151	1 945	1 078	79	93	216	479
1980	2 325	1 988	108	80	39	110	2 192	1 367	26	104	152	543
1981	2 524	2 073	118	137	74	122	3 794	2 775	62	109	145	703
1982	2 542	2 068	276	66	34	98	5 477	4 529	101	136	143	568
1983	2 407	1 941	134	137	34	161	6 280	5 183	100	58	172	767
1984 p)	2 718	2 253	152	82	60	171	4 946	3 568	119	32	172	1 055
Großbanken												
1978	699	609	32	43	—	15	279	62	16	20	0	181
1979	902	811	48	27	—	16	576	294	29	50	—	203
1980	1 147	1 006	76	34	—	31	963	654	11	54	—	244
1981	935	776	66	60	—	33	1 673	1 334	11	50	10	268
1982	1 294	1 075	198	2	—	19	2 469	2 256	30	45	—	138
1983	934	722	94	95	—	23	2 236	1 980	18	44	—	194
1984 p)	998	851	81	34	—	32	1 938	1 465	89	2	1	381
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1978	497	363	32	11	1	90	826	325	2	39	297	163
1979	517	394	29	8	—	86	935	508	25	38	203	161
1980	740	680	19	18	—	23	811	433	12	46	143	177
1981	918	791	38	71	3	15	1 452	997	45	54	87	269
1982	646	502	57	58	—	29	2 277	1 758	56	77	121	265
1983	798	657	19	38	—	84	2 758	2 180	31	11	162	374
1984 p)	1 007	821	55	44	—	87	2 362	1 722	13	15	151	461
Zweigstellen ausländischer Banken												
1978	93	80	10	3	—	—	84	41	—	—	0	43
1979	119	115	4	—	—	—	170	115	—	—	—	55
1980	145	136	9	—	—	—	148	87	—	—	—	61
1981	293	284	3	—	1	5	275	184	1	—	—	90
1982	254	246	8	—	—	—	313	203	—	2	—	108
1983	291	274	17	—	—	—	306	179	—	—	—	127
1984 p)	319	309	5	1	—	4	320	200	—	—	—	120
Privatbankiers												
1978	334	223	16	9	31	55	242	119	11	40	10	62
1979	319	213	8	11	38	49	264	161	25	5	13	60
1980	293	166	4	28	39	56	270	193	3	4	9	61
1981	378	222	11	6	70	69	394	260	5	5	48	76
1982	348	245	13	6	34	50	418	312	15	12	22	57
1983	384	288	4	4	34	54	980	844	51	3	10	72
1984 p)	394	272	11	3	60	48	326	181	17	15	20	93
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1978	621	588	28	5	—	—	853	436	85	11	—	321
1979	821	769	52	—	—	—	831	557	28	7	—	239
1980	764	723	27	14	—	—	882	567	72	19	—	224
1981	1 240	1 199	32	9	—	—	1 260	669	76	234	—	281
1982	1 513	1 435	63	15	—	—	2 447	1 904	101	32	—	410
1983	1 100	830	33	237	—	—	2 741	2 250	139	14	—	338
1984 p)	974	925	25	24	—	—	2 586	2 156	61	7	—	362

1 Einschl. Erträge aus dem Leasinggeschäft. — 2 Einschl. Erträge aus Verlustübernahme. — 3 Einschl. Aufwendungen aus Verlustübernahme. —

4 Einschl. Abschreibungen auf Leasinggüter. — 5 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

noch: Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	auf Grund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- und eines Teil- gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)
Sparkassen												
1978	598	513	76	9	—	—	1 557	1 158	2	20	—	377
1979	603	488	103	12	—	—	2 153	1 755	2	19	—	377
1980	586	474	93	19	—	—	1 961	1 567	7	15	—	372
1981	645	507	120	18	—	—	3 414	2 917	4	30	—	463
1982	805	496	288	21	—	—	3 653	2 898	7	161	—	587
1983	782	606	130	46	—	—	4 079	3 470	5	29	—	575
1984 p)	902	708	157	37	—	—	3 666	3 038	19	27	—	582
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)												
1978	141	132	4	2	—	3	125	55	22	2	0	46
1979	118	109	7	1	—	1	225	199	1	1	—	24
1980	186	178	6	1	—	1	123	60	—	25	—	38
1981	141	115	2	23	—	1	213	151	1	28	—	33
1982	121	95	15	11	—	—	259	163	8	36	—	52
1983	122	82	4	36	—	—	475	414	3	5	1	52
1984 p)	173	147	9	17	—	—	336	241	4	—	1	90
Kreditgenossenschaften												
1978	653	282	25	6	339	1	526	438	1	15	1	71
1979	701	277	32	7	384	1	821	721	2	13	2	83
1980	795	326	30	12	425	2	1 045	938	—	20	1	86
1981	822	324	35	12	444	7	1 892	1 610	2	49	2	5) 229
1982	901	338	66	31	465	1	1 869	1 558	2	56	2	251
1983	1 013	416	85	38	471	3	1 752	1 446	5	29	—	272
1984 p)	1 867	1 292	60	48	466	1	2 279	1 904	28	27	1	319
Private Hypothekendarlehenbanken												
1978	125	114	9	0	—	2	132	93	1	—	1	37
1979	97	89	7	—	—	1	181	153	—	1	1	26
1980	214	183	30	1	—	—	150	122	—	—	1	27
1981	196	184	12	—	—	—	151	115	—	4	2	30
1982	154	139	15	—	—	—	188	152	—	7	2	27
1983	107	93	9	5	—	—	379	336	—	1	4	38
1984 p)	107	82	22	3	—	—	477	429	2	—	3	43
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1978	580	573	1	6	—	—	587	164	0	—	—	423
1979	597	592	5	—	—	—	625	244	—	—	—	381
1980	760	758	2	—	—	—	713	137	18	—	—	558
1981	638	626	2	10	—	—	741	128	3	—	—	610
1982	583	579	4	—	—	—	813	159	2	1	—	651
1983	477	473	4	—	—	—	1 024	209	—	—	—	815
1984 p)	469	466	3	—	—	—	1 047	337	1	—	—	709
Teilzahlungskreditinstitute												
1978	175	133	10	2	8	22	429	292	1	0	35	101
1979	236	189	10	—	7	30	519	362	—	—	31	126
1980	308	261	12	—	10	25	533	343	—	—	31	159
1981	336	268	39	—	5	24	639	453	—	—	30	156
1982	479	426	19	—	9	25	883	572	3	7	38	263
1983	773	709	13	1	15	35	1 225	632	3	1	55	534
1984 p)	1 414	1 311	12	12	22	57	1 590	573	—	—	91	926
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1978	130	124	6	0	—	—	312	200	56	—	4	52
1979	146	134	12	—	—	—	256	207	8	—	—	41
1980	193	187	6	—	—	—	335	278	3	—	—	54
1981	133	123	10	—	—	—	293	257	9	2	—	25
1982	212	202	10	—	—	—	359	320	10	7	—	22
1983	128	123	3	2	—	—	425	367	38	—	—	20
1984 p)	76	69	6	1	—	—	417	371	22	—	—	24

Anmerkungen s. S. 28.

Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen

Seit Beginn der wirtschaftlichen Erholung am Jahreswechsel 1982/83 haben sich die Ertragsverhältnisse der deutschen Unternehmen spürbar verbessert. Die Zahlen der Unternehmensbilanzstatistik für das Jahr 1983, für das inzwischen rd. 60 000 Jahresabschlüsse vorliegen, wie auch die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1984 zeigen zweistellige Zuwachsraten der Jahresüberschüsse und der Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen an, und im laufenden Jahr dürften sich die Ertragsverhältnisse, soweit bisher zu übersehen ist, weiter verbessern. Andere Indikatoren – wie etwa die bislang noch unbefriedigende Beschäftigungsentwicklung und die nach wie vor hohe Zahl von Insolvenzen – deuten jedoch auf fortbestehende Schwachstellen in der wirtschaftlichen und finanziellen Situation vieler Firmen hin, die nicht zuletzt ein Ergebnis der vorangegangenen langjährigen Erosion von Ertrags- und Finanzkraft in der Wirtschaft sind.

Im folgenden werden die Entwicklungen von Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe, Handel und Verkehr seit Mitte der sechziger Jahre anhand von Verhältniszahlen aus den hochgerechneten Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik beschrieben¹⁾. Derartige Verhältniszahlen haben für ein einzelnes Unternehmen, für das über einen bestimmten Zeitraum hinweg vergleichbare Angaben vorliegen, den Charakter betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. In der Zusammenfassung für eine größere Gruppe von Firmen – etwa einer bestimmten Branche – oder für die Gesamtheit der hier erfaßten Unternehmensbereiche haben sie den Charakter von Durchschnittsgrößen, die gesamtwirtschaftlich relevante Entwicklungstendenzen im Unternehmenssektor widerspiegeln.

Rentabilität

Die Unternehmen im Produzierenden Gewerbe, Handel und Verkehr erwirtschafteten 1983 nach den hochgerechneten Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik Jahresüberschüsse in Höhe von knapp 2% der erzielten Umsätze. Gegenüber dem Vorjahr hat sich ihre *Umsatzrendite* damit zwar etwas erhöht; langfristig betrachtet blieb sie aber 1983 (und vermutlich auch 1984, obwohl sich die Ertragsverhältnisse im vergangenen Jahr weiter erheblich gebessert haben dürften) auf einem sehr niedrigen Stand. In der zweiten Hälfte der sechziger Jahre, als die ersten Ergebnisse der Bilanzauswer-

¹ Zum Verfahren der Hochrechnung vgl.: Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1981, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank Nr. 5, 3. Auflage, September 1983.

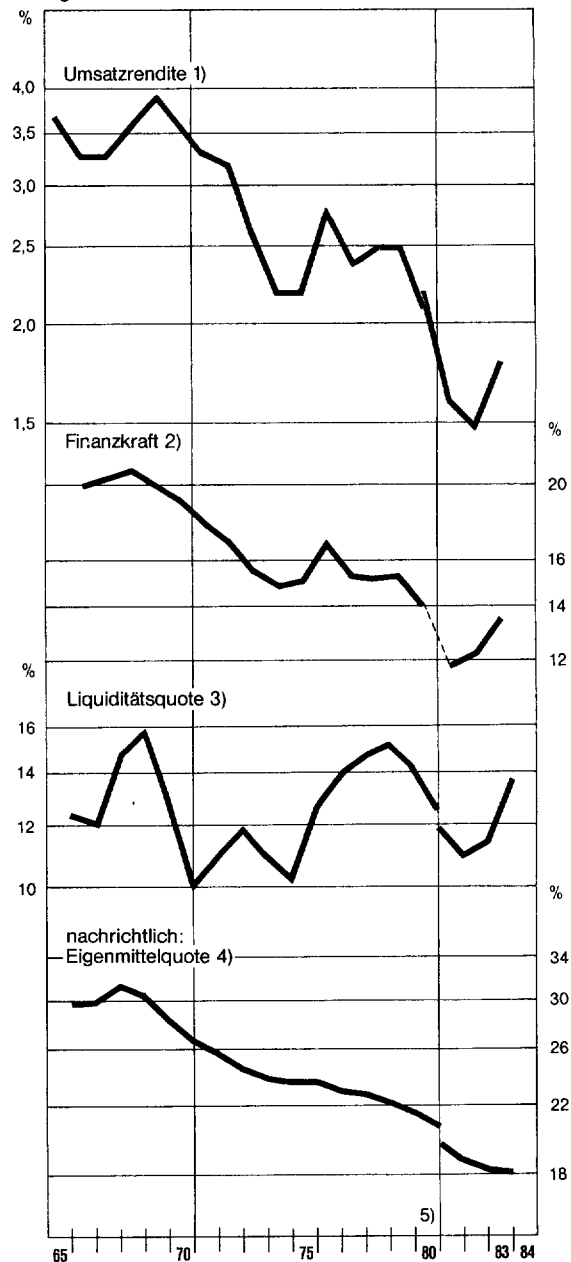
tung zur Verfügung standen, hatte sie 3 1/2% betragen – damals wie heute allerdings bei merklichen Abweichungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen.

Diese Unterschiede im Niveau der Umsatzrenditen werden freilich nicht allein von der jeweiligen Wirtschaftslage sondern auch von strukturellen Besonderheiten in den einzelnen Branchen bestimmt. So weisen z.B. diejenigen Wirtschaftszweige, in denen kleinere – meist als Personengesellschaften und Einzelkaufleute geführte – Firmen das Ertragsbild prägen (das ist in vielen konsumnäheren Bereichen, aber auch z.B. in der Steine- und Erdenindustrie der Fall), deutlich höhere Umsatzrenditen auf, als sie sich für Bereiche mit vorwiegend großen, als Kapitalgesellschaften geführten Firmen ergeben (wie z.B. für Teile des Grundstoff- und Produktionsgütersektors, für die Automobilindustrie und den Maschinenbau). In solchen „größentypischen“ und weitgehend zugleich auch „rechtsformtypischen“ Abstufungen kommt u.a. zum Ausdruck, daß in den – meist kleineren – Einzelfirmen und Personengesellschaften die Arbeitsentgelte für die in den Firmen arbeitenden Inhaber als „Unternehmerlohn“ im Jahresüberschuß enthalten sind, während die Kosten der Geschäftsführung bei Kapitalgesellschaften zum Personalaufwand zählen. Außerdem sind beim Jahresüberschuß der Kapitalgesellschaften Körperschaft- und Vermögensteuer bereits abgezogen, während er bei den übrigen Unternehmen vor Einkommen- und Vermögensteuer der Inhaber ausgewiesen wird.

Seit Mitte der sechziger Jahre, als die Bundesbank mit ihren Bilanzauswertungen begann, hat sich die Umsatzrendite in den hier betrachteten Unternehmensbereichen insgesamt etwa halbiert. Zu diesem Ergebnis hat auf der Kostenseite maßgeblich der starke Anstieg der Personalaufwendungen beigetragen; im Verhältnis zum Umsatz machten sie bei der Gesamtheit der hier betrachteten Unternehmen im Durchschnitt der Jahre 1980/83 rd. 19 1/2% aus, gegenüber 17 1/2% in den Jahren 1965/69. Zeitweise hat ferner die starke Verteuerung der Importe, insbesondere von Energie und anderen Rohstoffen, die Kostenrechnungen der Firmen erheblich belastet. Hinzu kamen höhere Finanzierungskosten, wobei das starke Wachstum der Verbindlichkeiten (auf das weiter unten noch eingegangen wird) und in einigen Jahren auch höhere Zinssätze an den Kreditmärkten in die gleiche Richtung wirkten. Verglichen mit anderen Kostenkomponenten fallen die Zinsaufwendungen in den Erfolgsrechnungen zwar nicht

Zur Finanzlage der Unternehmen im langfristigen Vergleich

log. Maßstab



1) Jahresüberschuß in % des Umsatzes.- 2) Eigenwirtschaftete Mittel (Jahresüberschuß, Abschreibungen auf Sachanlagen, Veränderung der Rückstellungen) in % der Fremdmittel abzüglich Kassenmittel.- 3) Kassenmittel und Wertpapiere in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten.- 4) Eigenmittel abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital in % der bereinigten Bilanzsumme.- 5) 1980 Änderungen in Wirtschaftszweigsystematik und Hochrechnungsverfahren.

BBK

stark ins Gewicht, zumal viele Unternehmen zugleich auch Zinseinnahmen aus ihren Geldanlagen erzielen; größere Bedeutung haben die Zinsen als Kostenfaktor aber, wenn es um die Entscheidung über neue Investitionsvorhaben geht.

32 Auch von der Seite der Erlöse her geriet die Rentabilität der Unternehmen in den zurückliegenden Jahren erheblich unter Druck. Die zunehmende Verflechtung des Welthandels brachte verstärkte Konkurrenz auf den in- und ausländischen Märkten mit sich. Die Unternehmen waren daher in den meisten Fällen nicht in der Lage, Kostensteigerungen durch eine Erhöhung der Verkaufspreise voll auf ihre Abnehmer zu überwälzen. Vielfach versuchten sie der „Rentabilitätsklemme“ durch Rationalisierung, insbesondere durch Übergang zu kapitalintensiveren Produktionsverfahren, zu begegnen. Im Ergebnis haben sie mit dieser Strategie aber nicht mehr erreichen können, als eine noch ausgeprägtere Verschlechterung der Rentabilität zu verhindern.

Der Rückgang der Umsatzrenditen seit der zweiten Hälfte der sechziger Jahre vollzog sich nicht gleichförmig, sondern – wie das Schaubild auf S. 31 zeigt – unter zyklischen Schwankungen, mit Tiefständen der Rentabilität jeweils in den konjunkturellen Abschwungphasen. In der Regel blieb die Kostenentwicklung in Zeiten schwacher Konjunktur noch weiter aufwärts gerichtet, während auf der Absatzseite auf Grund schleppenden Verkaufs die Preise nicht entsprechend angehoben werden konnten oder Rabatte gewährt werden mußten. Dies hat vor allem in den Jahren 1973/74 und 1981/82 die Rentabilität stark sinken lassen. In den nachfolgenden Phasen des wirtschaftlichen Aufschwungs haben sich die Ertragsverhältnisse zwar stets wieder gebessert, ohne daß es aber gelungen wäre – zumindest gilt dies bis zum Jahr 1983 –, die Umsatzrendite dauerhaft wieder auf das vor dem Rückschlag verzeichnete Niveau zu bringen. Das Entwicklungsmuster der Umsatzrendite seit Mitte der sechziger Jahre ist dadurch geprägt, daß die Hoch- und Tiefpunkte der Renditenentwicklung jeweils unter den entsprechenden Ständen des vorangegangenen Zyklus lagen.

In dieses Bild scheint die langfristige Veränderung der *Eigenkapitalrendite* zunächst schlecht zu passen. Zwar findet sich auch bei dieser Relation, die das Verhältnis von Jahresüberschuß zu den (um Berichtigungsposten gekürzten) Eigenmitteln ausdrückt, eine abwärts gerichtete Tendenz mit immer niedrigeren zyklischen Hoch- und Tiefpunkten. Doch war hier der Rückgang insgesamt erheblich schwächer ausgeprägt als bei der Umsatzrendite. Die deutlich unterschiedliche Entwicklung beider Kennzahlen ist darauf zurückzuführen, daß sich die Eigenmittelausstattung der deutschen Unterneh-

men in dem betrachteten Zeitraum erheblich verschlechtert hat. Seit den späten sechziger Jahren ist die Eigenmittelquote, d.h. der Anteil der (um Berichtigungsposten verminderten) Eigenmittel an der bereinigten Bilanzsumme, für die Gesamtheit der hier betrachteten Unternehmen von rd. 30% auf etwas über 18% im Jahr 1983 gefallen²). Die Unternehmen haben also zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit wesentlich stärker als in früheren Jahren auf Fremdkapital zurückgegriffen. Damit kam der sogenannte „Leverage-Effekt“ ins Spiel, der den Unternehmen, solange aufgenommene Fremdmittel mehr Ertrag bringen als sie Zinsen kosten, mit jeder zusätzlichen Kreditfinanzierung einen zusätzlichen Gewinn und, bezogen auf das (unveränderte) Eigenkapital, eine höhere Rendite einbringt. Allerdings wirkt dieser Zusammenhang auch in umgekehrter Richtung: Entstehen Verluste, so zehren sie das in Form von Eigenmitteln vorhandene Risikopolster um so schneller auf, je höher der Anteil der Fremdmittel am gesamten eingesetzten Kapital ist. Auf die hiermit verbundene latente Gefährdung der kapitalschwächeren Unternehmen wird weiter unten noch näher eingegangen.

Die Verschlechterung der Rentabilitätsverhältnisse ging in den einzelnen Wirtschaftsbereichen im Ausmaß und im zeitlichen Ablauf recht unterschiedlich vonstatten. Besonders ausgeprägt war sie im Verarbeitenden Gewerbe. Hier lag der Jahresüberschuß, bezogen auf den Umsatz, im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1983, wie die nebenstehende Tabelle zeigt, bei 1,7% und erreichte damit nicht einmal die Hälfte des Vergleichswertes der Jahre 1965 bis 1969. Dagegen wies das Baugewerbe in den frühen achtziger Jahren mit 2,9% eine Umsatzrendite in Höhe von zwei Dritteln des durchschnittlichen Standes der Jahre 1965 bis 1969 auf. Zu diesem auf den ersten Blick überraschenden Ergebnis – die Bauwirtschaft hatte in den zurückliegenden Jahren gravierende Rückschläge hinzunehmen – hat nicht zuletzt beigetragen, daß in den Jahren 1980 bis 1983 eine relativ große Zahl von Baufirmen ausgeschieden ist (allein 8400 durch Insolvenz); soweit es sich dabei um ertragsschwache Unternehmen handelte, hat ihr Ausscheiden rein rechnerisch die Durchschnittsrendite der verbliebenen Firmen erhöht. Im Verarbeitenden Gewerbe gelang es vor allem in einigen Bereichen, in denen das Branchenbild primär durch mittelständische, meist als Einzelfirmen und Personengesellschaften geführte Unternehmen bestimmt wird, den Rückgang der Umsatzrendite etwas geringer zu halten. Vermutlich spielte dabei eine Rolle, daß diese

² Die Eigenkapitalquote, wie sie sich nach der Jahresabschlußstatistik ergibt, wurde verschiedentlich als unterbewertet bezeichnet. Vgl. hierzu die methodischen Anmerkungen im Anhang auf S. 37 f.

Rentabilität und Finanzkraft der Unternehmen

Wirtschaftszweig	1965/69	1970/74	1975/79	1980/83 1)	1980 1)	1981	1982	1983
	Jahresüberschuß In % des Umsatzes							
Alle Unternehmen 2)	3,6	3,0	2,5	1,8	2,2	1,6	1,5	1,8
darunter:								
Verarbeitendes Gewerbe	3,9	3,0	2,5	1,7	2,1	1,5	1,5	1,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	3,5	2,5	1,9	1,4	2,0	1,2	1,1	1,3
darunter:								
Eisenschaffende Industrie	2,5	2,6	1,5	0,5	1,4	0,4	1,5	- 1,2
NE-Metallerzeugung	2,1	1,0	1,1	0,9	1,6	0,8	0,3	1,0
Chemie	5,7	3,5	2,7	2,3	2,4	2,0	1,9	2,8
Steine- und Erdenindustrie	5,0	4,3	3,6	2,9	3,7	2,2	2,3	3,5
Investitionsgütergewerbe	4,4	3,5	2,9	2,0	2,2	1,7	1,9	2,1
darunter:								
Elektrotechnik	4,2	3,3	2,3	2,1	2,5	1,8	1,8	2,4
Straßenfahrzeugbau	4,2	2,5	3,1	1,4	1,2	1,0	1,6	1,6
Maschinenbau	4,4	3,5	2,9	2,0	2,5	1,8	1,6	1,9
EBM-Waren	5,9	5,1	4,5	3,3	4,1	2,7	3,0	3,5
Verbrauchsgütergewerbe	4,6	3,5	3,2	2,3	3,0	2,0	1,7	2,6
darunter:								
Papier- und Pappeverarbeitung	5,2	3,8	2,8	1,8	2,8	1,0	1,0	2,3
Herstellung von Kunststoffwaren	4,9	3,9	3,3	2,3	2,9	1,7	1,7	2,8
Holzverarbeitung	5,3	4,3	3,6	2,5	3,5	2,5	1,4	2,5
Textilgewerbe	3,3	2,4	2,0	1,4	1,5	1,1	1,2	1,8
Bekleidungs-gewerbe	4,6	3,5	3,5	2,6	2,9	2,3	2,0	3,0
Ernährungsgewerbe	3,0	2,4	1,8	1,4	1,3	1,3	1,4	1,7
Baugewerbe	4,3	4,0	3,0	2,9	4,3	2,9	2,0	2,5
Großhandel	2,4	2,3	1,9	1,2	1,5	1,1	1,0	1,2
Einzelhandel	3,6	3,2	3,1	2,3	2,8	2,1	1,9	2,2
Eigenerwirtschaftete Mittel 3) In % der Fremdmittel 4)								
Alle Unternehmen 2)	5) 20,5	17,0	15,7	13,0	14,1	11,9	12,3	13,6
darunter:								
Verarbeitendes Gewerbe	22,2	18,6	16,6	14,3	15,0	12,7	14,1	15,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	21,7	19,0	16,9	14,8	16,5	12,7	15,0	15,0
darunter:								
Eisenschaffende Industrie	17,0	17,6	12,1	11,1	11,4	10,1	17,9	5,1
NE-Metallerzeugung	13,3	9,4	9,8	12,2	15,1	10,5	9,8	13,3
Chemie	32,1	23,8	22,4	19,7	19,4	16,2	17,4	25,7
Steine- und Erdenindustrie	30,3	27,9	24,2	21,8	25,9	18,7	19,7	22,7
Investitionsgütergewerbe	21,0	17,4	15,7	13,8	13,7	12,0	13,7	15,7
darunter:								
Elektrotechnik	18,9	17,7	13,2	12,5	10,7	10,3	13,5	15,4
Straßenfahrzeugbau	40,3	29,1	32,9	22,8	22,3	19,5	23,5	25,7
Maschinenbau	17,2	13,1	11,6	9,4	11,7	7,8	8,1	9,9
EBM-Waren	29,2	25,0	22,8	18,2	20,6	16,6	16,1	19,6
Verbrauchsgütergewerbe	24,9	19,6	18,1	14,4	16,5	13,4	12,4	15,4
darunter:								
Papier- und Pappeverarbeitung	30,4	22,8	21,2	15,6	20,7	13,1	10,3	18,3
Herstellung von Kunststoffwaren	28,8	23,3	21,2	17,6	20,4	15,1	15,3	19,6
Holzverarbeitung	23,6	19,1	16,4	12,3	14,8	12,2	9,5	12,7
Textilgewerbe	20,8	16,8	14,4	11,8	12,3	11,3	9,9	13,8
Bekleidungs-gewerbe	22,9	16,3	15,4	11,0	10,6	11,1	9,5	12,8
Ernährungsgewerbe	24,0	20,7	17,9	15,1	15,1	14,5	15,3	15,4
Baugewerbe	16,3	12,0	10,0	9,4	11,8	9,5	7,8	8,4
Großhandel	15,0	13,4	11,4	8,3	10,1	7,7	7,1	8,3
Einzelhandel	19,8	18,7	17,6	11,3	12,8	11,0	10,3	11,2

1 1980 Änderungen in Wirtschaftszweigsystematik und Hochrechnungsverfahren. — 2 Produzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr (ohne Bundesbahn und Bundespost); hochgerechnete Zahlen. —

3 Jahresüberschuß, Abschreibungen auf Sachanlagen, Veränderung der Rückstellungen. — 4 Nach Abzug der Kassenmittel. — 5 Jahresdurchschnitt 1966/69.

34 Firmen auf Grund ihrer Produktionsstruktur von den Preissteigerungen für Energie und sonstige Rohstoffe in den siebziger Jahren weniger stark getroffen wurden. Auch sind sie häufig in Bereichen tätig, die weniger als die Absatzmärkte von Großunternehmen der Importkonkurrenz ausgesetzt sind. Jedenfalls ist die Rentabilität in einigen Wirtschaftszweigen mit ausgeprägter Außenhandelsverflechtung, in denen zugleich relativ viele größere Firmen tätig sind, besonders stark zurückgegangen. Sonderfälle sind die Stahlindustrie, deren Umsatzrendite unter dem Einfluß der strukturellen Probleme dieses Bereichs seit 1976 rapide gesunken ist, sowie der Straßenfahrzeugbau, der 1980 und 1981 einen drastischen Renditerückgang erlebte, seitdem aber seine Rentabilität wieder deutlich steigern konnte. Im Handel, insbesondere im Einzelhandel, war der langfristige Rückgang der Umsatzrendite weniger stark ausgeprägt als im Verarbeitenden Gewerbe.

Finanzkraft

Umfassender als mit Rentabilitätskennziffern läßt sich die *Finanzkraft* der Unternehmen anhand einer Gegenüberstellung der gesamten eigenerwirtschafteten Mittel (Jahresüberschuß, Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen) und der Fremdmittel beschreiben. Dem steht nicht entgegen, daß die Verwendung der eigenerwirtschafteten Mittel, dem üblichen Geschäftsablauf folgend, zu einem erheblichen Teil vorweg bestimmt ist. So müssen aus dem Jahresüberschuß u. a. Dividenden und Entnahmen der Gesellschafter und aus den Abschreibungserlösen Aufwendungen zur Substanzerhaltung bestritten werden. Rückstellungen werden zur Vorsorge für dem Grund nach bekannte, der Fälligkeit und der Höhe nach aber noch unbekanntes Verbindlichkeiten gebildet. Im Quervergleich dieser Relation über die einzelnen Branchen hinweg sind dabei die gleichen „größen-“ und „rechtsformtypischen“ Besonderheiten zu beobachten wie im Fall der Umsatzrenditen. Hinzu kommt, daß die Bezugsgröße „Fremdmittel“ (abzüglich der Kassenmittel) in den einzelnen Wirtschaftszweigen strukturell unterschiedliche Bedeutung hat. Wie der Tabelle auf S. 33 zu entnehmen ist, verfügen z. B. manche Hersteller von Investitionsgütern – etwa die Elektrotechnische Industrie und der Maschinenbau – im Verhältnis zu ihren Fremdmitteln nur über relativ geringe eigenerwirtschaftete Mittel. Der finanzielle Überbau an Forderungen und Verpflichtungen ist bei ihnen traditionell verhältnismäßig

hoch, denn zum einen überbrücken diese Firmen die oft recht langen Durchlaufzeiten ihrer Produkte üblicherweise mit Krediten (auch in Form von Anzahlungen ihrer Auftraggeber). Zum anderen müssen sie, um im Wettbewerb bestehen zu können, vor allem im Exportgeschäft nicht selten relativ lange Zahlungsziele gewähren, was mit entsprechend hohem zusätzlichem Kreditbedarf verbunden ist. Im Baugewerbe ist die Relation von eigenerwirtschafteten Mitteln zu Fremdmitteln ebenfalls recht niedrig, was nicht allein Ausdruck der wirtschaftlichen Probleme dieses Bereichs, sondern auch eine Folge des mit den langen Produktionszeiten am einzelnen Bauwerk zusammenhängenden hohen Anteils sowohl der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Demgegenüber verfügen vor allem die Unternehmen in einigen Verbrauchsgüterbereichen im Verhältnis zum eingesetzten Fremdkapital über vergleichsweise hohe eigenerwirtschaftete Mittel; dies hängt in erster Linie wohl damit zusammen, daß die Produktionszeiten hier meist verhältnismäßig kurz und wegen der Nähe zum Konsum kurze Zahlungsfristen üblich sind. Auch im Straßenfahrzeugbau ist die Relation verhältnismäßig hoch; vielfach wird hier der Absatz nicht von den Automobilwerken selbst, sondern vom Handel unter Einschaltung von Banken finanziert.

So problematisch ein *Niveauvergleich* der Finanzkraft quer durch die Branchen ist, so zeigen die Jahresabschlüsse aus den hier einbezogenen Bereichen doch deutlich, daß mit dem langfristigen Rückgang der Rentabilität zugleich eine erhebliche Schwächung der gesamten Finanzierungsposition der Unternehmen einherging. 1983 entsprachen die eigenerwirtschafteten Mittel im Durchschnitt aller hier erfaßten Unternehmensbereiche nur rd. 13 1/2% der (um die Kassenmittel gekürzten) Fremdmittel; in den späten sechziger Jahren hatte diese Verhältniszahl bei 20 1/2% gelegen. Zu dieser Entwicklung hat nicht nur eine vergleichsweise schwache Ausweitung der eigenerwirtschafteten Mittel, sondern auch die Verschiebung der Kapitalstruktur zugunsten eines höheren Fremdmiteleinsatzes und zu Lasten der Eigenmittelquote beigetragen. Nicht zuletzt kommt darin das – wie die hohen Insolvenzzahlen der zurückliegenden Jahre zeigen – erheblich gestiegene finanzielle Risiko der Unternehmen zum Ausdruck.

Die Schwächung der Finanzkraft traf praktisch alle hier erfaßten Bereiche. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Verhältniszahl von rd. 22% in den späten

sechziger Jahren auf $15\frac{1}{2}\%$ 1983; in den beiden Jahren davor war sie sogar noch niedriger gewesen. Vor allem das Verbrauchsgütergewerbe hat im langfristigen Vergleich an Finanzkraft eingebüßt. Auch im Grundstoff- und Produktionsgütersektor war der Rückschlag überdurchschnittlich stark ausgeprägt, wozu nicht zuletzt die besonders gravierenden finanziellen Probleme in der Eisenschaffenden Industrie beigetragen haben dürften; in anderen Zweigen dieses Bereichs war die Finanzkraft 1983 dagegen nicht (NE-Metallerzeugung) oder nur vergleichsweise wenig (Chemische Industrie) geringer als in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre. Unter den Investitionsgüterherstellern, deren Finanzkraft sich im ganzen zwar ebenfalls erheblich, aber doch weniger als bei den in anderen Bereichen tätigen Firmen verschlechtert hat, ragt die Elektrotechnische Industrie mit einer 1983 gegenüber den späten sechziger Jahren nur geringfügig reduzierten Quote heraus, während die Finanzkraft z.B. im Maschinenbau relativ stark nachgelassen hat. Auch im Baugewerbe und im Handel hat sich das Verhältnis von eigenerwirtschafteten Mitteln zu den Fremdmitteln bis 1983 erheblich – auf wenig mehr als die Hälfte des Ausgangsstandes von 1966/69 – verringert.

Liquidität

Der langfristige Rückgang der Ertrags- und Finanzkraft stellte die Unternehmen vor erhebliche Liquiditätsprobleme. Sie griffen verstärkt auf Fremdfinanzierungsmittel, vor allem auch auf Lieferantenkredite zurück. Hinzu kam ein höherer Finanzierungsbedarf für eigene Absatzkredite im Exportgeschäft, denen sich die Unternehmen schon aus Wettbewerbsgründen in der Regel nicht entziehen konnten. Auch ist die zwischenunternehmerische Verschuldung in den zurückliegenden Jahren durch zunehmende Konzernverflechtung und eine Tendenz zur Übertragung unternehmerischer Funktionen auf Spezialunternehmen – z.B. im Bereich des Rechnungswesens, der Datenverarbeitung und der Maschinenwartung – gewachsen. Nicht zuletzt kommt dies in den bereits erwähnten Verschiebungen der Kapitalstruktur zugunsten der Fremdfinanzierung und zu Lasten der Eigenmittelausstattung zum Ausdruck. Vor allem die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben seit Mitte der sechziger Jahre im Rahmen der Gesamtfinanzierung an Bedeutung gewonnen; auf sie entfielen im Durchschnitt der Jahre 1980/83 rd. $46\frac{1}{2}\%$ der (um Berichtigungsposten bereinigten) Bilanzsumme, gegenüber $37\frac{1}{2}\%$ in

den Jahren 1965/69. Gleichzeitig erhöhte sich auf der Aktivseite der Anteil der kurzfristigen Forderungen an der Bilanzsumme ebenfalls kräftig. Dennoch sind die Liquiditätsrisiken der Unternehmen langfristig ohne Zweifel gewachsen. Hierfür sprechen jedenfalls sowohl die hohen Insolvenzzahlen der zurückliegenden Jahre als auch der gestiegene Abschreibungsbedarf auf Forderungen und Finanzanlagen. Insgesamt nahmen in den Unternehmensbilanzen zwar die „liquiden Mittel“ in der herkömmlichen, weiteren Abgrenzung (Kassenmittel, Wertpapiere und kurzfristige Forderungen) im Durchschnitt der Jahre 1980/83 mit 38% erheblich mehr Raum ein als in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre (31%). Jedoch beruhte dies in erster Linie auf dem erwähnten überproportionalen Anstieg der kurzfristigen Forderungen, die ihrerseits freilich aus den genannten Gründen mit gestiegenen Bonitätsrisiken behaftet sind. Auch die „Primärliquidität“ – in Form von Kassenmitteln und Wertpapieren – hat im Verhältnis zur Bilanzsumme der Unternehmen langfristig etwas zugenommen; gemessen an den kurzfristigen Verbindlichkeiten, für deren Erfüllung in erster Linie Liquiditätsvorsorge zu treffen ist, ist sie in den frühen achtziger Jahren aber auf ein sehr niedriges Niveau gesunken (1981: 11%). Mit fortschreitender Besserung der Ertragsverhältnisse im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs hat sich diese Relation danach merklich erholt und 1983 mit gut $13\frac{1}{2}\%$ wieder den durchschnittlichen Stand der späten sechziger Jahre erreicht.

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen waren Niveau und Entwicklung der Ausstattung mit „Primärliquidität“ allerdings recht unterschiedlich, wobei neben den schon in anderem Zusammenhang erwähnten „branchentypischen“ Besonderheiten der Bilanzstruktur offenbar auch divergierende Risikoverhältnisse eine Rolle spielten. So hat sich im Verarbeitenden Gewerbe die Ausstattung mit Primärliquidität vor allem im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich langfristig stark verschlechtert. Im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprachen die Kassenmittel und Wertpapierbestände hier im Durchschnitt der Jahre 1980/83 nur 12% gegen $17\frac{1}{2}\%$ in den Jahren 1965/69. Dieser Rückgang der „Liquiditätsquote“ im Grundstoffbereich spiegelt in erster Linie die in den letzten Jahren zunehmend schwieriger gewordenen Verhältnisse in der Eisenschaffenden Industrie wider; aber auch z.B. in der Chemischen Industrie ist die Quote langfristig stark gesunken, wenngleich sie sich nach wie vor auf einem verhältnismäßig hohen Niveau

Zur Entwicklung der Unternehmensliquidität

Position	1965/69	1970/74	1975/79	1980/83 1)	1980 1)	1981	1982	1983
	Jahresdurchschnitte							
Mrd DM								
Liquide Mittel der Unternehmen 2)								
Kassenmittel	26,26	38,60	59,78	69,17	66,91	66,09	66,73	76,94
Wertpapiere	4,68	6,30	16,24	25,06	22,08	20,88	23,93	33,36
Primärliquidität 3)	30,94	44,90	76,02	94,23	88,99	86,97	90,66	110,30
Kurzfristige Forderungen 4)	164,78	305,69	407,89	545,15	517,71	547,55	544,29	571,04
Liquide Mittel, insgesamt 4)	195,72	350,59	483,91	639,38	606,70	634,52	634,95	681,34
Nachrichtlich:								
Kurzfristige Verbindlichkeiten	227,11	410,87	536,20	782,23	748,58	791,77	784,90	803,67
In % der bereinigten Bilanzsumme								
Kassenmittel	4,3	4,0	4,7	4,1	4,2	3,9	4,0	4,4
Wertpapiere	0,8	0,6	1,2	1,5	1,4	1,2	1,4	1,9
Primärliquidität 3)	5,1	4,6	5,9	5,6	5,6	5,1	5,4	6,3
Kurzfristige Forderungen 4)	25,9	30,7	31,1	32,4	32,2	32,7	32,2	32,5
Liquide Mittel, insgesamt 4)	31,0	35,3	37,0	38,0	37,8	37,8	37,6	38,8
Nachrichtlich:								
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37,5	42,4	41,8	46,5	46,5	47,2	46,5	45,7
In % der kurzfristigen Verbindlichkeiten								
Primärliquidität 3) nach Wirtschaftszweigen								
Alle Unternehmen 2)	13,6	10,9	14,1	12,0	11,9	11,0	11,6	13,7
darunter:								
Verarbeitendes Gewerbe	16,7	13,1	17,6	15,4	14,9	13,2	14,7	18,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	17,3	14,2	15,5	12,0	12,5	10,3	11,4	13,8
darunter:								
Eisenschaffende Industrie	10,7	8,5	11,7	7,9	8,0	8,1	9,7	5,9
NE-Metallerzeugung	21,3	14,4	16,7	15,3	16,6	12,2	16,2	16,0
Chemie	30,7	25,4	23,4	17,0	15,5	14,5	16,5	21,5
Steine- und Erdenindustrie	14,6	12,6	16,9	16,3	16,3	13,5	16,4	19,1
Investitionsgütergewerbe	20,8	14,6	21,9	20,1	19,0	16,8	18,7	26,0
darunter:								
Elektrotechnik	28,3	21,4	27,7	26,1	23,2	19,3	24,8	37,2
Straßenfahrzeugbau	36,0	20,3	54,8	41,1	44,6	36,2	35,3	48,1
Maschinenbau	15,4	10,2	13,5	12,6	12,4	11,3	11,7	14,9
EBM-Waren	14,9	11,9	13,6	11,6	10,8	10,5	11,4	13,6
Verbrauchsgütergewerbe	11,8	8,8	9,9	8,9	8,6	8,3	8,8	9,8
darunter:								
Papier- und Pappeverarbeitung	13,6	11,1	16,5	11,0	12,9	10,3	9,7	11,2
Herstellung von Kunststoffwaren	10,4	9,3	11,2	8,5	8,2	7,3	8,8	9,7
Holzverarbeitung	8,6	7,3	7,8	6,7	6,2	6,5	6,9	7,0
Textilgewerbe	9,4	7,4	7,8	7,5	6,8	7,2	7,3	8,8
Bekleidungs-gewerbe	10,9	7,3	8,7	7,4	5,9	6,8	7,4	9,4
Ernährungsgewerbe	11,2	9,9	11,4	9,9	9,8	9,8	10,5	9,6
Baugewerbe	5,8	6,0	8,9	8,8	8,4	8,8	8,6	9,2
Großhandel	9,0	8,7	9,1	8,2	8,3	7,9	8,1	8,6
Einzelhandel	10,1	10,4	10,6	7,9	8,3	7,5	7,6	8,2

1 1980 Änderungen in Wirtschaftszweigsystematik und Hochrechnungsverfahren. — 2 Produzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr (ohne Bundesbahn und Bundespost); hochgerechnete Zahlen. — 3 Kassen-

mittel und Wertpapiere. — 4 Ab 1980 abzüglich Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen (Durchschnitt 1980/83: rd. 1/2 % der bereinigten Bilanzsumme).

bewegt. Im Verbrauchsgütergewerbe, das strukturell offenbar mit relativ wenig Primärliquidität auskommt, war der Rückgang seit Ende der sechziger Jahre ebenfalls erheblich. Dagegen hielt sich die Quote im Investitionsgütergewerbe im Durchschnitt der Jahre 1980/83 knapp auf ihrem traditionell hohen Stand, der nicht zuletzt die besonderen Risiken im Exportgeschäft widerspiegelt. Einen Sonderfall bildet hier der Straßenfahrzeugbau, dessen kurzfristige Verbindlichkeiten, gemessen an der Bilanzsumme, aus den schon erwähnten Gründen erheblich niedriger sind als in anderen Investitionsgüterbranchen und weit unter dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes liegen. Allerdings machen die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Pensionsansprüche in diesem Wirtschaftszweig über ein Drittel der bereinigten Bilanzsumme aus und erreichen damit unter den Branchen des Verarbeitenden Gewerbes mit Abstand den höchsten Wert. Zur Absicherung gegen die hier liegenden Risiken sowie gegen die in diesem Bereich erfahrungsgemäß besonders ausgeprägten Nachfrageschwankungen hält der Straßenfahrzeugbau relativ viel Primärliquidität, was insgesamt gesehen die – allein auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten bezogene – Liquiditätsquote sehr hoch erscheinen läßt. Im Baugewerbe, in dem die Unternehmensrisiken seit dem Bauboom der sechziger und frühen siebziger Jahre stark gewachsen sind, hielten die Firmen zuletzt sogar erheblich mehr „Primärliquidität“ als damals, während die Liquidität im Handel merklich knapper geworden ist.

Insgesamt deuten die Ergebnisse der Jahresabschlußstatistik darauf hin, daß sich die Ausstattung der Unternehmen mit jederzeit verfügbaren liquiden Reserven langfristig verschlechtert hat, wenn man die mit der Schwächung ihrer Ertrags- und Finanzkraft sowie mit der Zunahme ihrer kurzfristigen Verschuldung erhöhten Risiken in Betracht zieht. Vor diesem Hintergrund bieten die Jahresabschlußergebnisse jedenfalls keinen Anhaltspunkt für die verschiedentlich geäußerte These, die Unternehmen hätten sich in den letzten Jahren zunehmend zu „Rentiers“ entwickelt, die von den Erträgen ihres Geldvermögens leben. Der langfristige Vergleich deckt vielmehr einige wesentliche Schwachstellen in der finanziellen Konstitution der Unternehmen auf, die nicht zuletzt mit dazu beigetragen haben, daß der gegenwärtige konjunkturelle Aufschwung sich erst stärker entfalten konnte, als sich die Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse nach dem Rück-

schlag von 1981/82 nachhaltig und kräftig gebessert hatten.

Anhang: Zur Berechnung der Eigenmittelquote

Als „Eigenmittelquote“ der Unternehmen wird in diesen Berichten das Verhältnis von Eigenmitteln zur Bilanzsumme verstanden, wobei sowohl die Eigenmittel als auch die Bilanzsumme um gewisse (im folgenden näher erläuterte) „Berichtigungsposten“ bereinigt werden.

Zu den *Eigenmitteln* zählen das von den Unternehmen ausgewiesene Eigenkapital und die Rücklagen. Zum Eigenkapital gehört bei den Aktiengesellschaften das Grundkapital, bei Gesellschaften mbH das Stammkapital, bei Genossenschaften die Geschäftsguthaben und bei bergrechtlichen Gewerkschaften das Stammvermögen. Bei Unternehmen anderer Rechtsformen werden die Kapitalkonten aller Inhaber bzw. Gesellschafter und die Darlehen persönlich haftender Gesellschafter an die Gesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen. Dagegen rechnen Darlehen beschränkt haftender Gesellschafter („Kommanditistendarlehen“) an das Unternehmen zu dessen Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH umfaßt auch Beiträge, die zugleich Beteiligungsbesitz anderer Unternehmen darstellen. Allerdings sind für wechselseitige Beteiligungen, soweit diese aus den Bilanzen erkennbar waren, entsprechende Abzüge bei Eigenkapital und Beteiligungen vorgenommen worden. Privatvermögen (meist in Form von Haus- und Grundbesitz) der Inhaber von Personengesellschaften und Einzelfirmen, das zwar in der Bilanz nicht erscheint, gleichwohl aber oft eine Art „Garantiekapital“ für die Gläubiger eines Unternehmens darstellt, wird in der Unternehmensbilanzstatistik nicht als Eigenkapital berücksichtigt. Nicht eingerechnet werden ferner die durch Sonderabschreibungen oder im Zuge der Bewertung einzelner Bilanzpositionen gebildeten „stillen Reserven“.

Die *Rücklagen* enthalten sowohl gesetzliche als auch freiwillige Rücklagen. Die Sonderposten mit Rücklageanteil, die ihrer Art nach ein Mischposten aus Rücklagen und Rückstellungen für künftige Steuern sind, werden – wie in der Bilanzanalyse üblich – zur Hälfte den Rücklagen zugerechnet. Vor 1980 gingen sie in voller Höhe in die Rücklagen und damit in die Eigenmittel ein. Zu den Rücklagen rechnen auch Gewinnvorträge, soweit sie nicht zur Ausschüttung bestimmt sind.

Für die Berechnung der Eigenmittelquote werden die Eigenmittel, wie erwähnt, um die *Berichtigungsposten zum Eigenkapital* gekürzt. Diese umfassen u. a. rückständige bzw. ausstehende Pflichteinzahlungen bei Genossenschaften, ausstehende Einlagen auf das Grund- oder Stammkapital, eigene Aktien und Anteile sowie Forderungen an persönlich haftende Gesellschafter, ausgewiesene Verluste u. ä. Auch die Bilanzsumme geht in bereinigter Form in die Berechnung der Eigenmittelquote ein. Abgezogen werden die Wertberichtigungen auf Sachanlagevermögen und Umlaufvermögen sowie die Berichtigungsposten zum Eigenkapital.

Wie die nachstehende Tabelle zeigt kommt die Jahresabschlußstatistik hinsichtlich der Eigenmittelausstattung der Unternehmen zu sehr ähnlichen Ergebnissen wie die Einheitswertstatistik, wenn man von Unterschieden

Bilanz der Unternehmen nach der Jahresabschlußstatistik *) und der Einheitswertstatistik				
In % der Bilanzsumme				
Position	Jahresabschlußstatistik		Einheitswertstatistik	
	1976	1979	1. 1. 1977	1. 1. 1980
Aktiva				
Sachanlagen	33,0	30,3	35,6	33,0
Finanzanlagen	7,6	7,6	8,0	8,6
Vorratsvermögen	22,6	23,5	23,5	24,3
Betriebskapital 1)	36,8	38,6	32,9	34,1
Bilanzsumme 2) bzw. Rohbetriebsvermögen	100	100	100	100
Passiva				
Verbindlichkeiten 3)	61,4	62,0	58,0	59,7
Pensionsrückstellungen 4)	3,0	2,4	3,0	2,4
Übrige Rückstellungen und Gesellschafterdarlehen 5)	12,5	13,9	(12,5)	(13,9)
Fremdmittel	76,9	78,3	61,0	62,1
Eigenmittel in der Abgrenzung der Jahresabschlußstatistik	23,1	21,7	(26,5)	(24,0)
Eigenmittel in der Abgrenzung der Einheitswertstatistik 6)	(35,6)	(35,6)	39,0	37,9
Bilanzsumme 2) bzw. Rohbetriebsvermögen	100	100	100	100
Nachrichtlich:				
Bilanzsumme 2) bzw. Rohbetriebsvermögen in Mrd DM	1 222,9	1 452,1	1 062,4	1 263,3

* Produzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr (ohne Bundesbahn und Bundespost); hochgerechnete Zahlen. — 1 Jahresabschlußstatistik: Kassenmittel, kurzfristige Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Aktivposten, abzüglich Wertberichtigungen. — 2 Bereinigt um Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 3 Schulden und sonstige Abzüge in der Abgrenzung der Einheitswertstatistik (ohne Pensionsrückstellungen). — 4 Soweit in der Einheitswertstatistik ausgewiesen, zuzüglich eines geschätzten Betrages für laufende Pensionen. — 5 Soweit von nicht persönlich haftenden Gesellschaftern gewährt, einschl. passivierter Dividenden. — 6 Jahresabschlußstatistik: Eigenmittel zuzüglich der „Übrigen Rückstellungen und Gesellschafterdarlehen“; Einheitswertstatistik: Rohbetriebsvermögen abzüglich Fremdmittel.

in der Art, die Ergebnisse zu präsentieren, absieht. So erscheinen z. B. *Rückstellungen* in der Einheitswertstatistik — anders als in der Jahresabschlußstatistik — größtenteils als Eigenmittel, obwohl sie zur Deckung dem Grunde nach bekannter, der Höhe und der Fälligkeit nach aber unbekannter Schulden gebildet werden. In der Jahresabschlußstatistik werden sie deshalb zu den Fremdmitteln gezählt. *Darlehen der Gesellschafter* stellen in der Jahresabschlußstatistik, wie erwähnt, nur dann Eigenmittel dar, wenn sie von persönlich haftenden Gesellschaftern gewährt wurden.

Die obenstehende Tabelle läßt auch erkennen, daß die im Sachanlagevermögen vorhandenen *stillen Reserven* eine weit geringere Größenordnung haben als vielfach vermutet wird. Das geringfügig günstigere Bilanzbild der Einheitswertstatistik bei den Eigenmitteln hängt vor allem wohl damit zusammen, daß der gesetzlichen Regelung zufolge keine überschuldeten Unternehmen und ein erheblicher geringerer Anteil kleiner Firmen berücksichtigt werden als in der Jahresabschlußstatistik und in der Umsatzsteuerstatistik, die die Grundlage für die Hochrechnungen der Deutschen Bundesbank liefert.

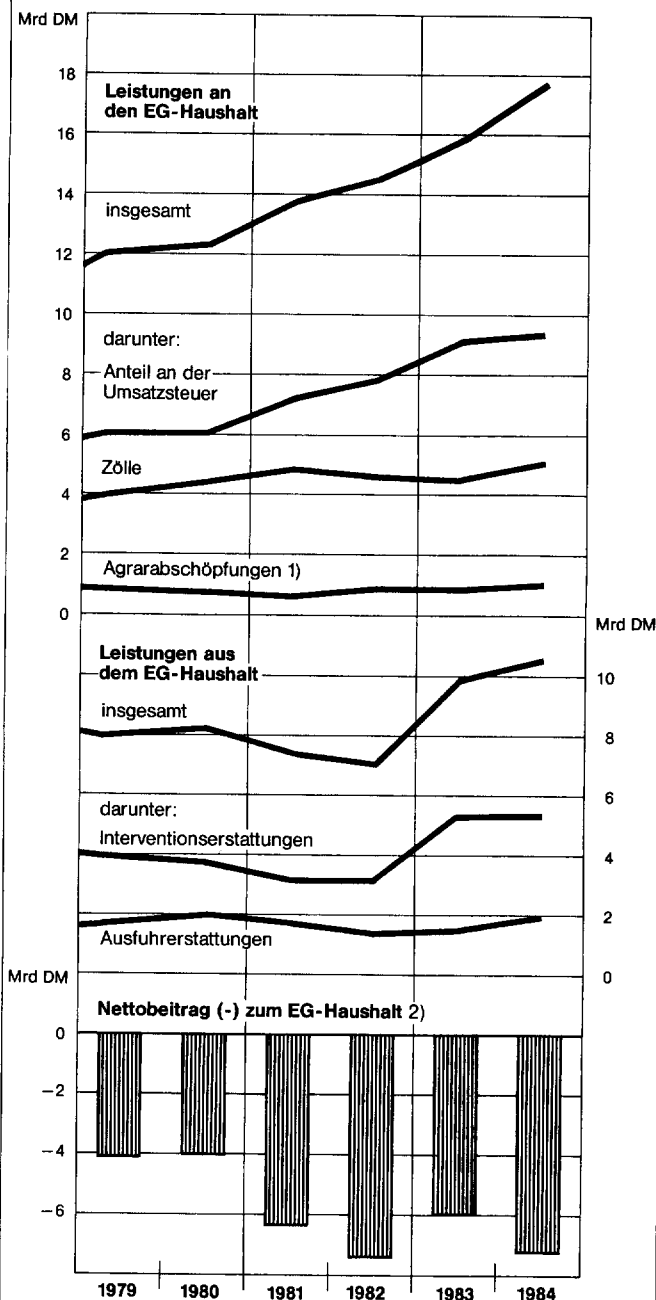
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre

Die Europäischen Gemeinschaften (EG) stellen für die Bundesrepublik Deutschland – neben Bund, Ländern und Gemeinden – eine vierte, supranationale Haushaltsebene dar, denn die EG hat für die Bundesrepublik staatliche Aufgaben übernommen, die ohne sie – wenn auch vielleicht in etwas anderer Weise – vielfach von den nationalen Gebietskörperschaften wahrgenommen würden. In den vergangenen Jahren ist die Bedeutung der von der Bundesrepublik finanzierten EG-Ausgaben, die einen Teil der gesamten öffentlichen Ausgaben bilden und somit auch in den Staatsanteil am Sozialprodukt einzurechnen sind, weiter gewachsen¹⁾. Im Jahre 1984 erreichten diese Ausgaben den Betrag von fast 18 Mrd DM; sie entsprachen damit 3% der Ausgaben aller Gebietskörperschaften. Von dem Anteil der gesamten Staatsausgaben am Sozialprodukt in Höhe von 50%²⁾ entfiel ein Prozentpunkt auf diese EG-Ausgaben. Die in der Bundesrepublik für die Gemeinschaft aufgebrauchten Mittel umfassen – neben den Zöllen und Agrarabschöpfungen – vor allem die an die EG abgeführten Umsatzsteueranteile. Die Gemeinschaft kann hier bisher Mittel bis zu 1% der einheitlichen Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage in Anspruch nehmen; infolge der starken Expansion des EG-Haushalts wird diese Marge seit 1983 voll ausgeschöpft. Die der EG übertragenen Anteile am deutschen Umsatzsteueraufkommen gehen zu Lasten des Bundes. Auf der anderen Seite erhält die Bundesrepublik aus dem EG-Haushalt auch größere Beträge, vor allem als Erstattungen für die hier entstehenden Kosten im Rahmen der gemeinschaftlichen Agrarmarktordnungen. Im vergangenen Jahr hatten diese Rückflüsse einen Umfang von 10^{1/2} Mrd DM. Der Differenzbetrag zwischen diesen EG-Ausgaben in der Bundesrepublik und dem gesamten deutschen Finanzierungsbeitrag an die Gemeinschaft floß im Rahmen der an die EG übertragenen Aufgaben im wesentlichen den übrigen Mitgliedsländern zu (ein gewisser Teil dieser Mittel diente auch der Deckung des eigenen Verwaltungsaufwandes der Gemeinschaft). Im Jahre 1984 erreichten die aus der EG-Zugehörigkeit resultierenden deutschen Nettozahlungen eine Größenordnung von gut 7 Mrd DM; dieser Betrag ist auch als Übertragung (d.h. unentgeltliche Leistung) in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland enthalten. Diese finanzielle Nettobelastung ist freilich nur ein Teilaspekt der EG-Mitgliedschaft, aus der jedes Land – so auch die Bundesrepublik – durch die wirtschaftliche Integration im Handels-

¹ Mit dem vorliegenden Aufsatz wird die frühere Berichterstattung zu diesem Thema fortgesetzt. Vgl. zuletzt: Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 20 ff.

² Dieser Quote liegen die Staatsausgaben (einschl. Sozialversicherungen) nach der Finanzstatistik zugrunde. In der Abgrenzung der Staatsausgaben nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ergibt sich eine etwas niedrigere Quote.

Finanzbeziehungen der Bundesrepublik zu den Europäischen Gemeinschaften



1) Abschöpfungen bei der Einfuhr aus Drittländern zuzüglich Zuckeraufgaben, ohne Währungsausgleichsbeträge. - 2) Saldo ohne den Währungsausgleich bei der Ausfuhr nach Großbritannien und Italien, der seit 1976 über den ausführenden- und nicht, wie sonst üblich, über den einführenden-Mitgliedstaat ausbezahlt wird.

BBk

Leistungen der Bundesrepublik an den EG-Haushalt

Die deutschen (Brutto-)Leistungen an den Gemeinschaftshaushalt beliefen sich 1984 – wie erwähnt – auf fast 18 Mrd DM; ihr Volumen war damit um 48% größer als fünf Jahre zuvor, was einer Zunahme um 8% im Jahresdurchschnitt entspricht. Die Ausgaben aller Gebietskörperschaften der Bundesrepublik sind in dieser Zeit hingegen nur um 4 1/2% pro Jahr gewachsen. In Europäischen Währungseinheiten (ECU) gerechnet sind die deutschen Leistungen sogar noch merklich stärker – um 66% oder 10 1/2% pro Jahr – gestiegen, da die anderen im Währungskorb der ECU enthaltenen Mitgliedswährungen gegenüber der D-Mark an Wert verloren haben. Die gesamten in ECU bewerteten Einnahmen der EG haben sich in dieser Zeit allerdings noch mehr – nämlich um 77% – erhöht. Der Finanzierungsanteil der Bundesrepublik am Gemeinschaftsetat hat sich somit seit Anfang der achtziger Jahre leicht ermäßigt; 1984 betrug er 28 1/2% gegenüber 30 1/2% im Jahre 1979. Dies lag hauptsächlich daran, daß sich die Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage in der Bundesrepublik (auf ECU-Basis) weniger stark als in der Gemeinschaft insgesamt erhöhte. Zum einen waren nämlich die Preissteigerungen in der Bundesrepublik im Vergleich zu den übrigen Mitgliedsländern niedrig, was durch Kursverluste der Währungen dieser Länder gegenüber der D-Mark nicht voll ausgeglichen wurde. Zum anderen ist der Export im Verhältnis zum Sozialprodukt in der Bundesrepublik stärker gestiegen als der Import, was die Umsatzsteuererträge relativ schmälerte, da Exportlieferungen umsatzsteuerfrei sind. Neben diesen gesamtwirtschaftlichen Faktoren trug auch die Aufnahme Griechenlands in die Gemeinschaft im Jahre 1981 dazu bei, daß sich der Anteil der deutschen Zahlungen an den EG-Einnahmen etwas verringerte.

Unter den einzelnen Einnahmequellen der EG hielt das – der Gemeinschaft bereits seit Mitte bzw. Anfang der siebziger Jahre praktisch vollständig zustehende – Aufkommen aus *Zöllen* und *Agrarabschöpfungen* nicht mit dem stark gestiegenen Finanzbedarf Schritt. Im Jahre 1984 stammte nur noch gut ein Drittel der deutschen Zahlungen und 40% der gesamten EG-Einnahmen aus dieser Quelle, während Ende des vorigen Jahrzehnts noch zwei Fünftel der deutschen Abführungen (und sogar nahezu die Hälfte der Gesamteinnahmen der Gemeinschaft) hierauf entfallen waren. Die an die EG abzuführenden Zölle auf Einfuhren aus Drittländern,

und Dienstleistungsverkehr mit den Mitgliedsländern Vorteile zieht, ganz abgesehen von der politischen Bedeutung der EG, die sich einer wirtschaftlichen Bewertung entzieht.

die 1982 und 1983 vorübergehend sogar etwas zurückgegangen waren, erbrachten 1984 in der Bundesrepublik gut 5 Mrd DM – knapp ein Drittel mehr als 1979. Der Anstieg dieser Einnahmen wurde zum einen dadurch gebremst, daß die Einfuhren infolge der Wirtschaftsschwäche zeitweise kaum noch wuchsen; zum anderen wirkten sich hier auch die weiteren Zollsenkungen im Rahmen des GATT aus. Noch schwächer als das Zollaufkommen haben sich die Einnahmen aus den Abschöpfungen³⁾ erhöht, die auf Agrarimporte aus Drittländern erhoben werden und mit denen die Preise der eingeführten landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf das in der Regel höhere Niveau innerhalb der EG „heraufgeschleust“ werden; 1984 war das Aufkommen aus diesen Abgaben in der Bundesrepublik mit gut 1 Mrd DM nur um etwa ein Sechstel höher als gegen Ende der siebziger Jahre. Die Entwicklung in den einzelnen Jahren wurde hier in beträchtlichem Maße von den schwankenden Weltmarktpreisen und den sich ebenfalls stark ändernden Umrechnungskursen dieser meist auf US-Dollar lautenden Preise gegenüber der ECU beeinflusst. Während sich bei zunächst kräftig steigenden Weltmarktpreisen bis 1981 der Umfang der Agrarabschöpfungen in der Bundesrepublik wie auch in der EG insgesamt verringerte, hat sich das deutsche Aufkommen hieraus in den letzten drei Jahren wieder erhöht.

Erheblich größeren Umfang als die Einfuhrabgaben hatten im Berichtszeitraum die Zahlungen an die EG aus ihrer Beteiligung am *Umsatzsteueraufkommen*. Da die Einnahmen der EG aus den Zöllen und Abschöpfungen weniger stark stiegen als die Ausgaben, schöpfte die Gemeinschaft ihren Rahmen bei der Umsatzsteuer (bis zu 1% der Bemessungsgrundlage) seit Beginn dieses Jahrzehnts in wachsendem Maße aus. Hatte die EG im Jahre 1979 erst gut drei Viertel des Maximalsatzes benötigt, so nimmt sie ihn seit 1983 voll in Anspruch. Die von der Bundesrepublik an die Gemeinschaft überwiesenen Umsatzsteueranteile haben infolgedessen in den letzten fünf Jahren sehr viel stärker zugenommen als das gesamte Aufkommen aus dieser Steuer; im vergangenen Jahr waren sie mit 9 1/2 Mrd DM gut anderthalbmal so hoch wie Ende der siebziger Jahre, während die Umsatzsteuereinnahmen in der Bundesrepublik trotz Erhöhungen der Steuersätze in dieser Zeit insgesamt nur um knapp ein Drittel stiegen. Vom deutschen Umsatzsteueraufkommen wurden 1984 bereits 8 1/2% (verglichen mit gut 7% im Jahre 1979) an den EG-Haushalt abgeführt, was den dem Bund für seine Haushalts-

zwecke zur Verfügung stehenden Anteil an dieser Abgabe entsprechend schmälerte. Im vergangenen Jahr wurde der Bundeshaushalt noch zusätzlich dadurch belastet, daß die EG über ihren derzeitigen Finanzrahmen hinausgehende „Vorschußzahlungen“ benötigte⁴⁾. Der Bund beteiligte sich 1984 an der Finanzierung der im EG-Haushalt entstandenen Deckungslücke mit einem Betrag von 0,6 Mrd DM (für 1985 sind im Bundeshaushaltsplan hierfür nochmals 1,6 Mrd DM veranschlagt)⁵⁾. Insgesamt gesehen wurde damit der Anfang der siebziger Jahre für die Europäischen Gemeinschaften festgelegte Finanzplafond im vergangenen Jahr faktisch erstmals überschritten; unter Einrechnung der Vorschußzahlungen nahm die EG 1984 bereits 1,06% der Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage in Anspruch.

Rückflüsse aus dem EG-Etat in die Bundesrepublik

Die Rückflüsse aus dem EG-Haushalt in die Bundesrepublik haben sich in den letzten fünf Jahren – unter Schwankungen – um ein Drittel erhöht; 1984 erreichten sie einen Umfang von 10 1/2 Mrd DM. Sie sind damit erheblich weniger als die deutschen Zahlungen an die Gemeinschaft gewachsen. Auch nahmen sie schwächer zu als das gesamte Haushaltsvolumen der EG, das sich in dieser Zeit fast verdoppelt hat. Dies lag zu einem wesentlichen Teil daran, daß sich die Ausgaben der EG in der Bundesrepublik noch mehr als der gesamte EG-Haushalt auf die *Agrarmarktausgaben* konzentrierten. Diese Ausgaben sind in der EG in dem Zeitraum 1980 bis 1984 schwächer gewachsen als die Gesamtausgaben; an den stärker gestiegenen übrigen Ausgaben der EG (vor allem für die Sozial- und Regionalpolitik) partizipiert die Bundesrepublik auf Grund ihres hohen wirtschaftlichen Entwicklungsstandes nur wenig. Allein rd. vier Fünftel der Zahlungen in die Bundesrepublik entfielen auf Erstattungen im Rahmen der EG-Agrarmarktordnungen, mit denen die Preise wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der Gemeinschaft über den Weltmarktpreisen gehalten werden. Es kam hinzu, daß der Anteil der Bundesrepublik an den gesamten EG-Agrarausgaben abnahm, weil die Zahlungen der EG für solche Agrarprodukte, die für die Bundesrepublik wichtig sind (wie vor allem Milcherzeugnisse), schwächer gewachsen sind als für andere Produkte, die in der Bundesrepublik eine geringere oder gar keine Rolle spielen. Vor allem wegen der wechselnden Situation an den Weltmärkten unterlagen die Rückflüsse starken Schwankungen. Nach

³ Einschließlich der Produktions- und Lagerkostenabgaben für Zucker.

⁴ Schon 1983 hatte die drohende Zahlungsunfähigkeit der Gemeinschaft nur dadurch vermieden werden können, daß ein Teil der Ausgaben in das folgende Jahr verlagert wurde.

⁵ Die 1984 geleistete „Vorschußzahlung“ muß von der Gemeinschaft in späteren Jahren zurückgezahlt werden; für die zusätzliche Zahlung im Jahre 1985 gilt dies nicht.

**Transaktionen der Bundesrepublik
mit dem EG-Haushalt *)**

Mrd DM

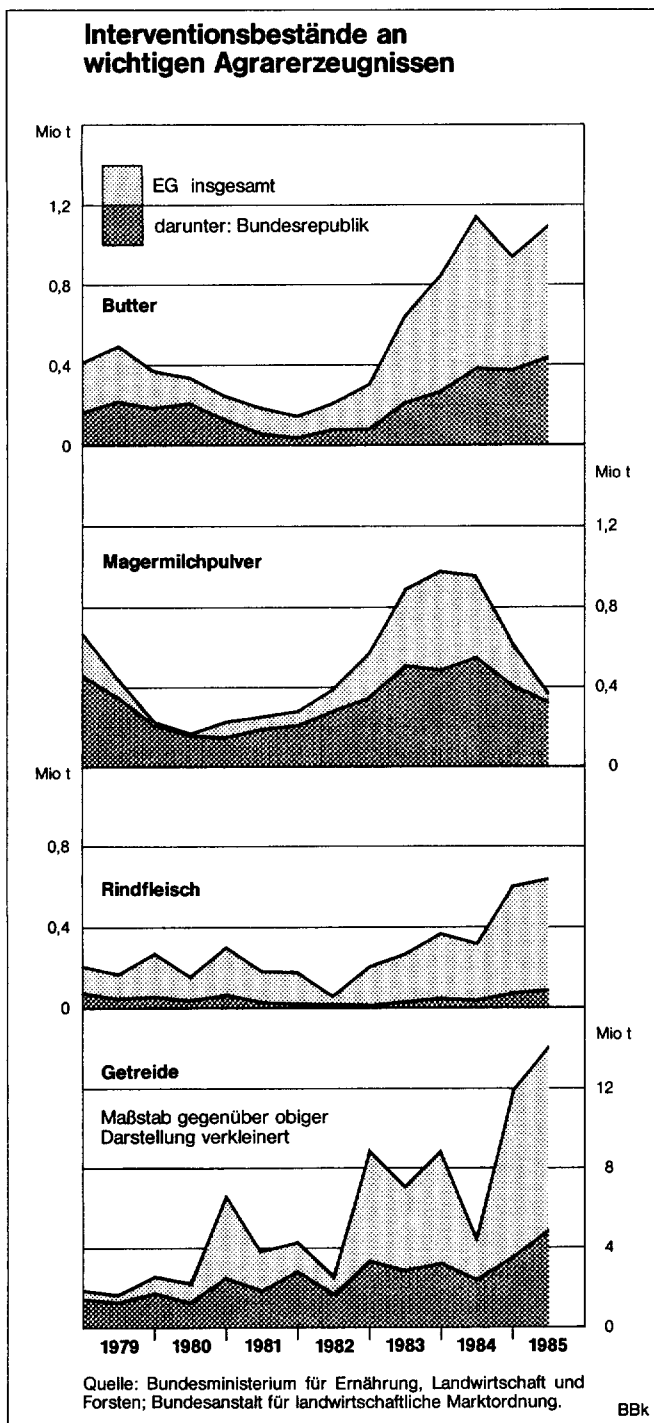
Position	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Leistungen an den EG-Haushalt						
EG-Anteil am Umsatzsteuereinkommen	6,1	6,1	7,3	8,0	9,2	9,5
Zölle	4,0	4,5	4,9	4,7	4,6	5,2
Abschöpfungen und Zuckerabgaben	0,9	0,8	0,7	0,9	0,9	1,1
Währungsausgleich	0,9	0,8	0,6	0,8	1,0	0,9
Sonstige	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	1) 1,2
Insgesamt	12,1	12,4	13,8	14,6	15,9	17,8
Veränderung gegen Vorjahr in %	+13,0	+ 2,9	+11,3	+ 5,8	+ 9,0	+12,0
Nachrichtlich:						
Finanzierungsanteil der Bundesrepublik am EG-Haushalt in % 2)	30,7	29,9	28,1	26,9	28,1	28,4
Rückflüsse aus dem EG-Haushalt						
Agrarmarktordnungen	6,9	7,0	6,0	5,7	7,9	8,6
darunter:						
Ausfuhrerstattungen	1,7	2,0	1,8	1,4	1,5	2,0
Interventionen auf dem Binnenmarkt	4,0	3,8	3,2	3,2	5,3	5,3
Währungsausgleich 3)	0,9	1,0	0,8	0,9	1,1	1,1
EAGFL-Abteilung Ausrichtung	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Sozialfonds	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Regionalfonds	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
Erstattung von Erhebungskosten	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7
Sonstige	0,2	0,3	0,5	0,4	0,9	0,9
Insgesamt	8,0	8,3	7,4	7,1	9,9	10,6
Veränderung gegen Vorjahr in %	- 5,2	+ 4,4	-10,9	- 4,1	+39,5	+ 6,5
Nachrichtlich:						
Anteil der Bundesrepublik an den EG-Zahlungen an die Mitgliedstaaten in % 2)	21,4	20,1	16,1	14,0	17,7	.
Nettobeltrag zum EG-Haushalt	4,1	4,1	6,4	7,5	6,0	7,3

* Angaben der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank. — 1 Darunter gut 0,6 Mrd DM zur Finanzierung der Deckungslücke im EG-Haushalt 1984. — 2 Ermittelt auf der Basis der EG-Haushaltsrechnungen (Quelle: Europäischer Rechnungshof; EG-Kommission). — 3 Ohne den Währungsausgleich bei der Ausfuhr nach Großbritannien und Italien, der seit 1976 über den ausführenden — und nicht, wie sonst üblich, über den einführenden — Mitgliedstaat ausbezahlt wird.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

einem leichten Anstieg im Jahre 1980 gingen die Agrarrückflüsse aus dem EG-Haushalt in die Bundesrepublik in den beiden folgenden Jahren zurück (um zusammen gut 1 Mrd DM). Seit 1983 nahmen sie jedoch wieder kräftig zu (in den letzten beiden Jahren um insgesamt 3 Mrd DM auf 8 1/2 Mrd DM 1984).

Unter den Agrarrückflüssen in die Bundesrepublik dominierten nach wie vor die *Erstattungen für Interventionen auf dem Binnenmarkt*. Mit diesen Zahlungen werden hauptsächlich die Aufwendungen abgegolten, die den staatlichen Interventionsbehörden in der Bundesrepublik dadurch entstehen, daß sie für die zu den garantierten Mindestpreisen angekauften Agrarprodukte die Kosten der Einlagerung und der Subventionierung des Absatzes im Inland übernehmen müssen. Im Jahre 1984 entfielen hierauf in der Bundesrepublik gut 5 Mrd DM, d. h. rund die Hälfte aller Rückflüsse aus dem EG-Haushalt. Daneben schlugen die *Ausfuhrerstattungen* stark zu Buche (1984: 2 Mrd DM), mit denen die Preise der in Drittländer exportierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf das — zumeist wesentlich niedrigere — Weltmarktpreisniveau „hinuntersubventioniert“ werden. Die Ausgaben der EG für Interventionen auf dem Binnenmarkt und für Ausfuhrerstattungen haben sich in der Bundesrepublik im Berichtszeitraum zunächst dem absoluten Umfang nach verringert (auf insgesamt rd. 4 1/2 Mrd DM im Jahre 1982 gegenüber gut 5 1/2 Mrd DM Ende der siebziger Jahre). Die Ursache für diese rückläufige Entwicklung der Agrarausgaben — insbesondere bei den in der Bundesrepublik besonders stark ins Gewicht fallenden Milcherzeugnissen — lag hauptsächlich darin, daß die überschüssigen Agrarprodukte vorübergehend zu relativ günstigen Weltmarktbedingungen in Drittländer exportiert werden konnten, wodurch sich die Lagerbestände an Interventionserzeugnissen innerhalb der Gemeinschaft verringerten. Die Abwertung der ECU als der hier maßgeblichen Recheneinheit gegenüber dem US-Dollar hat dazu mit beigetragen. Außerdem hat wohl auch eine Rolle gespielt, daß der Anreiz zur Mehrproduktion durch die gegen Ende der siebziger Jahre relativ moderaten Preisbeschlüsse der EG zeitweise gedämpft worden war.

Durch die vorübergehende Verringerung der Agrarmarktkosten — ihr Anteil am EG-Etat ging von 73% im Jahre 1979 auf 61% im Jahre 1982 zurück — entstand für die EG ein nur zeitweilig günstiges Haushaltsbild. Bereits im Wirtschaftsjahr 1981/82 und dann nochmals 1982/83 wurden die administrierten Agrarpreise innerhalb der Gemeinschaft sehr kräftig heraufgesetzt (um durchschnittlich rd. 10% pro Jahr). Starke Preiserhöhungen wirken freilich als Produktionsanreize, so daß bei zeitweise rückläufigem Inlandskonsum und verringerter Aufnahmefähigkeit der Weltmärkte die Lagerbestände an Agrarprodukten innerhalb der EG wie-



der beträchtlich zunahm (vgl. dazu das voranstehende Schaubild). Demzufolge haben sich die Agrarmarktausgaben wieder stark erhöht⁶). Zur Begrenzung des Anstiegs der Agrarausgaben wurde im Frühjahr 1984 ein Maßnahmenpaket beschlossen, das neben einer „Nullrunde“ bei den administrierten Agrarpreisen vor allem die Einführung eines Systems von Lieferquoten im Milchsektor enthielt; außerdem wurde ein schrittweiser Abbau des Währungsausgleichs vereinbart.

⁶ Seit 1983 erreichen allein die Interventionsausgaben für Milchprodukte in der Bundesrepublik einen Umfang von rd. 3 Mrd DM; sie liegen damit wieder etwas über ihrem Niveau vom Ende des vorigen Jahrzehnts, nachdem sie 1981 und 1982 vorübergehend auf knapp 1 1/2 Mrd DM zurückgegangen waren.

Mit dem *Währungs- bzw. Grenzausgleich* werden die zwischen den einzelnen EG-Ländern bestehenden Agrarpreisunterschiede größtenteils kompensiert, die durch Änderungen der Wechselkurse zwischen den Mitgliedswährungen entstanden sind. Da die Agrar-Umrechnungskurse („grüne Paritäten“) in der Gemeinschaft den veränderten Wechselkursen nicht vollständig angepaßt worden waren, war es im vergangenen Jahrzehnt innerhalb der EG zu einem Agrarpreisgefälle zwischen Ländern mit relativ starker und solchen mit relativ schwacher Währung gekommen. Das Grundprinzip des gemeinsamen Marktes für Agrarprodukte – gleiche Preise für gleiche Produkte in allen EG-Ländern – war dadurch gestört. Um zu verhindern, daß derartige Preisdifferenzen im Agrarhandel zwischen den EG-Ländern ausgenutzt werden (indem die Produkte in die Länder mit den höchsten Preisen wandern), wurden im Rahmen des Währungsausgleichs z.B. für „Aufwertungsländer“ wie die Bundesrepublik Einfuhrabgaben und Ausfuhrerstattungen eingeführt. Im Jahre 1984 waren die entsprechenden Erstattungen auf die deutschen Agrarausfuhren mit gut 1 Mrd DM⁷) etwas höher als die Einfuhrabgaben. Seit 1980 hat – im Gegensatz zu den siebziger Jahren – die haushaltmäßige Bedeutung des Währungsausgleichs kaum noch zugenommen, weil im Rahmen der jährlichen „Agrarpreisrunden“ die „grünen Paritäten“ im wesentlichen den Wechselkursänderungen im EWS angepaßt wurden. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte in der Bundesrepublik erhöhten sich dadurch weniger stark als im EG-Durchschnitt. Schließlich wurde durch Umstellung der Währungsausgleichsberechnung auf die „stärkste“ Währung – also die D-Mark – der Grenzausgleich für die Bundesrepublik reduziert⁸).

Im Vergleich zu den Kostenerstattungen im Rahmen der Agrarmarktordnungen hatten die *übrigen Leistungen* der EG an die Bundesrepublik nur ein relativ geringes finanzielles Gewicht; 1984 entfielen hierauf rd. 2 Mrd DM, was lediglich knapp einem Fünftel aller Ausgaben der Gemeinschaft in der Bundesrepublik entsprach. In den letzten fünf Jahren haben sich diese Zahlungen allerdings wesentlich stärker als die gesamten Rückflüsse erhöht (nämlich um 73%). Dies lag größtenteils daran, daß die Bundesrepublik mit Rücksicht auf ihre hohe finanzielle Nettobelastung seit 1982 weniger stark zu der zugunsten Großbritanniens beschlossenen Entlastung beitragen mußte, als ihrem Finanzierungsanteil am EG-Haushalt insgesamt entsprochen

⁷ Einschl. der Währungsausgleichsbeträge im Agrarhandel mit Drittländern.

⁸ Seit Anfang 1985 wurde der Währungsausgleich für die Aufwertungsländer weiter abgebaut. Zur Wirkungsweise und zum inzwischen geänderten Berechnungssystem des Währungsausgleichs vgl. im einzelnen: Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 36. Jg., Nr. 5, Mai 1984, S. 39 ff.

44 hätte; dieser „Beitragsrabatt“ wurde der Bundesrepublik in Form zweckgebundener Zuschüsse zu bestimmten energie- und verkehrspolitischen Projekten gewährt (1984: knapp 1/2 Mrd DM). Dagegen erhielt die Bundesrepublik aus den sog. „Strukturfonds“ (Abteilung Ausrichtung des EAGFL, Sozialfonds, Regionalfonds) 1984 mit knapp 1/2 Mrd DM nicht mehr Mittel als gegen Ende des vorigen Jahrzehnts.

Innerhalb des *gesamten EG-Haushalts* haben die nicht auf den Agrarmarktordnungen beruhenden Ausgaben freilich eine wesentlich größere Bedeutung erlangt als im Rahmen der an die Bundesrepublik geleisteten Zahlungen, was zweifellos eine europapolitische Tendenz darstellt, die dem Geist der Verträge von Rom entspricht. Im vergangenen Jahr entfiel auf diese übrigen Zwecke bereits ein Drittel des EG-Ausgabenvolumens, das sich im Zeitraum 1980 bis 1984 um durchschnittlich 14% p.a. (auf 27 1/2 Mrd ECU) vergrößert hat. Stark ausgeweitet wurden dabei in letzter Zeit vor allem die Ausgaben für die Forschungs- und Investitionsförderung sowie die Energie- und Verkehrspolitik; daneben hat insbesondere die Entwicklungshilfe im Rahmen der Gemeinschaft weiter an Gewicht gewonnen. Auch ihre Mittel im Rahmen der „Strukturfonds“ hat die EG erheblich aufgestockt.

Nettotransfers der Bundesrepublik an den Gemeinschaftshaushalt

Im vergangenen Jahr übertrafen die Leistungen der Bundesrepublik an den EG-Haushalt die erhaltenen Rückflüsse – wie erwähnt – um gut 7 Mrd DM gegen rd. 4 Mrd DM Ende der siebziger Jahre; diese Nettotransfers an die Gemeinschaft wurden im wesentlichen in anderen EG-Ländern verausgabt. Die Bundesrepublik war im Berichtszeitraum damit nach wie vor der mit Abstand größte „Nettozahler“ innerhalb der Gemeinschaft; so wurden von ihr 1983 fast zwei Drittel des über den EG-Haushalt bewirkten Ressourcentransfers zwischen den Mitgliedsländern bestritten (vgl. nebenstehende Tabelle⁹). Außer der Bundesrepublik wiesen lediglich Großbritannien und – jedoch erst mit großem Abstand und nur zeitweise – Frankreich einen negativen Saldo auf, während Italien, Griechenland und Irland von den Finanzströmen netto am stärksten profitierten. Zum Teil fließen die Mittel dorthin, weil die Landwirtschaft in diesen Ländern eine relativ große Rolle spielt, zum Teil erhalten diese EG-Mitglieder die Gelder auf Grund umfangreicher Leistungen der

Nettotransfers der einzelnen Mitgliedstaaten an den EG-Haushalt *)

Mio ECU (bis 1980: ERE); Nettozahler (—) bzw. Nettoempfänger (+)					
Mitgliedstaat	1979	1980	1981	1982	1983 p)
Bundesrepublik Deutschland	- 1 430	- 1 982	- 2 285	- 2 532	- 2 435
Großbritannien	- 849	- 332	+ 34	- 772	- 1 163
Frankreich	- 78	+ 83	+ 119	- 391	- 269
Italien	+ 534	+ 544	+ 525	+ 1 285	+ 1 140
Niederlande	+ 288	+ 376	+ 122	+ 264	+ 308
Belgien/Luxemburg	+ 610	+ 377	+ 513	+ 502	+ 432
Dänemark	+ 380	+ 295	+ 241	+ 249	+ 307
Irland	+ 545	+ 639	+ 575	+ 722	+ 757
Griechenland	—	—	+ 156	+ 673	+ 923

* Salden aus den empfangenen und geleisteten Zahlungen der einzelnen Mitgliedstaaten, wobei nur die jeweils zurechenbaren Ausgaben der EG berücksichtigt sind. Die Salden Belgiens und Luxemburgs werden erheblich durch die diesen Ländern als Rückflüsse zugerechneten Verwaltungsausgaben der Gemeinschaft beeinflusst. Die Angaben ab 1980 enthalten die – den jeweiligen Entstehungsjahren zugerechnete – finanzielle Entlastung Großbritanniens. — p) Vorläufig.
Quelle: EG-Kommission.

„Strukturfonds“. Zu den „Nettoempfängern“ gehören wegen des hohen Gewichts ihrer Landwirtschaft auch die Niederlande und Dänemark.

Weitere Aussichten

Nach den derzeit absehbaren Tendenzen werden die von den Europäischen Gemeinschaften an die Bundesrepublik gestellten finanziellen Anforderungen weiter zunehmen. Für den EG-Etat zeichnet sich nämlich – trotz der Bemühungen, die Haushaltsexpansion zu begrenzen – ein kräftiger Ausgabenanstieg ab. Zum einen bestehen im Agrarsektor beträchtliche Risiken für die Haushaltsentwicklung. Bei wichtigen Agrarprodukten haben die Lagerbestände derzeit ein sehr hohes Niveau erreicht; die hieraus resultierenden Kosten für den EG-Haushalt werden erst beim Absatz der angesammelten Überschussprodukte in vollem Umfang sichtbar (und nehmen z.B. bei den Ausfuhrsubventionen zu, wenn der Kurs des Dollars sich abschwächt). Zum anderen entstehen ab 1986 aus der „Süderweiterung“ der Gemeinschaft (um Spanien und Portugal) erhebliche zusätzliche Lasten, die sich gegenwärtig noch nicht genau quantifizieren lassen. In den nächsten Jahren dürften deshalb auch die Agrarkosten bei den spezifischen „Mittelmeerprodukten“ (wie Wein und Oliven) beträchtlich steigen. Außerdem sind – zum Teil im Rahmen des Regional- und Sozialfonds – in den kommenden Jahren umfangreiche Mittel für die „integrierten Mittelmeerprogramme“ vorgesehen, mit denen die Wirtschaftsstruktur in den Mittelmeerregionen verbessert und der Anpassungsprozeß an

⁹ Für das Jahr 1984 wurden von der EG-Kommission bisher noch keine entsprechenden Angaben vorgelegt; die für die Bundesrepublik in der Tabelle auf S. 42 genannten Daten (der deutschen Zahlungsbilanzstatistik) sind nicht ganz mit den EG-Berechnungen vergleichbar.

die mit der EG-Erweiterung veränderten Bedingungen erleichtert werden soll. Ein kräftiger Ausgabenanstieg bei den „Strukturfonds“ ist im übrigen auch dadurch vorgezeichnet, daß hier in den vergangenen Jahren umfangreiche Verpflichtungen eingegangen worden sind. Naturgemäß wird die Bundesrepublik an der Aufbringung der zusätzlichen Mittel stärker beteiligt sein, als sie an den Mehrausgaben partizipiert.

Um den insgesamt stark wachsenden Finanzbedarf der EG zu decken, wird der bisherige Finanzrahmen der Gemeinschaft ab 1986 erweitert; die EG wird dann statt bisher 1% maximal 1,4% der Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage in Anspruch nehmen können. Nach dem im Juni von der EG-Kommission vorgelegten Haushaltsvorentwurf für 1986 würde dieser neue Spielraum schon im kommenden Jahr fast vollständig beansprucht werden. Im Zuge der Haushaltsberatungen streben die Finanzminister der EG-Länder mit dem von ihnen beschlossenen Bezugsrahmen für den Haushalt 1986 allerdings an, die Haushaltsansätze etwas niedriger zu bemessen. Auf mittlere Sicht wird der ab 1986 geltende Finanzplafond ausgeschöpft werden. Auf dem Gipfeltreffen in Fontainebleau Mitte 1984 wurde bereits auf die Möglichkeit hingewiesen, den Anteil der EG an der Umsatzsteuer ab 1988 noch weiter (auf 1,6% der Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage) anzuheben.

Hiermit entstünden freilich auch zusätzliche Lasten für die öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik, und zwar speziell für den Bund, der auf entsprechende Einnahmen verzichten müßte. In der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Juni d.J. sind diese Risiken noch nicht berücksichtigt; jedoch hat der Bund in seiner neuen mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre ab 1988 bereits die Möglichkeit einer Überschreitung der 1,4%-Marge beim EG-Anteil an der Umsatzsteuer einkalkuliert. Die sich abzeichnende Expansion des Gemeinschaftshaushalts in den kommenden Jahren erschwert es, das in der Bundesrepublik verfolgte finanzpolitische Ziel zu erreichen, durch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik den Staatsanteil am Sozialprodukt allmählich zu senken und hierdurch den nötigen finanziellen Spielraum für weitere Steuerentlastungen zu schaffen, denn es ist nicht so, daß in gleichem Maße, wie Ausgaben der EG und damit ihre Finanzierungsbedürfnisse zunehmen, Ausgaben für gleiche Zwecke in der Bundesrepublik eingespart werden können (eine solche Substitution könnte allenfalls bei steigenden

Agrarausgaben der EG zugunsten der Bundesrepublik unterstellt werden). Bei einer weiteren starken Ausweitung des EG-Etats kann der Rahmen, den der Finanzplanungsrat mit 3% p. a. für den Anstieg der Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften gesetzt hat, nur eingehalten werden, wenn für Staatsaufgaben, die aus den nationalen Haushalten finanziert werden, entsprechend weniger Mittel bereitgestellt werden. Wenn sich eine Entwicklung fortsetzte, in der die Ausgaben der EG pro Jahr um das Doppelte oder mehr steigen als die Ausgaben der inländischen Gebietskörperschaften, so bräuchte dies jedenfalls zunehmend Probleme mit sich. Letztlich muß auch die Haushaltsentwicklung der EG als der vierten Ebene der staatlichen Körperschaften im Einklang mit den gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen und finanzpolitischen Zielen in den Mitgliedsländern stehen.

Ausgaben und Einnahmen der Europäischen Gemeinschaften *)

Position	Mrd ECU (bis 1980: ERE)						Anteil in %	
	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1979	1984
Ausgaben								
Agrarpolitik	10,87	11,93	11,58	13,07	16,59	19,09	75,7	69,4
darunter:								
EAGFL — Abteilung Garantie	10,42	11,28	10,96	12,37	15,79	18,33	72,5	66,6
EAGFL — Abteilung Ausrichtung	0,40	0,59	0,57	0,64	0,72	0,65	2,8	2,3
Sozialpolitik	0,63	0,77	0,84	1,06	1,02	2,04	4,3	7,4
Regionalpolitik	0,67	1,10	2,24	3,01	2,41	1,38	4,7	5,0
darunter:								
Regionalfonds	0,51	0,73	0,80	0,97	1,26	1,35	3,6	4,9
Maßnahmen zugunsten Großbritanniens	—	0,17	1,25	1,82	0,89	—	—	—
Forschungs- und Investitionsförderung sowie Energie- und Verkehrspolitik	0,28	0,31	0,38	0,44	1,31	1,48	2,0	5,4
Entwicklungshilfe (ohne Entwicklungsfonds)	0,41	0,51	0,86	0,79	0,81	1,15	2,8	4,2
Verwaltungsausgaben	0,78	0,82	0,94	1,01	1,11	1,22	5,4	4,4
Erstattungen an Mitgliedstaaten	0,74	0,85	0,96	1,05	1,06	1,17	5,2	4,3
Ausgaben insgesamt	14,37	16,29	17,79	20,42	24,31	27,52	100	100
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+ 20,0	+ 13,4	+ 9,2	+ 14,8	+ 19,0	+ 13,2	×	×
Einnahmen								
Zölle	5,19	5,91	6,39	6,82	6,99	7,96	35,6	30,9
Agrarabschöpfungen	1,68	1,54	1,26	1,52	1,35	1,26	11,5	4,9
Zuckerabgaben	0,46	0,47	0,48	0,71	0,95	1,18	3,2	4,6
Allgemeine Finanzbeiträge	2,30	—	0,15	0,20	0,22	0,22	15,8	0,9
Mehrwertsteuer	4,74	7,52	9,73	11,92	13,51	14,26	32,5	55,4
in % der Bemessungsgrundlage	(0,78)	(0,73)	(0,79)	(0,92)	(1,00)	(1,00)		
Rückzahlbare Vorschüsse	—	—	—	—	—	0,59	—	2,3
Sonstige Einnahmen 1)	0,19	0,18	0,18	0,26	0,27	0,27	1,3	1,1
Einnahmen insgesamt	14,56	15,61	18,20	21,43	23,28	25,75	100	100
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+ 19,6	+ 7,2	+ 16,6	+ 17,7	+ 8,6	+ 10,6	×	×

* Ohne die nicht im Gesamthaushaltsplan der EG veranschlagten finanziellen Transaktionen der Europäischen Entwicklungsfonds. Die hier angegebenen Kassendaten umfassen Zahlungen aus Mitteln des Haushaltsjahres sowie Zahlungen aus vom Vorjahr übertragenen Mitteln. Als Einnahmen sind die im Laufe des Haushaltsjahres tatsächlich eingegangenen Beträge aus Forderungen des laufenden Jahres und

der vorangegangenen Jahre ausgewiesen. — 1 Umfassen neben den Gehaltsabzügen der EG-Bediensteten einen Teil der Erträge aus der EGKS-Umlage, spezielle Finanzbeiträge zu den EAG-Ergänzungsprogrammen sowie „verschiedene Einnahmen“. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Quelle: Europäischer Rechnungshof; EG-Kommission.

Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank

Im Monatsbericht für März 1982 hat die Deutsche Bundesbank – ausgehend von § 3 BBankG – ihre Funktion bei der Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs im Inland dargelegt¹). Eine wichtige ordnungspolitische Aufgabe sieht die Bundesbank darin, daß sie ein wettbewerbsneutrales Gironetz als Bindeglied zwischen den im Zahlungsverkehr tätigen Kreditinstituten der verschiedenen Gruppen bereitstellt.

Das Gironetz, das die Bundesbank unterhält, wird vom Kreditgewerbe in starkem Umfang genutzt; im Jahre 1984 wurden 1949 Millionen Schecks, Lastschriften und Überweisungen über die Zahlungsverkehrseinrichtungen der Bank geleitet (vgl. Tabelle auf S. 48).

Die Bearbeitung der bargeldlosen Zahlungen wurde in den vergangenen fünfzehn Jahren – in Zusammenarbeit mit dem Kreditgewerbe und der Bundespost – weitgehend automatisiert, um dieses ständig wachsende Massengeschäft auch weiterhin kostengünstig und schnell abwickeln zu können.

Vom beleggebundenen zum beleglosen Zahlungsverkehr

Die Automation des Zahlungsverkehrs im Kreditgewerbe und bei der Bundesbank begann 1971 mit der maschinell-optischen Bearbeitung der Zahlungsverkehrsbelege, die hierfür mit einer maschinenlesbaren Codierzeile versehen wurden. Mitte der 70er Jahre kam der beleglose Datenträgeraustausch hinzu, der die Möglichkeit gab, periodisch anfallende *Massen*-Überweisungen und -Lastschriften (Gehälter, Löhne, Sozialleistungen, Beiträge, Mieten u.a.m.) in Form von elektronischen Datensätzen auf Magnetbändern über das Gironetz der Bundesbank zu leiten. Im vergangenen Jahr überwogen – der Stückzahl nach – die beleglosen Zahlungen bereits die in Belegform (52% zu 48% im Bereich der Bundesbank).

Der beleglose (elektronische) Zahlungsverkehr²) ermöglicht eine rationellere Abwicklung der unbaren Zahlungen. Hierbei tritt an die Stelle des Zahlungsverkehrsbelegs ein Datensatz, der im Wege des Datenträgeraustausches oder per Datenfernübertragung vom Auftraggeber über die Kreditinstitute und deren Clearingstellen bis zum Konto des Zahlungsempfängers bzw. -pflichtigen geleitet werden kann. Die dadurch zu erzielende Kosten- und Zeit-

¹ Vgl.: Die Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 3, März 1982, S. 31 ff.

² Unter elektronischem Zahlungsverkehr werden – wie international üblich – alle Verfahren verstanden, bei denen unbare Zahlungen auf elektronischen Medien (Magnetband, Diskette, Kassette) oder im Wege der Datenfernübertragung weitergeleitet werden.

Bargeldlose Zahlungen in der Bundesrepublik Deutschland					
Jahr	Insgesamt Mio Stück ¹⁾	darunter über die Bundesbank weitergeleitet		davon:	
		zusammen	Anteil in %	Überweisungen Mio Stück	Schecks und Lastschriften
1975	4 000	1 023	25,6	420	603
1976	4 100	1 090	26,6	440	650
1977	4 250	1 185	27,9	453	732
1978	4 350	1 304	30,0	476	828
1979	4 500	1 386	30,8	492	894
1980	4 750	1 487	31,3	511	976
1981	5 000	1 650	33,0	531	1 119
1982	5 150	1 783	34,6	594	1 189
1983	5 300	1 868	35,2	622	1 246
1984	5 500	1 949	35,4	638	1 311

¹⁾ Belastungen auf den Girokonten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen (teilweise geschätzt).

ersparnis kommt allen am Zahlungsverkehr Beteiligten bis hin zum Bankkunden zugute.

Zur weiteren Förderung des elektronischen Zahlungsverkehrs haben die Spitzenverbände des Kreditgewerbes, die Bundespost und die Bundesbank die

- Abkommen über die Umwandlung beleghaft erteilter Überweisungsaufträge in Datensätze und deren Bearbeitung (EZÜ-Abkommen)
- Abkommen über das beleglose Scheckeinzugsverfahren (BSE-Abkommen)

geschlossen. (Der Text der Abkommen ist im Anhang auf Seite 50f. auszugsweise abgedruckt).

Die beiden Vereinbarungen sehen eine Überleitung der beleghaften *Individual*-Zahlungen der Bankkunden in den elektronischen Zahlungsverkehr vor, in dem das erstbeauftragte Kreditinstitut oder ggf. sein Clearingrechenzentrum die Daten der überleitfähigen Überweisungen und Schecks als elektronische Zahlungen (Datensätze) weiterleitet, während der Überweisungsbeleg bzw. der Scheck bei der überleitenden Stelle bleibt (s. Schaubild auf S. 49). Im Sprachgebrauch der Abkommen werden diese elektronischen Überweisungen und Schecks als „EZÜ“-Überweisungen bzw. „BSE“-Zahlungsvorgänge bezeichnet (EZÜ = **Elektronischer Zahlungs-**

verkehr für Individualüberweisungen; BSE = **Belegloser Scheckeinzug**).

Als ersten Schritt hat die Bundesbank die technischen und organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen, daß elektronische EZÜ- und BSE-Zahlungen über ihr Gironetz im Rahmen des beleglosen Datenträgeraustausches zu den Empfangsinstituten geleitet werden können (passive Teilnahme am EZÜ- und BSE-Verfahren). Gemäß den Abkommen sind EZÜ-Überweisungen ohne Betragsgrenze, BSE-Zahlungsvorgänge bis zum Betrage von 1 000 DM zur Einreichung bei der Bank zugelassen. Zudem wird der beleglose Scheckeinzug dadurch gefördert, daß der Gegenwert von BSE-Zahlungsvorgängen bereits am Tag der Einreichung gutgeschrieben wird, während die beleghaft eingereichten Schecks weiterhin erst am nächsten Geschäftstag gutgeschrieben werden. Mehrere Kreditinstitute nutzen bereits das beleglose Scheckeinzugsverfahren der Bundesbank, das am 8. Juli 1985 mit Inkrafttreten des BSE-Abkommens aufgenommen wurde.

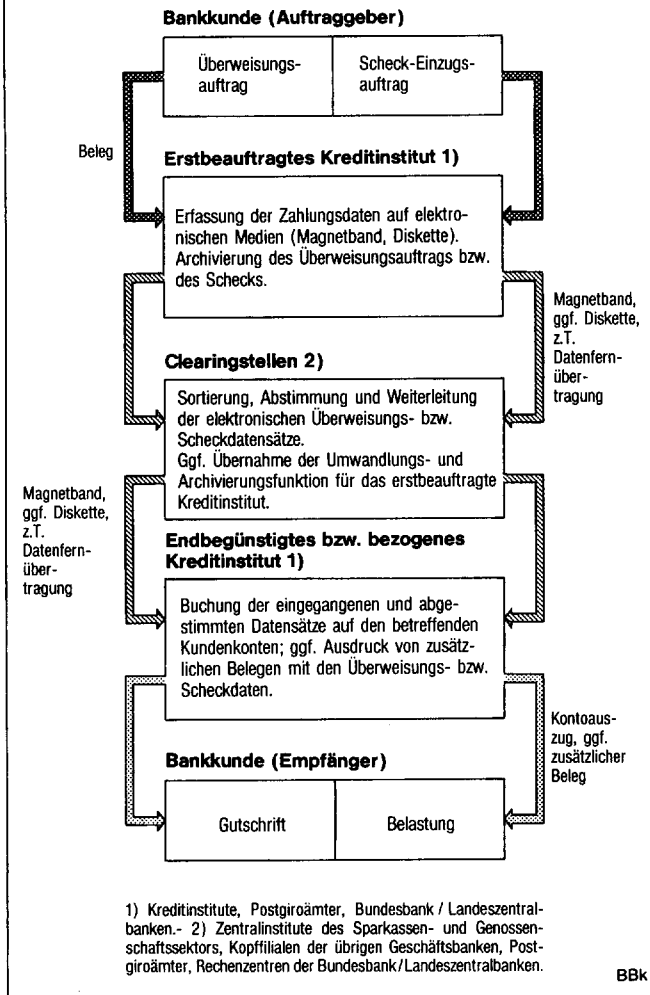
Weitere Automationsplanungen der Bundesbank

Wie in der Vergangenheit wird die Bundesbank auch künftig ihren Beitrag zur Rationalisierung und Beschleunigung des unbaren Zahlungsverkehrs leisten.

Um Kreditinstituten und öffentlichen Verwaltungen, die noch nicht über die technischen Voraussetzungen zur Erstellung von Magnetbändern verfügen, die Möglichkeit zu geben, beleglose Zahlungen bei der Bundesbank einzureichen, wird die Bank ab Anfang 1986 auch Disketten im genormten 8-Zoll-Format entgegennehmen.

Als Vertragspartner des EZÜ- und BSE-Abkommens wird sich die Bundesbank an der Umwandlung von Überweisungsbelegen und Schecks in elektronische Datensätze beteiligen (aktive Teilnahme). Begonnen wird mit der Scheckumwandlung im Rahmen des BSE-Verfahrens. Die Rechenzentren der Bank werden sukzessive ab Anfang 1986 eingereichte Schecks bis zum Betrage von 1 000 DM in BSE-Zahlungsvorgänge umwandeln und diese im beleglosen Datenträgeraustausch einziehen. Sofern Kreditinstitute die BSE-fähigen Schecks nicht selber in Datensätze überführen können oder wollen, ist die Bundesbank im Interesse eines einheitlichen beleglosen Einzugsverfahrens bereit, die Umwandlungs- und

Überleitung der in Belegform eingereichten Zahlungsaufträge in den beleglosen Zahlungsverkehr



Archivierungsfunktion für diese Schecks gegen eine Gebühr (z.Z. 2 Pfennig je Scheck) zu übernehmen. Die technischen Voraussetzungen für die Umwandlung von beleghaften Überweisungen in elektronische Datensätze werden voraussichtlich schrittweise von 1987 an gegeben sein. Hier wird die Bank grundsätzlich nur die Überweisungsaufträge umwandeln, bei denen sie erstbeauftragtes Institut ist.

Neben der Teilnahme an der allgemeinen Rationalisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs verfolgt die Bank das Ziel, die Abwicklung der bei ihr eingereichten Überweisungen, Schecks und Lastschriften im eigenen Netz zu beschleunigen und ihre Dienstleistungen entsprechend den geänderten Bedingungen anzupassen und zu erweitern.

Ende der 70er Jahre wurde die Anzahl der Zahlungsverkehrs-Rechenzentren der Bundesbank von sechs auf elf erhöht. Hierdurch sowie durch interne organisatorische Maßnahmen konnte erreicht werden, daß regionale Zahlungen (im Bereich eines Bundeslandes) grundsätzlich innerhalb von 24 Stunden über das Gironetz der Bundesbank abgewickelt werden. Es ist vorgesehen, die elf Rechenzentren im nächsten Jahr mittels Datenfernübertragung zu verbinden, um auch im überregionalen beleglosen Überweisungsverkehr zu einer ebenso kurzen Abwicklungsdauer wie im regionalen Verkehr zu kommen. Zur Erprobung des Datenfernübertragungsverfahrens läuft bereits ein Betriebsversuch zwischen drei Rechenzentren; sobald die erforderliche Verfahrenssicherheit gewährleistet ist, sollen die übrigen acht Rechenzentren nach und nach in den Verbund einbezogen werden.

Darüber hinaus beabsichtigt die Bundesbank, ihre 203 (Landeszentralbank-)Zweiganstalten sukzessive bis Ende der 80er Jahre mit DV-Geräten auszustatten, die einen unmittelbaren Datenfernübertragungsverkehr zwischen den Zweiganstalten ermöglichen. Neben der vorgesehenen Abwicklung des derzeitigen telegrafischen Überweisungsverkehrs über dieses Datenfernübertragungsnetz, der – wie bisher – eine Gutschrift des Überweisungsbetrages am Tag der Auftragserteilung gewährleistet, ist die Nutzung des Netzes auch für einen zusätzlichen „Eiligen Zahlungsverkehr“ geplant. Die heute zwischen den Zweiganstalten der Bank mit Beleg abgewickelten eilbedürftigen Zahlungen (insbesondere Großüberweisungen), deren Laufzeit vom Postlauf zwischen den Zweiganstalten bestimmt wird, sollen bei dem künftigen elektronischen Verfahren im Rahmen der betrieblichen und technischen Möglichkeiten gegen eine entsprechende Gebühr ebenfalls am gleichen Tag ausgeführt werden.

Die Bundesbank wird somit in Erfüllung ihrer Aufgaben ihre Einrichtungen und Verfahren im unbaren Zahlungsverkehr weiter ausbauen, damit ihr Gironetz auch den künftigen Anforderungen entspricht und sie weiterhin an der Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs unmittelbar und angemessen beteiligt ist. Sie wird auch in Zukunft wettbewerbsneutrale Abkommen zur rationellen Durchführung und zur Weiterentwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs fördern und unterstützen, da – wie die Vergangenheit zeigt – eine Kooperation zwischen den Organisationen des Kreditgewebes, der Bundes-

50 post und der Bundesbank eine wichtige Voraussetzung für eine kostengünstige, schnelle und sichere Abwicklung des Zahlungsverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ist.

Anhang:

Auszug aus dem:

a) Abkommen über die Umwandlung beleghaft erteilter Überweisungsaufträge in Datensätze und deren Bearbeitung (EZÜ-Abkommen)

Nummer 1

(1) Im EZÜ (Umwandlung beleghaft erteilter Überweisungsaufträge in Datensätze) werden Überweisungen, die in Belegform eingereicht werden, auf EDV-Medien erfaßt und im Verrechnungsverkehr zwischen Kreditinstituten beleglos abgewickelt.

(2) Für dieses Verfahren kommen nicht in Betracht:

- Überweisungen mit im Mehrzweckfeld der Codierzeile oder in einer Lesezone des Mittelfeldes vorcodierten Verwendungszweckdaten.
- Lotteriedeckungs-/Zahlscheinbelege, die als Lose dienen.

(3) In dieses Verfahren sollen nicht übernommen werden:

- Aufträge mit mehr als 27stelligen Angaben zum Überweisungsempfänger und/oder Auftraggeber.
- Aufträge mit mehr als 54stelligen Angaben zum Verwendungszweck.

(4) Bei der Weiterleitung und Bearbeitung der Aufträge gelten für die beteiligten Institute die für das jeweilige Verfahren (Datenträgeraustausch oder Datenfernübertragung) gültigen Richtlinien, soweit im folgenden nichts Abweichendes bestimmt ist.

Nummer 2

(1) Für den EZÜ sind folgende Daten zu erfassen:

- Bankleitzahl des endbegünstigten Kreditinstituts
- Kontonummer des Überweisungsempfängers
- Name des Überweisungsempfängers, wobei der Zuname oder Firmenname am Anfang stehen soll
- Betrag
- Verwendungszweck, soweit vom Auftraggeber angegeben
- Kontonummer des Auftraggebers (bei Zahlscheinen internes Konto der erstbeauftragten Stelle)
- Name des Auftraggebers
- Bankleitzahl des erstbeauftragten Kreditinstituts
- Textschlüssel (Werden Zahlungen mit Textschlüssel „54“ einbezogen, so sind auch die jeweiligen Textschlüsselergänzungen zu erfassen, bei Einbeziehung von Zahlungen mit Textschlüssel „56“ ist auch der Zahltag – Datenfeld C 12 – zu erfassen.)

(2) Das erstbeteiligte (in den EZÜ überführende) Kreditinstitut hat die richtige Erfassung der unter Nummer 2 Abs. 1 aufgeführten Daten durch geeignete Kontrollen sicherzustellen und die erfaßten Daten durch eine maximale 11stellige Referenznummer zu ergänzen. Der Aufbau der Referenznummer ist freigestellt. Das erstbeteiligte Kreditinstitut hat zusätzlich seine Bankleitzahl in Feld C 3 des Datensatzes einzustellen, sofern es nicht selbst erstbeauftragtes Kreditinstitut ist.

(3) Für die zwischenbetriebliche Weiterleitung sind die Daten im Satz- und Dateiaufbau – insbesondere die Referenzinformation in Feld C 6 a – nach den Spezifikationen der Anlage 1 der „Richtlinien für den beleglosen Datenträgeraustausch“ zu formatieren.

(4) ...

(5) ...

Es folgen noch die Abschnitte Nummer 3 bis 6, die im wesentlichen Haftungs- und Kündigungsregelungen enthalten.

b) Abkommen über das beleglose Scheckeinzugsverfahren (BSE-Abkommen)

Abschnitt I

Nummer 1

(1) Gegenstand dieses Abkommens sind in DM ausgestellte Inhaber- und Orderschecks sowie Zahlungsanweisungen zur Verrechnung (Textschlüssel 01, 02, 11, 12), die auf Kreditinstitute im Inland gezogen und auf Beträge bis einschließlich 1 000 DM ausgestellt sind (nachfolgend „Schecks“ genannt) und deren Daten (Scheck-Nr., Konto-Nr., Betrag, Bankleitzahl und Textschlüssel) von dem in das beleglose Scheckeinzugsverfahren überleitenden Kreditinstitut auf EDV-Medien erfaßt worden sind. Das überleitende Kreditinstitut ist berechtigt, die Datenerfassung anhand der codierten Daten in der Codierzeile der Checks und der Summenbelege vorzunehmen. Es ist sowohl für die vollständige und unveränderte Erfassung der Checkdaten als auch für die Lagerung der Checks verantwortlich.

(2) ...

(3) Das überleitende Kreditinstitut ist ermächtigt, die Scheckgegenwerte von den bezogenen Kreditinstituten beleglos einzuziehen.

Nummer 2

Die Institute verpflichten sich, die mit dem beleglosen Scheckeinzugsverfahren verbundenen Aufträge im Einzugs-, Anforderungs- und Rückrechnungsverfahren unverzüglich auszuführen.

Nummer 3

(1) Die erste Inkassostelle prüft die nach Nummer 1 Abs. 1 in das beleglose Scheckeinzugsverfahren einbeziehbaren Papiere auf ihre formelle Ordnungsmäßigkeit im Sinne von Art. 1 und 2 SchG. Als formell ordnungsgemäß gelten auch kartengarantierte Checks, auf denen Ausstellungsort und/oder -datum fehlen, sowie Abschnitte mit faksimilierten Ausstellerunterschriften.

(2) Die erste Inkassostelle hat formell nicht ordnungsgemäße Checks in Korrekturhüllen, die nur in den Feldern 1 bis 3 der Codierzeile codiert sein dürfen, einzuziehen. Diese Checks dürfen nicht in das beleglose Verfahren übergeleitet werden.

Abschnitt II

Nummer 1

Für die zwischenbetriebliche Weiterleitung sind die Daten in Satz- und Dateiaufbau nach den Spezifikationen der „Richtlinien für den beleglosen Datenträgeraustausch“ zu formatieren. Zahlungsvorgänge aus dem beleglosen Scheckeinzug können mit beleglosen Lastschriften in einer logischen Datei zusammengefaßt werden.

Nummer 2

...

Nummer 3

Das überleitende Kreditinstitut verwahrt die Originalchecks oder davon erstellte Mikrokopien der Vorder- und Rückseite entsprechend den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften. Die Originalchecks sind auch dann für einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten aufzubewahren, wenn Mikrokopien erstellt wurden.

Nummer 4

Kann ein Kreditinstitut Zahlungsvorgänge nicht beleglos entgegennehmen, so ist die vorgeschaltete Stelle verpflichtet, Belege nach dem Druckbild gemäß Anlage 1 dieses Abkommens zu erstellen und weiterzuleiten.

Abschnitt III

Nummer 1

(1) Rückrechnungen sind von dem bezogenen Kreditinstitut (Abschnitt I Nummer 2 Abs. 2 Scheckabkommen) spätestens an dem auf den Tag des Eingangs der Scheckdaten folgenden Geschäftstag an die in Feld C 10 des Datensatzes angegebene Stelle zu leiten. Ist in Feld C 3 des Datensatzes eine von Feld C 10 abweichende Bankleitzahl angegeben, so hat das bezogene Kreditinstitut die vom überleitenden Kreditinstitut im Datensatz angegebene Schecklagerstelle über die Nichteinlösung zu benachrichtigen. Diese leitet eine Scheckkopie oder den Originalscheck spätestens an dem 2. auf den Eingang der Benachrichtigung folgenden Geschäftstag an die in Feld C 10 des Datensatzes bezeichnete Stelle.

(2) ...

Nummer 2

(1) ...

(2) Die erste Inkassostelle bestätigt im Auftrage des bezogenen Kreditinstituts die Nichteinlösung durch folgenden Vermerk:

„Vom bezogenen Kreditinstitut am ... nicht bezahlt.“

Der Vermerk ist auf der Scheckkopie bzw. auf dem Originalscheck aufzubringen und mit dem Namen der ersten Inkassostelle zu versehen. Das Datum der Nichtbezahlung ist aus der Rückrechnung (Anlage 2 dieses Abkommens) zu entnehmen.

Die sonstigen Regelungen des BSE-Abkommens betreffen im wesentlichen die Behandlung von kartengarantierten eurocheques und die Anforderung von Scheckkopien bzw. Originalschecks bei dem überleitenden Kreditinstitut. Das Abkommen schließt mit Haftungs- und Kündigungsregelungen; als Anlagen beigefügt sind Muster der im BSE zu verwendenden Vordrucke.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30*
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31*
12. Aktiva der Bankengruppen	32*
13. Passiva der Bankengruppen	34*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	38*
18. Wertpapierbestände	39*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40*
20. Spareinlagen	42*
21. Bausparkassen	43*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45*
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46*
2. Reservehaltung	47*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50*
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51*
5. Privatkontosätze	51*
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51*
7. Soll- und Habenzinsen	52*
8. Diskontsätze im Ausland	53*
9. Geldmarktsätze im Ausland	53*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61*
5. Steuereinnahmen nach Arten	62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64*
9. Verschuldung des Bundes	65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66*
12. Ausgleichsforderungen	66*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69*
3. Arbeitsmarkt	69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71*
6. Einzelhandelsumsätze	71*
7. Preise	72*
8. Einkommen der privaten Haushalte	73*
9. Tarif- und Effektivverdienste	73*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter: mittel- und langfristig			
				zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen							darunter: Wertpapiere
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	r) + 108 056	- 1 934	r) + 109 990	r) + 90 935	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj.	+ 27 294	- 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601
2. Hj.	r) + 80 762	- 27	r) + 80 789	r) + 58 455	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	- 4 504	- 9 260	+ 4 756	- 493	+ 24 818	+ 13 667
1985 1Hj. p)	+ 40 911	- 2 306	+ 43 217	+ 36 090	+ 1 610	+ 7 127	+ 5 526	+ 9 244	- 6 685	+ 15 929	+ 5 490	+ 47 023	+ 15 795
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 524	+ 6 491
2. Vj.	+ 28 287	- 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	+ 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	- 9 604	- 7 242	- 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731
4. Vj.	r) + 47 630	+ 823	r) + 46 807	r) + 33 525	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	- 2 018	+ 7 118	- 1 594	+ 17 962	+ 8 936
1985 1. Vj.	r) + 20 429	+ 3 860	r) + 16 569	r) + 13 031	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	- 825	- 12 658	+ 11 833	+ 6 144	+ 33 796	+ 9 314
2. Vj. p)	+ 20 482	- 6 166	+ 26 648	+ 23 059	+ 787	+ 3 589	+ 3 246	+ 10 069	+ 5 973	+ 4 096	- 654	+ 13 227	+ 6 481
1982 April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	- 3 267
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 301	- 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	+ 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 817	+ 2 263
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	- 658	+ 133	- 351	- 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	- 150	+ 5 354	+ 2 158
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	- 5 747	- 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611
Okt.	r) + 7 915	- 277	r) + 8 192	r) + 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	- 827	+ 2 350	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	- 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055
Dez.	+ 20 977	- 4 571	+ 25 548	+ 21 896	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	- 17	- 978	+ 961	- 560	+ 10 061	+ 1 986
1985 Jan.	- 2 765	+ 4 391	- 7 156	- 7 234	+ 879	+ 78	+ 970	- 1 864	- 2 484	+ 620	+ 1 390	+ 12 127	+ 3 652
Febr.	+ 11 043	- 1 020	+ 12 063	+ 8 661	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 800	- 2 335	+ 8 135	+ 2 495	+ 10 035	+ 3 347
März	r) + 12 151	+ 489	r) + 11 662	r) + 11 604	- 246	+ 58	- 919	- 4 761	- 7 839	+ 3 078	+ 2 259	+ 11 634	+ 2 315
April	r) + 1 436	- 493	r) + 1 929	r) + 461	- 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	- 467	+ 1 414	+ 2 361	+ 2 536
Mai	+ 7 474	- 612	+ 8 086	+ 6 669	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 217	+ 2 560	- 343	- 2 063	+ 6 524	+ 2 365
Juni p)	+ 11 572	- 5 061	+ 16 633	+ 15 929	+ 349	+ 704	+ 892	+ 6 290	+ 1 384	+ 4 906	- 5	+ 4 342	+ 1 580

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar- und Einlagen bei den Kreditinstituten (Quellen 3)				IV. Zentralbank- einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschei- rungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)			ins- gesamt	Geldvolumen M 2				Termin- gelder inländischer Nicht- banken bis unter 4 Jahren			
							zu- sammen	Geldvolumen M 1		Sicht- einlagen inländischer Nicht- banken				
					zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)								
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	r) - 955	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.	
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.	
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 390	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.	
+ 8 786	+ 6 992	- 6 450	+ 1 823	- 3 745	r) - 3 345	+ 58 530	+ 40 559	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 142	+ 17 971	2. Hj.	
+ 632	+ 5 948	+ 18 630	+ 6 018	+ 4 687	+ 10 901	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj. p)	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	+ 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.	
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.	
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.	
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 194	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.	
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.	
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 6 711	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.	
+ 12 387	+ 3 656	- 7 899	+ 882	- 6 087	r) - 10 056	+ 50 911	+ 32 535	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 245	+ 18 376	4. Vj.	
- 1 351	+ 2 416	+ 20 536	+ 2 881	+ 2 050	r) + 10 000	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.	
+ 1 983	+ 3 532	- 1 906	+ 3 137	+ 2 637	+ 901	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj. p)	
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	1982 April	
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai	
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April	
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai	
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni	
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli	
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.	
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.	
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.	
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	+ 4 324	+ 852	Nov.	
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.	
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.	
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.	
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März	
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April	
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 6 224	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai	
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni	
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli	
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.	
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.	
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	r) + 5 526	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.	
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.	
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	- 17 670	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	- 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.	
- 3 618	+ 711	+ 11 038	+ 344	+ 252	+ 4 306	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.	
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 1 003	+ 663	+ 2 122	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.	
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 534	+ 1 135	r) + 3 572	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März	
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 816	- 1 255	r) - 1 132	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April	
+ 734	+ 1 317	+ 906	+ 1 202	- 400	- 3 563	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai	
+ 878	+ 671	+ 94	+ 1 119	+ 4 292	+ 5 596	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni p)	

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766
1984 Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 371
Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 497
Sept.	2 292 828	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 341
Okt.	2 299 422	1 891 240	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 947	1 439 973
Nov.	2 321 233	1 909 978	19 964	18 376	6 532	3 161	8 683	1 588	220	1 368	1 890 014	1 446 830
Dez.	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766
1985 Jan.	2 361 956	1 927 490	19 784	18 245	6 664	2 898	8 683	1 539	220	1 319	1 907 706	1 460 792
Febr.	2 387 357	1 938 133	18 764	17 295	5 693	2 919	8 683	1 469	180	1 289	1 919 369	1 469 053
März	2 388 367	1 949 784	19 253	17 964	6 424	2 857	8 683	1 289	—	1 289	1 930 531	1 480 157
April	2 379 191	1 951 420	18 760	17 478	6 084	2 711	8 683	1 282	—	1 282	1 932 660	1 480 818
Mai	2 387 437	1 958 384	18 148	16 888	5 638	2 567	8 683	1 260	—	1 260	1 940 236	1 486 977
Juni p)	2 417 773	1 969 956	13 087	11 846	748	2 415	8 683	1 241	—	1 241	1 956 869	1 502 906

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3										Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)	
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist
			zusammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)		
				zusammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)					
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1984 Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727
Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660
Sept.	2 292 828	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069
Okt.	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053
Nov.	2 321 233	887 821	529 769	302 548	101 053	201 495	189 198	12 297	227 221	201 669	25 552	358 052	758
Dez.	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 Jan.	2 361 956	894 852	516 147	286 937	97 133	189 804	179 090	10 714	229 210	201 306	27 904	378 705	1 234
Febr.	2 387 357	898 875	519 023	285 081	97 370	187 711	176 361	11 350	233 942	203 593	30 349	379 852	1 897
März	2 388 367	889 924	511 413	285 223	98 652	186 571	176 051	10 520	226 190	196 747	29 443	378 511	3 032
April	2 379 191	892 948	515 545	284 947	98 213	186 734	176 166	10 568	230 598	201 991	28 607	377 403	1 777
Mai	2 387 437	900 078	524 317	288 332	99 620	188 712	176 619	12 093	235 985	203 019	32 966	375 761	1 377
Juni p)	2 417 773	903 710	528 211	294 411	99 760	194 651	182 336	12 315	233 800	199 794	34 006	375 499	5 669

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenaustrag der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
Men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
328 956	1 060 263	21 152	424 502	13 766	358 779	48 761	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	1984 Juni	
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	Juli	
323 749	1 076 064	20 684	428 807	11 522	362 612	51 572	3 101	298 446	88 378	210 068	95 361	Aug.	
335 332	1 078 965	21 044	433 554	11 684	365 151	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 040	Sept.	
332 718	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 195	83 793	223 402	100 987	Okt.	
333 394	1 092 403	21 033	443 184	11 142	371 775	57 168	3 099	311 974	83 376	228 598	99 281	Nov.	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	Dez.	
331 392	1 106 644	22 756	446 914	13 723	370 688	59 460	3 043	321 016	81 975	239 041	113 450	1985 Jan.	
334 910	1 111 197	22 946	450 316	14 050	371 533	61 689	3 044	333 283	81 226	252 057	115 941	Febr.	
342 228	1 115 229	22 700	450 374	13 709	372 852	60 770	3 043	324 150	77 552	246 598	114 433	März	
337 737	1 120 618	22 463	451 842	13 771	373 637	61 391	3 043	323 925	78 622	245 303	103 846	April	
337 220	1 126 619	23 138	453 259	11 280	375 812	63 124	3 043	322 714	80 200	242 514	106 339	Mai	
348 682	1 130 737	23 487	453 963	12 433	374 545	64 016	2 969	334 532	80 967	253 565	113 285	Juni p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)						
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparanlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rücklagen 12)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 13)	Kreditinstitute 14)	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte											
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979	
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980	
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981	
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982	
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983	
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 127	137 032	1984	
1 061 170	277 832	139 827	138 005	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 456	124 568	1984 Juni	
1 061 587	279 794	141 460	138 334	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	24 231	127 235	Juli	
1 067 258	281 952	142 611	139 341	181 739	146 896	359 141	97 530	179 011	17 816	161 195	22 410	125 162	Aug.	
1 069 196	282 563	143 228	139 335	182 583	148 428	357 925	97 697	187 995	17 941	170 054	23 962	139 351	Sept.	
1 076 152	286 458	145 447	141 011	183 655	149 805	358 429	97 805	188 408	18 564	169 844	23 226	140 201	Okt.	
1 080 098	289 513	147 603	141 910	184 989	150 765	356 934	97 897	189 232	18 375	170 857	21 457	141 867	Nov.	
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 127	137 032	Dez.	
1 105 347	295 521	151 489	144 032	191 352	152 705	366 846	98 923	196 277	18 899	177 378	24 347	139 899	1985 Jan.	
1 115 817	298 868	154 110	144 758	192 666	r) 153 305	r) 371 052	99 926	202 521	19 897	182 624	26 036	142 211	Febr.	
1 126 314	301 183	156 304	144 879	193 619	r) 154 410	r) 375 642	101 460	195 926	20 722	175 204	23 561	149 610	März	
1 127 974	303 719	158 024	145 995	193 990	r) 155 954	r) 372 035	102 276	195 794	20 717	175 077	22 269	138 429	April	
1 135 243	306 084	159 703	146 381	194 724	157 271	373 686	103 478	192 697	20 871	171 826	23 785	134 257	Mai	
1 140 810	307 664	161 448	146 216	195 602	157 942	375 005	104 597	197 570	20 874	176 696	24 287	145 727	Juni p)	

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquidi-

tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	— 14 112	12) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	+ 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	— 505	131 629	— 2 250	— 2 902	+ 66	— 1 637	— 2 846	— 5 457	+ 88	—	+ 88	+ 647
2. Vj.	— 2 640	— 1 818	— 822	134 269	+ 2 298	— 1 306	— 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	—	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	— 1 720	— 1 515	— 205	135 989	+ 105	— 1 030	+ 102	— 1 287	— 2 190	— 6 020	— 140	—	— 140	+ 4 463
4. Vj.	— 7 204	— 5 597	— 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	— 3 317	— 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	— 851	136 728	+ 13 709	— 1 108	+ 78	— 677	— 632	+ 12 682	+ 7	—	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	— 2 687	— 2 433	— 254	139 415	— 13 731	+ 1 941	— 136	+ 708	+ 7 804	— 6 101	— 77	—	— 77	— 5 337
3. Vj.	— 2 261	— 2 090	— 171	141 676	— 3 184	— 540	+ 140	— 209	— 3 478	— 9 532	— 39	—	— 39	— 179
4. Vj.	— 6 428	— 4 911	— 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	— 285	+ 806	— 2 647	— 5 953	— 119	—	— 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	— 4 149	+ 57	— 227	— 2 963	+ 2 019	+ 38	—	+ 38	— 306
2. Vj.	— 2 548	— 2 102	— 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	— 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	— 88	—	— 88	+ 90
3. Vj.	— 1 815	— 1 372	— 443	148 219	— 4 627	— 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	— 7 165	— 92	—	— 92	+ 8 042
4. Vj.	— 7 005	— 5 168	— 1 837	155 224	— 5 684	+ 6 027	— 243	— 123	— 2 983	— 10 011	— 213	—	— 213	— 65
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	— 306	150 953	— 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	— 4 620	— 10 794	+ 146	—	+ 146	+ 213
2. Vj.	— 1 263	— 1 078	— 185	152 216	+ 4 817	+ 4 154	— 30	+ 706	+ 4 213	+ 2 877	— 8	—	— 8	— 136
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	— 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	— 1 007	— 760	+ 2 746	— 171	—	— 171	— 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	— 23	+ 986	— 875	+ 6 417	+ 237	—	+ 237	+ 5 426
März	— 1 380	— 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	— 4 479	— 43	— 656	+ 1 003	+ 3 519	— 59	—	— 59	— 384
April	— 617	— 982	+ 365	137 345	— 4 882	+ 887	— 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	— 252	—	— 252	— 4 498
Mai	— 817	— 866	+ 49	138 162	— 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	— 4 703	+ 176	—	+ 176	— 711
Juni	— 1 253	— 585	— 668	139 415	— 2 016	— 888	— 155	+ 67	+ 378	— 3 867	— 1	—	— 1	— 128
Juli	— 2 806	— 2 707	— 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	— 1 072	— 2 827	— 65	—	— 65	— 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	— 2 281	+ 814	— 69	— 966	— 1 496	— 3 671	— 21	—	— 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	— 87	141 676	— 935	— 1 958	+ 122	+ 429	— 910	— 3 034	+ 47	—	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	— 4 866	+ 19	+ 307	— 500	— 2 058	+ 31	—	+ 31	— 106
Nov.	— 991	— 70	— 921	141 984	+ 751	+ 2 281	— 189	+ 160	— 1 105	+ 907	— 107	—	— 107	+ 196
Dez.	— 6 120	— 5 258	— 862	148 104	— 1 808	+ 3 944	— 115	+ 339	— 1 042	— 4 802	— 43	—	— 43	— 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	— 736	145 104	— 1 117	— 2 518	+ 119	— 774	— 1 144	— 2 434	— 297	—	— 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	— 32	— 38	— 35	— 761	+ 2 758	+ 301	—	+ 301	— 195
März	— 538	— 621	+ 83	143 856	+ 4 332	— 1 599	— 24	+ 582	— 1 058	+ 1 695	+ 34	—	+ 34	— 279
April	— 493	— 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	— 3	—	— 3	+ 1
Mai	— 569	+ 178	— 747	144 918	— 340	+ 422	— 13	— 644	+ 1 057	— 87	— 98	—	— 98	+ 38
Juni	— 1 486	— 1 184	— 302	146 404	+ 328	+ 866	— 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	—	+ 13	+ 51
Juli	— 1 650	— 1 773	+ 123	148 054	— 1 647	— 725	+ 96	— 529	+ 95	— 4 360	— 122	—	— 122	+ 6 724
Aug.	— 378	+ 71	— 449	148 432	— 375	+ 2 478	— 50	— 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	—	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	— 117	148 219	— 2 605	— 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	+ 4 456	+ 25	—	+ 25	— 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	— 3 613	— 2 283	+ 6	— 834	— 882	— 6 738	— 219	—	— 219	— 53
Nov.	— 906	— 32	— 874	148 257	— 639	+ 5 604	— 57	+ 406	— 1 363	+ 3 045	+ 48	—	+ 48	+ 54
Dez.	— 6 967	— 5 987	— 980	155 224	— 1 432	+ 2 706	— 192	+ 305	— 738	— 6 318	— 42	—	— 42	— 66
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	— 1 402	152 109	— 988	+ 572	+ 38	— 309	— 1 875	+ 553	— 143	—	— 143	+ 10
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	— 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	— 2 510	— 741	+ 255	—	+ 255	+ 204
März	— 1 023	— 905	— 118	150 953	— 8 091	— 1 627	+ 29	+ 341	— 235	— 10 606	+ 34	—	+ 34	— 1
April	+ 216	— 257	+ 473	150 737	+ 873	— 1 674	+ 204	— 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	—	+ 25	— 6
Mai	— 503	— 254	— 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	— 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	— 15	—	— 15	— 124
Juni	— 976	— 567	— 409	152 216	+ 2 282	— 3 905	— 86	+ 592	+ 1 190	— 903	— 18	—	— 18	— 6
Juli ts)	— 1 612	— 1 345	— 267	153 828	+ 2 046	— 2 329	+ 147	— 1 120	— 4	— 2 872	— 34	—	— 34	+ 35

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe-trag: —)	Rück-griff auf unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-änderung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-änderung der „Über-schuß-gutha-ben“ (Ab-bau: +)	Unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 10) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 11)			
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barun-gen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere)	in N-Papie-ren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken	Devisen-swap-und -pen-sionsge-schäfte													
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,2	1976		
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,1	1977		
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,3	1978		
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,8	1984		
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.		
+ 569	- 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.		
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,0	3. Vj.		
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	4. Vj.		
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	180,0	1983 1. Vj.		
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,2	2. Vj.		
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.		
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	4. Vj.		
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	194,8	4. Vj.		
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	—	—	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	198,1	1985 1. Vj.		
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	—	—	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	198,8	2. Vj.		
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.		
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.		
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 179	571	180,0	März		
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April		
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	+ 48	5 759	5 034	—	181,7	Mai		
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	- 7	5 130	7 316	—	182,2	Juni		
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	- 90	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli		
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	+ 131	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.		
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	+ 1 066	+ 554	+ 507	+ 5	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.		
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	- 46	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.		
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	+ 20	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.		
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	- 224	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	Dez.		
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,1	1984 Jan.		
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.		
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März		
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,4	Mai		
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	Juni		
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli		
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.		
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,3	Okt.		
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,7	Nov.		
- 352	+ 5 668	—	- 48	—	—	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	- 284	4 284	5 418	23 404	194,8	Dez.		
- 81	- 735	—	- 95	—	—	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	—	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,5	Febr.		
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	—	+ 8 737	+ 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	198,1	März		
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	—	—	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,1	April		
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	—	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,8	Mai		
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	—	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	198,8	Juni		
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	—	—	+ 3 751	+ 879	- 758	- 286	+ 165	4 110	278	39 702	199,5	Juli ts)		

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankauf-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM															
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Marktwechseln(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
			zu-	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte								
								sammen							
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	65 203		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738		
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614		
1984 Nov.	197 471	83 324	80 868	13 688	8 500	2 449	3 972	14 601	42 731	37 658	2 456	87 369	83 698		
1984 Dez.	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614		
1985 Jan.	212 340	81 907	79 451	13 688	8 888	2 624	4 282	12 818	40 377	37 151	2 456	92 077	88 382		
1985 Febr.	223 490	81 158	78 702	13 688	8 891	2 577	4 309	12 819	40 378	36 418	2 456	105 253	101 627		
1985 März	221 772	77 484	75 028	13 688	8 887	2 568	4 295	12 819	40 378	32 771	2 456	106 076	102 421		
1985 April	201 714	78 554	76 098	13 688	8 883	2 568	4 323	11 840	39 164	34 796	2 456	93 964	90 524		
1985 Mai	204 199	80 132	77 676	13 688	8 781	2 517	4 377	11 840	39 164	36 473	2 456	97 395	93 682		
1985 7. Juni	203 824	80 355	77 899	13 688	8 781	2 517	4 389	11 840	39 164	36 684	2 456	100 582	96 890		
1985 15. Juni	201 924	80 558	78 102	13 688	8 758	2 517	4 389	11 801	39 125	36 949	2 456	100 186	96 521		
1985 23. Juni	201 464	80 738	78 282	13 688	8 758	2 505	4 389	11 801	39 125	37 141	2 456	99 996	96 346		
1985 30. Juni	215 215	80 899	78 443	13 688	8 743	2 499	4 395	11 744	39 068	37 374	2 456	103 784	100 079		
1985 7. Juli	203 194	81 274	78 818	13 688	8 737	2 491	4 395	11 744	39 068	37 763	2 456	102 020	98 454		
1985 15. Juli	204 960	81 451	78 995	13 688	8 482	2 491	4 448	12 598	38 678	37 288	2 456	102 259	99 044		
1985 23. Juli	206 814	82 466	80 010	13 688	8 592	2 491	4 393	12 598	38 678	38 248	2 456	105 784	102 537		
1985 31. Juli	219 652	82 550	80 094	13 688	8 590	2 491	4 354	12 598	38 678	38 373	2 456	107 676	104 362		

b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen				
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 11)	darunter: Konjunkturausgleichs-rücklagen	inländische Unternehmen und Privatpersonen	Bundespost			
				zu-	laufende Einlagen							Sondereinlagen 12)		
					sammen	Bund	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen					Länder	zu-	sammen
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141		
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512		
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866		
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562		
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083		
1984 Nov.	197 471	100 563	49 733	758	85	28	606	39	—	—	3 349	2 812		
1984 Dez.	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083		
1985 Jan.	212 340	97 459	51 062	1 234	94	5	1 102	33	—	—	12 292	11 772		
1985 Febr.	223 490	97 533	54 228	1 897	195	8	1 657	37	—	—	12 940	12 425		
1985 März	221 772	98 573	46 894	3 032	247	7	2 734	44	—	—	10 933	10 383		
1985 April	201 714	98 485	46 660	1 777	83	9	1 644	41	—	—	2 179	1 605		
1985 Mai	204 199	99 275	49 346	1 377	174	5	1 166	32	—	—	3 705	3 160		
1985 7. Juni	203 824	99 631	50 468	1 109	130	2	946	31	—	—	2 264	1 735		
1985 15. Juni	201 924	99 021	48 510	3 437	249	3	3 111	74	—	—	822	305		
1985 23. Juni	201 464	97 605	39 002	13 750	6 880	4	6 756	110	—	—	1 174	673		
1985 30. Juni	215 215	99 693	49 446	5 669	2 216	9	3 375	69	—	—	11 460	10 812		
1985 7. Juli	203 194	101 752	48 353	2 206	138	21	2 012	35	—	—	3 015	2 519		
1985 15. Juli	204 960	100 392	50 024	4 488	380	4	4 063	41	—	—	2 317	1 764		
1985 23. Juli	206 814	98 389	47 168	11 859	6 616	4	5 207	32	—	—	1 653	1 132		
1985 31. Juli	219 652	100 883	53 295	4 200	2 616	4	1 546	34	—	—	12 744	12 216		

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatkonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl.

unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
49 013	18 223	14 607	5 526	15 215	5 351	8 683	1 181	220	3 161	1 420	6 762	—	1984 Nov.
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	Dez.
48 823	18 424	15 651	9 179	15 347	5 456	8 683	1 208	220	2 898	1 387	18 504	—	1985 Jan.
47 866	32 839	16 491	8 057	14 376	5 430	8 683	263	180	2 919	1 357	18 247	—	Febr.
49 379	38 167	15 944	2 586	15 107	5 442	8 683	982	—	2 857	1 357	18 891	—	März
49 063	21 673	15 773	7 455	14 767	5 075	8 683	1 009	—	2 711	1 350	10 368	—	April
49 392	30 097	15 582	2 324	14 321	4 558	8 683	1 080	—	2 567	1 328	8 456	—	Mai
49 101	35 194	15 651	636	12 945	3 196	8 683	1 066	290	2 466	1 321	5 865	—	7. Juni
48 753	35 491	15 650	292	9 696	613	8 683	400	—	2 445	1 318	7 721	—	15. Juni
48 093	35 491	16 044	368	8 761	—	8 683	78	—	2 426	1 316	8 227	—	23. Juni
48 371	37 925	16 196	1 292	9 431	—	8 683	748	—	2 415	1 309	17 377	—	30. Juni
48 152	37 890	15 832	146	9 847	341	8 683	823	260	2 374	1 298	6 121	—	7. Juli
46 764	39 075	16 277	143	10 615	1 412	8 683	520	—	2 286	1 245	7 104	—	15. Juli
47 076	42 914	15 572	222	8 725	—	8 683	42	—	2 273	1 235	6 331	—	23. Juli
46 947	42 915	15 432	2 382	9 564	—	8 683	881	—	2 253	1 231	16 378	—	31. Juli

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
537	11 243	—	6 341	—	3 453	6 192	5 384	10 455	109 444	8 881	59 811	1984 Nov.
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	Dez.
520	11 458	—	5 589	—	3 736	6 192	5 384	17 934	106 386	8 927	59 863	1985 Jan.
515	12 533	2 626	6 217	—	3 736	6 192	5 384	20 204	106 486	8 953	60 206	Febr.
550	13 352	—	9 639	—	3 736	6 192	5 384	24 037	107 563	8 990	60 252	März
574	13 290	—	5 654	—	3 736	8 739	5 612	15 582	107 525	9 040	60 341	April
545	13 486	—	6 162	—	3 736	8 739	5 612	12 761	108 407	9 132	60 262	Mai
529	13 451	—	6 076	—	3 736	8 739	5 612	12 738	108 764	9 133	.	7. Juni
517	13 573	—	5 987	—	3 736	8 739	5 612	12 487	108 162	9 141	.	15. Juni
501	13 544	—	5 988	—	3 736	8 739	5 612	12 314	106 741	9 136	.	23. Juni
648	13 470	—	7 235	—	3 736	8 739	5 612	10 155	108 831	9 138	60 262	30. Juni
496	13 552	—	6 083	—	3 736	8 739	5 612	10 146	110 896	9 144	.	7. Juli
553	13 513	—	5 985	—	3 736	8 739	5 612	10 154	109 534	9 142	.	15. Juli
521	13 451	—	5 861	—	3 736	8 739	5 612	10 346	107 497	9 108	.	23. Juli
528	13 341	—	9 033	—	3 736	8 739	5 612	8 069	110 045	9 162	...	31. Juli

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als

Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundes-

bank im Spiegel des Wochenanweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	r)+ 109 990	r)+ 17 694	r)+ 23 616	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160	
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101	
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950	
2. Hj.	r)+ 80 789	r)+ 9 484	r)+ 11 544	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454	
1985 1. Hj.p)	+ 43 217	+ 10 419	+ 9 692	+ 727	+ 581	- 6 441	- 4 642	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136	
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514	
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646	
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898	
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203	
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949	
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001	
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750	
4. Vj.	r)+ 46 807	r)+ 5 200	r)+ 5 178	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704	
1985 1. Vj.	r)+ 16 569	+ 4 731	+ 2 728	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	r)+ 15 512	r)+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
2. Vj. p)	+ 26 648	+ 5 688	+ 6 964	- 1 276	- 1 098	+ 324	+ 181	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033	
1982 April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509	
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529	
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322	
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046	
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 184	- 1	+ 2 404	
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102	
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881	
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222	
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625	
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585	
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430	
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499	
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235	
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165	
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246	
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2	
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398	
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498	
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785	
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148	
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270	
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329	
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577	
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701	
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430	
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729	
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158	
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751	
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592	
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407	
Okt.	r)+ 8 192	r)+ 2 528	r)+ 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687	
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851	
Dez.	+ 25 548	+ 7 540	+ 6 976	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166	
1985 Jan.	- 7 156	- 6 431	- 8 448	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849	
Febr.	+ 12 063	+ 4 055	+ 3 728	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419	
März	r)+ 11 662	+ 7 107	+ 7 448	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	r)+ 5 476	r)+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165	
April	r)+ 1 929	- 4 429	- 4 491	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	r)+ 6 184	r)+ 5 520	+ 664	-	+ 384	
Mai	+ 8 086	- 2 498	- 7	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408	
Juni p)	+ 16 633	+ 12 615	+ 11 462	+ 1 153	- 196	- 162	+ 451	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 18 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 977	- 285	+ 12 262	+ 7 162	+ 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 22 809	+ 2 428	+ 20 381	+ 21 182	+ 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 18 133	+ 18 630	1985 1. Hj. p)
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	+ 109	- 6 743	+ 6 852	+ 556	- 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 868	+ 6 458	+ 5 410	+ 6 606	+ 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	- 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 899	4. Vj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 446	+ 17 276	+ 20 536	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 857	- 1 906	2. Vj. p)
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	1982 April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 588	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	+ 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 180	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 950	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 943	+ 11 038	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 818	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 732	+ 906	Mai
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 328	+ 94	Juni p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen		bis 1 Jahr einschl.
												zusammen		
Inlands- und Auslandsaktiva														
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620	
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	15) 428 474	15) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	17) 455 049	18) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	20) 520 129	21) 365 812	6 771	8 208	139 338	22) 1 126 664	965 824	162 066	
1978	3 415	2) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	26) 577 577	27) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	28) 173 046	
1979	3 366	2) 1 76 041	6 883	72 333	4 806	21) 608 313	29) 432 193	10 638	7 522	17) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186	
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	33) 465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	22) 1 365 791	231 010	
1981	3 314	27) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	16) 495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 788	38) 1 493 155	254 356	
1982	3 301	38) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	28) 759 139	24) 516 453	19 470	5 722	20) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276	
1983	3 266	41) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	42) 804 178	36) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	28) 278 527	
1984	3 250	24) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	44) 884 343	45) 596 426	25 797	5 251	29) 256 869	20) 2 017 470	26) 1 790 831	19) 297 170	
1984 Jan.	3 265	2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	518 797	21 265	5 649	237 682	1 890 500	1 678 676	270 107	
Febr.	3 264	48) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	47) 788 600	34) 525 126	21 201	5 606	236 667	49) 1 893 062	20) 1 682 346	29) 270 839	
März	3 264	29) 2 850 346	8 732	54 153	4 165	783 423	519 597	20 882	5 548	237 396	1 900 977	1 687 820	276 222	
April	3 263	50) 2 848 947	9 151	52 343	3 793	51) 776 804	51) 513 848	20 126	5 526	237 304	30) 1 907 962	1 694 771	276 319	
Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971	
Juni	3 260	15) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	22) 783 431	22) 518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022	
Juli	3 257	52) 2 900 221	10 152	58 624	3 539	14) 791 123	14) 522 934	23 641	5 514	239 034	30) 1 937 727	1 721 016	282 140	
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 928	
Sept.	3 254	43) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	24) 824 424	24) 547 220	24 335	5 331	247 538	22) 1 967 880	1 747 068	290 921	
Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740	
Nov.	3 252	53) 3 035 414	8 985	56 301	4 349	23) 873 112	23) 586 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 765 478	288 924	
Dez.	3 250	22) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	30) 884 343	30) 596 426	25 797	5 251	256 869	2 017 470	1 790 831	297 170	
1985 Jan.	3 246	28) 3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	564 510	25 841	5 273	254 584	28) 2 010 577	28) 1 781 153	290 170	
Febr.	3 246	60) 3 081 117	9 769	61 898	5 426	61) 870 130	52) 584 940	25 780	5 287	254 123	2 024 397	1 789 381	292 520	
März	3 248	63) 3 072 106	9 719	55 545	6 380	56) 855 640	56) 571 047	25 994	5 250	253 349	19) 2 035 344	16) 1 798 685	296 140	
April	3 247	3 059 379	10 098	52 410	3 848	851 859	569 115	24 462	5 230	253 052	2 037 277	1 800 798	292 157	
Mai	3 245	28) 3 073 806	9 683	55 267	5 292	851 924	567 644	24 190	5 212	254 878	31) 2 045 125	31) 1 806 421	31) 289 777	
Juni p)	3 242	3 118 677	10 055	57 416	5 957	875 845	591 029	23 470	5 234	256 112	2 062 546	1 822 751	302 868	
Inlandsaktiva														
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	31) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	28) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	16) 536 372	363 623	10 042	4 747	17) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	37) 572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	57) 604 990	58) 396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	16) 1 428 669	248 823	
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	21) 656 324	416 746	17 637	4 447	20) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515	
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 432	29) 272 432	
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	29) 749 987	467 850	21 391	3 877	29) 256 869	56) 1 915 602	26) 1 707 638	19) 290 157	
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	680 507	420 461	18 028	4 336	237 682	1 794 097	1 601 006	283 982	
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	59) 1 798 313	17) 1 605 206	31) 265 210	
März	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 828	17 960	4 236	237 396	1 806 038	1 610 574	270 582	
April	.	.	8 403	52 343	3 793	674 407	415 293	17 596	4 214	237 304	1 812 199	1 617 037	270 429	
Mai	.	.	8 764	54 998	3 856	671 280	410 891	18 002	4 198	238 189	1 820 148	1 623 493	270 906	
Juni	.	.	8 487	54 546	4 196	677 790	417 349	17 754	4 220	238 467	1 834 873	1 639 370	281 942	
Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097	
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878	
Sept.	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379	
Okt.	.	.	9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 947	1 672 346	281 304	
Nov.	.	.	8 391	56 301	4 349	748 398	467 023	20 801	3 932	256 642	1 890 014	1 684 322	282 444	
Dez.	.	.	9 788	65 843	6 152	749 987	467 850	21 391	3 877	256 869	1 915 602	1 707 638	290 157	
1985 Jan.	.	.	9 253	60 386	4 522	719 096	439 074	21 546	3 892	254 584	29) 1 907 706	29) 1 697 476	283 038	
Febr.	.	.	9 116	61 898	5 426	727 573	448 090	21 466	3 894	254 123	1 919 369	1 705 577	285 654	
März	.	.	8 911	55 545	6 380	718 767	439 682	21 882	3 854	253 349	31) 1 930 531	31) 1 714 733	289 400	
April	.	.	9 312	52 410	3 848	717 083	439 313	20 874	3 844	253 052	1 932 660	1 716 767	285 524	
Mai	.	.	8 787	55 267	5 292	719 126	439 281	21 131	3 836	254 878	31) 1 940 236	31) 1 721 942	31) 282 650	
Juni p)	.	.	9 071	57 416	5 957	732 220	451 211	21 047	3 850	256 112	1 956 869	1 737 638	295 463	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne

Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf

von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. —

Über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
23) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	24) 15 893	19) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
15) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
18) 1 238 799	57 790	24) 65 536	5 851	28) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	43) 25 923	20) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
59) 1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	313 312	1984 Jan.
19) 1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März
1 418 452	59 231	65 158	7 329	78 215	3 258	2 650	8 880	25 961	61 403	16 397	7 720	315 519	April
1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	25 948	62 595	16 170	7 837	317 177	Mai
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	Juni
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt.
1 476 554	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	Nov.
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	Dez.
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan.
1 496 861	62 674	66 278	6 289	96 731	3 044	2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854	Febr.
29) 1 502 545	64 975	66 128	7 240	95 273	3 043	5 212	8 796	27 870	67 600	17 200	8 088	348 622	März
1 508 641	64 466	66 545	7 127	95 298	3 043	1 850	8 146	28 338	65 553	15 991	7 086	348 350	April
1 516 644	r) 65 001	66 822	6 348	97 490	3 043	2 300	8 616	28 507	67 092	r) 15 408	6 640	352 368	Mai
1 519 883	64 882	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	Juni p)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
22) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	24) 13 038	19) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
54) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	55) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	56) 217 209	1980
18) 1 179 846	55 780	24) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	47) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	20) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
59) 1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	304 346	1984 Jan.
38) 1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 797	61 976	14 274	8 216	306 308	März
1 346 608	57 647	57 706	7 209	69 342	3 258	2 650	8 880	18 842	61 403	13 534	7 720	306 646	April
1 353 287	58 417	57 353	7 556	70 071	3 258	1 850	9 278	18 863	62 595	13 198	7 837	308 260	Mai
1 357 428	57 860	57 369	7 165	69 913	3 196	2 550	8 151	18 922	62 249	12 700	7 110	308 380	Juni
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 643	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt.
1 401 878	61 026	58 409	4 957	78 201	3 099	2 650	9 326	19 542	64 179	12 473	6 690	334 843	Nov.
1 417 471	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	Dez.
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan.
1 419 923	60 941	59 330	5 842	84 635	3 044	2 695	8 438	20 260	70 524	13 472	7 930	338 758	Febr.
1 425 333	63 262	59 269	6 754	83 470	3 043	5 212	8 796	20 316	67 600	13 835	8 088	336 819	März
1 431 243	62 712	59 645	6 639	83 854	3 043	1 850	8 146	20 402	65 553	12 890	7 086	336 906	April
1 439 292	r) 63 326	59 811	5 852	86 262	3 043	2 300	8 616	20 540	67 092	r) 12 346	6 640	341 140	Mai
1 442 175	63 284	59 819	5 656	87 503	2 969	3 500	7 964	20 531	66 899	12 077	6 389	343 615	Juni p)

13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,0 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,4 Mrd DM. —

25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 600 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — 43 + rd. 2,0 Mrd DM. — 44 + rd. 3,3 Mrd DM. —

45 + rd. 4,0 Mrd DM. — 46 — rd. 1,5 Mrd DM. — 47 — rd. 2,2 Mrd DM. — 48 — rd. 4,8 Mrd DM. — 49 — rd. 2,5 Mrd DM. — 50 + rd. 1,9 Mrd DM. — 51 + rd. 1,3 Mrd DM. — 52 + rd. 1,7 Mrd DM. — 53 + rd. 1,0 Mrd DM. — 54 + rd. 900 Mio DM. — 55 — rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 2,9 Mrd DM. — 57 — rd. 5,0 Mrd DM. — 58 — rd. 3,4 Mrd DM. — 59 — rd. 1,3 Mrd DM. — 60 + rd. 1,5 Mrd DM. — 61 + rd. 1,6 Mrd DM. — 62 — rd. 4,1 Mrd DM. — 63 — rd. 4,3 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-	
													Sicht-gelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Inlands- und Auslandspassiva													
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	13)1 454 257	14) 326 237	14) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	15) 789 478	15) 743 350	129 978	61 468
1976	18)1 596 107	19) 358 515	19) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	20)1 775 830	21) 411 782	21) 380 001	79 897	22) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	23) 942 170	23) 891 396	144 319	73 292
1978	25)1 988 174	26) 481 137	25) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	14) 987 777	165 879	77 045
1979	27)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 280	29) 601 521	29) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	30)1 185 331	30)1 135 402	178 938	129 970
1981	32)2 538 412	33) 629 103	34) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	13)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	36)2 709 658	37) 664 792	37) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	30)1 328 586	30)1 279 024	190 084	170 622
1983	38)2 881 292	39) 684 118	40) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	41)1 408 326	42)1 357 236	206 304	159 013
1984	83)3 087 499	45) 743 500	46) 641 698	43) 128 491	41) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	16)1 505 905	47)1 454 491	223 654	30) 165 058
1984 Jan.	2 844 452	655 846	561 507	94 779	60 850	19 582	74 757	11 132	62 983	1 388 234	1 337 045	191 591	158 854
Febr.	49)2 854 076	50) 658 127	51) 565 332	97 030	58 633	19 565	73 230	10 449	62 013	52)1 394 385	22)1 343 248	188 529	158 323
März	54)2 850 346	655 855	562 088	111 653	44 944	19 537	74 230	10 371	63 166	1 387 593	1 336 645	185 083	150 191
April	47)2 848 947	55) 643 560	55) 550 853	98 163	48 767	19 632	73 075	10 115	62 321	14)1 399 596	1 348 544	191 414	153 610
Mai	2 861 370	643 445	548 616	98 593	45 295	19 718	75 111	10 596	63 336	1 407 986	1 357 370	192 452	159 844
Juni	30)2 883 638	23) 658 846	23) 564 623	120 374	40 899	19 767	74 456	10 208	63 545	1 407 573	1 356 843	192 118	157 854
Juli	57)2 900 221	37) 666 369	37) 564 778	101 188	54 576	19 168	82 423	11 047	70 830	1 410 387	1 360 030	190 939	163 736
Aug.	2 922 176	574 776	574 776	101 618	57 986	19 111	83 638	11 476	71 480	1 418 330	1 367 652	186 942	169 133
Sept.	44)2 964 941	56) 697 950	56) 595 435	124 614	48 902	19 121	83 394	11 821	70 892	14)1 423 955	1 373 355	190 951	163 539
Okt.	2 986 534	705 263	601 621	105 725	67 403	19 338	84 304	12 168	71 552	1 435 136	1 384 403	191 517	161 279
Nov.	41)3 035 414	14) 727 214	30) 624 298	129 604	61 166	19 488	83 428	11 177	71 464	23)1 456 154	23)1 405 176	207 687	160 759
Dez.	23)3 087 499	23) 743 500	23) 641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	14)1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985 Jan.	52)3 042 340	709 990	605 923	118 946	63 651	19 756	84 311	11 344	72 355	1 482 247	1 430 703	197 119	169 549
Febr.	35)3 081 117	44) 733 670	47) 631 126	127 937	14) 73 487	19 760	82 784	11 296	70 664	43)1 491 812	23)1 440 007	194 290	172 598
März	64)3 072 106	65) 617 373	65) 517 243	22) 117 243	52) 75 262	19 872	85 077	11 308	73 003	80)1 484 725	62)1 433 219	194 571	162 689
April	3 059 379	711 633	607 724	133 382	48 942	20 112	83 797	10 860	72 198	1) 491 930	1) 440 267	194 622	166 323
Mai	52)3 073 806	710 321	605 554	112 109	64 562	20 388	84 379	10 596	72 957	1) 503 903	1) 452 257	197 456	167 392
Juni p)	3 118 677	731 220	627 358	142 341	53 192	20 441	83 421	10 323	72 380	1 510 632	1 458 919	203 063	163 374
Inlandspassiva													
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	88) 774 543	88) 728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	18) 351 507	18) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	90) 921 672	43) 871 224	140 085	69 541
1978	.	22) 402 460	22) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	14) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	14)1 085 888	14)1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	23)1 155 723	23)1 106 536	172 783	123 209
1981	.	58) 514 722	59) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	43)1 217 985	36)1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1984 Jan.	.	546 020	453 395	75 670	51 215	17 880	74 745	11 132	62 971	1 351 110	1 302 435	184 469	150 591
Febr.	.	549 963	458 780	77 031	47 959	17 964	73 219	10 449	62 002	1 357 657	1 308 868	182 078	150 230
März	.	546 364	454 240	88 934	35 314	17 935	74 189	10 371	63 125	1 350 227	1 301 560	177 405	142 715
April	.	530 917	439 761	73 767	38 555	18 119	73 037	10 115	62 283	1 361 398	1 312 565	183 605	145 434
Mal	.	530 022	436 738	74 007	36 118	18 203	75 081	10 596	63 706	1 368 787	1 320 365	183 586	151 931
Juni	.	543 566	450 991	96 849	28 345	18 195	74 380	10 208	63 469	1 368 628	1 320 128	184 752	149 173
Juli	.	548 293	447 844	75 406	41 493	18 049	82 400	11 047	70 807	1 370 652	1 322 150	183 901	153 868
Aug.	.	560 886	459 263	77 913	43 997	17 992	83 631	11 476	71 473	1 377 280	1 328 441	180 174	158 942
Sept.	.	574 389	473 014	97 709	33 435	17 990	83 385	11 821	70 883	1 380 968	1 332 139	183 594	152 334
Okt.	.	582 548	480 083	81 147	52 612	18 169	84 296	12 168	71 544	1 391 531	1 342 532	184 448	151 165
Nov.	.	604 544	502 892	104 831	46 709	18 273	83 379	11 177	71 415	1 411 498	1 362 277	200 958	149 859
Dez.	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 Jan.	.	581 730	478 946	94 859	43 211	18 487	84 297	11 344	72 341	1 436 777	1 386 923	189 284	158 158
Febr.	.	600 780	499 618	100 600	53 279	18 423	82 739	11 296	70 619	1) 445 829	1) 395 757	187 196	160 647
März	.	595 774	492 262	91 387	58 666	18 469	85 043	11 308	72 969	1) 439 934	1) 390 046	186 021	152 394
April	.	584 543	482 095	106 163	32 768	18 668	83 780	10 860	72 181	1) 447 824	1) 397 757	186 160	156 346
Mal	.	588 325	485 182	87 328	51 494	18 794	84 349	10 596	72 927	1) 457 992	1) 407 923	188 167	157 938
Juni p)	.	604 560	502 358	114 442	38 550	18 827	83 377	10 323	72 336	1 464 510	1 414 402	194 003	153 269

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschrei-

bungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus

allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein;

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Borchschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen												
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	16) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	13) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	18) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	23) 440 880	50 774	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	20) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	25) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	27) 2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	14) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	20) 186 477	111 782	14) 488 051	35) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	32) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 871	32) 69 690	36) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	38) 2 818 818	159 307	7 864	1983		
84 907	14) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	48) 81 468	63) 3 016 685	161 294	1 995	1984		
70 043	225 072	141 139	550 346	51 189	594 109	25 117	6 998	96 733	77 415	2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.		
73 860	228 349	143 793	550 394	51 137	597 540	27 019	7 155	97 411	53) 72 439	49) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.		
75 634	230 109	145 327	550 301	50 948	599 700	27 543	7 235	99 063	22) 73 357	54) 2 786 487	157 408	5 621	März		
75 433	232 555	145 699	549 833	51 052	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	56) 2 785 987	157 199	4 663	April		
74 160	235 473	146 519	548 922	50 616	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai		
75 033	236 519	146 959	548 360	50 730	602 345	25 834	7 248	102 287	79 505	30) 2 819 390	158 074	3 943	Juni		
74 649	238 713	147 803	544 190	50 357	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	57) 2 828 845	157 693	3 801	Juli		
77 241	241 431	148 854	544 051	50 678	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.		
81 854	242 122	150 454	544 435	50 600	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	44) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.		
87 206	245 859	151 872	546 670	50 733	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.		
85 426	248 910	152 879	549 515	50 978	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	41) 2 963 163	161 107	2 400	Nov.		
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	22) 81 468	23) 3 016 685	161 294	1 995	Dez.		
77 703	254 538	154 899	576 895	51 544	629 637	28 068	7 396	104 777	60) 80 225	52) 2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan.		
80 395	257 815	155 523	579 386	51 805	633 992	30 625	7 613	105 912	19) 77 493	35) 3 009 629	160 319	993	Febr.		
80 203	260 049	156 672	579 035	51 506	638 209	30 822	7 661	107 552	80 815	64) 2 998 337	158 542	956	März		
80 350	262 387	158 258	578 327	51 663	633 626	31 046	7 663	108 195	75 286	2 986 442	158 906	868	April		
84 211	266 130	159 624	577 444	51 646	637 527	30 590	7 662	109 411	22)r) 74 392	52)r) 3 000 023	159 815	741	Mai		
86 723	267 319	160 334	578 106	51 713	639 472	30 137	7 655	110 547	89 014	3 045 579	161 841	712	Juni p)		
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	.	.	4 124	1974		
42 323	16) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	.	.	5 120	1975		
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976		
54 195	116 499	53 839	23) 437 065	50 448	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	.	.	5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	.	.	8 994	1980		
76 139	20) 181 127	110 756	14) 482 987	35) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	.	.	8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 871	32) 69 690	.	.	8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	.	.	7 235	1983		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	48) 81 468	.	.	1 960	1984		
64 609	219 189	139 515	544 062	48 675	594 109	25 117	6 998	93 501	77 415	.	.	7 272	1984 Jan.		
68 645	221 735	142 087	544 093	48 789	597 540	27 019	7 155	94 149	53) 72 439	.	.	6 397	Febr.		
70 472	223 425	143 561	543 982	48 667	599 700	27 543	7 235	95 769	22) 73 357	.	.	5 201	März		
70 445	225 682	143 896	543 503	48 833	600 330	27 136	7 251	96 576	71 129	.	.	4 275	April		
69 227	228 368	144 675	542 578	48 422	603 739	26 224	7 246	97 725	71 616	.	.	4 197	Mai		
69 772	229 332	145 092	542 007	48 500	602 345	25 834	7 248	98 867	79 505	.	.	3 575	Juni		
69 322	231 292	145 915	537 852	48 502	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	3 639	Juli		
71 619	233 113	146 896	537 697	48 839	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291	.	.	3 367	Aug.		
75 998	233 734	148 428	538 051	48 829	614 426	25 757	7 256	99 833	92 258	.	.	2 810	Sept.		
79 420	237 459	149 805	540 235	48 999	617 712	25 638	7 248	99 951	92 062	.	.	2 145	Okt.		
77 362	240 292	150 765	543 041	49 221	623 264	25 347	7 249	100 043	92 612	.	.	2 396	Nov.		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	22) 81 468	.	.	1 960	Dez.		
71 052	245 667	152 705	570 057	49 854	629 637	28 068	7 396	101 129	60) 80 225	.	.	1 003	1985 Jan.		
73 295	248 796	r) 153 305	572 518	50 072	r) 633 992	30 625	7 613	102 161	19) 77 493	.	.	989	Febr.		
73 796	251 295	r) 154 410	572 130	49 888	r) 638 209	30 822	7 661	103 687	80 815	.	.	952	März		
74 252	253 652	r) 155 954	571 393	50 067	r) 633 626	31 046	7 663	104 314	75 286	.	.	864	April		
78 047	256 015	r) 157 271	570 485	50 069	r) 637 527	30 590	7 662	105 492	22)r) 74 392	.	.	737	Mai		
80 531	257 556	157 942	571 101	50 108	639 472	30 137	7 655	106 633	89 014	.	.	708	Juni p)		

in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandpassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —
 13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. —
 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 21 — rd. 3,2 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —
 23 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. —

27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. —
 31 — rd. 3,7 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 35 + rd. 1,5 Mrd DM. — 36 — rd. 800 Mio DM. —
 37 + rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 39 + rd. 3,5 Mrd DM. — 40 + rd. 3,4 Mrd DM. —
 41 + rd. 1,0 Mrd DM. — 42 + rd. 900 Mio DM. —
 43 + rd. 700 Mio DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 45 + rd. 5,0 Mrd DM. — 46 + rd. 5,5 Mrd DM. —

47 + rd. 1,9 Mrd DM. — 48 — rd. 5,5 Mrd DM. —
 49 — rd. 4,8 Mrd DM. — 50 — rd. 2,5 Mrd DM. —
 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 — rd. 600 Mio DM. —
 53 — rd. 1,7 Mrd DM. — 54 — rd. 700 Mio DM. —
 55 + rd. 1,6 Mrd DM. — 56 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 57 + rd. 1,7 Mrd DM. — 58 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 59 — rd. 3,5 Mrd DM. — 60 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 61 — rd. 4,1 Mrd DM. — 62 — rd. 900 Mio DM. —
 63 + rd. 1,4 Mrd DM. — 64 — rd. 4,3 Mrd DM. —
 65 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit		mittelfristig 2)	
			Schatzwechselkredite(n)	ohne				Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	zusammen mit	ohne
Nichtbanken insgesamt											
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977	6) 1 126 664	6) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	7) 917 226	7) 861 620	130 608	116 572
1978	1 260 378	1 193 517	8) 221 817	8) 214 740	8) 173 046	41 694	7 077	6) 1 038 561	9) 978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	10) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	11) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	8) 1 259 827	1 199 414	12) 173 948	12) 159 318
1981	1 680 768	6) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	8) 343 622	8) 334 449	8) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	32) 2 017 470	23) 1 918 974	30) 361 139	25) 355 632	25) 297 170	58 462	5 507	21) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867
1984 Jan.	1 890 500	1 803 499	333 394	325 300	270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609
Febr.	22) 1 893 062	23) 1 806 793	20) 333 297	20) 325 720	20) 270 839	54 881	7 577	19) 1 559 765	24) 1 481 073	205 498	191 193
März	1 900 977	1 813 063	339 533	332 111	276 222	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158
April	10) 1 907 962	1 819 160	338 510	331 181	276 319	54 862	7 329	1 569 452	1 487 979	206 744	191 635
Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	275 971	55 582	8 169	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433
Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	288 022	55 067	8 068	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472
Juli	10) 1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 835	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166
Sept.	6) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103
Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	287 740	58 800	6 771	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416
Nov.	1 989 597	1 893 421	353 124	347 725	288 924	58 801	5 399	1 636 473	1 545 696	206 717	191 765
Dez.	2 017 470	1 918 974	361 139	355 632	297 170	58 462	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 Jan.	8) 2 010 577	8) 1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490
Febr.	2 024 397	1 918 333	357 898	351 609	292 520	59 089	6 289	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889
März	25) 2 035 344	13) 1 929 788	364 750	357 510	296 140	61 370	7 240	13) 1 670 594	16) 1 572 278	201 035	185 247
April	2 037 277	1 931 809	360 219	353 092	292 157	60 935	7 127	1 677 058	1 578 717	200 533	184 851
Mai	11) 2 045 125	11) 1 938 244	11) 357 638	11) 351 290	11) 289 777	61 513	6 348	1 687 487	1 586 954	201 611	185 549
Juni p)	2 062 546	1 954 553	370 458	364 307	302 868	61 439	6 151	1 692 088	1 590 246	200 979	185 437
Inländische Nichtbanken											
1974	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	6) 872 122	6) 820 577	127 256	113 333
1978	1 198 975	1 137 365	8) 215 625	8) 208 580	8) 168 890	39 690	7 045	7) 983 350	26) 928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	10) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	11) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	16) 1 808 472	21) 1 729 032	20) 335 622	20) 326 571	20) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	33) 1 915 602	28) 1 827 105	25) 351 896	25) 346 821	25) 290 157	56 664	5 075	25) 1 563 706	30) 1 480 284	202 093	187 484
1984 Jan.	1 794 097	1 716 196	325 491	317 531	263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733
Febr.	30) 1 798 313	12) 1 720 357	11) 325 993	11) 318 525	11) 265 210	53 315	7 468	21) 1 472 320	21) 1 401 832	202 221	188 215
März	1 806 038	1 726 557	332 215	324 906	270 582	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966
April	1 812 199	1 732 390	331 022	323 813	270 429	53 384	7 209	1 481 177	1 408 577	203 209	188 400
Mai	1 820 148	1 739 263	331 840	324 284	270 206	54 078	7 556	1 488 308	1 414 979	204 182	189 048
Juni	1 834 873	1 754 599	342 722	335 557	281 942	53 615	7 165	1 492 151	1 419 042	203 705	189 002
Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286
Okt.	1 876 947	1 791 646	344 348	338 496	281 304	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539
Nov.	1 890 014	1 803 757	344 536	339 579	282 444	57 135	4 957	1 545 478	1 464 178	202 437	187 829
Dez.	1 915 602	1 827 105	351 896	346 821	290 157	56 664	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985 Jan.	20) 1 907 706	20) 1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016
Febr.	1 919 369	1 825 848	348 960	343 118	285 654	57 464	5 842	1 570 409	1 482 730	196 412	180 194
März	11) 1 930 531	11) 1 837 264	355 937	349 183	289 400	59 783	6 754	1 574 594	1 488 081	195 800	180 409
April	1 932 660	1 839 124	351 508	344 869	285 524	59 345	6 639	1 581 152	1 494 255	195 497	180 199
Mai	11) 1 940 236	11) 1 845 079	11) 348 500	11) 342 648	11) 282 650	59 998	5 852	1 591 736	1 502 431	196 579	180 895
Juni p)	1 956 869	1 860 741	361 115	355 459	295 463	59 996	5 656	1 595 754	1 505 282	195 833	180 733

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr

gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende

Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 861	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	13)	14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
188 101	4 508		14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470		14 305	1 354 267	1 289 880	1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417		15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369		15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425		15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333		15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227		14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli
189 997	4 169		14 566	1 394 373	1 324 094	1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136		14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.
187 373	4 043		14 213	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819	71 794	3 099	Okt.
187 795	3 970		14 952	1 429 756	1 353 931	1 288 759	65 172	72 726	3 099	Nov.
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	Dez.
182 742	3 748		14 965	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027	77 451	3 043	1985 Jan.
181 304	3 585		16 568	1 465 042	1 381 835	1 315 557	66 278	80 163	3 044	Febr.
181 642	3 605		15 788	1 469 559	1 387 031	1 320 903	66 128	79 485	3 043	März
181 320	3 531		15 682	1 476 525	1 393 866	1 327 321	66 545	79 616	3 043	April
182 061	3 488		16 062	1 485 876	1 401 405	1 334 583	66 822	81 428	3 043	Mai
181 994	3 443		15 542	1 491 109	1 404 809	1 337 889	66 920	83 331	2 969	Juni p)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	21)	11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 080 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
185 309	4 424		14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388		14 006	1 270 999	1 213 617	1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326		14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263		14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339		15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245		14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146		14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli
186 413	4 091		14 187	1 309 342	1 248 172	1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057		14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.
183 572	3 967		13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt.
183 938	3 891		14 608	1 343 041	1 276 349	1 217 940	58 409	63 593	3 099	Nov.
183 724	3 760		14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	Dez.
178 344	3 672		14 605	1 365 970	1 295 316	1 236 094	59 222	67 611	3 043	1985 Jan.
176 717	3 477		16 218	1 373 997	1 302 536	1 243 206	59 330	68 417	3 044	Febr.
176 930	3 479		15 391	1 378 794	1 307 672	1 248 403	59 269	68 079	3 043	März
176 832	3 367		15 298	1 385 655	1 314 056	1 254 411	59 645	68 556	3 043	April
177 567	3 328		15 684	1 395 157	1 321 536	1 261 725	59 811	70 578	3 043	Mai
177 445	3 288		15 100	1 399 921	1 324 549	1 264 730	59 819	72 403	2 969	Juni p)

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 + rd. 1,2 Mrd DM. —
8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 1,9 Mrd DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 28 — rd. 2,7 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. —
10 + rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 30 — rd. 1,3 Mrd DM. — 31 — rd. 1,0 Mrd DM. —
12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 2,5 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 32 — rd. 2,0 Mrd DM. — 33 — rd. 2,9 Mrd DM. —
14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig					Mittel- und langfristig					
	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	15) 317 994	15) 317 840	15) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	21) 1 468 766	21) 1 446 758	22) 340 190	12) 340 059	22) 283 443	56 616	131	20) 1 128 576	20) 1 106 699	146 793	144 269
1984 Jan.	1 369 531	1 349 137	309 220	308 864	255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552
Febr.	17) 1 375 648	17) 1 354 873	18) 311 398	18) 311 042	18) 257 781	53 261	356	9) 1 064 250	9) 1 043 831	144 629	142 194
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481
Juni	1 410 371	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 415	1 060 263	146 924	143 909
Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	145 839
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449
Nov.	1 446 830	1 425 566	333 394	333 163	276 065	57 098	231	1 113 436	1 092 403	147 054	144 694
Dez.	1 468 766	1 446 758	340 190	340 059	283 443	56 616	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 Jan.	15) 1 460 792	15) 1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925
Febr.	1 469 053	1 445 976	334 910	334 779	277 363	57 416	131	1 134 143	1 111 197	141 867	139 390
März	18) 1 480 157	18) 1 457 326	342 228	342 097	282 365	59 732	131	1 137 929	1 115 229	141 862	139 136
April	1 480 818	1 458 224	337 737	337 606	278 312	59 294	131	1 143 081	1 120 618	141 636	138 805
Mai	18)r) 1 486 977	18)r) 1 463 708	18)r) 337 220	18)r) 337 089	18) 277 145	r) 59 944	131	1 149 757	1 126 619	141 535	138 866
Juni p)	1 502 906	1 479 288	348 682	348 551	288 607	59 944	131	1 154 224	1 130 737	141 997	139 317
Inländische öffentliche Haushalte											
1974	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	19) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	19) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567
Juni	424 502	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 736	358 779	56 781	45 093
Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090
Nov.	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135
Dez.	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 Jan.	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091
Febr.	450 316	379 872	14 050	8 339	8 291	48	5 711	436 266	371 533	54 545	40 804
März	450 374	379 938	13 709	7 086	7 035	51	6 623	436 665	372 852	53 938	41 273
April	451 842	380 900	13 771	7 263	7 212	51	6 508	438 071	373 637	53 861	41 394
Mai	453 259	381 371	11 280	5 559	5 505	54	5 721	441 979	375 812	55 044	42 029
Juni p)	453 963	381 453	12 433	6 908	6 856	52	5 525	441 530	374 545	53 836	41 416

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost, Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapieren). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	7) 692 455	12) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	13) 736 985	14) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	19) 919 621	19) 901 637	19) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 491	916 354	866 164	50 190	18 137	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli
141 748	4 091	.	2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967	.	2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.
140 803	3 891	.	2 360	966 382	947 709	896 681	51 028	18 673	—	Nov.
140 509	3 760	.	2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	Dez.
137 253	3 672	.	2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan.
135 913	3 477	.	2 477	992 276	971 807	920 029	51 778	20 469	—	Febr.
135 657	3 479	.	2 726	996 067	976 093	924 426	51 667	19 974	—	März
135 438	3 367	.	2 831	1 001 445	981 813	929 834	51 979	19 632	—	April
135 538	3 328	.	2 669	1 008 222	987 753	935 648	52 105	20 469	—	Mai
136 029	3 288	.	2 680	1 012 227	991 420	939 249	52 171	20 807	—	Juni p)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	19) 268 152	247 192	241 658	5 534	19) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 955	313 686	306 507	7 179	37 073	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli
44 665	—	.	11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—	.	11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.
43 135	—	.	12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov.
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	Dez.
41 091	—	.	12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan.
40 804	—	.	13 741	381 721	330 729	323 177	7 552	47 948	3 044	Febr.
41 273	—	.	12 665	382 727	331 579	323 977	7 602	48 105	3 043	März
41 394	—	.	12 467	384 210	332 243	324 577	7 666	48 924	3 043	April
42 029	—	.	13 015	386 935	333 783	326 077	7 706	50 109	3 043	Mai
41 416	—	.	12 420	387 694	333 129	325 481	7 648	51 596	2 969	Juni p)

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,6 Mrd DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	3) 863 510	4) 262 063	4) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	5) 914 444	6) 280 480	6) 224 129	56 351	7) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1984 Jan.	854 136	255 031	201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	12) 859 202	257 097	204 139	52 958	4) 602 105	73 314	68 937	4 377	8) 528 791	8) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	876 468	269 192	215 887	53 305	607 276	74 059	69 827	4 232	533 217	507 958	25 259
Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov.	900 636	275 221	218 405	56 816	625 415	75 811	71 927	3 884	549 604	523 527	26 077
Dez.	9) 914 444	280 480	224 129	56 351	10) 633 964	75 844	72 090	3 754	10) 558 120	9) 531 701	26 419
1985 Jan.	8) 906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
Febr.	914 471	277 815	220 666	57 149	636 656	72 882	69 415	3 467	563 774	537 390	26 384
März	922 401	283 675	224 215	59 460	638 726	73 134	69 663	3 471	565 592	539 313	26 279
April	921 112	279 437	220 409	59 028	641 675	73 158	69 799	3 359	568 517	542 214	26 303
Mai	8)r) 923 976	8)r) 278 252	218 592	r) 59 660	645 724	73 558	70 236	3 322	572 166	545 771	26 395
Juni p)	935 733	288 758	229 079	59 679	646 975	73 445	70 164	3 281	573 530	547 118	26 412
darunter Selbständige											
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	11) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	8) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8) 6 655
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	304 189	72 198	69 307	2 891	231 991	25 332	25 252	80	206 659	198 105	8 554
Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov.	311 075	71 267	68 579	2 688	239 808	25 148	25 080	68	214 660	206 159	8 501
Dez.	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1985 Jan.	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Febr.	317 485	71 132	68 408	2 724	246 353	24 596	24 533	63	221 757	213 021	8 736
März	8) 320 417	73 010	70 207	2 803	247 407	24 529	24 462	67	222 878	214 157	8 721
April	320 496	71 681	68 933	2 748	248 815	24 381	24 317	64	224 434	215 716	8 718
Mai	320 775	71 164	68 527	2 637	249 611	24 175	24 114	61	225 436	216 703	8 733
Juni p)	325 093	74 064	71 527	2 537	251 029	24 265	24 208	57	226 764	217 971	8 793
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	13) 532 314	59 579	59 314	265	4) 472 735	68 425	68 419	6	7) 404 310	4) 379 117	25 193
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	512 392	59 405	59 132	273	452 987	69 850	69 837	13	383 137	358 206	24 931
Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov.	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951
Dez.	8) 532 314	59 579	59 314	265	8) 472 735	68 425	68 419	6	404 310	7) 379 117	25 193
1985 Jan.	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322
Febr.	531 505	56 964	56 697	267	474 541	66 508	66 498	10	408 033	382 639	25 394
März	534 925	58 422	58 150	272	476 503	66 002	65 994	8	410 501	385 113	25 388
April	537 112	58 169	57 903	266	478 943	65 647	65 639	8	413 296	387 620	25 676
Mai	539 732	58 837	58 553	284	480 895	65 308	65 302	6	415 587	389 877	25 710
Juni p)	543 555	59 793	59 528	265	483 762	65 872	65 865	7	417 890	392 131	25 759

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 — rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. —
5 — rd. 1,9 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. —
7 — rd. 600 Mio DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. —

9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 700 Mio DM. —
11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. —
13 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	mittel- fristig 2)	langfristig
	Mio DM			%	Mio DM			%	Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	14) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	15) 488 737	16) 231 167	17) 257 570	47,3	18) 445 281	19) 211 182	11) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1981 April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
1981 Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
1981 Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
1981 Juli	20) 424 558	21) 202 336	22) 222 222	47,7	19) 381 471	19) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
1981 Aug.	21) 424 263	202 591	21) 221 672	47,8	21) 381 941	183 781	21) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
1981 Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
1981 Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
1981 Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
1981 Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
1982 Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
1982 März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
1982 April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
1982 Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
1982 Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
1982 Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
1982 Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
1982 Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
1982 Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
1982 Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
1982 Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
1983 Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
1983 März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
1983 April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
1983 Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	21) 413 727	189 260	21) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
1983 Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
1983 Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
1983 Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
1983 Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
1983 Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
1983 Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
1983 Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	14) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
1984 Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
1984 März	23) 474 010	224 032	23) 249 978	47,3	24) 430 446	204 405	24) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
1984 April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
1984 Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
1984 Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
1984 Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
1984 Aug.	19) 480 243	25) 223 612	256 631	46,6	19) 436 558	25) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
1984 Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
1984 Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
1984 Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
1984 Dez.	488 737	13) 231 167	5) 257 570	47,3	445 281	13) 211 182	5) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
1985 Febr.	26) 490 647	14) 233 450	257 197	47,6	26) 447 118	14) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
1985 März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
1985 April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080
1985 Mai	r) 6) 492 734	6) 234 073	258 661	47,5	r) 6) 449 291	6) 214 531	234 760	47,7	79 974	r) 17 070	r) 62 904
1985 Juni p)	493 728	238 182	255 546	48,2	450 381	218 267	232 114	48,5	80 482	17 003	63 479

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.
Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM
und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.
gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).
1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten
Kredite in % des Standes der Kreditzusagen.
2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite.

3 - rd. 2,4 Mrd DM. - 4 - rd. 2,2 Mrd DM. -
5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. -
7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. -
9 - rd. 3,4 Mrd DM. - 10 - rd. 3,2 Mrd DM. -
11 - rd. 1,6 Mrd DM. - 12 - rd. 1,1 Mrd DM. -
13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 600 Mio DM. -
15 - rd. 2,9 Mrd DM. - 16 - rd. 900 Mio DM. -

17 - rd. 1,9 Mrd DM. - 18 - rd. 2,6 Mrd DM. -
19 - rd. 1,0 Mrd DM. - 20 - rd. 2,5 Mrd DM. -
21 - rd. 700 Mio DM. - 22 - rd. 1,8 Mrd DM. -
23 - rd. 1,5 Mrd DM. - 24 - rd. 1,4 Mrd DM. -
25 - rd. 1,3 Mrd DM. - 26 + rd. 1,0 Mrd DM. -
ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225
1975	3) 789 478	129 978	125 796	4 182	4) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	5) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	6) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	7) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	9) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	10) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	11) 186 477
1982	7) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	8) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	13) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	14) 458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	18) 500 947	9) 249 965	7) 165 058	80 661	4 246	8) 250 982
1984 Jan.	1 388 234	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 385	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März	1 387 593	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	8) 1 399 596	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	1 407 986	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	1 407 573	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli	1 410 387	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 418 330	186 942	180 631	6 311	487 805	246 374	169 133	72 856	4 385	241 431
Sept.	8) 1 423 955	190 951	184 061	6 890	487 515	245 393	163 539	77 516	4 338	242 122
Okt.	1 435 136	191 517	183 816	7 701	494 344	248 485	161 279	82 883	4 323	245 859
Nov.	6) 1 456 154	207 687	200 079	7 608	6) 495 095	8) 246 185	160 759	81 080	4 346	248 910
Dez.	8) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985 Jan.	1 482 247	197 119	188 886	8 233	501 790	247 252	169 549	73 456	4 247	254 538
Febr.	14)r) 1 491 812	194 290	188 519	5 771	6) 510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815
März	10)r) 1 484 725	194 571	184 544	10 027	21) 502 941	19) 242 892	162 689	75 857	4 346	260 049
April	r) 1 491 930	194 622	186 613	8 009	509 060	246 673	166 323	76 009	4 341	262 387
Mai	r) 1 503 903	197 456	188 820	8 636	517 733	251 603	167 392	80 002	4 209	266 130
Juni p)	1 510 632	203 063	192 818	10 245	517 416	250 097	163 374	82 521	4 202	267 319
Inländische Nichtbanken										
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537
1975	20) 774 543	126 278	122 630	3 648	5) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	5) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	7) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	8) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	6) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	14) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	11) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	11) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1984 Jan.	1 351 110	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 657	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	1 350 227	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	1 361 398	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	1 368 787	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	1 368 628	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli	1 370 652	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 280	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 968	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	1 391 531	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov.	1 411 498	200 958	194 279	6 679	467 513	227 221	149 859	73 290	4 072	240 292
Dez.	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 Jan.	1 436 777	189 284	182 866	6 418	474 877	229 210	158 158	67 052	4 000	245 667
Febr.	r) 1 445 829	187 196	182 156	5 040	482 738	233 942	160 647	69 141	4 154	248 796
März	r) 1 439 934	186 021	177 895	8 126	477 485	226 190	152 394	69 729	4 067	251 295
April	r) 1 447 824	186 160	180 118	6 042	484 250	230 598	156 346	70 201	4 051	253 652
Mai	r) 1 457 992	188 167	181 874	6 293	492 000	235 985	157 938	74 136	3 911	256 015
Juni p)	1 464 510	194 003	186 198	7 805	491 356	233 800	153 269	76 623	3 908	257 556

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976
54 152	253	53 899	6) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979
97 591	2 928	94 663	8) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980
111 782	8 573	103 209	8) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982
137 301	15) 18 190	16) 119 111	554 727	17) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	51 189	1984 Jan.
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	51 137	Febr.
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 948	März
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	51 052	April
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	50 616	Mai
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	50 730	Juni
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 357	Juli
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 678	Aug.
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 800	Sept.
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 733	Okt.
152 879	21 748	131 131	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	50 978	Nov.
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	Dez.
154 899	22 493	132 406	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	51 544	1985 Jan.
r) 155 523	22 761	132 762	579 386	384 475	194 911	113 319	31 169	50 423	51 805	Febr.
r) 156 672	23 119	133 553	579 035	383 164	195 871	113 602	31 685	50 584	51 506	März
r) 158 258	23 605	134 653	578 327	382 076	196 251	113 308	32 201	50 742	51 663	April
r) 159 624	r) 23 962	135 662	577 444	380 453	196 991	113 394	32 703	50 894	51 646	Mai
160 334	24 083	136 251	578 106	380 217	197 889	113 483	33 234	51 172	51 713	Juni p)
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935 1974
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739 1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248 1976
53 839	252	53 587	6) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199 1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979
96 718	2 914	93 804	8) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980
110 756	8 535	102 221	8) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	12) 49 812	4 272 1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982
135 717	15) 18 054	16) 117 663	548 430	17) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	48 675	5 441 1984 Jan.
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	48 789	4 941 Febr.
143 561	20 057	123 504	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	48 667	4 075 März
143 896	20 143	123 753	543 503	358 527	184 976	102 651	36 057	46 268	48 833	3 037 April
144 675	20 289	124 386	542 578	356 922	185 656	102 793	36 523	46 340	48 422	2 873 Mai
145 092	20 480	124 612	542 007	355 843	186 164	102 735	37 016	46 413	48 500	2 387 Juni
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 502	2 194 Juli
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 839	1 972 Aug.
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 829	1 635 Sept.
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	48 999	1 202 Okt.
150 765	21 567	129 198	543 041	358 052	184 989	104 745	33 296	46 948	49 221	921 Nov.
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 Dez.
152 705	22 289	130 416	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	49 854	666 1985 Jan.
r) 153 305	22 560	130 745	572 518	379 852	192 666	111 762	31 169	49 735	50 072	602 Febr.
r) 154 410	22 917	131 493	572 130	378 511	193 619	112 043	31 685	49 891	49 888	509 März
r) 155 954	23 395	132 559	571 393	377 403	193 990	111 746	32 201	50 043	50 067	362 April
r) 157 271	r) 23 747	133 524	570 485	375 761	194 724	111 825	32 703	50 196	50 069	261 Mai
157 942	23 861	134 081	571 101	375 499	195 602	111 909	33 234	50 459	50 108	204 Juni p)

obligationen u.ä. — 3 + rd. 2,5 Mrd DM. —
 4 + rd. 2,2 Mrd DM. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. —
 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,3 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. —

18 + rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
 20 + rd. 2,4 Mrd DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. —
 p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	Über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1974	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	3) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	6) 991 393	160 705	153 575	7 130	7) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	7) 95 282
1981	8) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	167 667	163 717	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov.	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 669	133 913	64 375	3 381	145 175
Dez.	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 Jan.	1 246 840	178 570	173 615	4 955	350 342	201 306	137 674	60 351	3 281	149 036
Febr.	r) 1 251 998	175 846	172 072	3 774	355 216	203 593	137 950	62 232	3 411	151 623
März	r) 1 247 691	175 501	168 603	6 898	350 480	196 747	131 297	62 134	3 316	153 733
April	r) 1 255 623	175 592	170 621	4 971	357 399	201 991	135 864	62 831	3 296	155 408
Mai	r) 1 259 093	176 074	171 485	4 589	360 108	203 019	134 662	65 069	3 288	157 089
Juni p)	1 264 554	181 688	175 751	5 937	358 602	199 794	129 921	66 587	3 286	158 808
Inländische Öffentliche Haushalte										
1974	134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	13) 140 199	13 323	12 808	515	13) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	13) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	11) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	11) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1984 Jan.	180 416	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 873	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	180 746	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	181 178	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	187 199	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	188 085	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli	185 511	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 493	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	189 510	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	186 971	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov.	186 819	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117
Dez.	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 Jan.	189 937	10 714	9 251	1 463	124 535	27 904	20 484	6 701	719	96 631
Febr.	193 831	11 350	10 084	1 266	127 522	30 349	22 697	6 909	743	97 173
März	192 243	10 520	9 292	1 228	127 005	29 443	21 097	7 595	751	97 562
April	192 201	10 568	9 497	1 071	126 851	28 607	20 482	7 370	755	98 244
Mai	198 899	12 093	10 389	1 704	131 892	32 966	23 276	9 067	623	98 926
Juni p)	199 956	12 315	10 447	1 868	132 754	34 006	23 348	10 036	622	98 748

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 600 Mio DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. —
7 — rd. 2,0 Mrd DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —
11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			sonstige			
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz					
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	9) 17 815	10) 116 483	543 081	11) 356 055	12) 187 026	12) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März	
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April	
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai	
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni	
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli	
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.	
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.	
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.	
149 092	21 196	127 896	537 654	354 469	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov.	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	Dez.	
150 972	21 942	129 030	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan.	
r) 151 547	22 199	129 348	566 902	376 070	190 832	110 592	31 169	49 071	2 487	Febr.	
r) 152 618	22 552	130 066	566 521	374 740	191 781	110 863	31 685	49 233	2 571	März	
r) 154 129	23 019	131 110	565 887	373 704	192 183	110 592	32 201	49 390	2 616	April	
r) 155 400	r) 23 332	132 068	564 897	371 975	192 922	110 671	32 703	49 548	2 614	Mai	
156 047	23 427	132 620	565 577	371 757	193 820	110 768	33 234	49 818	2 640	Juni p)	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	12) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 466	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 544	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 422	März	
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 595	April	
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	46 167	Mai	
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	46 231	Juni	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	46 208	Juli	
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 513	Aug.	
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 474	Sept.	
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 619	Okt.	
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	46 793	Nov.	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	Dez.	
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	47 401	1985 Jan.	
1 758	361	1 397	5 616	3 782	1 834	1 170	—	664	47 585	Febr.	
1 792	365	1 427	5 609	3 771	1 838	1 180	—	658	47 317	März	
1 825	376	1 449	5 506	3 699	1 807	1 154	—	653	47 451	April	
1 871	415	1 456	5 588	3 786	1 802	1 154	—	648	47 455	Mai	
1 895	434	1 461	5 524	3 742	1 782	1 141	—	641	47 468	Juni p)	

13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 2,0 Mrd DM. —
p) Vorläufig. — r) Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	3) 217 950	60 832	54 524	6 308	4) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	4) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov.	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Dez.	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 Jan.	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Febr.	277 209	60 086	56 924	3 162	204 119	71 995	49 017	21 325	1 653	132 124
März	273 593	61 224	54 973	6 251	199 168	64 985	42 947	20 509	1 529	134 813
April	280 444	61 632	57 262	4 370	205 401	69 525	47 455	20 603	1 467	135 876
Mai	282 608	62 027	58 191	3 836	207 103	69 661	46 199	21 997	1 465	137 442
Juni p)	282 674	62 730	57 607	5 123	206 297	67 167	42 810	22 916	1 441	139 130
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mal	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov.	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 671	82 606	40 435	1 630	19 396
Dez.	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 Jan.	968 645	115 287	114 559	728	148 388	128 882	87 190	39 960	1 732	19 506
Febr.	r) 974 789	115 760	115 148	612	151 097	131 598	88 933	40 907	1 758	19 499
März	r) 974 098	114 277	113 630	647	151 312	131 762	88 350	41 625	1 787	19 550
April	r) 975 179	113 960	113 359	601	151 998	132 466	88 409	42 228	1 829	19 532
Mal	r) 976 485	114 047	113 294	753	153 005	133 358	88 463	43 072	1 823	19 647
Juni p)	981 880	118 958	118 144	814	152 305	132 627	87 111	43 671	1 845	19 678

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*, —
3 — rd. 2,2 Mrd DM. — 4 — rd. 2,0 Mrd DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —
7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. —

9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —
11 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
605	.	.	3 893	.	.	.	.	731	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	.	790	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	.	855	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	.	1 192	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	.	1 517	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	.	1 757	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	1 868	1 621	1980		
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	1 603	1 830	1981		
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	1 491	1 865	1982		
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	1 570	1 877	1983		
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	1 375	2 073	1984		
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157	1 511	1 875	1984 Jan.		
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159	1 514	1 911	Febr.		
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156	1 508	1 912	März		
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165	1 496	1 907	April		
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168	1 490	1 922	Mai		
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161	1 481	1 938	Juni		
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149	1 471	1 941	Juli		
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149	1 460	1 968	Aug.		
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137	1 383	1 994	Sept.		
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147	1 369	2 011	Okt.		
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115	1 334	2 028	Nov.		
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	1 375	2 073	Dez.		
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117	1 399	2 044	1985 Jan.		
5 347	555	4 792	5 583	3 088	2 495	1 111	1 384	2 074	Febr.		
5 446	534	4 912	5 593	3 091	2 502	1 134	1 368	2 162	März		
5 587	566	5 021	5 617	3 139	2 478	1 123	1 355	2 207	April		
5 687	579	5 108	5 586	3 154	2 432	1 109	1 323	2 205	Mai		
5 845	578	5 267	5 571	3 146	2 425	1 102	1 323	2 231	Juni p)		
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	1974		
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	1975		
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	1976		
50 969	204	50 765	6) 423 864	.	.	.	40 002	.	1977		
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	1978		
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	1979		
91 988	2 873	89 115	5) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	1980		
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	1981		
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	1982		
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	1983		
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	1984		
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	1984 Jan.		
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	Febr.		
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	März		
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	April		
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	Mai		
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	Juni		
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	Juli		
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	Aug.		
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	Sept.		
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	Okt.		
144 066	20 657	123 409	532 120	351 384	180 736	102 483	33 296	44 957	Nov.		
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	Dez.		
145 656	21 363	124 293	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	1985 Jan.		
η 146 200	21 644	124 556	561 319	372 982	188 337	109 481	31 169	47 687	Febr.		
η 147 172	22 018	125 154	560 928	371 649	189 279	109 729	31 685	47 865	März		
η 148 542	22 453	126 089	560 270	370 565	189 705	109 469	32 201	48 035	April		
η 149 713	η 22 753	126 960	559 311	368 821	190 490	109 562	32 703	48 225	Mai		
150 202	22 849	127 353	560 006	368 611	191 395	109 666	33 234	48 495	Juni p)		

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 382	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357
Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov.	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796
Dez.	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 Jan.	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911
Febr.	379 872	8 339	40 804	330 729	98 420	1 430	14 265	82 725	156 015	2 636	18 384	134 995
März	379 938	7 086	41 273	331 579	99 677	1 645	15 173	82 859	154 554	956	17 898	135 700
April	380 900	7 263	41 394	332 243	97 863	198	15 428	82 237	157 059	2 576	17 876	136 607
Mai	381 371	5 559	42 029	333 783	98 111	197	15 753	82 161	157 678	1 645	18 206	137 827
Juni p)	381 453	6 908	41 416	333 129	97 889	266	15 611	82 012	157 185	1 908	17 822	137 455

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1984 Jan.	180 416	56 757	119	1 152	55 481	5	77 127	2 091	2 329	72 638	69	13 510	3 636
Febr.	182 873	57 192	192	1 258	55 736	6	77 425	1 793	2 574	72 991	67	15 712	4 765
März	180 746	57 717	315	1 711	55 687	4	77 724	1 404	3 235	73 020	65	15 316	4 143
April	181 178	57 652	181	1 256	56 210	5	78 192	1 748	3 033	73 344	67	15 199	4 557
Mai	187 199	57 844	103	1 235	56 502	4	77 908	1 525	2 657	73 657	69	18 575	5 343
Juni	188 085	59 128	407	2 212	56 505	4	78 698	1 725	3 225	73 682	66	16 763	4 498
Juli	185 511	58 633	135	1 884	56 609	5	78 723	2 312	2 499	73 845	67	16 681	4 941
Aug.	188 493	59 320	261	1 924	57 131	4	78 503	1 583	2 607	74 244	69	19 278	4 879
Sept.	189 510	60 042	270	2 675	57 093	4	79 648	1 742	3 594	74 240	72	18 267	4 608
Okt.	186 971	60 124	123	2 187	57 810	4	79 975	1 598	3 221	75 088	68	17 948	5 414
Nov.	186 819	60 452	111	2 082	58 254	5	79 720	1 929	2 274	75 448	69	18 713	5 619
Dez.	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 Jan.	189 937	60 067	113	1 245	58 698	11	80 604	1 477	2 488	76 566	73	15 722	3 957
Febr.	193 831	60 441	101	1 286	59 050	4	80 849	1 501	2 381	76 896	71	17 619	4 786
März	192 243	60 953	271	1 786	58 893	3	81 327	1 515	2 788	76 951	73	17 099	4 307
April	192 201	60 658	108	1 271	59 276	3	81 673	1 417	2 925	77 259	72	17 051	4 962
Mai	198 899	61 484	223	1 674	59 584	3	81 988	1 789	2 596	77 531	72	19 998	5 210
Juni p)	199 956	62 603	741	2 462	59 396	4	83 035	2 086	3 382	77 494	73	18 218	4 511

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov.
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	Dez.
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan.
116 823	3 916	7 474	105 433	8 381	223	666	7 492	233	134	15	84	Febr.
116 983	4 074	7 535	105 374	8 436	223	651	7 562	288	188	16	84	März
117 213	4 070	7 434	105 709	8 475	230	641	7 604	290	189	15	86	April
116 754	3 311	7 426	106 017	8 539	213	632	7 694	289	193	12	84	Mai
116 918	4 242	7 335	105 341	9 087	229	633	8 225	374	263	15	96	Juni p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar-über 2)
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov.
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	Dez.
7 637	568	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan.
8 658	568	3 607	1 307	406	661	16	224	33 615	4 556	17 363	8 228	3 468	Febr.
8 564	573	3 655	1 467	393	840	15	219	31 397	4 034	15 465	8 447	3 451	März
7 877	562	3 650	1 509	398	874	17	220	31 310	3 683	15 660	8 581	3 386	April
10 452	569	3 767	1 592	462	880	17	233	33 837	4 409	17 364	8 680	3 384	Mai
9 404	543	3 760	1 684	424	1 027	13	220	34 416	4 553	17 731	8 770	3 362	Juni p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + , Ab-nahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durch-laufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1979	207 051	93 155	24 877	55 079	11 764	6 718	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	241 134	90 705	22 642	56 514	11 026	6 860	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	253 874	98 539	24 997	57 037	12 041	7 422	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 419	106 508	26 968	61 501	12 991	8 081	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	265 273	111 188	26 998	66 549	14 005	8 739	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1984 Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421
Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 085	110 237	41 111	62 541	21 433	20 242	15 447
Nov.	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	8 320	124 799	109 875	40 849	62 548	21 402	19 668	14 796
Dez.	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 Jan.	264 084	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 315	113 304	41 687	64 656	21 972	20 482	15 578
Febr.	267 270	107 997	25 498	68 345	14 154	7 763	130 485	115 513	42 168	66 011	22 306	21 025	16 085
März	265 998	105 974	24 091	67 746	14 137	8 303	130 742	115 744	41 658	66 571	22 513	20 979	16 018
April	266 367	106 265	25 495	67 006	13 764	7 695	131 570	116 657	42 144	66 820	22 606	20 837	15 809
Mai	267 461	106 126	25 816	66 550	13 760	7 921	132 093	117 167	42 151	67 162	22 780	21 321	16 191
Juni p)	271 672	110 319	24 887	71 158	14 274	8 639	131 630	116 702	41 839	67 252	22 539	21 084	15 925

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen			ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1984 März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt.	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249
Nov.	21	95	181 363	96 735	1 130	49 300	18 158	6 580	102 240	1 620	47 548	7 147	6 100	2 245
Dez.	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985 Jan.	22	96	185 334	98 074	1 162	50 276	19 675	7 130	101 160	2 089	51 482	7 415	6 343	2 325
Febr.	22	96	191 669	101 098	1 184	51 768	21 545	7 559	106 064	2 011	49 726	7 847	6 692	2 324
März	22	96	189 646	104 519	1 077	49 556	19 565	7 380	101 876	1 861	52 236	9 562	6 750	2 294
April	23	97	186 378	99 449	1 075	50 137	20 259	7 144	98 645	1 530	52 098	9 441	6 360	2 533
Mai	23	97	187 724	100 840	1 060	50 242	20 692	7 602	98 392	1 571	51 443	9 416	6 685	2 519
Juni p)	23	98	200 137	111 300	1 063	51 174	20 886	7 897	107 809	3 425	52 465	9 672	7 374	2 518

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985 Jan.	63	186 195	86 929	43 185	83 986	31 879	12 115	151 533	141 494	17 877	15 142	1 246	6 300	4 918
Febr.	64	193 679	91 903	47 504	85 880	32 423	12 464	157 262	147 360	19 329	16 524	1 285	6 560	4 985
März	64	190 240	89 962	47 725	85 745	35 578	12 025	152 815	143 497	19 860	17 256	1 219	6 199	4 956
April	64	186 583	8) 89 679	47 340	9) 82 233	31 044	12 194	146 582	137 535	20 130	17 511	1 216	6 210	4 968
Mai p)	64	190 072	91 525	48 740	83 955	32 703	12 121	149 302	140 181	20 967	18 440	1 117	6 208	4 972
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985 Jan.	26	153 095	70 188	36 023	70 696	28 360	9 944	129 157	120 290	14 311	12 226	709	2 049	3 467
Febr.	26	159 867	74 875	40 528	72 262	28 806	10 200	134 917	126 227	15 329	13 189	705	2 108	3 474
März	26	158 165	74 368	41 333	72 676	31 826	9 528	131 701	123 349	16 063	14 104	616	2 030	3 502
April	26	154 154	8) 74 013	40 717	9) 68 900	27 207	9 639	125 294	117 181	16 178	14 231	615	2 033	3 508
Mai p)	26	157 844	75 861	42 097	70 789	29 187	9 611	128 205	120 026	16 952	15 073	584	2 030	3 511

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)						Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		Insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		Insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen					
		zu- sammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		außerhalb der Bundesrepublik	zu- sammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik			
Alle Auslandstöchter																		
1980	.	18 478	8 002	.	30 379	.	26 478	.	11 200	2 110	.	3 817	.	3 817				
1981	.	20 075	8 288	.	39 644	.	33 834	.	14 336	4 055	.	4 658	.	4 658				
1982	.	21 084	10 011	.	41 733	.	34 739	.	14 189	3 517	.	4 405	.	4 405				
1983	.	21 906	11 723	.	41 995	.	31 830	.	10 722	4 076	.	4 414	.	4 409				
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959				
1984 Juni	.	19 641	10 583	.	44 643	.	34 051	.	8 866	3 972	.	5 401	.	5 399				
Juli	.	19 683	10 627	.	44 060	.	34 123	.	7 501	2 826	.	5 228	.	5 228				
Aug.	.	19 534	10 627	.	44 439	.	34 617	.	6 855	2 675	.	4 929	.	4 929				
Sept.	.	19 946	10 893	.	43 929	.	34 436	.	8 662	3 730	.	5 035	.	5 035				
Okt.	.	19 815	10 404	.	43 832	.	34 293	.	9 605	4 588	.	4 867	.	4 867				
Nov.	.	19 287	9 893	.	44 076	.	34 499	.	10 376	5 052	.	5 107	.	5 107				
Dez.	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959				
1985 Jan.	74 047	22 914	10 126	45 625	40 444	33 229	31 591	141 279	11 058	5 735	11 870	6 449	11 024	6 449				
Febr.	79 117	23 054	10 049	46 902	41 174	34 429	31 057	145 278	12 818	6 405	12 660	7 120	11 643	7 097				
März	77 661	22 140	9 741	48 686	39 245	36 751	30 208	140 525	13 065	6 693	11 814	8 490	11 044	8 490				
April	8) 77 773	21 596	9 668	9) 45 685	39 052	10) 32 935	29 812	136 004	11 339	5 604	12 033	8 552	11 206	8 539				
Mai p)	79 974	21 811	9 534	47 312	38 504	34 937	29 328	138 042	11 957	6 307	12 246	9 141	11 286	9 140				
darunter Luxemburger Auslandstöchter																		
1980	.	17 746	7 660	.	29 761	.	25 861	.	10 622	1 738	.	3 629	.	3 629				
1981	.	18 516	8 002	.	37 897	.	32 138	.	13 151	3 186	.	4 486	.	4 486				
1982	.	19 779	9 891	.	39 541	.	32 667	.	13 419	3 076	.	4 268	.	4 268				
1983	.	20 239	11 401	.	38 996	.	29 716	.	9 381	3 145	.	4 178	.	4 178				
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552				
1984 Juni	.	18 093	10 135	.	41 237	.	31 774	.	7 568	2 965	.	5 031	.	5 029				
Juli	.	18 133	10 191	.	40 732	.	31 938	.	6 599	2 213	.	4 859	.	4 859				
Aug.	.	17 994	10 185	.	41 286	.	32 419	.	6 035	2 131	.	4 566	.	4 566				
Sept.	.	18 384	10 439	.	40 768	.	32 204	.	7 499	2 882	.	4 660	.	4 660				
Okt.	.	18 363	10 062	.	40 724	.	32 119	.	8 219	3 508	.	4 477	.	4 477				
Nov.	.	17 680	9 432	.	40 939	.	32 297	.	9 127	4 105	.	4 755	.	4 755				
Dez.	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552				
1985 Jan.	57 371	21 026	9 661	34 931	37 500	23 986	29 768	120 402	9 147	4 134	8 664	5 964	8 097	5 964				
Febr.	61 968	21 261	9 683	35 841	38 267	24 818	29 270	124 184	11 106	5 023	9 024	6 637	8 341	6 614				
März	61 628	20 611	9 400	38 232	36 101	27 658	28 456	120 789	11 218	5 132	8 381	7 992	7 878	7 992				
April	8) 61 555	20 134	9 325	9) 35 056	35 807	10) 23 638	28 060	115 841	9 759	4 338	8 408	8 079	7 857	8 066				
Mai p)	63 668	20 379	9 221	36 997	35 217	25 921	27 585	118 403	10 077	4 709	8 583	8 678	7 885	8 677				

* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und

durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl.

Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 + rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1985 Mai	3 245	r) 3 073 806	9 683	55 267	5 292	851 924	567 644	24 190	5 212	254 878	r) 2 045 125	1 806 421	289 777
Juni p)	3 242	16) 3 118 677	10 055	57 416	5 957	17) 875 845	17) 591 029	23 470	5 234	256 112	18) 2 062 546	1 822 751	302 868
Kreditbanken													
1985 Mai	237	r) 674 403	2 248	17 943	1 403	190 014	156 161	3 255	148	30 450	r) 433 994	346 406	120 244
Juni p)	237	17) 690 290	2 319	18 652	1 669	19) 198 246	19) 164 463	2 878	174	30 731	18) 440 843	351 016	124 246
Großbanken 14)													
1985 Mai	6	r) 254 392	1 270	9 605	334	56 775	48 728	1 067	16	6 964	r) 169 897	135 025	45 994
Juni p)	6	20) 258 090	1 318	10 418	532	18) 58 131	18) 49 840	953	16	7 322	171 751	136 201	47 537
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Mai	96	306 820	864	6 716	836	74 720	55 991	1 184	131	17 414	213 916	177 957	50 819
Juni p)	96	18) 315 644	888	6 632	912	80 231	61 763	1 040	146	17 282	216 901	180 450	52 235
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Mai	64	74 012	14	508	114	45 810	42 206	351	—	3 253	26 324	17 207	12 376
Juni p)	64	20) 76 217	13	570	92	18) 46 878	18) 43 247	298	—	3 333	27 425	17 354	12 481
Privatbankiers													
1985 Mai	71	39 179	100	1 114	119	12 709	9 236	653	1	2 819	23 857	16 217	11 055
Juni p)	71	40 339	100	1 032	133	13 006	9 613	587	12	2 794	24 766	17 011	11 993
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Mai	12	484 329	177	2 502	1 287	149 566	115 936	1 871	1 167	30 592	316 937	270 222	18 447
Juni p)	12	492 840	220	1 153	1 239	157 141	123 557	1 763	1 161	30 660	318 425	272 064	19 802
Sparkassen													
1985 Mai	590	681 950	4 931	18 534	577	159 823	42 212	5 200	—	112 411	472 424	435 502	73 869
Juni p)	590	689 144	5 139	18 303	815	161 301	43 687	5 090	—	112 524	477 891	440 735	78 642
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Mai	9	134 263	109	3 525	648	86 558	66 237	2 680	494	17 147	38 178	22 786	8 213
Juni p)	9	134 952	125	3 045	1 053	87 322	66 108	2 812	499	17 903	38 524	23 468	8 838
Kreditgenossenschaften 15)													
1985 Mai	2 236	355 196	2 075	7 879	545	91 353	42 181	3 880	—	45 292	238 126	221 458	56 694
Juni p)	2 233	358 057	2 104	8 106	585	91 368	42 349	3 741	—	45 278	240 892	224 376	58 693
Realkreditinstitute													
1985 Mai	37	446 696	7	143	213	58 544	57 339	15	278	912	379 326	367 456	1 674
Juni p)	37	450 336	7	131	38	62 238	60 934	14	278	1 012	379 393	367 877	1 684
Private Hypothekenbanken													
1985 Mai	25	281 645	6	119	75	29 867	29 510	15	25	317	246 794	242 935	1 258
Juni p)	25	283 858	6	103	30	32 611	32 141	14	24	432	246 573	243 055	1 132
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Mai	12	165 051	1	24	138	28 677	27 829	—	253	595	132 532	124 521	416
Juni p)	12	166 478	1	28	8	29 627	28 793	—	254	580	132 820	124 822	552
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Mai	93	38 075	88	418	12	3 231	1 517	519	—	1 195	30 622	29 806	7 448
Juni p)	93	38 009	90	398	11	3 160	1 535	514	—	1 111	30 654	29 889	7 304
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Mai	16	211 214	48	327	607	96 687	80 810	6 770	3 125	5 982	110 282	90 490	2 825
Juni p)	16	214 062	51	372	547	98 947	83 165	6 658	3 122	6 002	110 815	91 099	3 329
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Mai	15	47 680	—	3 996	—	16 148	5 251	—	—	10 897	25 236	22 295	363
Juni p)	15	50 987	—	7 256	—	16 122	5 231	—	—	10 891	25 109	22 227	330

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank

AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mio DM

Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12)		
Alle Bankengruppen													
1 516 644	r) 65 001	66 822	6 348	97 490	3 043	2 300	8 616	28 507	67 092	r) 15 408	6 640	352 368	1985 Mai Juni p)
1 519 883	64 882	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	
Kreditbanken													
226 162	r) 33 443	9 801	3 717	39 896	731	—	574	15 226	13 001	r) 7 545	4 064	70 346	1985 Mai Juni p)
226 770	33 801	9 830	3 568	41 911	717	—	607	15 152	12 802	7 535	3 958	72 642	
Großbanken 14)													
89 031	r) 13 643	345	2 481	17 953	450	—	151	9 692	6 668	r) 3 658	2 154	24 917	1985 Mai Juni p)
88 664	13 523	339	2 482	18 759	447	—	171	9 552	6 217	3 585	2 036	26 081	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
127 138	12 059	7 420	1 215	15 000	265	—	422	4 880	4 466	2 470	1 238	32 414	1985 Mai Juni p)
128 215	12 365	7 440	1 065	15 326	255	—	435	4 892	4 753	2 643	1 384	32 608	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 831	4 019	1 476	20	3 601	1	—	—	98	1 144	869	391	6 854	1985 Mai Juni p)
4 873	4 158	1 491	20	4 401	1	—	—	99	1 140	753	283	7 734	
Privatbankiers													
5 162	3 722	560	1	3 342	15	—	1	556	723	548	281	6 161	1985 Mai Juni p)
5 018	3 755	560	1	3 425	14	—	1	609	692	554	255	6 219	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
251 775	5 789	26 239	711	13 705	271	—	3 883	5 240	4 737	1 398	339	44 297	1985 Mai Juni p)
252 262	5 789	26 220	711	13 377	264	1 000	3 417	5 257	4 988	1 491	334	44 037	
Sparkassen													
361 633	12 059	6 321	44	17 410	1 088	—	33	2 698	22 930	2 644	1 143	129 821	1985 Mai Juni p)
362 093	11 902	6 340	44	17 815	1 055	—	26	2 699	22 970	2 656	1 168	130 339	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
14 573	3 687	196	390	11 038	81	—	385	3 060	1 800	741	142	28 185	1985 Mai Juni p)
14 630	3 641	194	381	10 762	78	—	220	3 062	1 601	640	62	28 665	
Kreditgenossenschaften 15)													
164 764	7 156	1 734	52	7 395	331	—	29	1 319	13 870	1 636	617	52 687	1985 Mai Juni p)
165 683	6 963	1 738	40	7 457	318	—	30	1 337	13 635	1 538	542	52 735	
Realkreditinstitute													
365 782	21	8 147	16	3 548	138	—	3 095	291	5 077	2	1	4 460	1985 Mai Juni p)
366 193	19	8 136	13	3 211	137	—	3 015	315	5 199	2	1	4 223	
Private Hypothekenbanken													
241 677	21	1 221	16	2 500	101	—	2 711	15	2 058	2	1	2 817	1985 Mai Juni p)
241 923	19	1 213	13	2 173	100	—	2 626	16	1 893	2	1	2 605	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
124 105	—	6 926	—	1 048	37	—	384	276	3 019	—	—	1 643	1985 Mai Juni p)
124 270	—	6 923	—	1 038	37	—	389	299	3 306	—	—	1 618	
Teilzahlungskreditinstitute													
22 358	560	44	—	212	—	—	—	168	3 536	301	16	1 407	1985 Mai Juni p)
22 585	541	44	—	180	—	—	—	167	3 529	285	7	1 291	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
87 665	2 286	14 340	197	2 902	67	—	617	505	2 141	1 141	318	8 884	1985 Mai Juni p)
87 770	2 226	14 418	173	2 835	64	—	649	506	2 175	1 107	317	8 837	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
21 932	—	—	1 221	1 384	336	2 300	—	—	—	—	—	12 281	1985 Mai Juni p)
21 897	—	—	1 221	1 325	336	2 500	—	—	—	—	—	12 216	

und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften

(Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 16 — rd. 450 Mio DM. — 17 — rd. 350 Mio DM. —

18 — rd. 100 Mio DM. — 19 — rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1985 Mai	r) 3 073 806	710 321	605 554	112 109	64 562	20 388	84 379	10 596	72 957	r) 1 503 903	r) 1 452 257	197 456	167 392
Juni p)	14) 3 118 677	15) 731 220	15) 627 358	142 341	53 192	20 441	83 421	10 323	72 380	16) 1 510 632	17) 1 458 919	203 063	163 374
Kreditbanken													
1985 Mai	r) 674 403	233 289	192 874	52 274	23 041	6 241	34 174	5 021	28 818	r) 301 811	r) 298 103	68 761	75 399
Juni p)	15) 690 290	18) 244 834	18) 204 401	64 367	20 965	6 259	34 174	5 030	28 833	17) 303 451	17) 299 706	70 426	73 433
Großbanken 12)													
1985 Mai	r) 254 392	60 962	48 539	15 781	5 142	87	12 336	1 284	10 823	148 820	148 546	36 894	34 925
Juni p)	16) 258 090	17) 64 081	17) 51 738	20 148	3 757	84	12 259	1 368	10 681	148 081	147 810	37 083	33 020
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Mai	306 820	92 896	75 061	18 739	7 731	4 971	12 864	2 091	10 680	127 741	125 161	23 752	33 932
Juni p)	17) 315 644	17) 98 555	17) 80 823	24 308	6 646	4 986	12 746	1 984	10 675	129 638	127 038	24 866	33 855
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Mai	74 012	61 925	57 358	14 275	8 706	785	3 782	281	3 496	7 128	6 437	2 598	992
Juni p)	16) 76 217	16) 64 001	16) 59 215	15 994	9 153	801	3 985	282	3 698	7 235	6 545	2 626	1 073
Privatbankiers													
1985 Mai	39 179	17 506	11 916	3 479	1 462	398	5 192	1 365	3 819	r) 18 122	r) 17 959	5 517	5 550
Juni p)	40 339	18 197	12 625	3 917	1 409	388	5 184	1 396	3 779	18 497	18 313	5 851	5 485
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Mai	484 329	106 932	97 064	22 437	15 713	2 748	7 120	858	6 007	93 478	68 820	8 659	10 961
Juni p)	492 840	112 447	102 841	29 423	13 521	2 750	6 856	795	5 902	94 661	70 030	9 938	10 519
Sparkassen													
1985 Mai	681 950	81 784	61 662	4 431	5 414	4 070	16 052	1 437	14 457	544 331	542 080	66 025	45 077
Juni p)	689 144	83 167	63 416	7 586	3 833	4 077	15 674	1 338	14 167	544 673	542 410	66 834	43 664
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Mai	134 263	102 493	95 770	20 904	13 834	212	6 511	885	5 625	12 147	11 669	1 941	916
Juni p)	134 952	103 146	96 303	25 632	9 462	215	6 628	815	5 808	12 446	11 968	2 388	1 104
Kreditgenossenschaften 13)													
1985 Mai	355 196	46 521	34 416	3 289	1 731	1 379	10 726	1 326	9 326	282 327	281 972	37 263	33 344
Juni p)	358 057	47 065	35 228	4 789	1 163	1 389	10 448	1 282	9 095	283 351	283 002	38 157	32 748
Realkreditinstitute													
1985 Mai	446 696	49 037	45 179	2 612	1 707	3 824	34	—	34	126 061	121 460	501	313
Juni p)	450 336	49 537	45 694	2 580	1 379	3 812	31	—	31	126 750	122 148	558	343
Private Hypothekenbanken													
1985 Mai	281 645	21 558	20 810	1 793	1 228	714	34	—	34	56 034	55 502	358	262
Juni p)	283 858	21 462	20 726	1 612	984	705	31	—	31	56 681	56 149	404	292
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Mai	165 051	27 479	24 369	819	479	3 110	—	—	—	70 027	65 958	143	51
Juni p)	166 478	28 075	24 968	968	395	3 107	—	—	—	70 069	65 999	154	51
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Mai	38 075	18 380	17 543	1 708	670	44	793	15	775	12 873	12 873	1 221	600
Juni p)	38 009	18 227	17 404	1 958	550	44	779	9	767	12 925	12 925	1 200	596
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Mai	211 214	70 851	60 012	3 420	2 452	1 870	8 969	1 054	7 915	85 512	69 917	1 500	782
Juni p)	214 062	71 409	60 683	4 638	2 319	1 895	8 831	1 054	7 777	86 671	71 026	1 574	967
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Mai	47 680	1 034	1 034	1 034	—	—	—	—	—	45 363	45 363	11 585	—
Juni p)	50 987	1 388	1 388	1 388	—	—	—	—	—	45 704	45 704	11 988	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teil-

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
84 211	266 130	r) 159 624	577 444	51 646	r) 637 527	30 590	7 662	109 411	r) 74 392	r) 3 000 023	159 815	741	1985 Mai	
86 723	267 319	160 334	578 106	51 713	639 472	30 137	7 655	110 547	89 014	14) 3 045 579	161 841	712	Juni p)	
Kreditbanken														
24 768	25 391	r) 21 779	82 005	3 708	r) 73 431	13 459	2 191	34 153	r) 16 069	r) 645 250	79 461	125	1985 Mai	
25 868	25 611	21 928	82 440	3 745	73 857	13 184	2 195	34 280	18 489	15) 661 146	81 551	125	Juni p)	
Großbanken 12)														
8 581	7 739	11 599	48 808	274	12 277	8 734	881	14 133	r) 8 585	r) 243 340	39 227	103	1985 Mai	
9 118	7 792	11 674	49 123	271	12 295	8 559	881	14 142	10 051	16) 247 199	40 526	113	Juni p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
12 493	15 532	9 454	29 998	2 580	61 028	3 762	903	13 989	6 501	296 047	27 703	20	1985 Mai	
12 916	15 754	9 533	30 114	2 600	61 435	3 678	907	14 076	7 355	17) 304 882	28 350	10	Juni p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 115	1 583	44	105	691	—	407	161	3 919	472	70 511	7 427	—	1985 Mai	
1 170	1 528	39	109	690	—	385	162	3 929	505	16) 72 514	7 551	—	Juni p)	
Privatbankiers														
2 579	537	r) 682	3 094	163	r) 126	556	246	2 112	511	35 352	5 104	2	1985 Mai	
2 664	537	682	3 094	184	127	562	245	2 133	578	36 551	5 124	2	Juni p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
7 106	37 416	589	4 089	24 658	260 404	3 847	523	11 977	7 168	478 067	19 632	79	1985 Mai	
7 131	37 766	595	4 081	24 631	260 552	3 856	523	12 020	8 781	486 779	19 747	99	Juni p)	
Sparkassen														
22 749	3 307	98 537	306 385	2 251	3 437	6 004	1 736	25 637	19 021	667 335	19 003	293	1985 Mai	
23 282	3 322	98 777	306 531	2 263	3 507	5 939	1 719	26 033	24 106	674 808	19 06	249	Juni p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 303	3 810	3 297	402	478	12 287	975	156	4 795	1 410	128 637	10 273	61	1985 Mai	
1 044	3 790	3 239	403	478	11 883	970	156	4 924	1 427	129 139	10 222	61	Juni p)	
Kreditgenossenschaften 13)														
24 910	9 119	30 610	146 726	355	2 818	2 452	1 339	13 575	6 164	345 796	12 192	16	1985 Mai	
25 173	9 125	30 930	146 869	349	2 828	2 409	1 344	13 798	7 262	348 891	12 118	19	Juni p)	
Realkreditinstitute														
682	119 886	2	76	4 601	244 511	2 249	1 322	10 396	13 120	446 662	8 606	165	1985 Mai	
660	120 508	2	77	4 602	245 717	2 199	1 322	10 551	14 260	450 305	8 666	157	Juni p)	
Private Hypothekenbanken														
425	54 388	2	67	532	190 498	571	187	5 992	6 805	281 611	620	165	1985 Mai	
406	54 977	2	68	532	191 274	550	187	5 992	7 712	283 827	599	157	Juni p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
257	65 498	—	9	4 069	54 013	1 678	1 135	4 404	6 315	165 051	7 986	—	1985 Mai	
254	65 531	—	9	4 070	54 443	1 649	1 135	4 559	6 548	166 478	8 067	—	Juni p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
1 340	894	4 810	4 008	—	151	635	220	2 214	3 602	37 297	211	2	1985 Mai	
1 353	899	4 863	4 014	—	152	616	221	2 219	3 649	37 239	198	2	Juni p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 353	66 217	—	65	15 595	40 488	969	175	6 664	6 555	203 299	10 437	—	1985 Mai	
2 212	66 208	—	65	15 645	40 976	964	175	6 722	7 145	206 285	10 323	—	Juni p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	33 688	—	—	—	—	—	1 283	47 680	—	—	1985 Mai	
—	90	—	33 626	—	—	—	—	—	3 895	50 987	—	—	Juni p)	

erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 16 — rd. 150 Mio DM. — 17 — rd. 100 Mio DM. — 14 — rd. 450 Mio. DM. — 15 — rd. 350 Mio DM. — 18 — rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit lohne												
	Kurzfristig						Mittel- und langfristig						
	insgesamt mit lohne		darunter Wechsel-		insgesamt mit lohne		zusammen mit lohne		zusammen mit lohne		darunter:		
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	diskontkredite	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1985 Mai	r) 2 045 125	r) 1 938 244	r) 357 638	r) 351 290	r) 61 513	1 687 487	1 586 954	201 611	185 549	1 485 876	1 401 405	1 334 583	66 822
Juni p)	5) 2 062 546	1 954 553	370 458	364 307	61 439	1 692 088	1 590 246	200 979	185 437	1 491 109	1 404 809	1 337 889	66 920
Kreditbanken													
1985 Mai	r) 433 994	r) 389 650	r) 155 885	r) 152 168	r) 31 924	278 109	237 482	61 449	54 379	216 660	183 103	173 302	9 801
Juni p)	5) 440 843	394 647	160 134	156 566	32 320	280 709	238 081	60 483	53 641	220 226	184 440	174 610	9 830
Großbanken 3)													
1985 Mai	r) 169 897	r) 149 013	r) 61 129	r) 58 648	r) 12 654	108 768	90 365	32 649	29 142	76 119	61 223	60 878	345
Juni p)	171 751	150 063	62 582	60 100	12 563	109 169	89 963	32 066	28 663	77 103	61 300	60 961	339
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Mai	213 916	197 436	63 676	62 461	11 642	150 240	134 975	23 695	21 042	126 545	113 933	106 513	7 420
Juni p)	216 901	200 255	65 257	64 192	11 957	151 644	136 063	23 452	20 824	128 192	115 239	107 799	7 440
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Mai	26 324	22 702	16 410	16 390	4 014	9 914	6 312	2 196	1 517	7 718	4 795	3 319	1 476
Juni p)	27 425	23 003	16 655	16 635	4 154	10 770	6 368	2 160	1 575	8 610	4 793	3 302	1 491
Privatbankiers													
1985 Mai	23 857	20 499	14 670	14 669	3 614	9 187	5 830	2 909	2 678	6 278	3 152	2 592	560
Juni p)	24 766	21 326	15 640	15 639	3 646	9 126	5 687	2 805	2 579	6 321	3 108	2 548	560
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Mai	316 937	302 250	24 582	23 871	5 424	292 355	278 379	27 248	24 551	265 107	253 828	227 589	26 239
Juni p)	318 425	304 073	25 913	25 202	5 400	292 512	278 871	27 190	24 493	265 322	254 378	228 158	26 220
Sparkassen													
1985 Mai	472 424	453 882	85 930	85 886	12 017	386 494	367 996	38 283	37 499	348 211	330 497	324 176	6 321
Juni p)	477 891	458 977	90 546	90 502	11 860	387 345	368 475	38 601	37 771	348 744	330 704	324 364	6 340
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Mai	38 178	26 669	12 232	11 842	3 629	25 946	14 827	7 866	3 941	18 080	10 886	10 690	196
Juni p)	38 524	27 303	12 802	12 421	3 583	25 722	14 882	7 984	4 339	17 738	10 543	10 349	194
Kreditgenossenschaften 4)													
1985 Mai	238 126	230 348	63 874	63 822	7 128	174 252	166 526	32 218	31 806	142 034	134 720	132 986	1 734
Juni p)	240 892	233 077	65 670	65 630	6 937	175 222	167 447	32 311	31 895	142 911	135 552	133 814	1 738
Realkreditinstitute													
1985 Mai	379 326	375 624	1 706	1 690	16	377 620	373 934	13 955	13 201	363 665	360 733	352 586	8 147
Juni p)	379 393	376 032	1 710	1 697	13	377 683	374 335	13 783	13 035	363 900	361 300	353 164	8 136
Private Hypothekenbanken													
1985 Mai	246 794	244 177	1 290	1 274	16	245 504	242 903	8 036	7 754	237 468	235 149	233 928	1 221
Juni p)	246 573	244 287	1 158	1 145	13	245 415	243 142	7 993	7 712	237 422	235 430	234 217	1 213
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Mai	132 532	131 447	416	416	—	132 116	131 031	5 919	5 447	126 197	125 584	118 658	6 926
Juni p)	132 820	131 745	552	552	—	132 268	131 193	5 790	5 323	126 478	125 870	118 947	6 923
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Mai	30 622	30 410	7 728	7 728	280	22 894	22 682	11 904	11 903	10 990	10 779	10 735	44
Juni p)	30 654	30 474	7 569	7 569	265	23 085	22 905	12 048	12 047	11 037	10 858	10 814	44
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Mai	110 282	107 116	4 117	3 920	1 095	106 165	103 196	8 688	8 269	97 477	94 927	80 587	14 340
Juni p)	110 815	107 743	4 563	4 390	1 061	106 252	103 353	8 579	8 216	97 673	95 137	80 719	14 418
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Mai	25 236	22 295	1 584	363	—	23 652	21 932	—	—	23 652	21 932	21 932	—
Juni p)	25 109	22 227	1 551	330	—	23 558	21 897	—	—	23 558	21 897	21 897	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12,

Anm. 14. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 5 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1985 Mai	r) 1 503 903	197 456	188 820	8 636	517 733	251 603	167 392	80 002	4 209	266 130	r) 159 624	577 444	51 646
Juni p)	4) 1 510 632	203 063	192 818	10 245	5) 517 416	250 097	163 374	82 521	4 202	267 319	160 334	578 106	51 713
Kreditbanken													
1985 Mai	r) 301 811	68 761	63 031	5 730	125 558	100 167	75 399	24 093	675	25 391	r) 21 779	82 005	3 708
Juni p)	5) 303 451	70 426	63 860	6 566	5) 124 912	99 301	73 433	25 201	667	25 611	21 928	82 440	3 745
Großbanken 2)													
1985 Mai	148 820	36 894	34 463	2 431	51 245	43 506	34 925	8 414	167	7 739	11 599	48 808	274
Juni p)	148 081	37 083	34 331	2 752	49 930	42 138	33 020	8 953	165	7 792	11 674	49 123	271
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Mai	127 741	23 752	21 420	2 332	61 957	46 425	33 932	12 116	377	15 532	9 454	29 998	2 580
Juni p)	129 638	24 866	21 907	2 959	62 525	46 771	33 855	12 546	370	15 754	9 533	30 114	2 600
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Mai	7 128	2 598	2 241	357	3 690	2 107	992	1 054	61	1 583	44	105	691
Juni p)	7 235	2 626	2 287	339	3 771	2 243	1 073	1 109	61	1 528	39	109	690
Privatbankiers													
1985 Mai	r) 18 122	5 517	4 907	610	8 666	8 129	5 550	2 509	70	537	r) 682	3 094	163
Juni p)	18 497	5 851	5 335	516	8 686	8 149	5 485	2 593	71	537	682	3 094	184
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Mai	93 478	8 659	7 686	973	55 483	18 067	10 961	6 763	343	37 416	589	4 089	24 658
Juni p)	94 661	9 938	8 257	1 681	55 416	17 650	10 519	6 796	335	37 766	595	4 081	24 631
Sparkassen													
1985 Mai	544 331	66 025	65 094	931	71 133	67 826	45 077	22 560	189	3 307	98 537	306 385	2 251
Juni p)	544 673	66 834	65 714	1 120	70 268	66 946	43 664	23 095	187	3 322	98 777	306 531	2 263
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Mai	12 147	1 941	1 709	232	6 029	2 219	916	1 059	244	3 810	3 297	402	478
Juni p)	12 446	2 388	2 211	177	5 938	2 148	1 104	799	245	3 790	3 239	403	478
Kreditgenossenschaften 3)													
1985 Mai	282 327	37 263	36 666	597	67 373	58 254	33 344	23 157	1 753	9 119	30 610	146 726	355
Juni p)	283 351	38 157	37 641	516	67 046	57 921	32 748	23 390	1 783	9 125	30 930	146 869	349
Realkreditinstitute													
1985 Mai	126 061	501	501	—	120 881	995	313	64	618	119 886	2	76	4 601
Juni p)	126 750	558	503	55	121 511	1 003	343	67	593	120 508	2	77	4 602
Private Hypothekenbanken													
1985 Mai	56 034	358	358	—	55 075	687	262	61	364	54 388	2	67	532
Juni p)	56 681	404	350	54	55 675	698	292	64	342	54 977	2	68	532
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Mai	70 027	143	143	—	65 806	308	51	3	254	65 498	—	9	4 069
Juni p)	70 069	154	153	1	65 836	305	51	3	251	65 531	—	9	4 070
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Mai	12 873	1 221	1 075	146	2 834	1 940	600	1 211	129	894	4 810	4 008	—
Juni p)	12 925	1 200	1 104	96	2 848	1 949	596	1 221	132	899	4 863	4 014	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Mai	85 512	1 500	1 473	27	68 352	2 135	782	1 095	258	66 217	—	65	15 595
Juni p)	86 671	1 574	1 540	34	69 387	3 179	967	1 952	260	66 208	—	65	15 645
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Mai	45 363	11 585	11 585	—	90	—	—	—	—	90	—	33 688	—
Juni p)	45 704	11 988	11 988	—	90	—	—	—	—	90	—	33 626	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobliga-

tionen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 — rd. 150 Mio DM. — 5 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte					Länder	Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder				
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	—	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	—	131	432	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	—	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	—	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	—	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	—	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	—	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	—	359	903	
Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	—	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	—	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	—	362	960	
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	—	231	919	
Nov.	8 049	7 376	6 646	3 996	730	—	231	442	
Dez.	8 257	7 694	6 803	4 053	891	—	131	432	
1985 Jan.	7 160	6 583	5 838	4 038	745	—	131	446	
Febr.	8 984	8 406	7 665	4 970	741	—	131	447	
März	12 452	11 835	11 094	5 882	741	—	131	486	
April	8 977	8 358	7 617	5 767	741	—	131	488	
Mai	8 648	8 021	7 280	4 980	741	—	131	496	
Juni p)	9 651	9 025	8 284	4 784	741	—	131	495	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141	
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760	
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015	
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244	
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248	
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909	
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447	
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455	
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366	
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165	
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835	
Juni	58 729	14 703	48 761	39 152	9 562	47	9 968	
Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826	
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662	
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031	
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952	
Nov.	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670	
Dez.	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909	
1985 Jan.	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148	
Febr.	71 510	16 218	61 689	50 918	10 726	45	9 821	
März	70 858	15 391	60 770	50 057	10 672	41	10 088	
April	71 415	15 298	61 391	50 127	11 221	43	10 024	
Mai	73 695	15 684	63 124	51 642	11 440	42	10 571	
Juni p)	74 364	15 100	64 016	52 434	11 535	47	10 348	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. — 2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere				
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zerti- fika- te	sonstige Wert- papiere	nach- richtlich: Aktien mit Kon- sorial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- fika- te	
				zu- sammen	Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Indu- strieobli- gationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	öffent- liche Haus- halte							Bunde- s- bahn und Bunde- s- post
					zu- sammen	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	öffent- liche Haus- halte	Bunde- s- bahn und Bunde- s- post									
1974	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445		
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	3) 213 337	34 863	4) 205 656	4) 196 097	5) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980	6) 227 946	35 024	7) 217 209	7) 207 319	8) 171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981	10) 242 349	39 328	8) 231 104	8) 222 195	11) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982	12) 283 290	56 037	13) 273 396	13) 264 284	14) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984	15) 346 803	64 275	16) 337 236	16) 325 523	17) 256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700		
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593		
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610		
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610		
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601		
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609		
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593		
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610		
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599		
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585		
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630		
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636		
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 934	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616		
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614		
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671		
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744		
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730		
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711		
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723		
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738		
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720		
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727		
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741		
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	9) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764		
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784		
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792		
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776		
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817		
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798		
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802		
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895		
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770		
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803		
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 188	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803		
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700		
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876		
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 667	2 516	1 322	2 504	12 096	875		
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890		
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897		
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906		
Juni p)	354 985	63 186	343 615	330 734	256 112	47 644	64 016	10 348	258	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,7 Mrd DM. — 4 — rd. 1,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 3,1 Mrd DM. — 7 — rd. 2,9 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,4 Mrd DM. —

11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 2,3 Mrd DM. — 13 — rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt												
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5)	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	16) 754 488	17) 600 423	18) 144 059	10 006	19) 515 805	354 040	20) 161 765
1983	26) 1 360 336	27) 863 510	478 206	18 620	x	16) 795 634	28) 629 604	18) 155 904	10 126	29) 564 702	30) 379 697	185 005
1984 Juni	1 388 860	876 468	493 265	19 127	x	808 615	636 790	161 356	10 469	580 245	388 312	191 933
Sept.	1 413 935	892 004	502 906	19 025	x	821 755	647 367	164 201	10 187	592 180	394 996	197 184
Dez.	1 446 758	14) 914 444	18) 512 974	19 340	x	838 963	663 752	164 787	10 424	607 795	404 569	203 226
1985 März	32) 1 457 326	22) 922 401	515 603	19 322	x	32) 845 033	22) 670 009	164 709	10 315	612 293	33) 411 016	34) 201 277
Juni p)	1 479 288	935 733	524 070	19 485	x	860 647	681 270	168 867	10 510	618 641	415 614	203 027
Kurzfristige Kredite												
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	23) 317 640	23) 262 063	53 634	1 943	—	26) 295 302	23) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept.	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
Dez.	340 059	280 480	57 554	2 025	—	314 986	265 623	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 März	23) 342 097	18) 283 675	56 477	1 945	—	23) 318 541	21) 269 464	47 203	1 874	23 556	—	23 556
Juni p)	21) 348 551	21) 288 758	57 806	1 987	—	21) 324 804	21) 274 370	48 521	1 913	23 747	—	23 747
Mittelfristige Kredite 12)												
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5)	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	21) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 Juni	143 909	74 059	68 956	894	x	97 834	59 458	37 590	786	46 075	—	46 075
Sept.	144 587	74 755	68 958	874	x	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
Dez.	144 269	75 844	67 507	918	x	99 565	61 562	37 203	800	44 704	—	44 704
1985 März	139 136	73 134	65 126	876	x	96 325	59 469	36 099	757	42 811	—	42 811
Juni P)	139 317	73 445	64 965	907	x	97 583	60 081	36 714	788	41 734	—	41 734
Langfristige Kredite 13)												
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	15) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5)	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	22) 374 772	23) 301 921	65 665	7 186	24) 454 649	354 040	25) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	x	21) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	30) 379 697	23) 116 104
1984 Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	x	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept.	934 378	542 437	375 652	16 289	x	413 107	327 194	78 282	7 631	521 271	394 996	126 275
Dez.	962 430	31) 558 120	387 913	16 397	x	15) 424 412	14) 336 567	80 172	7 673	538 018	404 569	133 449
1985 März	18) 976 093	565 592	394 000	16 501	x	18) 430 167	21) 341 076	81 407	7 684	545 926	33) 411 016	35) 134 910
Juni p)	991 420	573 530	401 299	16 591	x	438 260	346 819	83 632	7 809	553 160	415 614	137 546

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmstudios. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter: Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1984 Juni	876 468	181 718	38 384	48 870	150 851	39 110	60 363	34 848	35 666	14 738	14 266	321 506	111 167
Sept.	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 715
Dez.	14) 914 444	185 971	39 171	49 415	158 829	39 496	62 831	37 064	39 409	17 044	14 937	14) 339 322	114 629
1985 März	22) 922 401	188 857	39 926	50 693	162 662	39 837	63 649	37 467	37 625	15 179	14 940	21) 339 152	114 655
Juni p)	935 733	191 600	40 425	51 585	162 481	40 320	64 850	38 016	38 919	16 859	14 559	345 553	115 912
darunter: Kurzfristige Kredite													
1984 Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	76 014	8 351	5 049	21	10 085	5 585	2 373	58 807	11 902
Sept.	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 113
Dez.	280 480	86 558	5 316	20 132	80 422	8 048	5 179	87	11 512	6 471	2 493	63 313	12 438
1985 März	18) 283 675	88 802	6 019	21 130	83 800	8 035	5 523	108	9 736	4 906	2 351	60 630	12 069
Juni p)	21) 288 758	91 393	5 956	21 679	82 827	8 432	5 823	116	10 717	5 976	2 408	61 931	12 320
Langfristige Kredite													
1984 Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 977
Sept.	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 231
Dez.	31) 558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	31) 249 535	97 887
1985 März	565 592	87 862	30 882	24 976	69 749	29 397	52 751	34 954	16 717	2 788	9 662	253 258	98 576
Juni p)	573 530	87 984	31 827	25 289	70 396	29 488	53 537	35 365	16 828	2 932	9 606	258 181	99 736

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1984 Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961	
Sept.	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062	
Dez.	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024	
1985 März	188 857	13 188	7 396	8 889	20 188	40 451	29 573	24 682	16 294	28 196	
Juni p)	191 600	13 217	7 599	8 957	20 465	40 938	30 571	24 880	16 952	28 021	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1984 Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364	
Sept.	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279	
Dez.	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897	
1985 März	88 802	7 586	3 594	3 835	8 240	20 508	14 382	9 559	9 154	11 944	
Juni p)	91 393	7 814	3 699	3 859	8 418	21 012	15 204	9 827	9 814	11 746	
Langfristige Kredite											
1984 Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119	
Sept.	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322	
Dez.	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 062	12 649	13 566	6 342	14 671	
1985 März	87 862	4 989	3 429	4 439	10 533	16 298	13 078	13 802	6 447	14 847	
Juni p)	87 984	4 829	3 517	4 469	10 502	16 344	13 246	13 750	6 439	14 888	

15 + rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. —
 19 + rd. 1,7 Mrd DM. — 20 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. —

23 — rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 25 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. —
 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 29 + rd. 800 Mio DM. — 30 + rd. 1,1 Mrd DM. —

31 + rd. 700 Mio DM. — 32 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 33 + rd. 1,8 Mrd DM. — 34 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 35 — rd. 1,8 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck					
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709
Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147
Nov.	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160
Dez.	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 Jan.	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	1 776
Febr.	579 386	550 150	31 169	11 169	5 583	5 616	6 868	551	1 759
März	579 035	549 711	31 685	11 217	5 593	5 609	6 905	562	1 769
April	578 327	549 010	32 201	11 260	5 617	5 506	6 934	581	1 768
Mai	577 444	548 130	32 703	11 181	5 586	5 588	6 959	580	1 795
Juni p)	578 106	548 886	33 234	11 120	5 571	5 524	7 005	589	1 792

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov.	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515
Dez.	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637
1985 Jan.	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895
Febr.	576 906	30 779	702	28 332	214	+ 2 447	33	579 386
März	579 386	31 516	701	31 911	182	- 395	44	579 035
April	579 046	30 171	677	30 950	166	- 779	60	578 327
Mai	578 327	27 538	674	28 487	174	- 949	66	577 444
Juni p)	577 487	25 900	717	25 364	202	+ 536	83	578 106

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz-summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Mo-nat neu abge-schlo-sene Verträge 7)
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 3)								
Bausparkassen insgesamt																
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985 März	31	158 073	4 827	1 121	3 813	109 087	34 971	1 209	617	2 034	14 763	120 520	4 027	928	6 888	7 462
April	31	158 828	4 441	1 124	3 747	109 592	35 590	1 237	617	2 013	15 387	120 066	4 036	839	6 953	5 863
Mai	31	158 316	4 425	1 110	3 723	109 716	35 223	1 084	608	1 972	16 018	118 919	4 118	914	7 032	5 226
Juni p)	31	159 412	5 750	1 111	3 711	109 769	35 023	1 102	604	1 942	16 977	118 503	4 127	1 072	7 082	5 050
Private Bausparkassen																
1985 März	18	107 258	2 979	993	2 004	78 733	19 549	582	406	1 264	6 035	84 978	3 710	928	4 876	5 336
April	18	107 992	2 732	996	1 987	79 084	20 120	613	406	1 258	6 572	84 741	3 729	839	4 937	4 278
Mai	18	107 803	2 813	984	1 975	79 349	19 800	432	413	1 221	7 344	83 772	3 817	914	4 948	3 684
Juni p)	18	108 673	3 796	987	1 975	79 481	19 626	443	413	1 199	8 161	83 396	3 837	1 072	4 979	3 516
Öffentliche Bausparkassen																
1985 März	13	50 815	1 848	128	1 809	30 354	15 422	627	211	770	8 728	35 542	317	—	2 012	2 126
April	13	50 836	1 709	128	1 760	30 508	15 470	624	211	755	8 815	35 325	307	—	2 016	1 585
Mai	13	50 513	1 612	126	1 748	30 367	15 423	652	195	751	8 674	35 147	301	—	2 084	1 542
Juni p)	13	50 739	1 954	124	1 736	30 288	15 397	659	191	743	8 816	35 107	290	—	2 103	1 534

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 9)		Nach-richtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 11)	
	eingezahlte Bau-spar-be-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfin-anzie-rungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen						zu-sammen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985 März	2 415	18	528	5 917	4 190	5 485	2 137	671	1 872	665	1 476	9 351	7 036	2 103	.	40
April	1 817	21	512	5 018	3 378	4 839	1 798	331	1 570	316	1 471	9 441	7 052	1 975	.	74
Mai	1 485	30	442	5 556	4 213	5 543	2 254	825	2 058	784	1 231	9 343	6 927	1 990	.	99
Juni p)	1 545	28	380	4 312	3 166	4 520	1 634	504	1 577	519	1 309	9 026	6 842	2 037	.	113
Private Bausparkassen																
1985 März	1 693	11	367	3 624	2 437	3 564	1 298	362	1 241	375	1 025	4 799	3 358	1 446	.	18
April	1 325	15	378	3 662	2 380	3 340	1 204	171	1 075	174	1 061	5 041	3 457	1 378	.	39
Mai	974	22	326	4 263	3 312	4 094	1 675	625	1 571	606	848	5 120	3 503	1 329	.	60
Juni p)	986	20	271	3 004	2 251	3 185	1 130	309	1 130	333	925	4 865	3 471	1 410	.	66
Öffentliche Bausparkassen																
1985 März	722	7	161	2 293	1 753	1 921	839	309	631	290	451	4 552	3 678	657	.	22
April	492	6	134	1 356	998	1 499	594	160	495	142	410	4 400	3 595	597	.	35
Mai	511	8	116	1 293	901	1 449	579	200	487	178	383	4 223	3 424	661	.	39
Juni p)	559	8	109	1 308	915	1 335	504	195	447	186	384	4 161	3 371	627	.	47

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar-summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschluß-gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar-einlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapital-auszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zu-teilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungskrediten. — 11 Sowohl den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gut-geschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	185 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	r) 390 100	r) 254 501	r) 315 242	r) 116 846	r) 198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni p)	3 691	394 644	259 372	318 634	117 733	200 901

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov.	1 244 929
Dez.	1 307 092	Dez.	1 364 216
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	r) 1 228 075
Juni	1 169 178	Juni p)	1 217 296
Juli	1 127 209		
Aug.	1 134 216		
Sept.	1 148 489		
Okt.	1 132 130		
Nov.	1 175 178		
Dez.	1 363 878		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1984

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	16	10	24	36	25	31	65	19
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	96	2	7	2	9	12	9	11	33	11
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	3	2	5	10	9	10	21	2
Privatbankiers	72	8	6	6	10	14	7	10	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	591	—	—	3	8	78	141	166	177	18
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 239	3	17	374	835	693	217	67	32	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	1	2	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	95	17	7	11	12	16	15	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	1	—	3	7	12	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	3	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 250	(30)	(40)	(398)	(881)	(825)	(401)	(277)	(290)	(93)
mit Bausparkassen	3 281	(30)	(40)	(398)	(882)	(825)	(404)	(284)	(302)	(101)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1962	12 960	19 267	32 227	+ 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	+ 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	+ 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	+ 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	+ 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	+ 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	+ 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	+ 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	+ 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	+ 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	+ 211	+ 151	+ 60
1977	5 997	37 764	43 761	+ 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	+ 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	+ 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	+ 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	+ 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	+ 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	+ 82	+ 18	+ 64
1984	4 798	39 900	44 698	+ 50	+ 94	+ 44

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1983			1984			1984	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	243	5 938	6 181	247	5 937	6 184	+ 3	—
Großbanken	8	787	795	6	3 113	3 119	6	3 119	3 125	+ 6	+ 0,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	100	2 514	2 614	103	2 501	2 604	+ 10	+ 0,4
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	50	108	62	50	112	+ 4	+ 3,7
Privatbankiers 1)	245	104	349	79	261	340	76	267	343	+ 3	+ 0,9
Girozentralen 2)	14	191	205	12	257	269	12	245	257	+ 12	+ 4,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	592	17 076	17 668	591	17 131	17 722	+ 54	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	45	54	9	46	55	+ 1	+ 1,9
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 754	15 801	19 555	3 707	15 880	19 567	+ 32	+ 0,2
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	28	65	—	—
Private Hypothekendarlehen	25	8	33	25	22	47	25	22	47	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	87	565	652	82	537	619	+ 33	+ 5,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	77	93	16	78	94	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	17	38	+ 1	+ 2,6
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	17	35	+ 1	+ 2,8
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	77	1	78	76	1	77	+ 1	+ 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	34	1	35	+ 1	+ 2,8
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 848	39 806	44 654	4 798	39 900	44 698	+ 44	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — sowohl 1983 als auch 1984 12 Institute mit 455 bzw. 1984 466 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (davon 7 „Regionalbanken“ mit 445/446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10/11 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze			
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1961 Dez. 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	644	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1984 Juni 11)	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3
Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3
Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2
Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4
Okt.	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	228	0,5	4
Nov.	910 860	180 226	16 521	246 340	13 843	448 877	5 053	54 994	2 892	8 947	46 047	46 270	223	0,5	2
Dez.	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 Jan.	947 337	198 764	17 334	241 137	15 089	469 703	5 310	57 561	3 077	9 268	48 293	48 513	220	0,5	6
Febr.	937 474	178 887	16 952	246 189	12 033	478 026	5 387	56 092	2 822	9 046	47 046	47 354	308	0,7	3
März	939 748	177 979	16 883	248 583	11 634	479 275	5 394	56 176	2 788	8 955	47 221	48 019	798	1,7	3
April	932 909	176 450	17 089	244 498	11 010	478 457	5 405	55 678	2 763	9 188	46 490	46 716	228	0,5	3
Mai	935 846	177 291	17 362	248 134	10 835	476 793	5 431	55 942	2 778	9 198	46 744	46 949	205	0,4	9
Juni	940 833	178 221	17 965	253 489	10 209	475 469	5 480	56 369	2 796	9 163	47 206	47 633	427	0,9	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									Summe	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3	1	2	3	1	2		3
1984 Juni 11)	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064	
Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817	
Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715	
Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023	
Okt.	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104	
Nov.	875 443	29 674	55 355	95 197	33 891	73 561	138 888	41 996	128 856	278 025	
Dez.	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 Jan.	909 604	30 094	57 926	110 744	34 091	73 208	133 838	42 175	132 976	294 552	
Febr.	903 102	29 120	53 764	96 003	34 464	75 006	136 719	42 209	134 364	301 453	
März	905 837	29 089	53 714	95 176	34 662	75 967	137 954	42 205	134 611	302 459	
April	899 405	29 025	53 185	94 240	34 767	75 945	133 786	42 178	134 404	301 875	
Mai	902 218	29 144	54 259	93 888	34 808	76 041	137 285	42 159	134 091	300 543	
Juni	907 179	29 151	54 438	94 632	34 856	76 626	142 007	42 109	133 810	299 550	

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen			Gebietsfremden					
				insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen	Gebietsfremden	Mio DM			
Alle Bankengruppen												
1985 Mai	4 707	935 846	55 942	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	9 198	46 744	205	
1985 Juni	4 704	940 833	56 369	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	9 163	47 206	427	
Kreditbanken												
1985 Mai	226	243 474	17 566	7,2	9,9	7,0	4,5	8,6	2 040	15 526	54	
1985 Juni	227	246 273	17 794	7,2	9,9	7,0	4,5	8,6	2 023	15 771	156	
Großbanken												
1985 Mai	6	122 706	8 856	7,2	10,1	7,0	4,5	8,3	1 140	7 716	18	
1985 Juni	6	123 321	8 905	7,2	10,1	7,1	4,5	8,4	1 125	7 780	37	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1985 Mai	89	98 169	7 002	7,1	9,8	7,0	4,5	8,7	803	6 199	10	
1985 Juni	90	99 911	7 134	7,1	9,8	7,0	4,5	8,7	803	6 331	81	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1985 Mai	64	6 153	523	8,5	8,7	6,0	4,2	9,5	10	513	18	
1985 Juni	64	6 251	537	8,6	8,7	5,9	4,2	9,5	9	528	22	
Privatbankiers												
1985 Mai	67	16 446	1 185	7,2	9,2	6,5	4,4	8,4	87	1 098	8	
1985 Juni	67	16 790	1 218	7,3	9,2	6,5	4,4	8,5	86	1 132	16	
Girozentralen												
1985 Mai	12	29 392	2 260	7,7	9,9	7,1	4,5	8,9	145	2 115	6	
1985 Juni	12	29 633	2 280	7,7	9,9	7,1	4,5	9,0	143	2 137	14	
Sparkassen												
1985 Mai	590	397 072	21 864	5,5	9,1	6,4	4,5	5,9	4 559	17 305	28	
1985 Juni	590	398 472	21 987	5,5	9,1	6,4	4,5	6,0	4 541	17 446	82	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1985 Mai	9	4 977	407	8,2	9,6	6,6	4,4	9,9	66	341	2	
1985 Juni	9	5 178	426	8,2	9,6	6,7	4,4	9,8	68	358	8	
Kreditgenossenschaften												
1985 Mai	3 698	246 314	12 895	5,2	7,6	5,6	4,3	6,4	2 276	10 619	82	
1985 Juni	3 696	246 659	12 929	5,2	7,6	5,6	4,3	6,3	2 277	10 652	112	
Realkreditinstitute												
1985 Mai	34	1 414	90	6,4	7,8	5,6	4,3	7,5	6	84	9	
1985 Juni	34	1 391	89	6,4	7,7	5,7	4,3	7,3	6	83	18	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1985 Mai	14	3 705	293	7,9	9,6	6,8	4,3	7,3	21	272	11	
1985 Juni	14	3 762	297	7,9	9,7	6,8	4,3	7,3	20	277	22	
Bausparkassen												
1985 Mai	31	2 375	162	6,8	8,2	6,8	4,3	7,3	2	160	3	
1985 Juni	31	2 430	166	6,8	8,2	6,8	4,3	7,2	2	164	3	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1985 Mai	93	7 123	405	5,7	8,5	6,1	4,4	7,2	83	322	10	
1985 Juni	91	7 035	401	5,7	8,6	6,1	4,4	7,2	83	318	12	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1985 Mai	15	40 884	2 428	5,9	10,1	—	4,5	9,0	—	2 428	—	
1985 Juni	15	40 903	2 436	6,0	10,1	—	4,5	8,7	—	2 436	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	1967 17. Febr.	4	5	1977 16. Dez.	3	3 1/2	1977 16. Dez.	3	3 1/2
1949 14. Juli	4	5	1967 14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	1967 12. Mai	3	4	1979 30. März	4	5	1979 30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	1967 11. Aug.	3	3 1/2	1979 1. Juni	4	5 1/2	1979 1. Juni	4	5 1/2
1952 21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	1979 13. Juli	5	6	1979 13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	1969 18. April	4	5	1979 1. Nov.	6	7	1979 1. Nov.	6	7
1953 11. Juni	3 1/2	4 1/2	1969 20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	1969 11. Sept.	6	7 1/2	1980 2. Mai	7 1/2	9 1/2	1980 2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1969 5. Dez.	6	9	1980 19. Sept.	7 1/2	3) 9	1980 19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1982 27. Aug.	7	8
1956 19. Mai	5 1/2	6 1/2	1970 16. Juli	7	9	1982 22. Okt.	6	7	1982 22. Okt.	6	7
1956 6. Sept.	5	6	1970 18. Nov.	6 1/2	8	1982 3. Dez.	5	6	1982 3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	1970 3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5	1983 18. März	4	5
1957 19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	1983 9. Sept.	4	5 1/2	1983 9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	1971 14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
1958 27. Juni	3	4	1971 23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4						
1959 4. Sept.	3	4	1972 9. Okt.	3 1/2	5						
1959 23. Okt.	4	5	1972 3. Nov.	4	6						
1960 3. Juni	5	6	1972 1. Dez.	4 1/2	6 1/2						
1960 11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	1973 4. Mai	6	8						
1961 5. Mai	3	2) 4	1973 1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
1965 13. Aug.	4	5	1974 20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2						
			1975 7. März	5	6 1/2						
			1975 25. April	5	6						
			1975 23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			1975 15. Aug.	4	5						
			1975 12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)			
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)			
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von
							5 Tagen | 10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1977 6. Juli — 14. Juli	4	1973 23. Okt. — 25. Okt.	10	1973 23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4
1973 24. Juli — 27. Juli	15	1977 15. Juli — 26. Juli	3 3/4	1974 14. März — 8. April	13		
1973 30. Juli	14	1977 27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1974 28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.	8 1/4
1973 2. Aug. — 16. Aug.	13	1977 23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 20. Febr.	5) 8 1/4
1973 30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	1981 3. März — 8. Okt.	12	1980 25. Febr.	
1973 26. Nov. — 13. Dez.	11	1978 9. Okt. — 3. Dez.	7 3/4	1981 9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	6) 8 1/4
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1979 10. Okt. — 31. Okt.	10	1981 4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1981 21. Juni — 18. Juli	7) 11 1/2
1974 8. April — 24. April	10	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	1982 11. März — 18. März	9 1/2	1982 22. Jan. — 18. März	10	1985 1. April — 6. Juni	8) 5,3
1975 29. Aug. — 11. Sept.	4			1982 19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 7. Juni — 20. Juni	8) 5,0
1975 12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					1985 21. Juni — 18. Juli	8) 4,8
1975 21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					1985 19. Juli —	8) 4,5

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender			
		Mio DM		Mio DM	Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April 1)	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. 2)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
	6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27
	19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28
	3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35
	10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35
	17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	28
1985	7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	28
	11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	31
	4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	28
	11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	28
	14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	32
	4. März	302	33 672	302	13 481	5,80	—	—	28
	11. März	396	34 550	182	15 379	—	5,50	6,00	35
	18. März	314	20 603	250	9 306	—	5,50	5,90	35
	1. April	382	34 942	382	15 044	5,70	—	—	28
	15. April	315	25 004	261	12 021	—	5,50	5,70	28
	22. April	262	14 106	241	9 653	—	5,50	5,60	28
	2. Mai	237	14 648	230	9 090	—	5,50	5,60	32
	2. Mai 1)	226	9 671	188	6 076	—	5,50	5,70	60
	13. Mai	238	14 010	208	9 190	—	5,50	5,55	28
	20. Mai	206	9 665	180	5 741	—	5,50	5,55	35
	3. Juni 1)	239	16 704	225	9 991	—	5,50	5,55	28
	3. Juni	116	5 083	92	4 196	—	5,50	5,60	63
	10. Juni	287	14 866	266	9 488	—	5,30	5,40	28
	24. Juni	335	17 727	258	8 175	—	5,10	5,30	28
	1. Juli 1)	304	22 197	230	11 960	—	5,10	5,30	35
	1. Juli	184	7 122	144	4 071	—	5,10	5,30	63
	8. Juli	317	17 966	265	10 673	—	5,10	5,25	35
	22. Juli	363	16 479	335	12 015	—	4,80	4,95	30
	5. Aug. 1) p)	203	9 400	...	8 600	—	4,80	4,80	28
	5. Aug. p)	85	2 800	...	2 800	—	4,80	4,80	58

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise

16. August bzw. 27 Tage. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn			Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von			mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	Gültig ab	2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)											
Nominalsätze							Nominalsätze						
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1985 4. März	—	—	—	2) 6,45	5,70	6,30
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	19. März	—	—	—	—	5,70	6,30
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	20. März	—	—	—	2) 6,34	5,70	6,30
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	25. März	—	—	—	—	5,70	6,30
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	2. April	—	—	—	—	5,62	6,15
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	16. April	—	—	—	—	5,55	6,08
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	13. Mai	—	—	—	—	5,30	5,79
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	22. Mai	—	—	—	—	5,17	5,58
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	6. Juni	—	—	—	—	4,99	5,50
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	8. Juli	—	—	—	—	4,85	5,37
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	23. Juli	—	—	—	—	4,67	5,25
							31. Juli	—	—	—	—	4,50	5,10
Renditen							Renditen						
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1985 4. März	—	—	—	2) 7,15	6,04	6,97
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	19. März	—	—	—	—	6,04	6,97
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	20. März	—	—	—	2) 7,01	6,04	6,97
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	25. März	—	—	—	—	6,04	6,97
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	2. April	—	—	—	—	5,95	6,78
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	16. April	—	—	—	—	5,88	6,70
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	13. Mai	—	—	—	—	5,60	6,35
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	22. Mai	—	—	—	—	5,45	6,10
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	6. Juni	—	—	—	—	5,25	6,00
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	8. Juli	—	—	—	—	5,10	5,85
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	23. Juli	—	—	—	—	4,90	5,70
							31. Juli	—	—	—	—	4,71	5,53

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —
2 Tägliche Neuauflage zum gleichen Satz.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1976 19. Nov.	3,30	3,15
9. April	7,85	7,70			
8. Mai	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
10. Mai	7,85	7,70	16. Dez.	2,60	2,45
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1979 23. Jan.	2,85	2,70
14. Juni	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
25. Okt.	7,55	7,40	13. Juli	5,30	5,15
12. Nov.	7,30	7,15	1. Nov.	6,30	6,15
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10	1980 29. Febr.	7,30	7,15
20. Dez.	7,05	6,90	2. Mai	7,80	7,65
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p.a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1983 Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	1) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6,0—8,5%. — 2 Ultimogeld 5,5—9,0%.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Sollzinsen											
Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)		Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1984 Juli	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48	
Aug.	9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39	
Sept.	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23	
Okt.	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24	
Nov.	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26	
Dez.	9,78	8,50—11,00	8,27	7,50—9,75	6,18	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,98	7,14—9,15	
1985 Jan.	9,80	8,50—11,00	8,26	7,50—9,50	6,20	5,00—8,50	0,43	0,38—0,58	7,96	7,14—8,85	
Febr.	9,80	8,50—11,25	8,17	7,50—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	8,08	7,30—8,97	
März	9,80	8,50—11,25	8,24	7,50—9,25	6,21	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,20	7,39—8,99	
April	9,79	8,50—11,25	8,24	7,50—9,50	6,22	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,19	7,34—9,15	
Mai	9,81	8,50—11,25	8,23	7,50—9,25	6,20	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,10	7,24—9,14	
Juni	9,75	8,50—11,00	8,20	7,50—9,50	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,99	7,23—8,97	
Juli p)	9,72	8,50—11,00	8,09	7,25—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,88	6,97—8,90	
noch: Sollzinsen											
noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)											
Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)											
Erhebungszeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
	1984 Juli	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10
Aug.	8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13	
Sept.	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00	
Okt.	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7) 4,93	4,25—5,62	7) 5,84	5,25—6,25	
Nov.	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25	
Dez.	7,98	7,35—8,96	8,10	7,74—8,58	8,44	7,77—8,83	4,87	4,25—5,50	5,72	5,25—6,10	
1985 Jan.	7,93	7,27—8,76	8,08	7,72—8,58	8,42	8,16—9,10	4,72	4,00—5,25	5,53	5,00—5,87	
Febr.	8,19	7,39—8,96	8,40	7,89—8,90	8,77	8,31—9,31	4,83	4,25—5,50	5,72	5,25—6,15	
März	8,42	7,80—9,11	8,68	8,14—9,12	8,98	8,53—9,34	4,96	4,25—5,63	5,82	5,37—6,25	
April	8,32	7,77—9,29	8,49	8,04—9,04	8,72	8,31—9,05	4,91	4,25—5,50	5,71	5,25—6,00	
Mai	8,11	7,51—8,94	8,26	7,90—8,86	8,47	7,84—9,07	4,82	4,25—5,50	5,62	5,12—5,88	
Juni	7,95	7,37—8,86	8,08	7,71—8,59	8,35	8,16—8,68	4,74	4,25—5,38	5,46	5,00—5,75	
Juli p)	7,75	7,13—8,68	7,87	7,51—8,42	8,21	7,57—8,56	4,56	4,00—5,13	5,29	5,00—5,75	
noch: Habenzinsen											
Spareinlagen 2)											
Erhebungszeitraum 1)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit		
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber						
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1984 Juli	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75	
Aug.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75	
Sept.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50	
Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50	
Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25	
Dez.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,81	5,00—6,50	6,45	6,00—7,00	6,69	6,25—7,00	
1985 Jan.	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,37	6,00—7,00	6,61	6,25—7,00	
Febr.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,85	6,50—7,25	
März	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,88	6,50—7,25	7,06	6,50—7,50	
April	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,78	6,50—7,00	6,92	6,50—7,25	
Mai	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,25	6,58	6,25—7,00	6,72	6,50—7,00	
Juni	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,77	5,00—6,25	6,41	6,25—6,75	6,56	6,25—7,00	
Juli p)	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,74	5,00—6,25	6,23	6,00—6,75	6,41	6,20—6,75	

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufrzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zusätzlich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 6. 8. 1985		Vorheriger Satz		Land	Satz am 6. 8. 1985		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg 1)	10	1. 8.85	9 1/2	9. 7.85		5	22.10.83	5 1/2	11.12.81
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Kanada 3)	9,31	25. 7.85	9,58	27. 6.85
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Neuseeland	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Republik Südafrika	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Großbritannien 2)					Vereinigte Staaten 4)	7 1/2	20. 5.85	8	24.12.84
Irland, Rep.	11,90	30. 5.85	13,90	26.11.84	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	15 1/2	4. 1.85	16 1/2	4. 9.84	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Niederlande	5 1/2	1. 2.85	5	9. 9.83	Costa Rica	30	1.85	28	10.84
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ghana	18	12.84	16 1/2	.84
Island	22 1/2	1.85	16 1/2	23. 1.84	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Österreich	4 1/2	29. 6.84	4 1/4	14. 3.84	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Sri Lanka 5)	13	3.83	14	8.81
Schweden	10 1/2	12. 7.85	11 1/2	14. 5.85					
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82					
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	9	1. 2.85	9 1/2	1. 7.83					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist; zum Vergleich ist der vor

rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 2 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 3 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus 1/4 Prozentpunkt); zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 4 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 5 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-\$/DM | £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1983 Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	- 3,80	- 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	- 3,84	- 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	- 3,81	- 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	- 4,06	- 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	- 4,79	- 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	- 5,15	- 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	- 5,68	- 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	- 5,87	- 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	- 6,22	- 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	- 6,21	- 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,58	11,43	11,57	11,74	- 6,10	- 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,03	4,75	10,26	10,48	10,85	- 5,01	- 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,18	4,50	9,30	9,31	9,57	- 3,82	- 4,04
Dez.	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	- 3,33	- 3,99
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	- 2,70	- 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	- 2,97	- 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	- 3,27	- 7,32
April	6,76	6,72	9,45	9,50	11,95	11,93	8,27	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	- 2,89	- 6,78
Mai	7,12	6,83	8,84	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	- 2,56	- 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	...	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	- 2,14	- 6,80
Juli p)	...	...	...	...	11,76	11,39	...	7,09	9,91	4,49	7,89	7,86	7,95	- 2,84	- 6,88
Woche endend p)															
1985 Juni 28.	...	...	7,03	8,90	12,30	11,97	7,46	7,06	10,25	4,50	7,71	7,74	7,86	- 2,30	- 6,85
Juli 5.	...	...	7,57	...	12,38	11,92	8,06	7,00	10,20	...	7,95	7,74	7,80	- 2,39	- 7,06
12.	...	...	7,76	...	11,73	11,50	8,07	6,92	10,04	...	7,94	7,76	7,79	- 2,68	- 7,17
19.	...	...	7,90	...	11,39	11,13	7,77	7,06	9,79	...	7,82	7,83	7,90	- 2,83	- 6,69
26.	...	...	5,62	...	11,50	10,99	7,88	7,23	9,71	4,25	7,91	8,00	8,14	- 3,13	- 6,82

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: frei-tags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-schnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissions-sätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bank-platz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen				Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)	
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	zusammen									Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085 x)	20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640 x)	32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 437 x)	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475 x)	35 208	42 879	2 388	10 795
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	— 201	36 664	15 710	72 963 x)	26 432	49 988	— 3 457	13 848
1984 Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470 x)	1 624	3 999	— 153	— 287
1984 Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660 x)	663	3 316	— 319	— 614
1984 Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572 x)	1 398	6 320	— 146	254
1984 Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 549 x)	4 919	6 135	— 505	738
1984 Sept.	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106 x)	7 440	122	— 456	— 652
1984 Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266	4 590	2 049	— 373	3 807
1984 Nov.	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	— 984	— 52	2 688	1 611	7 161 x)	7 731	— 282	— 288	2 072
1984 Dez.	2 680	102	— 1 270	164	317	47	— 1 798	— 5	1 377	2 578	— 664 x)	1 936	— 2 356	— 244	3 344
1985 Jan.	17 551	15 155	8 729	395	2 047	12	6 276	545	5 881	2 396	15 208 x)	— 224	15 484	— 52	2 343
1985 Febr.	9 634	7 381	3 590	60	2 114	300	1 116	— 6	3 796	2 253	8 072 x)	3 278	4 803	— 9	1 562
1985 März	8 002	6 261	3 786	1 119	— 283	1 279	1 670	— 51	2 526	1 741	6 625 x)	— 1 671	8 358	— 62	1 377
1985 April	657	— 1 096	— 4 228	— 655	— 2 576	— 224	— 773	— 61	3 194	1 753	— 268	— 134	19	— 153	925
1985 Mai	11 050	9 429	3 794	177	2 881	536	200	78	5 558	1 621	8 351	3 889	4 628	— 166	2 699
1985 Juni p)	6 500	4 274	2 543	354	2 262	383	— 457	— 128	1 859	2 226	2 844 x)	2 010	1 005	— 171	3 656

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb					insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)				
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302	
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741	
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107	
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150	
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471	
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563	
1982	8 440	5 921	2 519	8 305	267	8 038	x) 135	— 11 096	— 8 711	— 2 384	
1983	15 846	7 271	8 575	13 673	x) 692	12 981	x) 2 173	— 1 350	+ 5 052	— 6 402	
1984	11 402	6 278	5 124	6 972	x) 1 533	5 439	x) 4 430	— 2 556	— 1 862	— 694	
1984 Mai	1 220	1 439	— 219	601	152	449	619	— 690	— 1 528	+ 838	
1984 Juni	2 088	1 135	953	1 841	81	1 760	246	— 2 966	— 2 260	— 706	
1984 Juli	— 399	294	— 693	— 374	x) 58	— 432	— 25	— 1 664	— 2 333	+ 668	
1984 Aug.	302	526	— 224	— 97	— 14	— 83	399	— 258	— 881	+ 623	
1984 Sept.	122	258	— 136	— 283	x) — 153	— 130	405	— 903	— 1 444	+ 541	
1984 Okt.	579	399	180	213	219	— 6	366	+ 1 947	+ 1 761	+ 186	
1984 Nov.	1 365	287	1 078	980	193	787	386	— 232	+ 461	— 693	
1984 Dez.	2 254	597	1 657	2 154	281	1 873	100	— 791	+ 766	— 1 557	
1985 Jan.	1 070	1 305	— 235	— 246	— 230	— 16	1 316	+ 1 498	— 53	+ 1 551	
1985 Febr.	— 4	304	— 308	— 760	450	— 1 210	756	+ 373	— 691	+ 1 064	
1985 März	578	1 023	— 445	— 412	x) 227	— 639	990	+ 1 071	— 364	+ 1 435	
1985 April	392	93	299	— 290	— 166	— 124	682	— 445	— 828	+ 383	
1985 Mai	1 085	853	232	121	130	— 9	964	+ 1 810	+ 1 078	+ 732	
1985 Juni p)	624	290	334	— 549	528	— 1 077	1 173	+ 2 269	+ 1 430	+ 839	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1984 Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020
Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815
Nov.	19 473	16 225	1 940	8 900	1 419	3 965	—	3 248	1 767
Dez.	18 247	14 774	1 995	6 333	1 539	4 907	21	3 452	2 245
1985 Jan.	28 240	20 420	2 280	6 942	960	10 238	500	7 319	2 050
Febr.	23 536	17 706	2 023	7 465	1 268	6 950	—	5 830	3 339
März	24 611	18 063	2 365	6 217	2 379	7 102	—	6 548	730
April	19 677	14 028	1 691	5 829	1 181	5 328	—	5 648	1 660
Mai	20 279	13 581	1 283	6 211	1 231	4 856	90	6 608	3 943
Juni	18 632	14 251	1 486	6 796	1 378	4 591	—	4 381	2 170
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1984 Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020
Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815
Nov.	10 432	8 572	1 279	5 366	978	949	—	1 860	1 767
Dez.	11 793	8 370	1 823	4 375	1 195	977	21	3 402	2 245
1985 Jan.	14 958	8 569	1 899	4 572	363	1 735	500	5 889	2 050
Febr.	11 805	7 474	1 392	4 494	491	1 097	—	4 330	3 339
März	14 261	8 493	1 710	4 068	1 358	1 358	—	5 768	730
April	12 829	7 181	1 140	3 853	729	1 458	—	5 648	1 660
Mai	11 818	6 408	942	3 543	892	1 030	90	5 321	3 943
Juni	12 114	7 733	1 374	4 615	670	1 075	—	4 381	2 170
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	- 4 852	- 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	- 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	- 201	37 011	8 666
1984 Juni	185	- 1 375	911	- 1 607	- 341	- 338	- 128	1 688	364
Juli	5 458	3 221	- 220	969	707	1 766	- 335	2 571	958
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	- 57	4 390	- 85
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	- 677	- 8	2 150	377
Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	- 581	- 2	5 072	1 880
Nov.	8 144	5 617	871	5 133	560	- 946	- 52	2 579	1 156
Dez.	- 2 409	- 4 048	56	- 474	- 1 380	- 2 249	- 5	1 643	1 309
1985 Jan.	16 811	10 280	706	2 739	340	6 495	470	6 061	1 530
Febr.	8 659	4 273	91	2 825	194	1 163	- 6	4 391	2 670
März	6 483	4 335	1 150	- 28	1 338	1 875	- 51	2 199	- 241
April	- 1 590	- 4 898	- 671	- 2 953	- 332	- 942	- 61	3 370	113
Mai	10 386	4 267	167	3 140	722	238	78	6 041	2 842
Juni	3 733	1 968	316	1 767	226	- 342	- 128	1 893	1 644

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1984 Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643
Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935
Nov.	11 329	10 608	1 069	3 768	860	4 911	52	669	611
Dez.	20 657	18 822	1 939	6 807	2 920	7 156	26	1 809	936
1985 Jan.	11 429	10 141	1 574	4 203	620	3 743	30	1 258	520
Febr.	14 878	13 433	1 932	4 640	1 074	5 787	6	1 439	669
März	18 128	13 728	1 215	6 245	1 041	5 227	51	4 349	971
April	21 266	18 926	2 362	8 782	1 513	6 269	61	2 279	1 547
Mai	9 893	9 314	1 116	3 071	509	4 618	12	567	1 100
Juni	14 899	12 283	1 170	5 029	1 151	4 933	128	2 488	526

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1984 Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
Nov.	852 394	623 807	134 078	327 802	48 071	113 857	2 169	226 417	94 960
Dez.	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985 Jan.	866 795	630 039	134 840	330 067	47 031	118 102	2 634	234 122	97 799
Febr.	875 454	634 312	134 931	332 892	47 224	119 266	2 628	238 513	100 469
März	881 937	638 647	136 081	332 863	48 563	121 140	2 577	240 712	100 228
April	880 347	633 750	135 410	329 910	48 231	120 199	2 516	244 082	100 341
Mai	890 733	638 016	135 577	333 050	48 953	120 436	2 594	250 123	103 184
Juni	894 467	639 984	135 893	334 817	49 179	120 095	2 466	252 016	104 827
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. Juni 1985								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	525 127	417 893	66 161	213 344	32 593	105 795	213	107 021	24 640
über 4 bis unter 10	304 367	162 332	34 052	100 455	14 384	13 441	1 261	140 774	57 061
10 und darüber	5 736	2 059	501	1 047	15	495	—	3 677	4 493
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	14 358	12 821	6 409	4 599	1 530	282	993	544	12 382
über 4 bis unter 10	29 024	29 024	17 616	10 803	524	81	—	—	6 002
10 „ „ 20	15 591	15 591	10 983	4 476	133	—	—	—	250
20 und darüber	264	264	171	93	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schreibungen	Ausgabe von Kapital-berichtigungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1984 Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	17	2	30	102	—	27	26	23
Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	1	10	76	4	—	130	77	5
Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4
Nov.	104 070	+ 137	103	6	11	—	3	—	29	11	—	6	15	5
Dez.	104 695	+ 625	399	—	20	—	29	—	2	254	—	78	1	0
1985 Jan.	104 893	+ 198	231	—	—	—	0	—	—	13	—	35	—	11
Febr.	104 995	+ 102	95	—	—	—	1	—	—	8	—	1	1	—
März	105 613	+ 618	478	2	70	29	3	57	—	25	—	42	1	3
April	105 685	+ 72	71	—	6	—	—	0	—	19	—	22	—	2
Mai	106 042	+ 357	381	1	17	—	—	—	9	—	—	35	16	—
Juni	106 125	+ 83	113	0	14	—	2	—	—	96	—	73	60	9

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-enten 2)	mit	ohne
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand			Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand				
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13		
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14		
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31		
1984 Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63		
Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52		
Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36		
Okt.	7,4	7,6	7,4	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	3,66	2,34		
Nov.	7,1	7,0	7,2	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	3,68	2,36		
Dez.	7,0	7,1	7,1	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,4	3,61	2,31		
1985 Jan.	7,1	7,2	7,1	—	7,1	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	3,45	2,21		
Febr.	7,4	7,5	7,4	—	7,6	7,5	7,5	7,5	7,2	7,4	7,7	3,44	2,20		
März	7,6	7,6	7,6	—	7,5	7,7	7,7	7,7	7,3	7,6	7,8	3,48	2,22		
April	7,2	7,4	7,3	—	7,3	7,3	7,4	7,4	7,3	7,3	7,6	3,60	2,30		
Mai	7,1	7,1	7,1	7,4	7,1	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,4	3,38	2,16		
Juni	6,9	7,0	7,0	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	3,22	2,06		
Juli	...	...	...	...	...	6,8	6,8	6,8	7,1	6,7	7,2	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1982 Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März p)	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Lebensversicherungsunternehmen												
1982 Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März p)	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Pensionskassen und Sterbekassen												
1982 Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März p)	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Krankenversicherungsunternehmen												
1982 Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März p)	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1982 Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 788	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März p)	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1982 Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März p)	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	—	36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	—	17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	—	10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	—	40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	—	70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	—	7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	—	63	3 809
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	—	38	3 706
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	—	65	4 590
1983 Juli	160	151	75	— 40	116	—	9	288
Aug.	308	305	— 5	243	67	—	3	58
Sept.	1	1	— 119	67	53	—	0	164
Okt.	326	326	175	82	69	—	0	340
Nov.	512	510	157	311	42	—	2	451
Dez.	222	214	— 75	154	135	—	8	655
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	—	7	672
Febr.	652	654	— 57	621	90	—	2	482
März	252	260	— 70	281	49	—	8	221
April	167	168	— 83	173	78	—	1	212
Mai	26	28	— 77	74	31	—	2	172
Juni	190	191	— 41	201	31	—	1	287
Juli	126	125	— 61	83	103	—	1	330
Aug.	446	449	— 58	474	33	—	3	143
Sept.	44	46	— 213	219	40	—	2	252
Okt.	2	27	— 182	185	24	—	25	682
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	—	33	364
Dez.	712	708	— 65	698	75	—	4	773
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	—	12	902
Febr.	789	793	— 195	930	58	—	4	926
März	163	169	— 268	433	4	—	6	248
April	579	581	— 112	466	227	—	2	356
Mai	497	500	— 109	595	14	—	3	520
Juni	339	348	— 43	383	8	—	9	343

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983 ts)	518,0	396,6	572,5	183,9	88,6	160,1	51,5	50,6	38,2	- 54,6	315,4	316,7	- 1,3	794,3	850,2	- 55,8	
1984 ts)	541	414,5	586,5	186,5	93,5	163	54	49,5	41	- 46	328	331	- 3	830	879	- 49	
1983 1. Vj.	111,8	91,9	131,4	38,4	18,8	41,9	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,3	79,0	- 1,7	176,8	198,0	- 21,2	
2. "	122,5	91,7	128,1	37,8	18,2	42,4	11,3	9,5	8,5	- 5,6	77,1	78,1	- 1,0	189,6	196,1	- 6,5	
3. "	119,9	99,9	129,2	39,1	18,6	38,7	12,1	11,8	9,3	- 9,3	78,9	78,3	+ 0,6	189,5	198,2	- 8,7	
4. "	136,8	113,1	157,0	49,4	25,0	40,9	10,8	16,6	14,2	- 20,2	82,3	80,8	+ 1,5	211,4	230,1	- 18,7	
1984 1. Vj.	121,4	99,3	131,7	38,8	19,1	41,3	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	189,2	203,5	- 14,3	
2. "	122,4	97,2	131,3	38,7	18,7	43,8	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,9	201,8	- 9,9	
3. "	128,4	101,9	133,1	39,2	19,5	40,5	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	200,3	204,8	- 4,6	
4. "	141,5	116,3	163,3	50,3	27,1	41,1	11,6	16,7	16,2	- 21,8	86,5	84,6	+ 1,9	221,2	241,1	- 19,9	
1985 1. Vj.	123,5	101,9	138,3	40,3	19,2	45,7	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,3	85,9	- 1,6	193,9	210,3	- 16,4	

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile.

Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt.

Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	207,6	228,9	- 21,3	150,2	151,4	- 1,2
1984 ts)	225,0	253,5	- 28,5	216,5	234,5	- 18,0	155,5	154,0	+ 1,5
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,8	67,9	- 10,1	41,8	42,0	- 0,2
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis

der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. Jahreswerte der Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1984 Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48
Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62
Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90
Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86
Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75
Nov.	16,91	23,21	- 6,30	- 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05
Dez.	30,48	28,10	+ 2,38	+ 0,33	- 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,03	- 28,66
1985 Jan.	17,43	24,97	- 7,54	- 0,32	+ 3,68	+ 3,20	- 0,32	+ 0,66	0,01	- 7,54
Febr.	18,21	24,22	- 6,01	+ 0,10	- 0,03	+ 9,13	- 0,07	- 2,93	0,01	- 13,56
März	21,70	24,35	- 2,65	+ 0,05	- 0,00	+ 1,36	- 0,03	+ 1,35	0,01	- 16,21
April	21,75	22,40	- 0,65	- 0,16	- 0,37	+ 1,29	- 0,02	- 0,42	0,01	- 16,86
Mai	18,71	22,00	- 3,29	+ 0,09	- 0,52	+ 3,93	- 0,02	- 0,07	0,05	- 20,15
Juni	26,27	21,92	+ 4,35	+ 2,04	- 4,56	+ 0,40	- 0,01	+ 1,84	0,02	- 15,80

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88
1984	414 738	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 142	4 486	+ 122
1984 3. Vj.	101 923	87 615	48 525	35 409	1	3 681	13 615	1 123	+ 693
4. „	116 289	102 039	58 366	39 869	0	3 804	18 875	1 144	- 4 626
1985 1. Vj.	101 945	86 297	46 547	36 084	2	3 665	10 948	1 242	4 700
2. Vj. p)	...	88 316	48 718	35 851	0	3 747	...	...	...
1984 Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.
Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.
Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.
Sept.	.	36 355	20 014	15 139	0	1 202	.	.	.
Okt.	.	24 606	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.
Nov.	.	25 833	14 540	9 997	0	1 295	.	.	.
Dez.	.	51 601	29 875	20 481	0	1 245	.	.	.
1985 Jan.	.	25 234	12 790	11 257	2	1 185	.	.	.
Febr.	.	25 725	14 505	9 970	0	1 249	.	.	.
März	.	35 339	19 252	14 857	- 1	1 231	.	.	.
April	.	24 091	13 489	9 322	0	1 280	.	.	.
Mai	.	24 690	13 537	9 902	- 0	1 252	.	.	.
Juni p)	.	39 535	21 692	16 627	0	1 215	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575	
1984	381 880	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408	
1984 3. Vj.	93 663	48 420	34 072	6 253	5 873	2 222	26 109	12 910	13 199	1 038	12 129	4 696	1 272	6 049	
4. „	109 212	56 459	40 124	7 695	7 903	737	28 485	14 009	14 476	1 999	16 438	4 399	1 432	7 173	
1985 1. Vj.	92 451	49 178	33 439	7 598	6 894	1 247	28 540	14 435	14 105	81	8 640	4 686	1 327	6 156	
2. „ p)	94 115	48 415	33 141	5 522	8 255	1 497	26 530	11 455	15 075	1 086	11 837	4 847	1 399	5 799	
1984 Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 832	1 294	419	2 639	
Juli	27 358	12 048	11 890	— 1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617	
Aug.	27 147	11 564	11 327	— 472	81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628	
Sept.	39 159	24 809	10 855	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 103	420	2 804	
Okt.	26 174	11 067	10 939	— 482	310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569	
Nov.	27 366	10 346	10 615	— 397	78	206	9 953	4 990	4 963	245	4 299	2 034	489	1 533	
Dez.	55 672	35 046	18 570	8 573	7 671	233	9 976	5 153	4 823	994	8 138	1 055	464	4 071	
1985 Jan.	27 255	14 928	13 108	382	528	910	9 877	5 654	4 222	16	642	1 390	404	2 024	
Febr.	27 230	10 036	10 376	— 342	214	216	10 921	5 923	4 998	56	3 837	1 909	471	1 505	
März	37 967	24 215	9 955	7 558	6 580	122	7 743	2 857	4 885	10	4 161	1 387	452	2 627	
April	25 495	10 375	10 405	— 1 048	503	515	8 667	3 329	5 338	816	3 698	1 439	501	1 404	
Mai	26 174	10 726	10 740	— 846	498	334	8 694	3 827	4 867	268	3 871	2 147	468	1 484	
Juni p)	42 446	27 315	11 996	7 416	7 255	648	9 169	4 300	4 869	2	4 269	1 262	430	2 912	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeinde-steuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steuer-anteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-steuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Län-der verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, ab 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern				
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 282	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 550	28 320	—	7 103	1 569
1984 3. Vj.	4	6 167	3 608	918	788	644	350	1 096	1 942	1 308	6 853	—	2 068	378
4. „	3	8 376	5 244	1 387	677	752	318	1 160	1 586	1 335	7 245	—	1 535	337
1985 1. Vj.	2	3 651	2 099	891	1 326	670	273	1 092	1 810	1 512	7 449	—	1 704	421
2. „ p)	2	5 797	3 555	1 019	797	667	313	1 061	2 199	1 274	...	...	...	...
1984 Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	..	..	..	..
Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	..	..	..	..
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	473	..	..	..	..
Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	..	..	..	..
Okt.	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	..	..	..	..
Nov.	1	2 184	1 305	332	266	211	110	942	524	458	..	..	..	..
Dez.	1	4 232	2 671	736	186	312	104	118	426	407	..	..	..	..
1985 Jan.	1	85	34	44	247	230	108	95	684	503	..	..	..	..
Febr.	2	1 659	796	417	753	212	74	863	479	493	..	..	..	..
März	— 0	1 907	1 269	430	326	228	90	134	648	515	..	..	..	..
April	1	1 702	1 133	373	273	216	89	96	818	435	..	..	..	..
Mai	0	1 944	1 080	320	286	242	112	884	727	425	..	..	..	..
Juni p)	1	2 151	1 342	326	239	210	112	81	655	414	..	..	..	..

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versiche-rungsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Ver-brauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1984: 75 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen 4)	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	—	7) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
Sept.	700 092	697	11 335	20 363	58 168	19 169	87 784	448 871	10 265	25 801	15 795	4	1 840
Dez. p)	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 März	736 424	6 424	13 346	25 002	62 165	22 687	96 744	456 887	9 508	27 832	15 632	3	194
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
Sept.	359 190	—	10 512	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 März	384 230	5 442	12 619	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
Sept.	6 396	—	—	—	—	—	—	6 146	—	250	—	—	—
Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 März	6 598	—	—	—	—	—	—	6 348	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	—	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
Sept.	221 506	697	823	8 526	—	—	12 363	184 848	2 958	6 144	5 146	2	—
Dez. p)	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 März	232 297	983	728	9 197	—	—	12 364	193 401	2 426	8 168	5 029	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—
Sept.	113 000	—	—	—	—	—	210	106 550	4 695	1 545	—	0	—
Dez. p)	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 März	113 300	—	—	—	—	—	205	106 860	4 590	1 645	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauför-

derungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig.

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1983	Stand Ende 1984 p)	Stand Ende März 1985	Veränderung					
				1984					1985
				Ins-gesamt p)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	1. Vj.
Kreditnehmer									
Bund	341 444	367 297	384 230	+ 25 853	+ 8 446	+ 3 222	+ 6 078	+ 8 107	+ 16 933
Lastenausgleichsfonds	(1 853)	(1 666)	(1 650)	(- 188)	(- 190)	(+ 4)	(- 17)	(+ 16)	(- 16)
ERP-Sondervermögen	5 787	6 558	6 598	+ 771	+ 214	+ 257	+ 138	+ 162	+ 40
Länder	212 026	230 551	232 297	+ 18 525	+ 2 112	+ 3 459	+ 3 910	+ 9 044	+ 1 746
Gemeinden 1)	112 452	113 116	113 300	+ 665	+ 748	- 200	+ 0	+ 116	+ 184
Insgesamt	671 708	717 522	736 424	+ 45 814	+ 11 520	+ 6 738	+ 10 126	+ 17 430	+ 18 903
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	901	2 440	6 424	+ 1 539	- 533	+ 72	+ 257	+ 1 744	+ 3 984
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	15 496	10 180	13 346	- 5 316	- 1 564	- 285	- 2 312	- 1 156	+ 3 167
Kassenobligationen	19 743	21 946	25 002	+ 2 203	+ 1 814	- 818	- 376	+ 1 584	+ 3 056
Bundessobligationen 3)	47 255	61 244	62 165	+ 13 990	+ 4 358	+ 2 211	+ 4 345	+ 3 076	+ 921
Bundesschatzbriefe	15 906	21 101	22 687	+ 5 195	+ 1 087	+ 965	+ 1 212	+ 1 931	+ 1 586
Anleihen 3)	77 303	90 661	96 744	+ 13 358	+ 5 098	+ 1 789	+ 3 595	+ 2 876	+ 6 083
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	437 908	456 268	456 887	+ 18 360	+ 256	+ 5 830	+ 4 877	+ 7 397	+ 618
Darlehen von Sozialversicherungen	10 527	9 809	9 508	- 718	- 241	- 39	+ 18	- 455	- 301
Sonstige Darlehen 4)	30 085	27 581	27 832	- 2 504	+ 930	- 3 516	- 1 698	+ 1 779	+ 251
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	49	0	0	- 49	- 0	- 48	- 0	- 0	-
Ausgleichsforderungen	15 993	15 672	15 632	- 320	- 39	- 95	- 63	- 122	- 40
Deckungsforderungen 5)	0	-	-	- 0	-	- 0	-	-	-
Sonstige 3) 6)	4	3	3	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	540	615	194	+ 75	+ 355	+ 673	+ 272	- 1 225	- 421
Insgesamt	671 708	717 522	736 424	+ 45 814	+ 11 520	+ 6 738	+ 10 126	+ 17 430	+ 18 903
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	15 391	14 060	17 964	- 1 331	- 954	- 788	- 597	+ 1 008	+ 3 904
Kreditinstitute	424 500	447 400	454 700	+ 22 900	- 4 500	+ 6 300	+ 10 200	+ 10 900	+ 7 300
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 500	9 800	9 500	- 700	- 200	-	-	- 500	- 300
Sonstige 8)	126 717	142 661	148 860	+ 15 944	+ 10 074	+ 26	+ 3 123	+ 2 722	+ 6 199
Ausland ts)	94 600	103 600	105 400	+ 9 000	+ 7 100	+ 1 200	- 2 600	+ 3 300	+ 1 800
Insgesamt	671 708	717 522	736 424	+ 45 814	+ 11 520	+ 6 738	+ 10 126	+ 17 430	+ 18 903

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen

gen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffent-

lichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913
Nov.	370 158	5 350	9 263	2 884	12 924	61 473	20 357	77 244	151 181	2 615	17 686	10 648	2	1 415
Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Jan.	373 853	5 456	9 378	2 992	14 355	61 813	21 964	80 057	149 652	2 557	17 725	10 603	2	293
Febr.	382 892	5 430	11 485	3 058	16 455	62 261	22 371	81 910	151 957	2 500	17 692	10 603	2	226
März	384 230	5 442	12 619	3 249	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
April	385 128	5 074	12 882	3 513	15 805	62 402	23 068	86 109	148 948	2 387	17 676	10 603	2	173
Mai	388 524	4 558	11 267	3 715	17 256	64 414	23 320	86 779	150 125	2 395	17 650	10 603	2	156
Juni	384 353	—	10 943	3 757	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
Sept.	36 079	—	—	231	1 394	15 463	182	13 014	596	5 060	—	139	6 600
Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	7 000
1985 März	36 023	—	—	131	1 924	15 607	132	12 351	669	5 087	—	123	7 700
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300
Sept.	45 614	—	—	525	2 847	12 687	18 321	7 944	523	2 709	—	58	3 200
Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 700
1985 März	46 324	—	—	—	1 904	12 686	20 342	8 031	543	2 763	—	56	4 100

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234
Dez. p)	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1982 4. Vj.	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524
2. „	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90
3. „	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433
4. „	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704
2. „	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83
3. „	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732
4. „ p)	+ 7 617	+ 7 745	- 148	+ 7 649	+ 32	+ 212	- 486	+ 358
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	5) 8 683	7 615	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1984	6 554	—	3 603	2 918	33
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1984	15 673	8 683	4 012	2 945	33
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 666	—	944	711	11
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 643	8 683	403	1 557	—
b) Länder	5 030	—	3 609	1 388	33
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 921	6) 8 136	3 785	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 975	—	3	2 939	33
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	224	—	224	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 673	8 683	4 012	2 945	33

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1984. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	7) 93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	12 943	- 4 801	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 800	12 923	- 4 255	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	16 519	5 217	3 345	—	4 077	3 880
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	16 451	5 350	3 288	—	3 930	3 883
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	...	...	...	...	...	...

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —

3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	- 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71
1985 1. Vj.	7 649	7 166	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 082	7 172	690	7 673	4 075	532	2 042	+ 410	—	...	...	...	...

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Krankenkassen- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31.12.1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1982 p)	1983 p)	1984 p)	1982 p)	1983 p)	1984 p)	1982 p)	1983 p)	1984 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	38,3	34,3	35,3	+ 14,7	- 10,4	+ 2,9	2,4	2,0	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	663,2	689,6	724,3	+ 2,4	+ 4,0	+ 5,0	41,4	41,2	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	58,8	60,6	63,9	+ 10,7	+ 3,1	+ 5,5	3,7	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	507,9	530,4	559,1	+ 2,5	+ 4,4	+ 5,4	31,7	31,7	31,9
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	96,4	98,6	101,2	- 2,6	+ 2,3	+ 2,7	6,0	5,9	5,8
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	246,3	255,1	264,6	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,7	15,4	15,2	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	392,4	420,0	441,4	+ 8,6	+ 7,0	+ 5,1	24,5	25,1	25,2
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 340,2	1 399,0	1 465,6	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,8	83,8	83,6	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 265,3	1 316,6	1 379,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,7	79,1	78,7	78,8
Staat	62,6	129,7	172,2	189,2	195,2	199,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,2	11,8	11,7	11,4
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	30,9	32,6	34,0	+ 6,6	+ 5,6	+ 4,3	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 485,3	1 544,4	1 612,6	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,4	92,8	92,3	92,1
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	101,3	109,3	116,1	+ 0,6	+ 7,9	+ 6,2	6,3	6,5	6,6
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,6	15,8	16,3	+ 3,4	+ 8,8	+ 2,7	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 601,2	1 669,6	1 745,0	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,5	100,1	99,8	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	- 1,3	+ 4,1	+ 5,0	.	.	.	- 0,1	0,2	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100
b) in Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 250,0	1 266,6	1 299,7	- 1,0	+ 1,3	+ 2,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 770	50 210	51 630	+ 0,8	+ 3,0	+ 2,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	900,6	919,8	947,0	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,0	56,3	55,0	54,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	326,5	360,8	393,7	+ 6,4	+ 10,5	+ 9,1	20,4	21,6	22,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 149,4	1 227,0	1 280,6	1 340,7	+ 3,3	+ 4,4	+ 4,7	76,7	76,5	76,6
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	172,4	182,5	188,8	+ 1,9	+ 5,9	+ 3,5	10,8	10,9	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 312,4	1 399,4	1 463,1	1 529,5	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,5	87,5	87,4	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,0	173,3	200,5	210,6	220,5	+ 6,5	+ 5,1	+ 4,7	12,5	12,6	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	910,3	947,3	978,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,2	56,9	56,6	55,9
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	325,8	335,7	349,8	+ 2,5	+ 3,0	+ 4,2	20,4	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	280,6	287,9	300,8	+ 2,3	+ 2,6	+ 4,5	17,5	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	45,2	47,8	49,0	+ 3,6	+ 5,8	+ 2,5	2,8	2,9	2,8
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	330,6	346,5	357,5	- 2,2	+ 4,8	+ 3,2	20,7	20,7	20,4
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	126,7	137,6	140,2	- 1,5	+ 8,5	+ 1,9	7,9	8,2	8,0
Bauten	106,2	139,7	210,1	203,9	209,0	217,3	- 2,7	+ 2,5	+ 4,0	12,7	12,5	12,4
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 12,2	+ 18,9	- 4,7	+ 5,6	+ 16,1	.	.	.	- 0,3	0,3	0,9
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 562,0	1 635,1	1 701,5	+ 2,1	+ 4,7	+ 4,1	97,6	97,7	97,2
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 37,9	+ 38,6	+ 48,5	.	.	.	2,4	2,3	2,8
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	539,1	540,1	599,9	+ 9,0	+ 0,2	+ 11,1	33,7	32,3	34,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	501,2	501,6	551,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 9,9	31,3	30,0	31,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendun-

gen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1981 D	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5
1982 „	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,6	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1984 März	103,3	+ 0,1	102,6	+ 2,7	107,8	- 0,6	92,0	126,6	111,9	101,9	- 1,1	103,8	84,2	- 1,6
April	95,5	+ 2,6	97,3	+ 4,5	98,0	+ 1,9	86,3	111,3	100,5	89,8	+ 1,0	89,3	89,8	- 1,4
Mai	101,9	+ 7,3	102,6	+ 8,0	103,1	+ 4,6	98,1	97,9	106,7	97,3	+ 10,1	98,5	106,3	+ 7,6
Juni	87,6	- 11,6	95,2	- 2,9	79,6	- 23,2	86,7	34,9	96,0	86,3	- 7,5	86,4	97,6	- 7,9
Juli	95,5	+ 10,5	97,3	+ 10,3	95,9	+ 13,2	89,3	97,6	96,7	89,0	+ 10,1	82,8	103,5	+ 7,1
Aug.	91,4	+ 4,1	93,3	+ 3,0	90,7	+ 8,4	81,7	97,8	91,2	84,0	+ 2,6	65,0	97,3	- 3,9
Sept.	100,8	- 2,6	97,4	- 2,7	106,5	- 1,3	96,9	115,1	110,1	98,3	- 3,9	95,1	101,7	- 11,1
Okt.	113,7	+ 10,7	106,1	+ 6,4	121,0	+ 16,3	104,2	132,0	123,3	108,8	+ 9,5	107,8	113,6	+ 4,4
Nov.	108,7	+ 3,6	100,8	+ 0,6	117,5	+ 8,9	101,6	131,2	121,1	100,6	+ 1,3	98,2	97,5	- 4,3
Dez.	96,0	- 2,9	86,4	- 4,1	111,0	- 1,6	119,2	104,2	107,9	82,5	- 7,1	76,5	68,4	+ 6,0
1985 Jan.	94,4	+ 2,1	94,2	- 2,5	100,7	+ 8,4	79,9	125,8	104,9	93,6	+ 0,5	96,5	33,8	- 39,6
Febr.	93,8	- 3,6	92,2	- 6,9	105,2	+ 1,9	86,4	123,3	111,6	90,9	- 6,6	94,6	38,1	- 34,9
März	105,2	+ 1,8	103,1	+ 0,5	115,7	+ 7,3	100,2	129,2	123,2	101,1	- 0,8	103,1	68,3	- 18,9
April	102,5	+ 7,3	100,9	+ 3,7	110,8	+ 13,1	95,2	123,5	117,8	95,2	+ 6,0	96,1	87,4	- 2,7
Mai	102,5	+ 0,6	101,7	- 0,9	111,2	+ 7,9	95,8	123,1	117,5	92,9	- 4,5	94,5	91,4	- 14,0
Juni p)	99,0	+ 13,0	98,3	+ 3,3	108,3	+ 36,1	93,6	116,1	113,4	90,6	+ 5,0	90,0	86,4	- 11,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Arbeitslose					Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	insgesamt		darunter: Teilzeitarbeitslose	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				
1979 D	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 „	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 „	22 846	- 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 „	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 „	p) 22 003	p) - 1,8	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1984 „	p) 21 944	p) - 0,3	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	...	364	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12
1984 Juni			6 809	- 1,3	1 132	- 1,4	1 593	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli			6 843	- 0,8	1 138	- 1,4	.	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	p) 22 032	p) - 0,2	6 886	- 0,7	1 149	- 2,2	.	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12
Sept.			6 918	- 0,6	1 147	- 3,1	1 608	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.			6 909	- 0,3	1 125	- 3,5	.	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14
Nov.	p) 22 062	p) - 0,1	6 903	- 0,2	1 107	- 4,0	.	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15
Dez.			6 863	- 0,1	1 078	- 4,2	...	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16
1985 Jan.			6 844	+ 0,3	981	- 5,6	.	466	2 619	+ 80	244	10,6	88	+ 18
Febr.	p) 21 809	p) + 0,1	6 857	+ 0,5	937	- 8,5	.	432	2 611	+ 74	242	10,5	101	+ 21
März			6 877	+ 0,7	p) 961	p) - 11,7	...	397	2 475	+ 82	241	10,0	114	+ 21
April			6 873	+ 0,8	p) 1 003	p) - 10,1	.	375	2 305	+ 51	240	9,3	111	+ 17
Mai	...	...	6 884	+ 1,0	p) 1 016	p) - 9,9	.	228	2 193	+ 60	237	8,8	115	+ 18
Juni			...	...	...	...	...	162	2 160	+ 47	235	8,7	120	+ 21
Juli			...	...	...	...	...	108	2 221	+ 19	238	9,0	119	+ 20

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung für 1983. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1971 D	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,6	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1984 April	113,8	+ 11,7	106,6	+ 7,4	129,3	+ 20,3	118,9	+ 15,7	108,6	+ 9,1	140,6	+ 28,2
Mai	119,1	+ 16,8	110,3	+ 12,3	138,2	+ 25,4	126,5	+ 18,4	115,7	+ 12,0	149,5	+ 30,7
Juni	104,4	- 2,6	97,6	- 5,2	118,9	+ 2,1	116,3	+ 2,6	106,4	- 3,6	137,3	+ 14,8
Juli	111,9	+ 16,8	102,6	+ 13,4	132,2	+ 23,3	117,6	+ 15,1	108,6	+ 12,8	136,5	+ 19,1
Aug.	108,1	+ 12,0	101,5	+ 9,6	122,4	+ 16,7	113,9	+ 8,9	105,5	+ 5,1	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,4	- 0,2	108,9	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt.	133,0	+ 16,9	121,6	+ 12,9	157,7	+ 24,2	132,8	+ 12,9	123,3	+ 10,9	153,0	+ 16,6
Nov.	123,8	+ 6,0	112,9	+ 2,1	147,5	+ 13,2	124,8	+ 6,8	112,9	+ 2,9	149,9	+ 13,7
Dez.	115,9	+ 0,3	103,2	- 2,8	143,3	+ 5,7	109,6	- 3,5	96,5	- 4,9	137,4	- 1,3
1985 Jan.	129,0	+ 10,1	114,1	+ 3,7	161,3	+ 21,6	126,3	+ 6,3	109,2	+ 2,0	162,5	+ 13,2
Febr.	127,1	+ 3,5	113,5	- 0,9	156,4	+ 11,1	124,6	+ 1,2	108,0	- 4,6	159,7	+ 10,8
März	138,4	+ 5,9	124,6	+ 1,6	168,3	+ 13,6	134,0	+ 2,8	118,9	+ 1,3	165,8	+ 4,9
April	129,6	+ 13,9	117,6	+ 10,3	155,5	+ 20,3	128,1	+ 7,7	116,0	+ 6,8	153,7	+ 9,3
Mai	126,6	+ 6,3	114,1	+ 3,4	153,6	+ 11,1	129,0	+ 2,0	117,1	+ 1,2	154,0	+ 3,0
Juni p)	120,9	+ 15,8	110,5	+ 13,2	143,3	+ 20,5	125,7	+ 8,1	114,9	+ 8,0	148,6	+ 8,2
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1971 D	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1984 „	119,3	+ 10,2	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,1	144,3	+ 15,2
1984 April	110,7	+ 11,3	104,1	+ 7,4	121,7	+ 17,4	114,1	+ 6,6	108,9	+ 5,0	143,4	+ 14,3
Mai	117,3	+ 18,2	108,7	+ 14,7	131,8	+ 23,6	112,6	+ 10,5	107,0	+ 8,4	143,9	+ 20,0
Juni	100,8	- 5,5	96,1	- 5,7	108,5	- 5,5	95,6	- 3,5	89,7	- 6,3	128,5	+ 8,8
Juli	114,4	+ 20,0	104,2	+ 15,6	131,5	+ 26,3	96,5	+ 10,5	91,8	+ 8,8	122,5	+ 18,2
Aug.	108,4	+ 16,3	102,5	+ 15,4	118,4	+ 17,7	98,3	+ 5,6	94,6	+ 4,3	118,9	+ 11,6
Sept.	118,5	+ 8,2	109,9	+ 7,3	132,8	+ 9,6	118,6	- 1,2	112,3	- 2,8	154,3	+ 5,6
Okt.	132,6	+ 21,8	118,2	+ 17,1	156,8	+ 28,2	134,6	+ 11,1	126,6	+ 8,3	179,1	+ 23,9
Nov.	125,4	+ 5,9	113,7	+ 1,1	144,8	+ 12,9	118,2	+ 5,2	111,2	+ 3,2	157,4	+ 13,7
Dez.	127,7	+ 3,8	114,6	- 0,3	149,7	+ 9,8	93,4	- 4,9	88,7	- 6,1	119,9	+ 1,2
1985 Jan.	137,5	+ 14,0	122,5	+ 4,9	162,6	+ 28,1	110,1	+ 4,5	103,1	+ 3,2	149,0	+ 9,7
Febr.	133,1	+ 7,1	120,4	+ 3,3	154,4	+ 12,5	114,7	- 3,1	106,6	- 4,8	159,8	+ 4,0
März	143,2	+ 9,6	128,8	+ 2,8	167,2	+ 19,9	132,4	+ 0,8	123,1	- 0,5	184,5	+ 5,7
April	133,4	+ 20,5	120,4	+ 15,7	155,1	+ 27,4	121,6	+ 6,6	114,0	+ 4,7	163,7	+ 14,2
Mai	131,0	+ 11,7	117,2	+ 7,8	153,9	+ 16,8	111,2	- 1,2	104,2	- 2,6	150,2	+ 4,4
Juni p)	124,6	+ 23,6	115,2	+ 19,9	140,3	+ 29,3	103,3	+ 8,1	95,6	+ 6,6	146,4	+ 13,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Tiefbau 1980 = 100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt			Hochbau				1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1979 D	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	7 009	+ 6,5
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	- 20,2	8) 8 513	
1984 März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	8 158	- 9,3	8 659	
April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			7 105	- 31,3	8 129	
Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			8 354	- 17,3	8 473	
Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	- 27,9	7 736	
Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4			8 384	- 18,8	8 966	
Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9			7 479	- 23,1	8 225	
Sept.	102,0	- 11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	- 18,9	7 864	
Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1			6 557	- 26,3	7 879	
Nov.	72,9	- 9,3	69,4	65,0	79,1	61,4	78,5			5 914	- 27,3	8 457	
Dez.	72,1	- 12,1	77,6	71,4	88,7	71,1	63,5	70,6	- 17,3	5 853	- 28,6	11 720	
1985 Jan.	53,3	- 18,0	55,4	42,6	79,6	39,6	50,0			4 800	- 30,0	8 104	+ 1,2
Febr.	61,2	- 17,1	58,2	49,2	73,9	49,8	66,0			5 389	- 20,7	8 817	+ 9,6
März	93,8	- 9,9	88,5	84,5	97,2	81,4	102,1	78,2	- 12,7	5 861	- 28,2	9 832	+ 13,5
April	92,3	+ 4,4	86,9	73,5	105,7	82,7	100,9			6 990	- 1,6	7 736	- 4,8
Mai	97,4	- 1,9	89,6	73,7	109,3	89,6	109,7			6 927	- 17,1	7 774	- 8,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für Wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt preisbe- reinigt	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1979 D	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,5	114,5	+ 12,2	94,3	+ 1,1
1984 „ r)	111,3	+ 2,7	+ 0,3	117,3	+ 2,3	104,6	+ 2,6	107,2	+ 2,6	117,7	+ 2,7	91,4	- 3,1
1984 r) Juni	104,9	- 4,7	- 7,2	121,0	+ 4,7	91,2	+ 0,1	95,8	- 6,4	105,5	- 31,7	79,8	- 1,4
Juli	105,7	+ 6,4	+ 4,1	115,8	+ 0,3	92,2	+ 2,2	98,1	+ 12,6	106,8	+ 12,1	88,8	- 3,0
Aug.	103,3	+ 5,8	+ 4,1	117,8	+ 3,2	83,1	+ 10,7	92,3	+ 4,6	103,4	+ 13,9	82,0	+ 0,5
Sept.	106,0	- 0,7	- 2,2	108,7	- 4,0	108,9	+ 2,9	100,2	- 0,6	109,1	+ 0,3	78,9	- 5,7
Okt.	118,3	+ 5,1	+ 2,9	118,5	+ 3,4	126,8	+ 3,3	117,1	+ 7,0	125,5	+ 15,8	89,9	- 2,0
Nov.	119,9	+ 1,3	- 0,4	120,6	+ 2,3	126,6	+ 0,3	122,2	- 1,5	111,2	+ 3,2	101,2	- 7,6
Dez.	140,2	- 1,5	- 2,7	135,9	- 2,7	151,5	+ 2,8	161,3	- 1,9	99,7	- 7,1	154,1	- 3,3
1985 r) Jan.	103,3	+ 4,9	+ 3,2	110,7	+ 4,7	98,9	+ 9,3	88,8	- 4,3	97,3	- 3,0	101,8	+ 5,4
Febr.	95,8	- 5,1	- 6,8	106,1	- 2,1	74,6	- 7,8	90,5	- 8,8	100,1	- 15,5	73,4	- 10,4
März	114,0	- 0,4	- 2,2	120,1	- 0,4	105,0	+ 8,5	106,5	- 0,1	137,5	- 7,4	82,4	+ 2,5
April	115,1	+ 3,3	+ 1,5	120,1	+ 2,8	112,2	+ 2,5	102,6	+ 3,7	143,5	+ 3,4	83,0	- 0,8
Mai p)	114,2	+ 2,1	+ 0,1	122,4	+ 4,1	107,7	+ 11,3	99,9	- 1,9	132,8	- 8,2	81,4	+ 3,0
Juni p)	104,7	- 0,2	- 1,8	115,3	- 4,7	86,5	- 5,2	91,2	- 4,8	124,4	+ 17,9	75,5	- 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p Vorläufig. — r Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1975 D	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1984 Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	111,2	+ 3,2	124,5	116,0	122,1	113,8	119,9	94,9	91,5
Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,1	120,7	97,0	90,6
Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	106,7	- 1,1	104,5	116,5	123,2	117,6	122,2	96,2	90,3
Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	107,4	- 2,3	100,7	117,1	124,7	117,5	122,5	95,9	90,0
Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	106,7	- 3,0	100,7	117,5	125,5	118,3	122,3	96,7	89,7
Nov.	120,3	+ 2,9	119,3	116,3	115,8	106,0	- 3,9	100,7	117,5	124,7	118,4	122,5	96,7	89,7
Dez.	120,4	+ 2,8	119,5	116,4	115,8	105,7	- 4,5	101,8	117,6	125,5	119,2	124,4	95,8	89,0
1985 Jan.	121,2	+ 2,9	121,5	116,9	116,1	104,6	- 3,6	103,5	118,6	127,0	119,9	127,7	93,9	88,8
Febr.	121,6	+ 3,1	122,7	117,2	116,5	104,1	- 6,9	103,3	119,2	129,5	120,8	128,5	94,0	87,5
März	121,8	+ 3,0	122,9	117,4	116,7	104,3	- 7,9	103,7	119,7	130,4	121,7	129,2	94,2	87,2
April	122,0	+ 2,8	122,4	118,2	117,1	103,4	- 7,1	104,3	120,0	128,3	121,4	126,4	96,0	87,7
Mai	122,1	+ 2,7	122,1	118,5	117,4	p) 103,2	p) - 5,1	103,6	120,2	127,7	121,7	126,0	96,6	87,4
Juni	122,0	+ 2,5	121,3	118,6	117,6	p) 104,0	p) - 6,5	105,0	120,1	126,4	...	...	...	87,1

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Ver-änderung gegen Vorjahr %	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs-und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
														1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1975 D	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1984 Juni	.	.	.	.	118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7
Juli	.	.	.	.	118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3
Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1
Sept.	.	.	.	.	118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8
Okt.	.	.	.	.	119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0
Nov.	114,8	+ 2,0	101,3	+ 1,4	119,2	+ 2,1	112,5	119,7	119,9	122,7	120,3	+ 2,4	118,3	+ 2,1
Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 2,0	112,6	119,7	120,2	122,9	120,4	+ 2,2	118,4	+ 2,0
1985 Jan.	.	.	.	.	120,0	+ 2,1	113,8	120,2	121,2	123,3	121,1	+ 2,5	119,1	+ 2,1
Febr.	114,8	+ 1,5	101,6	+ 1,6	120,5	+ 2,3	115,2	120,7	121,5	123,7	121,4	+ 2,6	119,5	+ 2,1
März	.	.	.	.	120,9	+ 2,5	115,8	121,1	121,7	124,0	121,8	+ 3,0	119,8	+ 2,0
April	.	.	.	.	121,1	+ 2,5	116,7	121,0	121,8	124,2	121,8	+ 2,8	120,2	+ 2,3
Mai	114,8	+ 0,4	102,4	+ 1,6	121,2	+ 2,5	116,8	121,2	122,0	124,4	122,0	+ 2,9	120,3	+ 2,2
Juni	.	.	.	.	121,3	+ 2,3	116,2	121,1	122,6	124,6	122,1	+ 2,7	120,5	+ 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1975 wur-

den von der Originalbasis 1970 = 100, die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	258,9	+ 5,0	790,7	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	789,4	+ 1,9	538,2	+ 1,2	264,7	+ 2,2	802,9	+ 1,5	1 085,0	+ 2,5	137,7	- 7,1	12,7
1984 p)	790,4	+ 2,7	546,1	+ 1,5	268,9	+ 1,6	815,0	+ 1,5	1 124,3	+ 3,6	146,2	+ 6,2	13,0
1984 p) 1. Vj.	185,5	+ 5,3	131,2	+ 3,8	68,0	+ 0,9	199,2	+ 2,8	275,0	+ 4,3	41,8	+ 6,9	15,2
2. "	187,9	+ 0,9	129,6	- 0,4	65,6	+ 2,0	195,2	+ 0,4	270,4	+ 2,8	28,3	- 2,0	10,5
3. "	194,3	+ 1,7	134,7	+ 0,9	66,5	+ 1,9	201,2	+ 1,2	270,6	+ 3,6	29,4	+ 9,1	10,9
4. "	222,7	+ 3,2	150,7	+ 1,7	68,7	+ 1,5	219,4	+ 1,6	308,2	+ 3,7	46,6	+ 9,1	15,1
1985 p) 1. Vj.	186,7	+ 0,6	130,9	- 0,2	69,3	+ 2,0	200,3	+ 0,6	281,7	+ 2,5	43,7	+ 4,5	15,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p)	147,8	+ 2,8	146,9	+ 2,7	147,5	+ 3,0	149,5	+ 3,0	149,3	+ 2,9	152,6	+ 3,7
1984 p) 2. Vj.	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,5	+ 1,1	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,1	- 0,1
3. "	148,6	+ 2,7	147,7	+ 2,7	144,4	+ 1,9	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,1	151,1	+ 2,6
4. "	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	165,9	+ 3,3	151,0	+ 3,3	150,7	+ 3,2	170,4	+ 4,3
1985 p) 1. Vj.	150,0	+ 3,0	149,1	+ 3,0	140,1	+ 0,5	151,4	+ 2,7	151,1	+ 2,7	140,6	- 0,8
2. Vj.	153,0	+ 3,8	150,7	+ 2,8	...	...	156,3	+ 4,9	153,1	+ 2,8	...	...
1985 p) Jan.	149,9	+ 3,4	149,0	+ 3,3	.	.	151,3	+ 3,4	151,0	+ 3,3	140,8	- 1,4
Febr.	149,9	+ 2,9	149,0	+ 2,8	.	.	151,4	+ 2,4	151,1	+ 2,3	135,4	- 2,6
März	150,3	+ 2,8	149,4	+ 2,7	.	.	151,4	+ 2,4	151,2	+ 2,3	145,6	+ 1,6
April	152,6	+ 3,8	150,4	+ 2,9	.	.	155,9	+ 4,9	152,8	+ 2,8	151,6	+ 6,9
Mai	153,1	+ 3,7	150,8	+ 2,8	.	.	156,4	+ 4,8	153,2	+ 2,8	159,9	+ 6,8
Juni	153,2	+ 3,7	150,9	+ 2,8	.	.	156,5	+ 4,9	153,3	+ 2,8	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs									Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 238	
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 12 441	+ 27 720	+ 1 031	- 14 587	- 26 605	+ 9 022	+ 8 337	+ 684	+ 1 136	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 8 201	+ 51 277	+ 2 183	- 17 137	- 28 122	- 3 875	- 14 211	+ 10 336	- 1 249	- 411	+ 2 667	
1983	+ 10 507	+ 42 089	+ 5 624	- 10 195	- 27 011	- 16 122	- 7 413	- 8 708	+ 1 541	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 17 807	+ 53 966	- 506	- 4 039	- 31 614	- 31 406	- 15 029	- 16 376	+ 10 499	+ 2 118	- 981	
1981 1. Vj.	- 7 997	- 236	+ 763	- 2 709	- 5 815	+ 13 215	+ 3 040	+ 10 174	- 3 091	- 384	+ 1 743	
2. „	- 5 052	+ 6 562	- 1 366	- 3 681	- 6 567	+ 4 997	+ 3 662	+ 1 335	+ 5 105	-	+ 5 050	
3. „	- 9 851	+ 7 091	- 357	- 8 794	- 7 816	+ 6 543	+ 5 927	+ 616	+ 1 573	-	- 1 759	
4. „	+ 10 458	+ 14 302	+ 1 990	+ 597	- 6 406	- 15 733	- 4 293	- 11 440	- 2 451	+ 3 945	- 3 756	
1982 1. Vj.	+ 127	+ 11 161	+ 461	- 4 617	- 6 879	- 2 174	- 7 632	+ 5 457	+ 1 625	+ 36	- 387	
2. „	+ 1 541	+ 13 229	- 832	- 4 096	- 6 761	- 1 251	- 6 727	+ 5 476	+ 839	+ 1 254	+ 2 382	
3. „	- 4 063	+ 11 657	- 166	- 8 288	- 7 267	+ 5 275	+ 775	+ 4 500	- 1 634	- 623	- 1 046	
4. „	+ 10 597	+ 15 231	+ 2 719	- 136	- 7 216	- 5 724	- 627	- 5 097	- 2 078	- 1 078	+ 1 718	
1983 1. Vj.	+ 5 989	+ 11 916	+ 2 492	- 2 748	- 5 672	+ 3 975	- 7 632	+ 11 606	+ 2 432	- 1 629	+ 10 766	
2. „	+ 2 593	+ 10 208	+ 894	- 1 644	- 6 865	- 13 876	- 3 873	- 10 004	- 2 464	+ 2 338	- 11 409	
3. „	- 6 057	+ 8 320	- 346	- 7 187	- 6 843	+ 191	+ 3 159	- 2 968	+ 3 463	+ 858	- 1 545	
4. „	+ 7 982	+ 11 645	+ 2 584	+ 1 384	- 7 632	- 6 411	+ 932	- 7 343	- 1 890	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 3 452	+ 11 373	+ 239	- 1 220	- 6 940	- 113	+ 5 911	- 6 025	+ 3 474	- 908	+ 5 904	
2. „	+ 953	+ 8 602	- 61	- 24	- 7 563	- 2 388	- 8 979	+ 6 592	+ 733	- 304	- 1 007	
3. „	- 2 205	+ 12 100	- 1 105	- 5 227	- 7 972	- 9 218	- 6 120	- 3 097	+ 4 182	+ 2 149	- 5 092	
4. „	+ 15 608	+ 21 891	+ 422	+ 2 432	- 9 138	- 19 687	- 5 841	- 13 846	+ 2 111	+ 1 181	- 787	
1985 1. Vj.	+ 5 554	+ 13 636	+ 1 038	- 1 594	- 7 526	- 16 428	- 3 348	- 13 079	- 1 770	+ 4 206	- 8 438	
2. Vj. p)	+ 9 392	+ 18 474	- 1 544	+ 98	- 7 635	- 7 707	+ 1 639	- 9 345	+ 4 271	- 2 709	+ 3 247	
1983 Juli	- 3 201	+ 2 163	- 188	- 2 694	- 2 482	+ 3 395	- 1 244	+ 4 639	+ 499	- 167	+ 526	
Aug.	- 2 203	+ 2 536	- 442	- 2 001	- 2 295	- 310	+ 1 551	- 1 862	- 647	+ 1 059	- 2 102	
Sept.	- 653	+ 3 620	+ 285	- 2 492	- 2 066	- 2 894	+ 2 851	- 5 745	+ 3 611	- 33	+ 31	
Okt.	+ 3 891	+ 4 175	+ 1 552	+ 62	- 1 897	+ 1 361	+ 2 320	- 960	- 2 755	- 620	+ 1 877	
Nov.	+ 1 792	+ 3 369	+ 377	+ 994	- 2 948	- 3 563	+ 154	- 3 717	+ 1 585	- 3	- 189	
Dez.	+ 2 298	+ 4 101	+ 656	+ 329	- 2 787	- 4 209	- 1 542	- 2 667	- 720	+ 1 486	- 1 144	
1984 Jan.	- 17	+ 2 008	+ 640	- 795	- 1 870	- 74	+ 1 970	- 2 044	- 72	- 35	- 198	
Febr.	+ 1 739	+ 4 834	- 402	+ 311	- 3 005	- 1 240	+ 2 896	- 4 136	+ 3 602	- 631	+ 3 470	
März	+ 1 729	+ 4 531	- 0	- 736	- 2 066	+ 1 201	+ 1 045	+ 155	- 56	- 242	+ 2 632	
April	+ 66	+ 2 534	- 200	- 72	- 2 196	+ 3 874	- 1 752	+ 5 626	- 218	- 1 502	+ 2 220	
Mai	+ 3 542	+ 4 809	+ 447	+ 661	- 2 375	- 7 226	- 1 276	- 5 950	+ 324	+ 869	- 2 490	
Juni	- 2 656	+ 1 259	- 308	- 613	- 2 993	+ 964	- 5 952	+ 6 916	+ 626	+ 329	- 737	
Juli	- 866	+ 2 978	- 69	- 985	- 2 789	- 1 000	- 3 176	+ 2 177	+ 477	+ 456	- 932	
Aug.	- 1 194	+ 3 789	- 548	- 1 861	- 2 574	+ 215	+ 67	+ 148	+ 1 177	- 119	+ 80	
Sept.	- 145	+ 5 333	- 488	- 2 381	- 2 609	- 8 434	- 3 011	- 5 422	+ 2 527	+ 1 812	- 4 239	
Okt.	+ 6 125	+ 8 815	+ 146	+ 423	- 3 260	- 2 830	+ 549	- 3 379	- 4 113	- 273	- 1 091	
Nov.	+ 6 087	+ 6 978	+ 80	+ 1 298	- 2 270	- 6 498	- 1 818	- 4 680	+ 191	- 11	- 231	
Dez.	+ 3 396	+ 6 097	+ 196	+ 711	- 3 607	- 10 358	- 4 572	- 5 787	+ 6 032	+ 1 464	+ 535	
1985 Jan.	- 131	+ 2 556	+ 392	- 768	- 2 311	- 2 318	- 1 095	- 1 223	- 26	+ 279	- 2 196	
Febr.	+ 3 085	+ 4 708	+ 229	+ 534	- 2 386	- 9 076	- 145	- 8 932	+ 3 657	+ 588	- 1 747	
März	+ 2 600	+ 6 372	+ 417	- 1 360	- 2 829	- 5 033	- 2 108	- 2 925	- 5 400	+ 3 339	- 4 495	
April	+ 3 892	+ 5 497	+ 546	+ 51	- 2 201	- 3 258	- 1 678	- 1 580	+ 1 396	- 953	+ 1 076	
Mai	+ 6 081	+ 7 465	- 996	+ 1 947	- 2 334	- 1 195	+ 2 368	- 3 564	- 2 323	- 1 136	+ 1 426	
Juni p)	- 581	+ 5 513	- 1 094	- 1 900	- 3 100	- 3 252	+ 948	- 4 200	+ 5 197	- 619	+ 745	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1982	1983	1984	1985			1984			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Mai	Juni	Jan./Juni	Mai	Juni	Jan./Juni	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	427 741	432 281	488 223	46 890	42 116	267 845	+ 13,0	+ 18,9	+ 13,9	100
	Einfuhr	376 464	390 192	434 257	39 425	36 603	235 735	+ 7,5	+ 7,2	+ 9,5	100
	Saldo	+ 51 277	+ 42 089	+ 53 966	+ 7 465	+ 5 513	+ 32 110				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	332 894	341 111	395 720	38 689	34 706	220 784	+ 15,1	+ 22,5	+ 16,3	81,1
	Einfuhr	286 369	304 685	337 759	30 835	28 748	185 588	+ 6,4	+ 10,3	+ 10,8	77,8
	Saldo	+ 46 525	+ 36 427	+ 57 961	+ 7 854	+ 5 957	+ 35 197				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	205 884	207 771	232 812	22 382	20 183	129 348	+ 12,9	+ 20,1	+ 14,4	47,7
	Einfuhr	181 148	191 438	208 035	18 811	17 779	114 285	+ 4,6	+ 12,4	+ 10,3	47,9
	Saldo	+ 24 736	+ 16 332	+ 24 777	+ 3 571	+ 2 404	+ 15 063				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 082	31 849	34 018	3 247	2 978	18 955	+ 8,8	+ 40,3	+ 11,7	7,0
	Einfuhr	25 480	28 093	28 834	2 444	2 402	14 289	- 7,9	+ 19,4	- 2,4	6,6
	Saldo	+ 5 601	+ 3 757	+ 5 184	+ 803	+ 576	+ 4 666				
Dänemark	Ausfuhr	8 452	8 583	10 030	970	886	5 623	+ 9,3	+ 20,9	+ 14,6	2,1
	Einfuhr	6 547	6 983	7 111	712	608	4 005	+ 25,3	+ 19,9	+ 17,6	1,6
	Saldo	+ 1 904	+ 1 600	+ 2 919	+ 258	+ 279	+ 1 618				
Frankreich	Ausfuhr	60 129	55 564	61 336	5 663	5 139	33 471	+ 17,0	+ 9,1	+ 12,1	12,6
	Einfuhr	42 878	44 567	45 840	3 927	3 366	25 418	- 2,4	+ 2,3	+ 10,6	10,6
	Saldo	+ 17 251	+ 10 997	+ 15 497	+ 1 737	+ 1 773	+ 8 052				
Großbritannien	Ausfuhr	31 317	35 401	40 579	3 981	3 701	22 679	+ 14,3	+ 29,7	+ 19,1	8,3
	Einfuhr	27 002	27 138	33 286	3 188	3 145	19 651	+ 14,1	+ 23,7	+ 23,3	7,7
	Saldo	+ 4 315	+ 8 263	+ 7 294	+ 793	+ 556	+ 3 028				
Italien	Ausfuhr	32 375	32 088	37 663	3 739	3 380	21 412	+ 10,4	+ 14,9	+ 16,2	7,7
	Einfuhr	28 710	31 570	34 173	3 033	3 045	18 097	+ 5,9	+ 8,5	+ 7,5	7,9
	Saldo	+ 3 665	+ 518	+ 3 490	+ 706	+ 334	+ 3 315				
Niederlande	Ausfuhr	36 144	37 857	42 125	4 031	3 438	23 133	+ 11,6	+ 17,7	+ 13,6	8,6
	Einfuhr	45 946	48 143	53 047	4 937	4 704	29 582	+ 6,7	+ 12,4	+ 9,1	12,2
	Saldo	- 9 802	- 10 286	- 10 922	- 906	- 1 266	- 6 449				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	81 395	83 526	93 853	9 275	8 364	52 341	+ 12,5	+ 19,2	+ 15,3	19,2
	Einfuhr	56 092	62 914	70 776	6 472	6 054	38 553	+ 7,8	+ 9,0	+ 9,8	16,3
	Saldo	+ 25 303	+ 20 612	+ 23 077	+ 2 803	+ 2 310	+ 13 788				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 537	5 027	5 484	567	532	3 160	+ 24,2	+ 52,6	+ 26,3	1,1
	Einfuhr	9 901	10 809	10 546	1 013	882	5 931	+ 30,2	+ 1,4	+ 9,5	2,4
	Saldo	- 4 365	- 5 781	- 5 061	- 445	- 350	- 2 771				
Österreich	Ausfuhr	20 620	22 123	24 334	2 300	2 140	13 257	+ 7,4	+ 24,0	+ 12,9	5,0
	Einfuhr	11 115	12 604	13 727	1 266	1 169	7 449	+ 4,5	+ 20,4	+ 10,2	3,2
	Saldo	+ 9 505	+ 9 520	+ 10 607	+ 1 034	+ 971	+ 5 808				
Schweden	Ausfuhr	11 350	11 271	12 976	1 281	1 153	7 526	+ 12,7	+ 27,6	+ 20,4	2,7
	Einfuhr	7 496	8 428	9 929	869	941	5 479	+ 0,0	+ 20,8	+ 14,1	2,3
	Saldo	+ 3 854	+ 2 844	+ 3 046	+ 412	+ 213	+ 2 047				
Schweiz	Ausfuhr	21 691	22 376	25 872	2 516	2 233	14 126	+ 12,2	+ 8,2	+ 11,6	5,3
	Einfuhr	12 928	13 971	15 636	1 403	1 388	8 300	+ 3,3	+ 16,9	+ 8,6	3,6
	Saldo	+ 8 764	+ 8 405	+ 10 236	+ 1 113	+ 845	+ 5 826				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	45 615	49 815	69 055	7 031	6 158	39 095	+ 26,8	+ 36,4	+ 24,8	14,1
	Einfuhr	49 129	50 333	58 948	5 552	4 915	32 750	+ 11,5	+ 5,0	+ 13,7	13,6
	Saldo	- 3 514	- 518	+ 10 107	+ 1 480	+ 1 244	+ 6 346				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	5 166	5 603	6 918	660	643	3 844	+ 8,2	+ 32,4	+ 16,2	1,4
	Einfuhr	12 647	14 819	18 306	1 787	1 455	10 116	+ 11,7	+ 4,0	+ 14,4	4,2
	Saldo	- 7 481	- 9 216	- 11 388	- 1 127	- 812	- 6 272				
Kanada	Ausfuhr	2 528	3 104	4 321	502	432	2 673	+ 44,5	+ 55,3	+ 30,1	0,9
	Einfuhr	3 361	3 317	4 056	339	322	2 051	- 0,3	+ 4,5	+ 1,4	0,9
	Saldo	- 833	- 213	+ 264	+ 163	+ 110	+ 622				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	28 120	32 847	46 834	5 008	4 220	27 288	+ 38,9	+ 42,4	+ 30,7	9,6
	Einfuhr	28 213	27 712	31 097	2 973	2 541	17 620	+ 16,3	+ 2,9	+ 15,8	7,2
	Saldo	- 92	+ 5 135	+ 15 737	+ 2 034	+ 1 679	+ 9 667				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	20 522	22 605	23 325	2 540	2 178	12 913	+ 27,9	+ 15,5	+ 19,0	4,8
	Einfuhr	21 359	22 157	26 432	2 427	2 054	12 689	+ 23,3	- 3,9	+ 0,5	6,1
	Saldo	- 837	+ 448	- 3 107	+ 113	+ 125	+ 224				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	38 043	31 577	27 947	2 159	2 055	13 235	- 12,0	+ 5,3	- 8,8	5,7
	Einfuhr	32 824	27 283	27 290	2 401	2 374	14 212	+ 5,9	- 1,6	- 1,9	6,3
	Saldo	+ 5 219	+ 4 294	+ 658	- 242	- 320	- 977				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	34 636	35 594	39 715	3 366	3 061	20 118	+ 1,9	- 1,4	+ 4,1	8,1
	Einfuhr	35 607	35 812	42 542	3 734	3 404	23 131	+ 8,2	- 3,3	+ 12,8	9,8
	Saldo	- 970	- 218	- 2 827	- 368	- 344	- 3 012				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador,

Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1981	-14 587	-25 716	+ 9 509	+ 175	+ 500	+ 10 808	+ 12 718	- 9 864	- 6 644	- 1 433	- 3 097
1982	-17 137	-26 158	+ 10 539	+ 241	- 3 460	+ 12 906	+ 15 111	-11 205	- 7 140	- 1 341	- 2 684
1983	-10 195	-24 726	+ 9 397	- 120	+ 3 527	+ 14 135	+ 16 763	-12 409	- 6 202	- 1 503	- 3 021
1984	- 4 039	-23 998	+ 9 750	- 229	+ 4 718	+ 17 571	+ 19 325	-11 852	- 6 551	- 1 586	- 4 367
1984 1. Vj.	- 1 220	- 4 363	+ 2 510	+ 174	- 437	+ 4 361	+ 4 627	- 3 465	- 1 690	- 487	- 1 183
2. "	- 24	- 5 869	+ 2 323	- 166	+ 1 547	+ 4 024	+ 4 579	- 1 883	- 1 588	- 226	- 819
3. "	- 5 227	- 9 999	+ 2 444	- 331	+ 1 259	+ 4 599	+ 4 976	- 3 199	- 1 654	- 486	- 1 186
4. "	+ 2 432	- 3 767	+ 2 474	+ 94	+ 2 349	+ 4 587	+ 5 144	- 3 305	- 1 618	- 386	- 1 178
1985 1. Vj.	- 1 594	- 4 860	+ 2 774	- 16	- 505	+ 5 055	+ 5 234	- 4 042	- 1 928	- 562	- 1 013
2. Vj. p)	+ 98	- 5 844	+ 2 611	- 60	+ 1 359	+ 4 826	+ 5 224	- 2 795	.	.	.
1984 Juli	- 985	- 3 176	+ 774	- 110	+ 1 164	+ 1 641	+ 1 752	- 1 277	- 657	- 178	- 392
Aug.	- 1 861	- 4 006	+ 840	- 110	+ 1 010	+ 1 460	+ 1 619	- 1 053	- 478	- 177	- 475
Sept.	- 2 381	- 2 817	+ 830	- 110	- 915	+ 1 499	+ 1 605	- 869	- 518	- 131	- 319
Okt.	+ 423	- 1 571	+ 817	+ 31	+ 826	+ 1 508	+ 1 704	- 1 189	- 581	- 144	- 485
Nov.	+ 1 298	- 1 035	+ 928	+ 31	+ 808	+ 1 555	+ 1 704	- 989	- 538	- 132	- 325
Dez.	+ 711	- 1 161	+ 728	+ 31	+ 716	+ 1 524	+ 1 736	- 1 127	- 499	- 109	- 369
1985 Jan.	- 768	- 1 528	+ 931	- 20	- 144	+ 1 631	+ 1 686	- 1 638	- 716	- 270	- 471
Febr.	+ 534	- 1 527	+ 917	- 20	+ 482	+ 1 616	+ 1 669	- 935	- 563	- 167	- 130
März	- 1 360	- 1 805	+ 926	+ 24	- 843	+ 1 808	+ 1 879	- 1 468	- 649	- 124	- 412
April	+ 51	- 1 709	+ 788	- 20	+ 739	+ 1 524	+ 1 757	- 1 271	- 631	- 173	- 329
Mai	+ 1 947	- 1 835	+ 983	- 20	+ 1 567	+ 1 732	+ 1 848	- 481	- 606	- 42	- 371
Juni p)	- 1 900	- 2 300	+ 840	- 20	- 947	+ 1 570	+ 1 619	- 1 043	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Aus-gaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1981	-26 605	-11 675	- 7 650	- 2 210	- 1 815	-14 930	- 1 788	- 7 967	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 122	-11 892	- 7 550	- 2 249	- 2 093	-16 230	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 1 699
1983	-27 011	-11 918	- 7 500	- 2 164	- 2 254	-15 093	- 1 717	- 7 693	- 6 092	- 3 926	- 1 757
1984	-31 614	-11 920	- 7 900	- 2 555	- 1 465	-19 693	- 1 629	- 9 029	- 7 402	- 6 220	- 2 815
1984 1. Vj.	- 6 940	- 2 715	- 1 600	- 626	- 489	- 4 225	- 405	- 2 015	- 1 391	- 1 188	- 618
2. "	- 7 563	- 2 866	- 1 800	- 611	- 454	- 4 697	- 417	- 2 399	- 1 920	- 1 227	- 654
3. "	- 7 972	- 3 349	- 2 500	- 623	- 227	- 4 623	- 412	- 1 916	- 1 764	- 1 577	- 718
4. "	- 9 138	- 2 990	- 2 000	- 695	- 296	- 6 147	- 396	- 2 699	- 2 327	- 2 228	- 825
1985 1. Vj.	- 7 528	- 2 815	- 1 600	- 639	- 576	- 4 711	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 470
2. Vj. p)	- 7 635	- 2 778	- 1 650	- 605	- 523	- 4 857	- 415	- 2 812	- 2 163	- 1 167	- 465
1984 Juli	- 2 789	- 1 141	- 850	- 203	- 87	- 1 649	- 138	- 673	- 621	- 527	- 310
Aug.	- 2 574	- 1 175	- 900	- 225	- 50	- 1 399	- 139	- 601	- 563	- 458	- 201
Sept.	- 2 609	- 1 034	- 750	- 194	- 89	- 1 575	- 135	- 641	- 580	- 591	- 207
Okt.	- 3 260	- 968	- 700	- 202	- 67	- 2 292	- 133	- 1 209	- 1 170	- 696	- 253
Nov.	- 2 270	- 900	- 600	- 227	- 73	- 1 370	- 133	- 242	- 116	- 796	- 199
Dez.	- 3 607	- 1 122	- 700	- 267	- 155	- 2 485	- 130	- 1 248	- 1 040	- 735	- 372
1985 Jan.	- 2 311	- 980	- 550	- 223	- 207	- 1 331	- 130	- 443	- 209	- 592	- 166
Febr.	- 2 386	- 875	- 500	- 195	- 181	- 1 511	- 129	- 794	- 509	- 458	- 129
März	- 2 829	- 960	- 550	- 221	- 189	- 1 869	- 135	- 1 113	- 965	- 447	- 174
April	- 2 201	- 906	- 550	- 158	- 198	- 1 295	- 131	- 585	- 425	- 413	- 167
Mai	- 2 334	- 872	- 500	- 203	- 170	- 1 462	- 134	- 922	- 868	- 359	- 48
Juni p)	- 3 100	- 1 000	- 600	- 245	- 155	- 2 100	- 150	- 1 305	- 870	- 395	- 250

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM											
Position	1982	1983	1984	1984			1985				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-23 685	-29 583	-34 179	- 8 432	- 6 021	-14 970	- 9 439	- 8 586	- 2 610	- 2 313	- 3 663
Direktinvestitionen	- 6 030	- 8 087	- 8 833	- 1 768	- 1 398	- 4 190	- 1 708	- 1 815	- 860	- 328	- 628
Aktien	- 2 120	- 3 957	- 5 095	- 582	- 623	- 2 851	+ 109	- 634	- 172	- 220	- 242
Sonstige Kapitalanteile	- 2 722	- 3 812	- 3 190	- 755	- 586	- 1 350	- 1 174	- 1 135	- 596	- 251	- 288
Kredite und Darlehen	- 1 188	- 318	- 548	- 431	- 190	+ 11	- 643	- 46	+ 92	+ 143	- 98
Portfolioinvestitionen	-11 383	-10 361	-15 739	- 4 562	- 3 323	- 6 299	- 5 510	- 5 831	- 1 880	- 1 633	- 2 318
Aktien	- 463	- 4 580	- 94	- 77	+ 1 671	- 119	+ 858	- 245	- 129	- 15	- 101
Investmentzertifikate	+ 63	- 38	+ 65	+ 4	+ 4	+ 54	+ 21	+ 13	+ 2	+ 3	+ 9
Festverzinsliche Wertpapiere	-10 983	- 5 743	-15 710	- 4 490	- 4 998	- 6 234	- 6 390	- 5 600	- 1 753	- 1 621	- 2 226
Kredite und Darlehen	- 4 800	- 9 003	- 8 374	- 1 824	- 937	- 4 215	- 1 935	- 647	+ 192	- 290	- 550
Sonstige Kapitalbewegungen	- 1 473	- 2 133	- 1 233	- 278	- 363	- 266	- 286	- 292	- 62	- 63	- 167
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 4 633	+ 17 064	+ 21 784	+ 731	+ 2 258	+ 11 617	+ 10 203	+ 10 634	+ 1 148	+ 4 550	+ 4 936
Direktinvestitionen	+ 2 030	+ 4 089	+ 3 313	+ 404	+ 648	+ 1 035	+ 901	+ 1 136	+ 708	+ 314	+ 114
Aktien	- 308	- 608	+ 764	+ 433	+ 101	+ 97	+ 70	+ 202	- 2	+ 194	+ 9
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 636	+ 2 943	+ 2 562	+ 524	+ 597	+ 881	+ 678	+ 406	+ 82	+ 121	+ 203
Kredite und Darlehen	+ 702	+ 1 755	- 12	- 553	- 49	+ 56	+ 153	+ 528	+ 627	- 1	- 98
Portfolioinvestitionen	+ 2 775	+ 13 576	+ 17 515	+ 432	+ 1 019	+ 9 977	+ 8 274	+ 9 897	+ 1 608	+ 3 468	+ 4 820
Aktien und Investmentzertifikate	+ 503	+ 2 781	+ 3 667	+ 843	+ 679	+ 754	+ 2 991	+ 2 617	+ 684	+ 769	+ 1 164
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 2 272	+ 10 795	+ 13 848	+ 411	+ 340	+ 9 223	+ 5 282	+ 7 280	+ 925	+ 2 699	+ 3 656
Kredite und Darlehen	- 16	- 438	+ 1 004	- 77	+ 623	+ 553	+ 1 052	- 380	+ 1 161	+ 774	+ 8
Sonstige Kapitalbewegungen	- 156	- 164	- 47	- 27	- 31	+ 52	- 24	- 18	- 7	- 6	- 6
Saldo	-19 053	-12 520	-12 395	- 7 701	- 3 763	- 3 353	+ 764	+ 2 048	- 1 461	+ 2 237	+ 1 273
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 4 842	+ 5 106	- 2 635	- 1 278	- 2 358	- 2 488	- 4 113	- 410	- 217	+ 131	- 325
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	-14 211	- 7 413	-15 029	- 8 979	- 6 120	- 5 841	- 3 348	+ 1 639	- 1 678	+ 2 368	+ 948
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	+ 4 299	+ 5 339	-17 756	+ 488	- 5 863	-17 716	+ 1 830	- 5 277	+ 1 934	+ 2 931	-10 142
Verbindlichkeiten	+ 3 790	- 3 562	+ 17 809	+ 4 623	+ 9 502	+ 9 678	- 8 268	+ 1 060	+ 395	- 4 727	+ 5 392
Saldo	+ 8 089	+ 1 777	+ 53	+ 5 111	+ 3 639	- 8 038	- 6 438	- 4 217	+ 2 329	- 1 796	- 4 750
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	- 2 594	- 635	- 8 066	+ 1 020	- 3 289	- 292	- 5 868	- 2 668	- 1 533	- 1 036	- 99
Verbindlichkeiten	+ 5 744	+ 227	+ 2 584	+ 1 292	+ 3 224	- 4 971	+ 1 669	+ 218	- 417	+ 267	+ 368
Saldo	+ 3 150	- 408	- 5 482	+ 2 312	- 65	- 5 263	- 4 199	- 2 450	- 1 950	- 769	+ 269
Handelskredite 3)											
Forderungen	- 4 826	- 8 295	-12 662	+ 240	- 5 587	- 2 282	- 3 603	.	- 1 173	- 185	.
Verbindlichkeiten	+ 2 770	+ 2 034	+ 3 551	+ 223	- 1 418	+ 2 111	+ 2 373	.	- 850	- 776	.
Saldo	- 2 056	- 6 261	- 9 111	+ 463	- 7 005	- 171	- 1 230	.	- 2 023	- 961	.
Sonstiges	+ 416	- 553	- 57	- 195	+ 322	+ 352	- 97	- 21	+ 47	- 44	- 24
Saldo	+ 1 510	- 7 222	-14 650	+ 2 580	- 6 748	- 5 082	- 5 526	.	- 3 926	- 1 773	.
3. Öffentliche Hand	+ 737	- 3 263	- 1 780	- 1 100	+ 12	- 727	- 1 115	+ 326	+ 16	+ 5	+ 305
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 10 336	- 8 708	-16 376	+ 6 592	- 3 097	-13 846	-13 079	.	- 1 580	- 3 564	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 3 875	-16 122	-31 406	- 2 388	- 9 218	-19 687	-16 428	.	- 3 258	- 1 195	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)				Auslandsverbindlichkeiten				Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	Insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten (1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte (2)	Forderungen an den EFWZ (3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) (2)	Insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft (4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ (3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1984 Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953
Sept.	81 758	13 688	36 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 920	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391
Dez.	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985 Jan.	79 450	13 688	37 151	15 794	12 818	15 176	15 176	—	64 274	2 456	—	66 730
Febr.	78 702	13 688	36 418	15 777	12 819	16 174	16 174	—	62 528	2 456	—	64 983
März	75 028	13 688	32 771	15 750	12 819	16 995	16 995	—	58 033	2 456	—	60 489
April	76 097	13 688	34 796	15 775	11 840	16 988	16 988	—	59 109	2 456	—	61 565
Mai	77 676	13 688	36 473	15 675	11 840	17 141	17 141	—	60 535	2 456	—	62 991
Juni	78 443	13 688	37 374	15 637	11 744	17 163	17 163	—	61 280	2 456	—	63 736
Juli	80 094	13 688	38 373	15 435	12 598	17 019	17 019	—	63 076	2 456	—	65 531

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte				Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems									
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen (6)		
		Ziehungsrechte in der Reservetranche (5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)										Finanzierung der Öl-Fazilitäten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678		
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—		
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751		
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121		
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—		
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	— 27 666	1 802	—		
1984 Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601		
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 729	5 278	129		
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	— 27 729	5 145	—		
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	— 27 729	3 543	—		
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	— 28 130	2 551	—		
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	— 28 130	2 062	—		
Dez.	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	— 27 666	1 802	—		
1985 Jan.	15 794	8 888	2 624	—	4 282	3 736	546	12 818	40 187	— 27 559	189	—		
Febr.	15 777	8 891	2 577	—	4 309	3 736	573	12 819	40 187	— 27 559	191	—		
März	15 750	8 887	2 568	—	4 295	3 736	559	12 819	40 187	— 27 559	191	—		
April	15 775	8 883	2 568	—	4 323	3 736	587	11 840	39 068	— 27 324	96	—		
Mai	15 675	8 782	2 517	—	4 377	3 736	641	11 840	39 068	— 27 324	97	—		
Juni	15 637	8 744	2 499	—	4 395	3 736	659	11 744	39 068	— 27 324	—	—		
Juli	15 435	8 591	2 491	—	4 354	3 736	618	12 598	38 678	— 26 080	—	—		

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1984 Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266	
Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083	
Aug.	208 551	62 698	53 784	8 381	533	145 853	50 466	79 306	16 081	159 586	88 504	61 551	26 953	71 082	59 069	12 013	
Sept.	217 563	69 351	59 982	8 875	494	148 212	51 886	80 348	15 978	168 627	96 945	68 032	28 913	71 682	59 594	12 088	
Okt.	221 833	72 673	63 470	8 761	442	149 160	52 029	80 845	16 286	168 139	96 095	66 765	29 330	72 044	59 902	12 142	
Nov.	227 260	76 213	67 367	8 411	435	151 047	53 466	81 363	16 218	168 789	96 221	66 117	30 104	72 568	60 132	12 436	
Dez.	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985 Jan.	237 489	81 679	72 204	9 019	456	155 810	55 576	83 223	17 011	175 169	101 307	70 692	30 615	73 862	61 247	12 615	
Febr.	250 819	91 481	82 232	8 786	463	159 337	56 534	83 813	18 990	180 609	105 491	74 649	30 842	75 118	62 163	12 955	
März	244 568	86 089	76 804	8 685	600	158 479	56 071	83 874	18 534	172 290	99 231	69 282	29 949	73 059	60 550	12 509	
April	243 273	84 570	75 383	8 615	572	158 703	56 086	84 053	18 564	172 319	99 635	70 400	29 235	72 684	60 175	12 509	
Mai	240 302	81 270	71 589	9 037	644	159 032	56 573	84 124	18 335	168 840	94 762	65 104	29 658	74 078	60 500	13 578	
Juni p)	251 306	91 472	81 508	9 243	721	159 834	56 825	84 540	18 469	173 899	99 928	69 811	30 117	73 971	60 352	13 619	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			aus Handelskrediten	
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an			zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1984 Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	184 785	66 931	53 263	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390
Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 266	185 162	68 571	54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 916
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412
Sept.	160 543	25 898	7 861	18 037	14 686	1 544	13 142	119 959	187 217	70 155	55 283	14 872	39 090	20 065	19 025	77 972
Okt.	162 231	24 701	8 661	16 040	14 972	1 599	13 373	122 558	187 777	70 413	55 802	14 611	38 704	20 505	18 199	78 660
Nov.	165 806	25 482	9 280	16 202	15 458	1 706	13 752	124 866	189 959	71 728	57 246	14 482	38 797	20 576	18 221	79 434
Dez.	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985 Jan.	164 430	28 091	10 521	17 570	15 872	1 833	14 039	120 467	184 289	65 857	52 003	13 854	38 805	20 201	18 604	79 627
Febr.	167 692	29 109	11 046	18 063	15 956	1 829	14 127	122 627	187 376	67 341	52 880	14 461	40 104	20 446	19 658	79 931
März	173 043	32 058	12 841	19 217	16 517	1 648	14 869	124 468	190 180	67 083	51 528	15 555	40 281	20 483	19 798	82 816
April	176 181	33 591	14 062	19 529	16 567	1 631	14 936	126 023	188 698	66 566	51 902	14 664	40 166	20 367	19 799	81 966
Mai	177 418	34 627	14 461	20 166	16 366	1 599	14 767	126 425	187 617	66 833	51 943	14 890	39 594	19 799	19 795	81 190
Juni p)	.	34 726	14 434	20 292	16 653	1 581	15 072	.	.	67 561	52 416	15 145	39 520	19 196	20 324	.

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit		Telegrafische Auszahlung								
		Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)
Durchschnitt im Jahr										
1980		91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124
1981		90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992
1982		90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796
1983		89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683
1984		88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620
Durchschnitt im Monat										
1983 Dez.		89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649
1984 Jan.		88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647
Febr.		88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620
März		88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608
April		88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615
Mai		88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620
Juni		88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616
Juli		88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628
Aug.		88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621
Sept.		88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619
Okt.		88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616
Nov.		88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609
Dez.		88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622
1985 Jan.		88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626
Febr.		88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618
März		88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588
April		88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566
Mai		88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687
Juni		88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682
Juli		88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
		0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr									
1980		1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981		1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982		1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983		2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984		2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
Durchschnitt im Monat									
1983 Dez.		2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.		2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.		2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März		2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April		2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai		2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni		2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli		2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.		2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.		2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.		2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.		2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.		2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.		2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.		2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
März		2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694
April		2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299
Mai		2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897
Juni		2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184
Juli		2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
		0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank,

Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beihefte enthalten (ab Ausgabe Mai 1985) auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der

Frankfurter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Däni- sche Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Öster- reichischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1981 März	87,6	89,2	116,9	45,2	110,4	88,2	69,1	81,7	138,7	79,3	105,7	123,9	88,5	174,1
April	89,4	88,9	116,4	44,2	110,5	87,8	68,9	81,5	136,6	80,0	106,6	124,0	88,8	174,1
Mai	92,8	86,4	114,8	43,8	109,9	86,7	67,8	81,6	137,2	80,2	107,6	123,1	89,1	174,3
Juni	95,1	86,3	114,3	43,4	109,1	86,4	67,9	79,1	137,7	80,6	106,4	122,6	89,0	179,2
Juli	97,6	86,5	114,2	43,3	108,9	86,7	68,2	76,6	135,0	80,9	105,8	122,9	89,0	181,8
Aug.	99,3	85,5	114,1	43,3	108,8	86,2	68,2	75,8	136,2	80,4	106,6	123,0	88,8	179,4
Sept.	96,4	87,3	116,5	43,5	110,7	88,8	70,8	72,8	135,3	81,3	107,6	124,7	83,8	184,9
Okt.	95,5	85,7	113,9	42,4	110,9	89,4	71,1	72,6	132,5	80,9	107,2	127,1	80,1	195,1
Nov.	93,6	84,7	120,6	41,9	110,2	88,8	70,3	74,1	136,2	81,4	107,3	126,5	79,7	203,4
Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	81,6	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	81,5	108,9	126,2	79,6	201,5
Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	110,0	125,8	79,8	202,2
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|--|
| August 1984 | Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland |
| September 1984 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984 |
| Oktober 1984 | Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984 |
| November 1984 | Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983
Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland |
| Dezember 1984 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984 |
| Januar 1985 | Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens
Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen |
| Februar 1985 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85 |
| März 1985 | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983
Die Novellierung des Kreditwesengesetzes |
| April 1985 | Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre
Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen |
| Mai 1985 | Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984
Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken |
| Juni 1985 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1985 |
| Juli 1985 | Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach